

IX

Alföldi Flatt Károly

uradalmi tiszttartó

könyveiből.

256.

43
Sch 7.5
1793



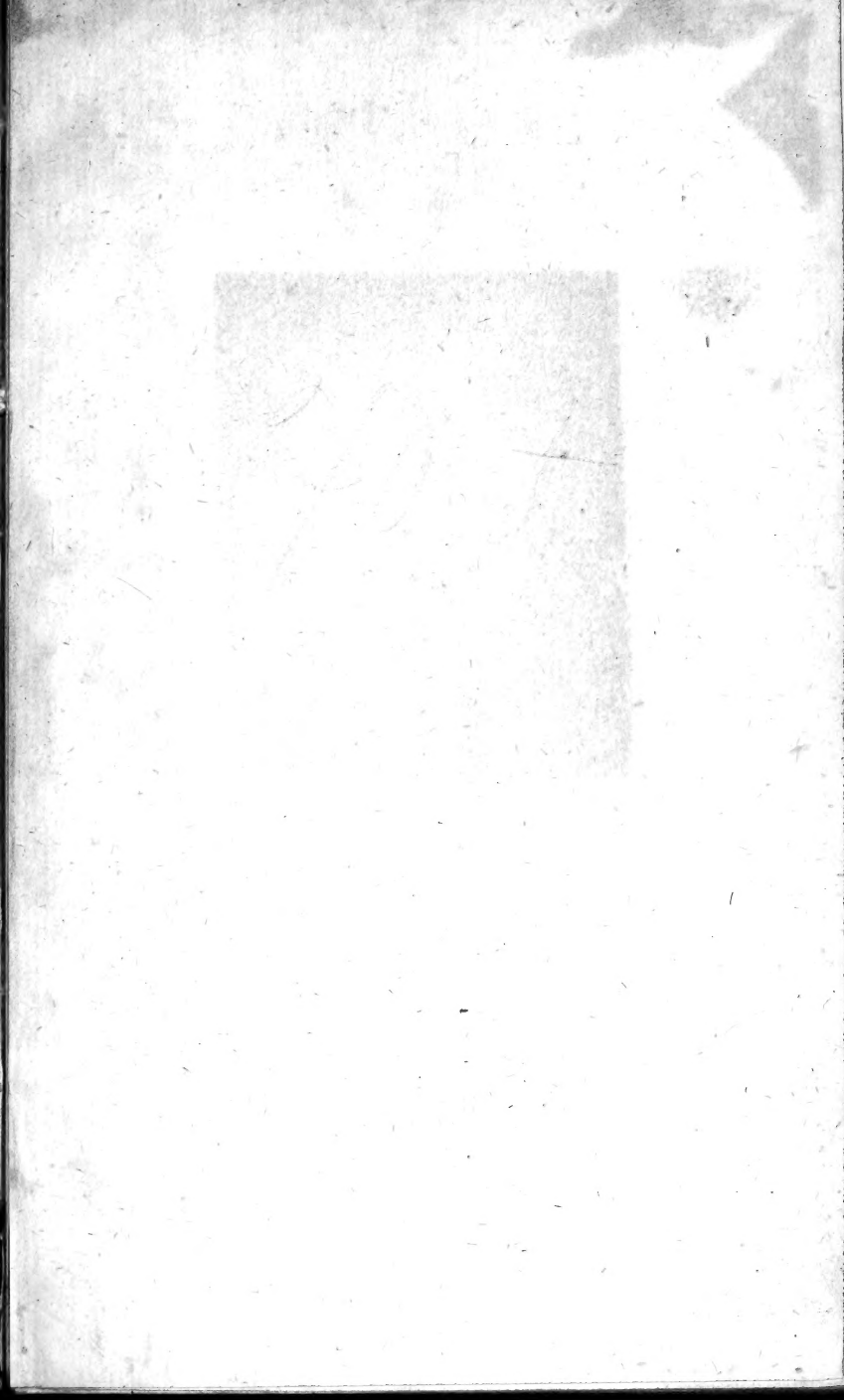
HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received 13 July 1911





Schrank's

Bayerische Flora

zum bequemern Gebrauche

als

Taschenbuch

in tabellarische Form gebracht.

Mit einigen

Änderungen und Verbesserungen.



Regensburg,

in der Montag- und Weißfischen Buchhandlung 1793.

July 13, 1911
Gray Herbarium
Harvard University.

V o r r e d e.

Nichts ist dem Anfänger in der Botanik unentbehrlicher, und selbst dem geübtern Kenner nichts angenehmer, als ein bequemes botanisches Handbuch, das er, ohne sich eine beschwerliche Last aufzulegen, auf seine Excursionen mitnehmen, und sogleich, auf der Stelle einer gefundenen Pflanze, zu Rathe ziehen kann.

Ich glaubte, dem deutschen, noch mehr dem bairischen Botaniker einen Gefallen zu erweisen, wenn ich dem Wunsche, den einige Litteraturzeitungen äußerten, entspräche, Schrank's Flora nach Möglichkeit in eine tabellarische Gestalt zu bringen, wie es einst Schrader mit einer beträchtlichen Anzahl linneischer Pflanzengattungen versuchte.

Schrank's bairische Flora scheint mir vor andern zu so einem Handbuche tauglich zu seyn; weil dessen naturhistorische Werke bereits einen entschiedenen Werth haben; — weil diese Flora so manche Berichtigungen und Verbesserungen des linneischen Systemes enthält; — weil sie für bairische Botaniker gerade das erste, wichtigste Werk ist; — weil sie gewiß mancher Kräuterkundiger als Taschenbuch mit sich tragen zu können wünscht; — und weil sie sich endlich ohne großen Verlust am Wesentlichen beträchtlich abkürzen läßt.

Ich folgte zwar dem Schrank'schen Systeme mit vieler Genauigkeit, doch erlaubte ich mir auch einige Abweichungen, wenn ich dadurch die Sache deutlicher vorzustellen, oder die Mühe des Forschers zu verringern hoffen konnte. So habe ich z. B. das System der Klassen geändert, indem ich ihre Anzahl auf sechzehn herunter setzte — ein Unternehmen, das ich wohl bey einer sonderheitlichen Flora wagen konnte, das ich mir aber
 bey

bey einem vollständigen Systeme nicht so leicht
 erlauben würde. — So habe ich ferner der Bes-
 schwerlichkeit, die Anfänger bey Auffsuchung der
 Pflanzen mit ganz getrennten Geschlechtern fin-
 den, dadurch abzuhelpen geglaubt, daß ich die ganz
 männlichen Blüthen, ganz für sich alleine, ohne
 Rücksicht auf die durch die Anzahl der Weibchen
 bestimmten Ordnungen, und eben so auch die
 weiblichen Blüthen, ohne Rücksicht auf die durch
 die Männchen bestimmte Klasse, in zweyen Ord-
 nungen einer neuen Klasse, wovon die erste alle
 bloß männlichen, die zwote alle bloß weiblichen
 Blüthen enthält, behandelte. — So habe ich
 auch, nach dem Beispiele Suckows, die vor-
 züglichsten Ordnungen jeder Klasse, wo es die
 Natur der in selber enthaltenen Pflanzengattun-
 gen gestattete, durch die Abtheilung in Bäume,
 Stauden, Kräuter und Gräser &c. gemacht,
 weil mich Erfahrung überzeugt, daß durch diese,
 jedem auffallende, und nur in wenigen Fäl-
 len trügliche Eintheilung sehr viele Mühe und

Zeit beym Untersuchungsgefchäfte erspart werde, und weil ich es für eine sehr verzeihliche Abweichung hielt, in das Gewebe der Kunst auch etwas Natur mit einzutragen. — So nahm ich endlich auch die allgemeynern Gartengewächse auf, weil vorzüglich Anfänger, auch diese systematisch zu kennen, und also in ihrem Handbuche zu finden wünschen.

Da es, wenn man einmal den Gattungsnamen einer Pflanze gefunden hat, sehr vergebliche Mühe und wahre Zeitversplitterung ist, die schon bekannte Gattung, um auch ihre Arten zu finden, nochmal nach Klassen und Ordnungen, und der meistens nur scheinbaren, oft mit vielem Zwange aufgestellten Verwandtschaft derselben, suchen zu müssen: so brachte ich die Gattungsnamen in ein alphabetisches Register, wo dann bey jeder Gattung die verschiedenen bekannten Arten, eben auch wieder, so viel es möglich war, in tabellarische Form gebracht sind.

Den

Den lateinischen Gattungsnamen mußte ich bey diesem Register dem deutschen vorziehen, weil er bestimmter ist, und weil auch ein bloß deutscher Naturforscher den im Systeme vor sich stehenden lateinischen Namen ohne Beschwerde im Register wird nachschlagen können. Um der Klage über die Beschwerlichkeit, die die vielen barbarischen oder halbgriechischen Wörter dem Gedächtniße der Nichtlateiner verursachen, auszuweichen, habe ich auch die deutschen Benennungen beygesetzt.

Die Verbesserungen, die ich in litterarischen Zeitungen, Journalen &c. angezeigt fand, hielt ich für Pflicht anzubringen, so bald ich mich überzeugen konnte, daß sie Verbesserungen wären.

Die Anzeige des Wohnortes bestimmte ich lieber nach der Lage, und der Beschaffenheit des Bodens überhaupts, als nach individuellen Ortschaften. Ob ich hierinn recht gethan habe, mögen Freunde der Botanik entscheiden.

Den Nutzen, oder Schaden eines Gewächses zeigte ich nur sehr kurz an, weil es die Gränzen eines botanischen Handbuches, dessen Hauptzweck bloß Namenkenntniß ist, nicht anders erlauben. Gar nichts davon zu melden, hielt ich für einen Fehler, weil immer die erste Frage bey einer neu bekannt gemachten Pflanze ist: "Was hat sie" für Eigenschaften? was nützt sie?"

Die mit einem * bezeichneten sind in der Nachbarschaft der Hauptstadt Baierns gefunden worden.

Habe ich durch diese kleine Bemühung Kräuterkreunden Etwas angenehmes geleistet, so macht es mir wahre Freude.

I. Theil. Gattungen.

Allgemeiner Schlüssel des gewählten Systems.

G Klassen.

A. Gewächse mit deutlichen Blüthentheilen.

1. Zwitter.

a Unverbundene Staubgefäße, und zwar

| | | | | | | |
|----|----------------|---|---|---|---|-------------------|
| 1 | Eines | • | • | • | • | Einfädige I. |
| 2 | Zwey | • | • | • | • | Zweyfädige II. |
| 3 | Dreye | • | • | • | • | Dreyfädige III. |
| 4 | Viere | • | • | • | • | Vierfädige IV. |
| 5 | Fünfe | • | • | • | • | Fünffädige V. |
| 6 | Sechse | • | • | • | • | Sechsfädige VI. |
| 7 | Siebene | • | • | • | • | Siebenfädige VII. |
| 8 | Achte | • | • | • | • | Achtfädige VIII. |
| 9 | Neune | • | • | • | • | Neunfädige IX. |
| 10 | Zehne | • | • | • | • | Zehnfädige X. |
| 11 | Mehr als Zehne | • | • | • | • | Vielfädige XI. |

b Verbundene Staubgefäße.

aa Mittelft der Träger.

| | | |
|---|-----------------------------|-------------------------|
| 1 | In Einem oder zween Körpern | Ein- zweybrüderige XII. |
| 2 | In mehrern Körpern | • Vielbrüderige XIII. |

bb Mittelft der Beutel, die eine walzenförmige Röhre bilden • Verwachsene XIV.

B. Bloss männliche, oder bloss weibliche Blüthen

Getrennte Geschlechts-Blüthen XV.

B. Gewächse mit undeutlichen Blüthetheilen

Unkenntliche Blüthen XVI.

I. Klasse. Einfädige.

Kräuter.

- A. Mit einem Staubwege. Der Kelch sehr kurz; die Blume fehlt, der Staubfaden sitzt auf dem Fruchtknoten. Der Saame nur Ein Korn Schafthalm, Hippuris.
- B. Mit zween Staubwegen.
- a Der Kelch fehlt; die Blume zweiblättrig; die Kapsel zweyfächerig, vierfaamig Wasserstern, Callitriche.
- b Der Kelch dreytheilig; die Blume fehlt; der Saame nur Ein Korn, die Blüthen stellen bey der Fruchtreife eine Beere vor Schminkebeere, Blitum.

II. Klasse. Zweyfädige.

Bäume und Stauden.

- A. Die Blume vierspaltig,
- a trichterförmig; die Kapsel zweyfächerig Flieder, Syringa.
- b mit walzenförmiger Röhre; die Beere vierfaamig Hartriegel, Ligustrum.
- B. Die Blume ungleich, mit zwenspaltiger Oberlippe; der Kelch zwelippig, unten 1: oben 2zahnig Rosmarin, Rosmarinus.
- C. Die Blume fehlt, oder ist 4blättrig, sehr schmal, der Kelch fehlt, oder 4spaltig; der Saamen ist Ein lanzettförmiges Korn Esche, Fraxinus.

Kräuter.

- A. Die Blüthen unter der Frucht;
- a Mit einer Kapsel.

II. Die

- A. Die Blume rachenförmig, gespornt;
die Kapsel 1fächerig
- 1 Der Kelch fast zweilippig, fünf-
spaltig Fettkraut, *Pinguicula*.
 - 2 Der Kelch zweiblättrig, gleich Wasser-
schlauch, *Utricularia*.
- B. Die Blume radförmig, 4-5spaltig;
ein Stück kleiner; der Kelch 4-5
theilig; Kapsel 2fächerig, herzför-
mig Ehrenpreis, *Veronica*.
- C. Die Blume einlippig, einblättrig,
die Lippe ungetheilt. Mit einem
Säulchen, das eine halbtellerförmige
Narbe, und zweien Staubbeutel trägt;
Der Kelch 4blättrig Stendelwurz, *Scorpias*.
- D. Die Blume 2lippig.

A. Der Blüthenstaub beutellos.

- a Die Oberlippe sehr kurz, der
Kelch fünfblättrig gefärbt, die
Staubgefäße aufnehmend; die
Unterlippe groß, wegstehend,
flach;
- 1 spornlos Nagwurz, *Epipactis*.
- 2 rückwärts in ein Horn
verlängert Knabenkraut, *Orchis*.
- 3 Die Oberlippe klein; die
Unterlippe sehr groß, boot-
förmig, aufgeblasen; der
Kelch 6blättrig, gefärbt;
die Staubfäden an die Ohren
des Helmes ange-
wachsen, durch eine Fort-
setzung mit dem Stengel
verbunden Venussschuh, *Cypripedium*.

b Vier nackte Saamen; der Kelch gleichförmig; die Blume 4spaltig, fast regelmäßig, ein Lappen ausgerandet; die Staubgefäße auseinander stehend Wolfsfuß, *Lycopus*.

B. Die Blüthen ober der Frucht; Kelch und Blume 2blättrig; die Frucht steifborstig, meistens 2saamig Herrentraut, *Circaea*.

Gräser.

a Staubwege; der Kelch ein 2schaaliges, 1blüthiges Hälglein; die Blume eine 2schaalige Spelze Ruchgras, *Anthoxanthum*.

III. Klasse. Drensfädige.

Kräuter.

A. Mit 1 Staubwege.

1. Die Blüthen über der Frucht.

a Der Kelch fehlt; die Blume einblättrig, am Grunde gebogen; der Saamen nur Ein Korn Valbrian, *Valeriana*.

b Die Blume 6theilig; a gleich; der Griffel hat 3 zusammengerollte Narben Safran, *Crocus*.

b Die drey obern Blumenstücke stehen näher aneinander, die untern mehr weg; die Staubfäden kommen aus den Winkeln der Blumenstücke, aufstehend Schwerdlilie, *Glaadiolus*.

c in der Mitte, dreyblättrig, die Blüthe umgekehrt; die Staubbeutel auswärts gekehrt Schwertel, *Iris*.

B. Die

B. Die Blüthe unter der Frucht, der Kelch 3blättrig; die Blume 5blättrig; der Saamen nur Ein Korn, schneckenförmig Knorpelkraut, Polycnemum.

B. Mit 3 Staubwegen.

a Der Kelch 2blättrig; die Blume einblättrig, unregelmäßig; die Kapsel dreisaamig Montie, Montia.

b Kelch und Blume 5blättrig; die Kapsel einfächerig, fast walzenförmig, an der Spitze sich öffnend Spurre, Holosteum.

Gräser.

A. Mit 1 Staubwege.

1. Der Stengel mit einer markigen Substanz gefüllt; (Halbgras) die Blume fehlt; der Saame einkörnig; die Kelchhälglein spreuartig.

a gehäuft, einschaaig Knopsgras, Schoenus.

b auf zwei Seiten, dachziegelförmig Cypergras, Cyperus.

c unordentlich dachziegelförmig.
a Die Blüthen in fast walzenförmigen Aehren; der Saamen nackt Vinsen, Scirpus.

b Vertrocknet; der Saame mit sehr langer Seide umgeben. Kollgras, Eriophorum.

B. Der Stengel (Halm) hohl; der Kelch fehlt; die Blume eine zweischaaelige Spelze Vorstengras, Nardus.

B. Mit 2 Staubwegen.

1. Die Blüthen in Rispen.

1. Der Kelch einblüthig

a zweiflappig

a die Blume einschließend,

1 Die

- 1 Die Klappen fahnförmig,
gleichlang : : Glanzgras, Phalaris.
- 2 gleichbreit, oben rund aus-
geschnitten, mit doppelter
Spitze : : Lieschgras, Phleum.
- b Die Klappen fast gleichgroß;
die Spelze sehr kurz; die Nar-
ben pinselförmig : : Hirsen-
gras, Milium.
- c Die Klappen spitzig, kleiner, als
die Spelze; die Narben der
Länge nach rauch : : Strauß-
gras, Agrostis.
- d Die Spelze hat an der äußern
Klappe eine gewundene, am
Grunde gegliederte, außeror-
dentlich lange Granne : : Psriemengras,
Stipa.
- e Die Spelze einflappig, mit ein-
facher Spitze : : Fuchsschwanz, Alo-
pecurus.
- b Dreyflappig, die dritte Klappe
kürzer : : Schwaden, Pani-
cum.
- B. Der Kelch 2blüthig, zweiflappig.
- a Mit einem dritten, noch unent-
wickelten Blüthchen; die Blüth-
chen vom Kelche eingehüllet, die
Kelchklappen gleich : : Perlgras, Melica.
- b Ohne einem dritten Blüthchen : : Schmelen, Aira.
- c Die äußere Kelchklappe größer,
die kleinere umfassend; die äußere
Spelze meistens mit einer
Granne : : Pferdgras, Hol-
cus.
- C. Der Kelch 2 bis 3blüthig, kürzer,
als die Blüthchen, 2flappig; die
Klappen ungleich, lanzetförmig, fe-
gelförmig ineinander gerollet; die
Rispen dunkel veiblau : : Molinie, Molinia.

D. Der Kelch vielblüthig, zweyklappig;

- a die Klappen am Rande vertrocknet, etwas spizig; die Aehrchen enförmig * * * Rispengras, Poa.
- b die Klappen bauchig; die Blume herzförmig; die Rispenäste überhängend mit zitternden Aehrchen Zittergras, Briza.
- c die eine Klappe größer, mit einem kielförmigen Rücken, die Blüthen knaulsförmig gehäuft * Hundsgras, Dactylis.
- d Die Aehrchen rundlicht mit einer Granne aus der Spitze der zweyklappigen Spelze * * Schwingel, Festuca.
- e Die Aehrchen länglicht, die Granen unter der Spitze der Spelzenklappen; die Spelzen 2zeilig Tresp, Bromus.
- f Die Aehrchen länglicht; eine gewundene Granne aus dem Rücken, oder aus dem Grunde * Haber, Avena.
- g Die Spelze unbewehrt, am Grunde zottig; die Kelchklappen gleich Rohr, Arundo.

E Die Blüthen in Aehren.

- a Der Kelch 1klappig, vielblüthig; die Klappen an der Außenseite. Die Aehrchen flachgedrückt, mit der flachen Seite an die gemeinschaftliche Spule angedrückt * * * Volsch, Lolium.
- b Der Kelch 2klappig.
 - a 1blüthig,
 - 1 an der Seite der Blüthchen; allezeit 3 Blüthchen in 6 Kelchklappen beisammen (machen das sechsblättrige 3blumige Bälglein aus) * Gerste, Hordeum.

- 2 Die Blüthchen einzeln; die
Granne gegliedert * Hartgras, Andro-
pogon.
- b 2blüthig, die innere Klappe an
die gemeinschaftliche Spule ange-
drückt * Roggen, Secale.
- c Vielblüthig;
- 1 die Saamen länglicht eiförmig,
beyderseits stumpf; der Grund
der Spule stumpf * Weizen, Triticum.
- 2 Die zweyblättrigen Klappen an
den breiten Seiten der flach
gedrückten Aehrchen, die mit
der flachen Seite an die ge-
meinschaftliche Spule ange-
drückt sind * Haargras, Ely-
mus.
- 3 Die Klappen an den schmalen
Seiten, die innern sehr kurz;
die Aehrchen flach gedrückt,
mit der schmalen Seite an die
Spule angelehnt * Kauschgras, Crae-
palia.
- 4 Die Klappen linienförmig zuge-
spitzt, die Rispen ährenförmig Rammgras, Cyno-
furus.

IV. Klasse. Vierfädige.

Die Staubgefäße mit der Blume nicht verwachsen.

Bäume.

Mit 1 Staubwege, der Kelch 4zahnig, sehr
kurz; die Blume 4blättrig, über dem
Fruchtknoten; die Steinfrucht eine 2fä-
cherige Nuß * Dürslizen, Cornus.

Kräuter.

I. Mit 1 Staubwege

A. Die Blüthchen über der Frucht

a Die Blume einblättrig

a trichter-

a trichterförmig; die zween Saamen

1 sind dreyzählig " Echerardie, Sche-
rardia.2 sind kugelförmig " " Meyerkraut, Aspe-
rula.

b radförmig; die zween Saamen fast

kugelförmig " " Labkraut, Ga-
lilium.

b Die Blume 4theilig

1 der Kelch 2blättrig; die Kapsel

4eckig, zwischen Kelch und Blume Wiesenknopf, San-
guisorba.2 Der Kelch kaum kennbar; die Kap-
sel lederartig, zusammengedrückt zu-
rückgeschlagen " " Valantie, Valan-
tia.

c Die Blume 4blättrig, der Kelch

4theilig, die Nuß mit 4 Hörnern,
den ehemahligen Kelchtheilen " Stachelnuß,
Trapa.

B. Die Blüthen unter der Frucht.

a Kelch und Blume 4spaltig; der Rand
der Blume umgebogen; die Staub-
träger sehr lang, die Kapsel 2fächer-
rig " " Wegerich, Plan-
tago.b Die Blume fehlt; der Saame im
Kelche eingeschlossen.1 Der Kelch 3spaltig, der Saa-
me elliptisch, zusammengedrückt Cinau, Alche-
milla.2 Der Kelch 4spaltig; der Saa-
me eiförmig " " Glaskraut, Parie-
taria.

II. Mit 2 Staubwegen.

a Der Kelch 4 oder 8spaltig; die Blume
fehlt, 1 oder 2 Saamen " " Frauenmäntel-
chen, Aphanes.b Der Kelch 4 bis 5theilig; die Blume
4 bis 5spaltig, die Kapsel 2fächerig Flachseide, Cu-
scuta.III. Mit 4 Staubwegen; die Blume 4blät-
terig.

- a Der Kelch fehlt; der Griffel fehlt,
 4 Saamen " " " " Saamkraut, Po-
 b Der Kelch abblätterig, die Kapsel 1fächerig, vierschaalig, vielsaamig; die Träger kommen aus Knöpfchen des Blüthebodens " " " " Mastkraut, Sogina.

Die Staubgefäße mit der Blume verwachsen.

Kräuter.

- I. Mit 1 nackten Saamen; der Blumenboden sprengig;
- a Die Blüthe unter der Frucht; der gemeinschaftliche Kelch dachziegelförmig; der sonderheitliche röhrig; die Blume hat eine 2theilige Ober- und eine 3theilige Unterlippe " " " " Kugelblume, Globularia.
- b Die Blüthe ober dem Fruchtknoten; der gemeinschaftliche Kelch vielblättrig.
- a Die Blume 4spaltig; der Fruchtboden eiförmig " " " " Kartendistel, Dipfacus.
- b Die Blume 4 oder 5spaltig; der sonderheitliche Kelch doppelt; der Saame mit einer Krone " " " " Scabiose, Scabiosa.
- II. Mit 4 nackten Saamen.
- A. Der Kelch 2lippig.
- a Vollkommen ganz an der Mündung, nach abgefallner Blume von der obern deckelförmigen Lippe geschlossen " " " " Schildkraut, Scutellaria.
- b Wie vertrocknet, oben etwas flach, die Oberlippe etwas aufwärts gebogen; die Oberlippe der Blume et-

was gewölbt, 2spaltig, an der Unterlippe das Mittelstück herzförmig Melisse, Melissa.

- c Glockenförmig; die Oberlippe ausgeschnitten, die untere 2spaltig; die Oberlippe der Blume flach, die untere 3spaltig, stumpf; das Mittelstück größer, gekerbt . . . Melittis, Melitis.

- d Oder fünfzählig, oder 2blättrig; unter jedem Kelche ein braunes Blatt; diese Blättchen liegen wie Dachziegel, und bilden eine ährenförmige Hülle; die Oberlippe der Blume löffelförmig, aufrecht, die untere 3spaltig, die Stücke eiförmig, ganz . . . Majoran, Origanum.

- e Die Oberlippe der Blume helmförmig, zusammengedrückt, ausgerandet, die Unterlippe 3spaltig; 4 Staubträger, paarweise auf einem gemeinschaftlichen Stiele; die untern meistens beutellos. . . Salbey, Salvia.

- f Die Oberlippe 3zählig, die untere Lippe 2borstig; der Schlund mit Zotten geschlossen, zur Fruchtreife verengert . . . Thymian, Thymus.

- g Die Oberlippe ist tellerförmig, die untere 4spaltig; die Blume umgebogen; die beyden äußern Staubfäden haben unten einen umgebognen Fortsatz . . . Basilien, Ocy-mum.

- h Die Staubträger alle zweispitzig, der Staubbeutel an der einen Spitze . . . Prunelle, Prunella.

i Die Oberlippe 3 - die untere 2zäh-
 nig; die Unterlippe der Blume 3spal-
 tig, das Mittelstück 2theilig; unter
 den Quirln eine vielborstige Hülle Gnirldosten, Cli-
 nopodium.

B. Der Kelch in 5 ungleiche Abschnitte
 gespalten, die Blume 1lippig, rachen-
 förmig,

a in der Röhre haarig, die Ober-
 lippeeingespalteneß Zähnchen, das
 Mittelstück der Unterlippe ver-
 kehrt herzförmig * * * * * Günsel, Aiuga.

b statt der Oberlippe bis an die
 Röhre gespalten, auseinander ste-
 hend; die Staubfäden an dieser
 Theilung * * * * * Samander, Teu-
 crium.

C. Der Kelch 5zählig.

Die Blume 2lippig

A. Die Unterlippe 3spaltig

a Die Oberlippe helmförmig,

aa an der Spitze gekerbt,

a Die Seitenstücke der Unter-
 lippe spizig, lanzetförmig,
 zu beyden Seiten des Schlun-
 des ein flacher Zahn * * * * * Pollichie, Polli-
 chia.

b Die Seitenstücke der Unter-
 lippe fast zugerundet; zu bey-
 den Seiten des Schlundes
 ein unten hohler Zahn * * * * * Kragengesicht, Ga-
 leopsis.

bb oft ausgeschnitten, eyförmig;
 die Seitenstücke der Unterlippe
 abwärts gerichtet; der Schlund
 ohne Zahn; die verblüthen

Staub.

Staubgefäße seitwärts hin-
ausstehend, die Kelchzähne
scharfspitzig

Roßpoley, Sta-
chys.

- b Die Oberlippe wenig gewölbt;
der Kelch becherförmig, 5eckig,
10streifig

Ballote, Ballota.

- c Die Oberlippe aufrecht,

- 1 die Staubbeutel paarweis in
Gestalt eines Kreuzes zusam-
mengeneigt

Gundelrebe, Gle-
coma.

- 2 Die eine Narbe hüllt die an-
dere fast ein, die Staubgefäße
in der Blumenröhre verborgen

Gliedkraut, Side-
raris.

- d Die Oberlippe flach; die Röhre
gebogen, die Kelchzähne grannen-
förmig

Betonie, Beto-
nica.

- B. Die Unterlippe 2lappig, verkehrt
herzförmig, die Oberlippe helmför-
mig; zu beiden Seiten des Schlun-
des ein flacher Zahn

Taubnessel, La-
mium.

- C. Die Unterlippe gekerbt; der Ra-
chen mit einem zurückgebogenen Ran-
de, die Staubgefäße genähert

Nepete, Nepeta.

- D. Die Blume fast regelmäßig

- a vierspaltig; das breitere Stück
ausgerandet; die Staubgefäße
aufrecht, auseinander stehend

Münze, Mentha.

- b trichterförmig, krumm; 2 oder
4 Staubgefäße; Saamen so viel
als Staubgefäße; ein Zahn am
Kelche kürzer

Eisenkraut, Ver-
bena.

D. Der Kelch 5 auch mehr zählig, die Blume 2lippig, die Unterlippe 3spaltig.

a Die Oberlippe gewölbt, ganz; die Staubbeutel zuweilen mit glänzenden Puncten besäet : Löwenschwanz, Leonurus.

b Die Oberlippe gerade, linienförmig, 2spaltig, der Kelch trichterförmig, 10streifig : Andorn, Marrubium.

II. Mit bedeckten Saamen.

A. Der Kelch zweilappig, ausgerandet, gefärbt; die Blume 2lippig, weniger gefärbt; die Oberlippe länger (Kapsel 2fächerig) : Bartsie, Bartsia.

B. Der Kelch 4spaltig, die Blume 2lippig,
a trichterförmig; die Oberlippe 2 - die untere 3spaltig; die Kapsel 1fächerig, 1saamig, kugelförmig, vom Kelche eingehüllet; der Kelch kurz, regelmäßig : Tozzie, Tozzia.

b frazengeſichtähnlich

a Die Kapsel 2fächerig; zusammengebrückt.

1 Die Staubbeutel 2lappig, einer der untern hat an dem einen Lappen einen kleinen Stachel : Augentrost, Euphrasia.

2 Die Blume rachenförmig, die Oberlippe zusammengebrückt, am Rande zurückgeschlagen; die Kapsel auf der einen Nath auffpringend : Ruhweizen, Melampyrum.

- 3 Der Kelch bauchig, zusammengedrückt, die Kapsel stumpf Hahnenkam, Rhi-
nanthus.
- b Die Kapsel 1fächerig; am Grunde des Fruchtknotens ist eine gedrückte Drüse, die Narbe einfach Schuppenwurz,
Lathraea.
- C. Der Kelch 5spaltig.
- 2 Die Blume 2lippig; die Unterlippe 3theilig.
- a Die Oberlippe gewölbt.
- 1 Am Grunde des Fruchtknotens ist eine Drüse; die Narbe 2theilig; die Kapsel 1fächerig Sonnenwurz, Oro-
banche.
- 2 Die Kapsel 2fächerig, viel-
saamig; springt oben auf Läusekraut, Pedi-
cularis.
- b Die Oberlippe stumpf, eingeschnitten; die Unterlippe sehr kurz; der Schlund offen, kugelförmig aufgetrieben Braunwurz, Scro-
phularia.
- c Die Oberlippe an den Seiten zurückgeschlagener, der Schlund durch einen Gaumen geschlossen; am Grunde mit einem Sporne, oder kurzen Sacke; Löwenmaul, An-
tirrhinum.
- b Die Blume glockenförmig; die Kapsel vielsaamig.
- 1 2wenfächerig; die Blume bauchig, unregelmäßig; die Mündung seicht, 5spaltig Fingerhut, Digi-
talis.
- 2 1fächerig, 2schalig; die Blume ziemlich regelmäßig; die Staubgefäße paarweise genähert Limoselle, Limo-
sella.

- D. Der Kelch 5theilig, oder auch 7blät-
terig, 2 Staubfäden sind beutellos, (die
Kapsel zweifächerig, 2schaalig, viel-
saamig) : : : : : Gnadenkraut,
Gratiola.

V. Klasse. Fünffädige.

Bäume und Sträucher.

Mit 1 Staubweg.

A. Die Blume einblättrig.

- a Unter dem Fruchtknoten, klein, am Kel-
che angewachsen; der Rand 4-5späl-
tig; (diese Abschnitte scheinen blos
Kelchschuppen zu seyn) die Stücke zwi-
schen den Kelchspitzen frey; Staubgefäße
sind so viel als Blumenlappen; und
stehen diesen gegenüber; die Beere hat
nicht so viele Fächer, als die Blume
Lappen; der Kelch 1blättrig, glocken-
förmig : : : : : Kreuzdorn, Rham-
nus.
- b über dem Fruchtknoten; die Röhre ge-
bogen, der Rand 5theilig, das 5te Stück
tiefer abgesondert, der Kelch sehr klein;
die Beere 2fächerig : : : : : Specklinde, Loni-
cera.

- B. Die Blume 4 - 5blättrig, unter dem
Fruchtknoten, der Kelch 4-5theilig; die
Kapsel 4-5fächerig, 4-5schaalig, 4-zeckig,
gefärbt : : : : : Spielbaum, Euo-
nymus.

C. Die Blume 5blättrig

a über dem Fruchtknoten,

- a Blumenblätter und Staubgefäße kom-
men aus dem Kelche; der Griffel
2spaltig, die Beere 4saamig : : : : : Johannesbeere,
Ribes.

b Blu-

b Blumenblätter und Staubgefäße aus dem Blütheboden; die Beere vom Kelche umgeben, 5saamig : Epheu, Hedera.

b unter dem Fruchtknoten; die Blumenblätter oben zusammenhangend; der Griffel fehlt; die Beere 5saamig. Weinstock, Vitis.

Mit 2 Staubwegen.

Der Kelch 4-5spaltig, die Blume fehlt; die Kapsel ist eine häutige, saftlose, breitgedrückte Blase, oben mit einem Einschnitte. : : : : Ulme, Ulmus.

Mit 3 Staubwegen.

a Die Blume über dem Fruchtknoten, fünftheilig; der Kelch 5theilig.

a Die Beere einsaamig : Wasserhülsen, Viburnum.

b ———— dresfaamig : Holder, Sambucus.

b Die Blume unter dem Fruchtknoten, 5blättrig; der Kelch 5theilig, gefärbt; die 3 Kapseln verwachsen, aufgeblasen; in jeder zweien kugelförmige Saamen mit einer Narbe. (Oft ist eine Kapsel leer) : Winternuß, Staphylea.

Mit 4 Staubwegen.

Die Blume 5blättrig. : Stechpalme, Ilex.

K r ä u t e r.

Zwitter.

Mit 1 Staubwege.

I. Die Blumen 1blättrig.

A. Unter dem Fruchtknoten;

a 4 nackte Saamen;

B 5

ader

a der Schlund offen, stralenlos, (nackt)

- 1 jedes paar Saamen in eine besondere Saamenhaut verschlossen; der Blumenrand röhrig, aufgeblasen; „ „ „ „ „ Wachblume, Corinthe.
- 2 Die Blume glockenförmig, ungleich „ „ „ „ „ Natterkopf, Echium.
- 3 Die Blume trichterförmig
 - aa Der Kelch 5kantig „ „ „ „ „ Lungenkraut, Pulmonaria.
 - bb Der Kelch 5theilig „ „ „ „ „ Steinsame, Lithospermum.

b Der Schlund der Blume geschlossen, und zwar

aa mit hervorragenden Schüppchen, Drüsen, oder Buckeln

- 2a Die Blume präsentirtellerförmig, 5spaltig; die Lappen ausgerandet „ „ „ „ „ Vergiß mein nicht, Myofotis.
- bb Die Blume trichterförmig
 - 1 Die Röhre am Grunde kantig Ochsenzunge, Anchusa.
 - 2 Die Röhre der Blume gebogen „ „ „ „ „ Wolfsgeßicht, Lycopsis.
 - 3 Die 4 Saamen mit einzelnen, an dem Griffel angehefteten, schwachstachelichen Umschlägen bedeckt „ „ „ „ „ Hundszunge, Cynoglossum.
 - 4 Der Fruchtkelch zusammengedrückt; die Saamen länglicht, zusamm, und aneinandergedrückt „ „ „ „ „ Scharfkraut, Asperugo.
- cc Die Blume radförmig „ „ „ „ „ Borretsch, Borrago.

bb mit

bb mit 5 pfriemenförmigen Spitzen,
die im Zusammenneigen einen Kelch
bilden, der Blumenrand röhrig auf-
geblasen

Weinweß, Sym-
phytum.

b Die Saamen bedeckt.

aa in einer Kapsel, die

a 1fächerig ist

aa Die Blumen in einer einfachen
Dolde, die einen Umschlag hat,

1 präsentirtellerförmig, der
Schlund mit Drüsen be-
setzt

Mannsharnisch,
Androface.

2 trichterförmig; der Schlund
nackt

Schlüsselblume,
Primula.

bb Die Blumen sitzen wirtelför-
mig an langen Stengeln, sind
präsentirtellerförmig; die Staub-
fäden an der Blumenröhre, die
Korbe kugelförmig

Wasserviole, Hot-
tonia.

cc Der Blüthenstand anders.

Q Die Blume radförmig

1 Die Kapsel kugelförmig

A. zugespitzt, 1oschaalig

Lysimachie, Ly-
simachia.

B. 1schaalig, zerspringt nach der Que-
re in 2 Halbkugeln; die Staubgefäße
kommen aus einem häutigen Ringe,
der den Fruchtknoten umgiebt

Gauchheil, Ana-
gallis.

2 Die Kapsel schließt eine Beere ein; die
Blumenröhre sehr kurz; der Schlund
hervorragend

Schweinsbrod, Cy-
clamen.

3 Die Kapsel eyrund, mit dem Kelche
umgeben.

A. Die

- A. Die Blume an der innern Fläche
 zottig; die Narbe 2spaltig. = Zottenblume, Me-
 nyanthes.
- B. Die Blume gefranzt; die Narbe
 klappig = = = = Waldschmidie,
 Waldschmidia.
- C. Die Blume glockenförmig, zerrissen,
 vielspaltig; die Kapsel vielzählig, = Soldanelle, Sol-
 danella.
 b 2fächerig;
- aa Die Blume ist trichterförmig,
 1 in Falten gelegt, in den Win-
 keln gespißt, der Kelch röhren-
 förmig, eckig; die Kapsel 4schaa-
 lig = = = = Stechapfel, Da-
 tura.
 2 etwas ungleich, stumpf; die
 Staubgefäße sind umgebogen;
 die Kapsel hat einen Deckel = Bilsenkraut, Hy-
 oscyamus.
- bb Die Blume ist radförmig, etwas
 ungleich; die Staubfäden zottig;
 die Kapsel vielzaamig = = Wollblume, Ver-
 bascum.
- cc Die Blume ist glockenförmig,
 faltig, mit 2 Narben; die Kapsel
 hat in jedem Fache zweien Saa-
 men = = = = Winde, Convol-
 vulus.
- c 3fächerig, 3schaalig, vielzaamig; die
 Blume 5theilig; der Boden ist mit
 den unten flach gedrückten Trägern
 verschlossen, die Narbe ist zwey-
 spaltig = = = = Kriegesblume, Po-
 lemonium.
- bb in einer 2fächerigen Beere;
- a Die Blume radförmig
 1 Die Staubbeutel sind fast
 zusammengewachsen, an der
 Spitze 2löcherig = = Nachtschatten, So-
 lanum.

2 Die Staubgefäße gegeneinander geneigt; die Beere ist in den aufgeblasenen Fruchtfelch eingeschlossen Judentirsche, Phylis.

b Die Blume glockenförmig, die Staubgefäße auseinander stehend Wolfstirsche, Atropa.

B. über dem Fruchtknoten; die Frucht ist eine Kapsel.

1 Die Blume glockenförmig; der Boden von dem unten flachgedrückten Theile der Staubgefäße bedeckt; die Narbe 3spaltig, die Kapsel öffnet sich an den Seiten Glockenblume, Campanula.

2 Die Blume präsentirtellerförmig; die Staubfäden bedeckt von den Schuppen der Blume, die Kapsel 1fächerig Punge, Samolus.

3 Die Blume radförmig, 5theilig; die Stücke linienförmig, die Narbe 2-3spaltig, die Kapsel 2-3fächerig. Rapunzel, Phyteuma.

II. Die Blume 5blättrig

a unter dem Fruchtknoten

a unregelmäßig, mit einem Sporne;

1 Die 5 Kelchblätter lanzettförmig, unten stumpf, über dem Grunde angewachsen Weichen, Viola.

2 Der Kelch 2blättrig Springkraut, Impatiens.

b tellerförmig; die Blumenblätter unten zusammengeleimt, zwei tellerförmige Narben, eine über der andern Einngrün, Vinca.

b über

- b über dem Fruchtknoten; der gemeinschaftliche Kelch 10-20blättrig, unter dem Fruchtknoten; der sonderheitliche über demselben, 5spaltig; die Blumenbl. linienförmig; die Narbe der Randblüthen 2spaltig; der mittlere ungetheilt, keilsförmig, zottig " " " Jasion, Iasion.

III. Die Blumen fehlen ganz,

- 1 der Kelch 1blättrig, röhrig, über der Frucht; die Staubgefäße kommen aus dem Kelche; der einzelne Saame mit dem Kelche bekleidet, oben mit dessen Theilen gekrönt " " " Leinblatt, The-
sium.
2 Der Kelch 5blättrig; der Griffel 2spaltig; 1 Saame linsenförmig " " Melde, Atriplex.

Mit 2 Staubwegen.

I. Die Blüthen einzeln, oder in Nesten.

A. Die Blume 1blättrig; die Kapsel 1fächerig, 2schaalig, vielsaamig; der Griffel fehlt; die Staubgefäße aus der Blume, welche

a radförmig ist; am Grunde jedes Blumenstückes sind zwei Vertiefungen mit Franzen umgeben, der Kelch 5theilig " " " Schwertie,

b röhrig, und so wie der Kelch, 4-7spaltig ist; die Narbe einfach; die Saamenböden nach der Länge der Fächer " " " Swertia.
Enzian, Gentiana.

B. Die Blume fehlt;

a Der Kelch 5blättrig, mit 1 nackten Saamen,

a Der

a Der nierenförmig, und in dem etwas fleischigen Kelchboden eingeschlossen ist Mannen, Beta.

b Der linsenförmig über dem eckigen Kelche ist, Gänsefuß, Chenopodium.

b Der Kelch 5theilig; eine vielsaamige Kapsel; 8 oder 10 Staubgefäße, wovon die Hälfte beutellos ist. Bruchkraut, Herniaria.

II. Die Blüthen gehäuft, stiellos, auf einem kegelförmigen Blüthenboden aufsitzend, mittels Spreuer von einander abgesondert; der gemeinschaftliche Umschlag mehrblättrig, lang; der Kelch länger, als sein Blüthen. Mannstreu, Eryngium.

III. Die Blüthen in Dolden, jedes Blüthen 2saamig; die Saamen nackt.

A. Dolden und Doldchen mit Hüllen (mit gemeinschaftlichem und besonderem Umschlage)

a alle Blümchen fruchtbar,

† die äußern gestraht, die Hülle unzertheilt, lang, lanzetförmig; die Saamen fast tellerförmig, am Rande gefeibt Drehkraut, Tordylium.

† ungestraht.

a Die Blumenblätter herzförmig,

i eingebogen ausgerandet, die Frucht länglicht eiförmig, gestreift, die Umschlagblätter linienförmig Vogelnest, Athamanta.

2 Die

2 Die Frucht fast kugelförmig,
5streifig beyderseits gekerbt;
die Hüllchen einseitig, mei-
stens nur 3blättrig Schierling, Co-
nium.

3 Die Frucht fast eyförmig,
gestreift
a etwas länglicht, zusam-
gedrückt; die Hülle ab-
wärts gekehrt Silze, Selinum.

β Die Hülle vielblättrig Merk, Sium.

b Die Blumenblätter eingerollt,
ganz

1 Die Frucht beyderseits mit
5 Furchen; die Blümchen
gleich; die Hüllen mit
häutigen Rändern Liebstockel, Ligu-
sticum.

2 Die Frucht rundlicht, zusam-
gedrückt, gestreift; die
Hüllchen länger als die
Doldchen, 3blättrig Durchwachs, Bu-
pleurum.

c Die Blumenblätter etwas
flach

1 doch einwärts gekrümmt;
die Frucht rundlicht, eckig,
dicht, beyderseits mit 3
Furchen Engestwurz, Ange-
lica.

2 Die Frucht eyförmig, ge-
streift, die Dolbe ganz arm
an Blümchen, die Hülle
ungefähr vierblättrig Sison, Sison.

b Die Mittlern unfruchtbar

a Die Dolben fast kopfförmig, die
Früchte steifborstig Sanikel, Sani-
cula.

b Die

- b die äußern Blümchen fast gestraht;
die Hüllchen gesiedert * Gelbrübe, Dau-
cus.
- c die äußern Blümchen gestraht, die
Blumenbl. eingebogen, ausgeran-
det, die Frucht deutlich steifbor-
stig; die Hüllen unzertheilt * Klettenkörbel,
Caulis.
- b die Frucht eyförmig, beyderseits
geflügelt; (die Hüllen sehr kurz) Haarstrang, Peu-
cedanum.
- e die Blumenbl. eingebogen, aus-
gerandet, wegstehend; die Frucht
länglich, mit häutigen Flügeln
(die Hüllen sehr kurz) * Lasterkraut, Laster-
pitium.
- f die Blüthchen der Mitte klein,
mit gleichgroßen Blumenblättern,
die des Umkreises groß, mit un-
gleichen Blumenblättern; die
Frucht mit dem Kelche gekrönt Oenanthe, Neben-
dolde.
- c die äußern Blümchen unfruchtbar,
die sonderheitlichen Hüllen lanzet-
förmig, wegstehend, gleichlang,
länger als die Stralen, gefärbt Astranz, Astran-
tia.
- d hin und wieder unfruchtbare Blüm-
chen, die Frucht elliptisch, flach-
gedrückt, ausgerandet, in der Mitte
gestreift; die Hüllen abfallend * Porst, Hera-
cleum.
- B. Meistens eine allgemeine 1blättrige
Hülle, die besondere fehlt; die Blu-
menblätter eingebogen, ausgerandet,
am Rücken mit einem Kiele; die
Frucht länglichenförmig * Rümel, Carum.
- C. Keine Hülle; nur Hüllchen.
- † Alle Blümchen sind fruchtbar

- 1 die mittlern Blümchen sind kleiner, die Frucht glatt, mit dem Kelche gekrönt " " Pferdesaamen, Phellandrium.
- 2 die Blumenblätter ziemlich flach, die Frucht gefurcht " " Wäuterich, Cicuta.
- 3 die Blumenbl. eingebogen, ausgerandet; die Frucht rundlicht, zusammengedrückt, in der Mitte hockerig, mit einem Rande umgeben, (NB.) zuweilen hat sie Hülle und Hüllchen " " Meisterwurz, Imperatoria.
- 4 die Hüllchen vielblättrig; die Blümchen etwas unregelmäßig; die Saamen eiförmig gestreift; die Dolbe kugelförmig mit 1 oder 2 Umschlagblättchen " " Sesel, Sefeli.
- 5 die Hüllchen nur auswärts angelegt, 3-blättrig, die Frucht gestreift " " Gleise, Aethusa.
- † Die mittlern Blümchen unfruchtbar
- a die Frucht lang, glatt, die Blumenblätter eingebogen, herzförmig, (auch ganz,) die Hüllchen abwärts gerichtet, vertieft " " Kälberkropf, Chaerophyllum.
- b die Blumenblätter ungleich, ausgerandet; die Frucht länglicht, pfriemenförmig " " Körbel, Scandix.
- D Ohne alle Hülle.
- a die mittlern Blümchen meistens unfruchtbar; die Frucht elliptisch, flach zusammengedrückt; die Blumenbl. eingerollt, ganz " " Pastinack, Pastinaca.
- b die Blümchen alle fruchtbar, die Frucht gestreift, eiförmig
- 1 läng

- 1 länglicht, höckerig; die Blumenblätter herzförmig Geißfuß, Aegopodium.
- 2 ausgerandet; die Blumenbl. glattrandig Fenchel, Anethum.
- 3 sehr klein; die Blumenbl. eingebogen Silge, Apium.
- 4 die Narben fast kugelförmig; die Dolden vor dem Blüthenstand überhängend Vibernelle, Pimpinella.

Mit 3 Staubwegen.

- Kelch und Blume 5blätterig, regelmäßig; die Kapsel 1fächerig, 3schalig Hühnerdarm, Alfine.

Mit 4 Staubwegen.

- Der Kelch ist 5theilig; die Blume 5blätterig; den Fruchtknoten umgeben 5 Drüsen, davon jede mit mehreren gestielten kugelförmigen Drüsen besetzt ist Einblatt, Parnassia.

Mit 5 Staubwegen.

- 1 Der sonderheitliche Kelch 1blätterig, häutig, 5zählig; die Blume 5blätterig, stumpf, ganz, im Kelche ein länglichter Saamen Grasblume, Statice.
- 2 die Blume 5blätterig, der Kelch 5spaltig, die Kapsel einfächerig, theilt sich oben in 5 Stücke und enthält viele Saamen Sonnentau, Drosera.

Mit vielen Staubwegen.

Der Kelch 5blättrig, über dem Grunde angewachsen; die Blume hat 5 pfriemenförmige Blätter; die Saamen sind unbedeckt, und am walzenförmig auswachsenden Fruchtboden angeheftet

Mäuseschwanz,
Myofurus.

VI. Klasse. Sechsfädige.

Mit 1 Staubwege.

Halbgräser.

Der Kelch ist 6blättrig; die Blume fehlt.

- a Aus dem Busen eines Blattes kommt eine walzenförmige Keule, dicht mit Blüthen bedeckt " " " Kalmus, Acorus.
- b die Blüthen in knaulförmigen, gehäuf-
ten Aehren, oder in Rispen, auch ein-
zeln, die Kapsel ist 1fächerig " " Vinse, Juncus.

Kräuter.

I. Mit einer Blüthenscheide; die Blume 6blättrig.

a über der Frucht

- 1 die 3 innern Blumenblätter wech-
seln mit den äußern ab, sind kür-
zer, und oben herzförmig ausge-
schnitten; die Blüthenscheide in der
Mitte, und an den Seiten häutig,
auf dem Rücken hohlkielig, an
der Spitze ausgeschnitten " Schneeglocke, Ga-
lanthus.

2 die

- 2 die Blumenbl. gleich, an den Spitzen dicklicht; die Blume glockenförmig Frühlingsglocke, Leucoium.
- 3 die große Blume enthält noch eine innere 1blättrige an der Mündung ausgebreitete gefärbte Blume, welche Linne ein Honiggefäß nennt; die Staubgefäße sind in der Röhre der innern Blume Narciße, Narcissus.
- b unter der Frucht; die Blumenbl. lanzettförmig, die Kapsel dreiseitig, 3fächerig, bisweilen 2 Blüthenscheiden Lauch, Allium.

H. Weder Blüthenscheide, noch Kelch.

A. Die Blume 1blättrig,

- a 6spaltig; die Beere gefleckt, 3saamig, 3fächerig Mayblume, Convallaria.
- b 6theilig
- a oben am Fruchtknoten sind 3 Größchen; (die Wurzel eine Zwiebel) Hyazinth, Hyacinthus.
- b die Blumenröhre kurz, walzenförmig, die Staubgefäße abwärts gebogen; (die Wurzel knotig) Specklinie, Hemerocallis.
- c die unten breitgedrückten Staubträger decken den Fruchtknoten Affodille, Asphodelus.
- c unregelmäßig, röhrig, über dem Fruchtknoten am Grunde bauchig, der Rand endet sich unten in eine lungenförmige Platte; die Narbe 6theilig; die Kapsel 6fächerig. Osterluzey, Aristolochia.

B. Die Blume 6blättrig

- a die Blätter wegstehend

- a die Staubgefäße wollig Zaunblume, An-
thericum.
b die Staubgefäße alle fadenförmig,
und einander gleich Meerzwiebel,
Scilla.
c ein Staubgefäß abwechselnd unten
breiter, als das andere Vogelmilch, Orni-
thogalum.
b die Blätter gerade aufstehend
a sehr lang; die Staubgefäße sehr
kurz; der Griffel 3spaltig; die
Kapsel 3kantig, 3fächerig, spitzig Zäpflein-
kraut, Uvularia.
b die 3 innern Blätter mit den äußern
abwechselnd, an der Spitze
umgebogen, die Beere 3fächerig,
in jedem Fache 2 Saamen Spargel, Aspara-
gus.
c glockenförmig
a saftig, spröde, die Kapsel 6furchig,
3fächerig, 3schaalig; die Schalen
durch gegitterte Haare verbunden;
die Saamen in zwei Reihen Lilie, Lilium.
b der Fruchtknoten ist eine 3kantige
Säule ohne Griffel Tulpe, Tulipa.

III. Der Kelch 1blättrig, zwölfspalzig, glo-
ckenförmig; die Blume fehlt oft, sonst ist
sie 6blättrig, kömmt aus dem Kelche;
die Kapsel 2fächerig " " " Peplis, Peplis.

IV. Der Kelch 4blättrig; die Blume kreuzförmig, 4blättrig

A. die Frucht ein Schößtchen

a das Schößtchen unausgerandet

a etwas zusammengedrückt, am Ende griffellos, die Schalen ziemlich flach, mit der Scheidewand parallel . . .

Leindotter, Mya-
grum.

b fast

- b fast kugelförmig mit einem kegelförmigen Griffel am Ende; die Schalen löffelförmig * Hungerblümchen, Draba.
- c elliptisch, zusammengedrückt, vollkommen flach; die Scheidewand parallel, die Kelchblätter am Grunde bauchig * * Mondviole, Lunaria.
- b das Schöttchen ausgerandet,
- 1 herzförmig; die Schalen kielförmig, widersinnig * Kresse, Lepidium.
- 2 verkehrt herzförmig; die Schalen mit kielförmigem Rande * Täfelkraut, Thlaspi.
- 3 aufgetrieben rauch; die Schalen höckerförmig, stumpf * Löffelkraut, Cochlearia.
- 4 fast kugelförmig; die Scheidewand parallel; einige Träger haben einen einwärts stehenden Zahn * * * * * Myrte, Alyssum.
- 5 zusammengedrückt, flach, doppelt, (in der Mitte von der widersinnigen Scheidewand zusammen gezogen;) die Schalen fast tellerförmig; die Kelchblätter am Grunde bauchig * Doppelschild, Biscutella.
- 6 fast tellerförmig; die Blume unregelmäßig, die äußern Blumenblätter größer * * Bauernsens, Iberis.

B. Die Frucht eine Schotte

a fast walzenförmig

- a springt elastisch mit zurückgerollten Schalen auf; die Narbe ausgerandet * * Zahnkraut, Dentaria.

b springt mit geraden Schaalen
auf; Kelch und Blume sind
lose, offen, fast wegstehend; Brunnenkresse,
Sisymbrium.

c zwischen jedem kürzern Träger
und dem Fruchtknoten ist eine
Drüse, und eine andere zwi-
schen jedem längern Träger,
und dem Kelche

1 die Saamen kuglicht; Kohl, Brassica

2 die Schotte von den Saa-
men aufgetrieben

† über denselben horn-
artig, verlängert, et-
was ablang, rauch Senf, Sinapis.

† vielhöckerig, oder ge-
gliedert; Rettig, Rapha-
nus.

b zusammengedrückt,

a walzenrund, linienförmig, springt
mit zurückgerollten Schaalen
auf; die Narbe zertheilt; Cardamine, Car-
damine.

b der Kelch geschlossen mit 2 am
Grunde höckerigen Blättchen,
auf beyden Seiten des Frucht-
knotens eine zahnförmige Drüse,
die sich bey einigen verliert,
bey andern wächst; die Saa-
men flach; Lerchoje, Cheiran-
thus.

c säulenförmig, genau vierseitig; der
Kelch ziemlich geschlossen; die kür-
zern Träger haben Drüsen am Grunde Hederich, Erysi-
mum.

d linienförmig, lang; die Narbe ein-
fach; vier Drüsen am Blütheboden,
jede am Grunde eines Kelchblattes. Gänsekraut,
Arabis.

e vier;

- e vierseitig, sehr lang; Kelch und Blume aufrecht, die Träger ohne Drüsen **Thurmkrant,**
Turritis.
f kurz, länglicht, lanzettförmig, 1fächerig, 1saamig, 2schäalig; die Schaa-
len schifförmig : : : **Waid, Ifatis.**
g gestreift, zusammengedrückt, flach, etwas gegliedert; an jedem kürzern Träger ist eine Drüse, die seinen Grund umgiebt; zwey entgegengesetzte Kelchblätter am Grunde bauchig; die Narbe unten gablicht, die Stücke oben einander anliegend : : : **Nachtviole, Hesperis.**

Mit 3 Staubwegen.

A. Der Kelch fehlt,

- 1 die Blume 1blättrig; die Röhre sehr lang, der Rand glockenförmig, 6theilig, die Staubgefäße aus der Blumenröhre **Zeitlose, Colchicum.**
2 die Blume 6blättrig; 3 vielSaamige Kapseln : : : **Weißnießkraut, Veratrum.**

B. Kelch und Blume 3blättrig,

- a 1 Saamen, nackt, dreykantig, von der sich schließenden Blume bedeckt; die Narben zertheilt : : : **Ampfer, Rumex.**
b 3 - 6 federförmige Narben; die Kapsel stumpf, 3 - 6fächerig, die Griffel fehlen **Dreyspiz, Trilochin.**

C. Der Kelch 6blättrig; die Blume fehlt

- a 3 Griffel, glatt; die Kapsel 3seitig, 3fächerig; die Blumenblätter linienförmig, stumpf : : : **Heriterie, Heriteria.**
b die Griffel fehlen, 3 aufgeblasene, 1saamige Kapseln : : : **Scheuchzeria, Scheuchzeria.**

Mit vielen Staubwegen.

Kelch und Blume 3blättrig; mehrere Saamen

Froschlöffel, Alisma.

VII. Klasse. Siebenfädige.

1 Der Kelch 7blättrig; die Blume 7theilig, flach, regelmäßig; die Beere saftlos

Schirmkraut, Trientalis.

2 der Kelch 1blättrig, fünfzählig, bauchig; die Blume fünfblättrig aus dem Kelche, die Kapsel hat 2 deutliche, und 1 undeutliches Schalenstück, fast allezeit nach der Reife nur 1fächerig, 1saamig, vor der Reife 2saamig

Koßkastanie, Aesculus.

VIII. Klasse. Achtefädige.

Sträucher, und krauchartige Kräuter.

I. Vollkommene Blüten

A. unter dem Fruchtknoten; der Kelch 4blättrig; die Blume 4spaltig; die Staubgef. aus dem Blüthenboden; die Kapsel 4fächerig

Heide, Erica.

B. über dem Fruchtknoten;

a der Kelch 4spaltig; die Blume 4blättrig; die Kapsel walzenförmig; der Saame nackt

Rübrapunzel, Oenothera.

b der Kelch 4zählig; die Blume bauchig, glockenförmig, die Mündung 4zählig; die Staubgefäße aus dem Blüthenboden; die Beere 4fächerig, viel-saamig

Heidelbeere, Vaccinium.

II. Un-

II. Unvollkommene Blüthen

- a der Kelch fehlt ganz; die Blume röhrig, vierspaltig; 1 Saamen, geschnabelt *Stellere, Stellera.*
- b der Kelch genau mit der Blume zusammengewachsen, viertheilig, gefärbt; die Beere fleischig, 1saamig " " *Daphne, Daphne.*

Kräuter.

I. Mit 1 Staubwege

- Der Kelch 4spaltig; die Blume 4blättrig; die Kapsel lang gezogen, (eine Schotte) unter der Blüthe; die Saamen mit einer Haarkrone " *Weiderich, Epilobium.*

II. Mit 2 Staubwegen

- a der Kelch 4-5spaltig, gefärbt; die Blume fehlt; die Kapsel 2gablig, 1fächerig, vielsaamig " " *Milzkraut, Chrysosplenium.*
- b Kelch und Blume 4blättrig, die Kapsel 1fächerig, 4schaalig " *Möhringie, Moehringia.*

III. Mit 3 Staubwegen; der Kelch 5theilig gefärbt; die Blume fehlt; 1 lanzetförmiger oder 3kantiger Saame

Begtritt, Polygonum.

IV. Mit 4 Staubwegen

- a Kelch und Blume 4blättrig, die Blumenblätter schmal; die Beere 4fächerig *Einbeere, Paris.*
- b der Kelch 2spaltig, unten; die Blume 4-5spaltig, oben; die Beere 4-5fächerig, mit dem Kelche zusammengewachsen *Bisamkraut, Adoxa.*

Mit 1 Staubwege; der Kelch 5spaltig; die Blume 5blättrig " " *Ahorn, Acer.*

IX. Klasse.

IX. Klasse. Neunfädige.

Mit 6 Staubwegen; der Kelch fehlt, die Blume 6blättrig, 6 vielseedige Kapseln Wasserviole, Butomus.

X. Klasse. Zehnfädige.

Sträucher, und strauchartige Kräuter.

A. Mit 1 Staubwege, der Kelch 5spaltig, oder 5theilig; die Blume 1blättrig, 5spaltig

a eiförmig; die Staubgefäße aus der Blume;

a mit einer Kapsel " " Andromeda, Andromeda.

b mit einer Beere; die Blume am Grunde durchsichtig " " Bärentraube, Arbutus.

b flach; die Kapsel springt am Grunde auf " " " " " " Post, Ledum.

c fast trichterförmig; die Staubgefäße aus dem Blüthenboden, abwärts gebogen; (mit einer Kapsel) " " Alpenbalsam, Rhododendrum.

B. Mit 3 Staubwegen; die Blume 5blättrig

a der Kelch 1blättrig, bauchig; die Blumenblätter mit Nägeln, über denselben eine kleine getheilte Platte am Grunde der Blumenblattplatte; die Kapsel 3fächerig " " Silene, Silene.

b der Kelch 5blättrig, die Blumenblätter sehr klein, ausgerandet; 5 Träger wechselweise beutellos, die Kapsel 1fächerig, 3schalig, 3saamig " " Cherserie, Cherserie.

Kräu-

Kräuter.

I. Mit 1 Staubwege

- a die Blume fehlt; der Kelch 8-10blät-
terig, die 4 oder 5 äußern auswärts
bauchig: Staubgefäße 8-10 Monotropa, Mo-
notropa.
- b die Blume 5blättrig;
a der Kelch 5blättrig; die Blumen-
blätter stehen weg; die Staubträger
sind mit punktförmigen Drüsen be-
saet; die 5 Kapseln verbunden Diptam, Dictam-
nus.
- b der Kelch 5theilig; die Kapseln 5fä-
cherig, an den Kanten aufspringend;
die Staubgefäße aus dem Blüthe-
boden Wintergrün, Py-
rola.

II. Mit 2 Staubwegen, der Kelch 1blättrig;

- a die Blume fehlt; die Staubgefäße aus
dem Kelche; die 2 Saamen nackt, vom
Halse des Kelches eingeschlossen Knaut, Scleran-
thus.
- b die Blume 5blättrig
a mit Nägeln; der Kelch fünfzählig;
1 walzenförmig, am Grunde mit 4
Schuppen besetzt; die Kapsel wal-
zenförmig Nelke, Dianthus.
- 2 röhrig, am Grunde schuppenlos;
die Kapsel länglicht Seifenkraut, Sa-
ponaria.
- b nadellos; die Kapsel 1fächerig; der
Kelch 5theilig
1 eckig, glockenförmig, an den Ecken
gefärbt; die Kapsel kugelförmig Gyps-
kraut, Gy-
psophyla.

2 kurz, spitzig, die Kapsel 2schnäb-
lig

Steinbreche, Saxi-
fraga.

III. Mit 3 Staubwegen;

- a der Kelch 1blättrig, aufgetrieben; die
5 Blumenblätter 2spaltig, über den Nä-
geln nackt; die Kapsel 3fächerig
- b der Kelch 5blättrig, wegstehend; die
Kapsel 1fächerig, vielsaamig

Gliedweich, Cucu-
balus.

a die Blumenblätter 2theilig

Meirich, Stellaria.

b ————— ganz

Sandkraut, Are-
naria.

IV. Mit 5 Staubwegen; die Blume 5blät- terig.

A. Der Kelch 1blättrig,

- a 5spaltig; am äußern Grunde jedes
Fruchtknotens eine kleine Schuppe;
5 Fruchtknoten

Sedum, Sedum.

- b 5zähnig, die Blumenblätter mit Nä-
geln;

1 die Platten stumpf, unzertheilt;
die Kapsel 1fächerig

Naden, Agrostem-
ma.

2 die Platten eingeschnitten; die
Kapsel 5fächerig,

Lichttröslein, Lych-
nis.

B. Der Kelch 5blättrig

- a die Blumenblätter an den Nägeln
verbunden; 1 Kapsel, 5kantig, an
den Kanten aufspringend

Sauerflee, Oxa-
lis.

- b die Blumenblätter 2spaltig; die Kap-
sel öffnet sich oben

Hornkraut, Cera-
stium.

- c die Blumenblätter ganz; die Kapsel
eyförmig, 5schaalig

Spart, Spargula.

XI. Klasse.

XI. Klasse. Vielsädige.

Bäume und Sträucher.

I. Mit 1 Staubwege

† die Staubgefäße aus dem Blütheboden;
der Kelch 5theilig; die 5 Blumenblätter
am Ende gekerbt; die Kapsel tro-
cken, kugelförmig, 5fächerig, es wird
aber nur 1 Saamen reif, daher die
Kapsel meistens nur 1fächerig scheint Linde, Tilia.

† Die Staubgefäße aus der Blüthendecke.

A. Der Kelch über der Frucht, 4- 5thei-
lig; die Blume 4- 5blättrig; die
Kapsel 4- 5fächerig, vielsaamig Kronenjasmin,
Philadelphus.

B. Der Kelch unter der Frucht, 5spal-
tig; die Blume 5blättrig

a der Stein der Steinfrucht ziem-
lich flach gedrückt, oder erbsen-
förmig, glatt, allemal mit vor-
springenden Nuthen

Pflaumen-Kirsch-
baum, Prunus.

b der Stein der Steinfrucht runz-
licht, mit eingedrückten Löchern

Mandel-Pfersich-
baum, Amygda-
lus.

II. Mit 2 Staubwegen, seltner mit 1; der
Kelch oben, 5spaltig, die Blume 5blättrig,
die Beere 2saamig

Hagedorn, Cra-
taegus.

III. Mit 3 Staubwegen; der Kelch oben
5spaltig; die Blume 5blättrig; die Beere
3saamig

Vogelbeerbaum,
Sorbus.

IV. Mit 5 Staubwegen; der Kelch oben,
die Blume 5blättrig

a mit einer 5saamigen Beere

Mispel, Mespilus.

b mit einer 5fächerigen, vielsaamigen
Kernfrucht

Birn-Äpfelbaum,
Pyrus.

V. Mit

V. Mit vielen Staubwegen; die Blume 5 blätterig

- a der Kelch oben, 5spaltig, krugförmig; die Beere fleischig, mit den steifen Kelchtheilen gekrönt; die Saamen zahlreich, steifborstig, an der Schaale der Frucht angewachsen * Rose, Rosa.
- b der Kelch unten, 5theilig; die Beere aus einzelnen kleinen, einsaamigen Beerchen zusammengesetzt * Brombeere, Himbeere, Rubus.

Eigentliche und strauchartige Kräuter.

I. Die Staubgefäße aus der Blüthendecke, mit 5 Staubwegen.

- a der Kelch 5spaltig, die Blume 5blättrig; 5 auch mehrere vielSaamige Kapseln * * * * * Spiräe, Spiraea.
- b der Kelch 5-10spaltig;
- a die Blume 4-5blättrig; die Kelchstücke wechselweise schmaler,
- 1 der Saamenboden wird beerenförmig, und fällt ab * Erdbeere, Fragaria.
- 2 der Saamen nackt, an den fleischlosen Saamenboden befestiget * * * * * Potentille, Potentilla.
- 3 die Saamen zahlreich, mit gegliederter Granne * * * * * Merzwurz, Geum.
- b die Blume 5blättrig, die Blumenblätter kleiner als der Kelch, lanzetförmig, spitzig; der Fruchtboden eiförmig, schwammig, bleibend, nackt * * * * * Siebenfingerkraut, Commarum.

c die

c die Blume 5-8blättrig; die Griffel aus der Seite des Fruchtknotens; die Saamen mit haarigen Schwänzen

Waldgöttin,
Dryas.

II. Die Staubgefäße aus dem Blüthenboden.

A. Mit 1 Staubwege;

1. der Kelch 1blättrig

a 2spaltig, die Blume 5blättrig, die Kapsel 1fächerig, 3schalig, bey einigen Arten öffnet sie sich nach der Quere

Portulack, Portulaca.

b 3-4spaltig, auf den Fruchtknoten aufsitzend; die Blume fehlt; die Kapsel lederartig, gekrönt

Haselnur, Asarum.

c 12spaltig, die Blume 6blättrig aus dem Kelche; die Kapsel 2fächerig, vielSaamig

Lythrum, Lythrum.

B. der Kelch 2blättrig; die Blume 4blättrig.

a die Frucht eine linienförmige Schote Schöllkraut, Chelidonium.

b die Kapsel 1fächerig, mit der breiten Narbe gedeckt, und unter dieser durchlöchert

Mohn, Papaver.

C. der Kelch 4-5blättrig

a die Blume hat 4 stumpfe Blätter; die Frucht eine Beere

Schwarzkraut, Actaea.

b die Blume 5blättrig; (die Frucht eine Kapsel) 2 Kelchblättchen kleiner

Eisenröschen, Citrus.

c die Blume vielblättrig, in 2 oder mehreren concentrischen Reihen; die Kapsel fleischig, vielFächerig, abgestufter

Seerose, Nymphaea.

B. Mit 2 Staubwegen; die Blume 5blät-
terig

- a der Kelch 5zählig mit einem Neben-
kelche; 2 Saamen im Kelchgrunde *Odermennig,*
b der Kelch 5blättrig; die Griffel feh- *Agrimonia.*
len; 2 vielSaamige Kapseln *Pfingstrose, Pae-*
onia.

C. Mit 3 Staubwegen

- a der Kelch 1blättrig,
a zertheilt; die Blumenblätter zer-
schliffen, die Kapsel oben offen,
1fächerig *Bau, Reseda.*
b die Blume 4-5blättrig; die Kap-
sel 3saamig *Wolfsmilch, Eu-*
phorbia.
b der Kelch 5blättrig, gefärbt,
a mit einem Sporne; die Blume
1blättrig, gespornt, der Sporn in
den Kelchsporn versenkt *Nittersporn, Del-*
phinium.
b mit der Blume zusammengeleimt;
das oberste Kelchblatt helmförmig;
zwey von den Staubgefäßen ge-
schwänzt; die Schwänze aufwärts
gekehrt, am Ende gerollt *Sturmhut, Aco-*
nitum.

D. Mit 5 Staubwegen

- a der Kelch fehlt; mehrere Blumen-
blätter, und in verschiedenen concen-
trischen Reihen; die äußern flach, die
innern mit den Nägeln (oft) röhrig
aneinander gewachsen; die Platten
durchaus eysförmig, zugespitzt *Schwarzkümmel,*
Nigella.
b der Kelch 5blättrig, gefärbt; die
Blätter flach; die 5 Blumenblätter
mit dem Kelche gleichfärbig, wechsel-
weise, an der Seite angewachsen;
jedes trichterförmig, 2lippig *Agley, Aquilegia.*
E. Mit

E. Mit mehrern Staubwegen;

a mit einer Blüthenscheide; die Fruchtknoten wachsen in mehrsaamige Beeren aus; inner der Scheide ein länglicher fingerförmiger Zapfen

a auf welchen die Staubgefäße mit den vielen Fruchtknoten blumenlos vermengt sind • Calla, Calla.

b welcher oben nackt, in der Mitte mit vielen Staubgefäßen, tiefer unten mit Stempeln besetzt ist; die Scheide kapuzenförmig Aron, Arum.

b Weder Kelch, noch Blüthenscheide.

a Blumenblätter 4 - 6, in einer einfachen Reihe

1 mit vielen federförmig geschwänzten Saamen • Baldrebe, Clematis.

2 mit vielen ungeschwänzten Saamen, die Blumenblätter sehr hinfällig • Wiesenraute, Thalictrum.

3 mit mehrern, sfächerigen, an der obern Nath aufspringenden, vielsaamigen Kapseln • Dotterblume, Caltha.

b Blumenblätter ungefähr 14; mehrere, fast rundstielige, halbblümchenförmige Platten vor den Staubgefäßen • Engelblume, Trollius.

c viele Blumenblätter in mehrern (2-3) Reihen; die Saamen nackt, zahlreich • Anemone, Anemone.

- c der Kelch 3blättrig; viele Blumenblätter in mehreren (2-3) Reihen, die Saamen nackt, zahlreich • Leberkraut, Hepatica.
- d der Kelch 4blättrig, die Bl. 12blättrig; viele nackte, geschwänzte Saamen • Doppelblume, Atragene.
- e der Kelch 5, auch mehrblättrig
 a groß, gefärbt; Blumenblätter 5, auch mehrere, klein röhrig; die Griffel seitwärts in den Fruchtknoten eingelassen • • • • • Nießwurz, Helleborus.
- b Blumenblätter 5 - 15 in einfacher Reihe, einfache viele Saamen auf einem stumpf kegelförmig werdenden Saamenboden • • • • • Feuerroßchen, Adonis.
- c Blumenblätter 5; eine Drüse in einem Grübchen eines jeden Nagels, oft mit einer Schuppe bedeckt; zahlreiche, nackte Saamen • Hahnenfuß, Ranunculus.
- f der Kelch 12theilig; die Bl. 12blättrig; 12 vielisaamige Kapseln • Hauswurz, Sempervivum.

XII. Klasse. Ein oder zweibrüdrige.

Keine Schmetterlingsblüthe, sondern regelmäßig.

Bäume und Sträucher.

Der Kelch 5theilig, die Blume 5blättrig, die Kapsel 1fächerig, 3schaalig; die Saamen mit Haartrönen; 10 Träger • Tamariske, Tamarix.

K r ä u t e r.

- 1 Mit 5 Trägern; Kelch und Blume 5blättrig; die Kapsel 5schaalig, 10fächerig; die Saamen einzeln • Lein, Linum.
 2 mit

2 mit 10 Trägern, einige davon zuwei-
len beutellos; 1 Staubweg mit 5
Narben; die Frucht 5saamig, geschna-
belt

Storchschnabel,
Geranium.

3 mit vielen Trägern; der Kelch dop-
pelt, der äußere 3blätterig, der in-
nere 1blätterig, 5spaltig, die Blume
1blätterig, bis an den Grund 5thei-
lig; die Kapseln zahlreich, 1saamig,
in einem Kreise

Pappel, Malva.

Eine Schmetterlingsblütthe.

Bäume, Sträucher und Kräuter.

I. Mit 6 Staubbeuteln; am Grunde jeder
Blütthe 2 Blüttheansätze; der Kelch gefärbt,
nach der Seite, 2blätterig, 2lippig, die
Oberlippe rückwärts in eine Röhre ver-
längert; 2 Blumenblätter, mit den Kelch-
blättern wechselseitig, oben am Ende mit-
einander verbunden, 2 Träger, jeder mit
3 Beuteln

Erdranch, Fuma-
ria.

II. Mit 8 Beuteln; der Kelch hat 5 Blät-
ter, 2 davon flügelähnlich, gefärbt; die
Hülse verkehrt herzförmig, 2fächerig

Kreuzblume, Po-
lygala.

III. Mit 10 Staubbeuteln.

A. Alle Träger in Einem Körper

a die Narbe unbehaart

1 der Kelch 5zählig, bauchig; die

Hülse rundlicht, im Kelche versteckt Anthyllis, An-
thyllis.

2 der Kelch 5theilig, die Theile schmal;

die Fahne gestreift; die Hülse
stiellos, aufgetrieben

Fauhechel, Ono-
nis.

- 3 der Kelch 2lippig; die Oberlippe
2 - die untere 3spaltig; die Fahne
länglichlich, vom Stempel abwärts
gedrückt ' ' ' Ginster, Genista.
- b die Narbe zottig, dem Ende des Griffels
an der Seite der Länge nach
angewachsen; der Kelch 2lippig Pfriemen, Spar-
tium.
- B. 9 Träger verbunden, 1 frey.
- a die Narbe gebartet
- a der Kelch 4spaltig, die Hülse lang
gezogen ' ' ' Robinie, Robi-
nia.
- b der Kelch 5spaltig;
- aa die zween obern Zähne kürzer,
1 breiter; der Griffel 3kan-
tig, oben mit einem zotti-
gen Kiele ' ' ' Erbfen, Pisum.
- 2 der Griffel flach, unten brei-
ter, oben zottig ' ' ' Platterbfe, La-
thyus.
- 3 die Narbe an der Unterseite
gebartet ' ' ' Wicke, Vicia.
- 4 die Hülse mit Luft aufgebla-
sen ' ' ' Colutea, Colutea.
- bb die zween obern Zähne tiefer
abgesondert; die Kelchmündung
fchief; der Griffel linienförmig Bergerbfse, Oro-
bus.
- c der Kelch 2lippig; Staubgefäße,
Griffel und Schiffchen fchnecken-
förmig gewunden ' ' ' Bohnen, Phaseo-
lus.
- b die Narbe ungebartet;
- a der Kelch 2lippig
- 1 die Oberlippe 2 - die untere
3spaltig, die Hülse am Grunde
dünnere, faft geftielt ' ' ' Cytifus, Cytifus.
2 die

- 2 die zween Zähne der Oberlippe
zusammengewachsen; die Fahne
kaum länger als die Flügel,
die Hülse verengert : Kronenwicke, Co-
ronilla.
- b der Kelch 5theilig; die Theile
gleich, so lange als die Blume Linse, Ervum.
- c der Kelch 5spaltig
- 1 die Hülse 4kantig, oder fast
walzenförmig, inwendig unter
den Saamen mit unvollkomme-
nen querlaufenden Scheide-
wänden besetzt; die Saamen
fast walzenförmig • Schottenklee, Lo-
tus.
- 2 die Hülse fast im Kelche versteckt
- † die Kelchzähne lang; der un-
terste am längsten • Klee, Trifolium.
- † die Zähne kurz, der unterste
am kürzesten • Melilotus, Meli-
lotus.
- 3 die Hülse 2fächerig; die Schaa-
lenstücke an der Nath einwärts
gebogen • Tragant, Astraga-
lus.
- 4 die Hülse gebogen; das Schiff-
chen von der Fahne gerade
wegstehend • Sichelklee, Medi-
cago.
- 5 die Hülse sichelförmig
- † zusammengebrückt, an der ei-
nen Seite einigemale aus-
gerandet • Hufeisen, Hippo-
crepis.
- † rundlicht • Vogelfuß, Orni-
thopus.
- 6 die Spitze des Schiffchens schief
abgestuht

- † die Hülse gegliedert, jedes
Glieb 1saamig ; Süßlee, Hedy-
farum.
† die Hülse einfach, 1saamig Espar, Onobry-
chis,

XIII. Klasse. Mehrbrüderige.

Kräuter.

- 1 Die Träger in 5 Parthien; der Kelch
5spaltig; der Rand der Blume 5theilig,
der Grund um das mittlere Säulchen
heraufgezogen, dasselbe einhüllend; die
10 Träger paarweise aneinander und
mittelft eines herabhängenden Stiel-
chens am Säulchen inner der Blumen-
haut befestiget, und auseinander stehend Seidenpflanze,
2 Mit zahlreichen Trägern, welche haarför- Asclepias.
mig, am Grunde verschiedentlich mit-
einander verbunden sind; der Kelch
5spaltig; die Blume 5blättrig ; Johanniskraut,
Hypericum.

Sträucher.

- Die Träger in 6 Körpern, auf jedem 2 Staub-
tafeln; Kelch und Blume 6blättrig Sauerdorn, Ber-
beris.

XIV. Klasse. Die Staubbeutel verwachsen.

Kräuter und kleinere Sträucher.

† Lauter Zwitter.

* Lauter Halbblümchen.

I. Der Boden nackt

- a die Saamen alle kronenlos ; Rainfolt, Lap-
b ————— gekrönt. fana.

a die

a die Haarfrone gefiedert

- 1 stiellös: der Kelch beynahe walzenförmig, die Schuppen alle aufgerichtet, dachziegelförmig • Löwenzahn, *Leontodon*.
- 2 die Kelchschuppen in zwei concentrischen Reihen, fast wegstehend, so lange, oder auch länger, als die Blümchen • Vocksbart, *Tragopogon*.
- 3 der Kelch walzenförmig; die Schuppen ungleich dachziegelförmig, lanzettförmig • Scorzonere, *Scorzonera*.

b die Haarfrone einfach

- 1 gestielt; die Kelchschuppen ungleich, die obern aufrecht angedrückt; die untern fast einen Nebenkelfch bildend • Taraxacum, *Taraxacum*.
- 2 stiellös; der Kelch walzenförmig, etwas eyähnlich; die Schuppen aufgerichtet, dachziegelförmig • Habichtskraut, *Hieracium*.
- 3 der Kelch kegelförmig
 - aa die Schuppen in mehreren Reihen • Gänsedistel, *Sonchus*.
 - bb die Schuppen in zweien Kreisen, die innern länger, die äußern viel kürzer • Crepis, *Crepis*.
- 4 der Kelch walzenförmig
 - aa die Stücke ungleich, dachziegelförmig, breit, lanzettförmig • Salat, *Lactuca*.
 - bb ungefähr mit 5 Schuppen; etwa 5 Blüthen • Hasenstrauch, *Prenanthes*.
- 5 der Kelch röhrenförmig; die innern Schuppen länger, am Grunde ein kleiner Nebenkelfch • Chondrilla, *Chondrilla*.

II. Der Boden spreuig;

- a die Saamen mit einer Haarkrone , Saukraut, Hypochaeris.
 b ————— nackt , Cichorie, Cichorium.

III. Der Boden zottig; die Saamen mit einer Haarkrone

Zülich, Andryala.

* * Lauter röhrlige Blümchen.

I. Die Blüthen kopfförmig

A. die Haarkrone einfach

- a der Blütheboden behaart; die Kelchschuppen mit hakenförmigen Stacheln Klette, Arctium.
 b der Blütheboden mit Borsten besetzt, die Kelchschuppen mit geraden Spigen Distel, Carduus.
 c der Blütheboden spreuig, oder mit Borsten besetzt; die äußersten Kelchschuppen blattförmig, gefiedert, die innersten bandförmig, trocken, rauschend, strahlblümchenförmig , Eberwurz, Carlina.
 d der Blütheboden mit 4eckigen Zellen; die Saamen 4kantig , Zellenkraut, Onopordon.

B. die Haarkrone gefiedert

Cirsium, Cirsium.

II. Die Blüthen schwächig, oder tellerförmig

a der Boden nackt;

a die Haarkrone einfach;

- 1 der Kelch halbkugelförmig, dachziegelförmig; die Griffel kaum länger, als die Blümchen , Goldhaar, Chrysocoma.
 2 der Kelch walzenförmig, am Grunde fast mit einem Nebenkelche, armblüthig , Pestwurz, Cackalia.

b die

b die Haarkrone gesiedert, der Kelch
länglich, dachziegelförmig, die Griff-
fel fast 2spaltig, lang Eupatorie, Eupa-

torium.

b der Boden spreuig; der Kelch dachzie-
gelförmig; die Saamen mit 2 steif-
borstigen Granen Zweyzahn, Bi-
dens.

† Die Blüthen im Umkreise von verschiedenem Ge-
schlechte, oder Geschlechtlos.

I. Alle Blümchen röhrig; der Kelch dachzie-
gelförmig.

A. Der Blütheboden nackt

a die Blüthchen des Umkreises weiblich

1 fast blumenlos Bessfuß, Artemi-
sia.

2 3spaltig Rheinfarren, Ta-
nacetum.

3 zwischen den Kelchschuppen, die fast
gleich, am Rande trocken sind; die
Blüthchen der Scheibe männlich;
die Saamen (oft) kronenlos Fadenkraut, Fila-

go.

b die Blüthchen des Umkreises (oft)
Zwitter; die der Scheibe Zwitter;
die Haarkrone gesiedert; die obersten,
innern Kelchschuppen rauschend, ge-
färbt Ruhrpflanze,

Gnaphalium.

B. der Blütheboden mit Borsten besetzt;
die Blüthchen des Umkreises geschlecht-
los, größer, trichterförmig, unregel-
mäßig Flockenblume,

Centaurea.

C. der Blütheboden behaart; die Blüth-
chen des Umkreises weiblich, fast blu-
menlos Barmuth, Absin-

thium.

II. Bis:

c die Saamen gerandet

a die Kelchschuppen in zwei Reihen Maasliebe, Bellis.

b der Kelch halbkugelförmig; die

Schuppen nicht reihenweise Pyrethrum, Pyrethrum.

d die Saamen weder gerandet noch gekrönt, vollkommen nackt

Mutterkraut, Matricaria.

B. der Kelch einfach, gleich, vielblät-
terig

1 die Saamen mit Haarkronen Aschenpflanze, Cineraria.

2 ————— der Scheibe feh-
len, die des Umkreises sind
krumm, gerandet

Ringelblume, Calendula.

B. Der Blütheboden spreuig;

a der Saame nackt,

a die Halbbäumchen sparsam - 5 - 10;
der Kelch halbkugelförmig, dach-
ziegelförmig

Schafgarbe, Achillea.

b die Halbbäumchen zahlreicher; der
Blütheboden kegelförmig

Chamillen, Anthemis.

b alle Saamen mit einem Rande ge-
krönt

Rindsauge, Bupthalmum.

c die Saamen des Umkreises fehlen,

a die Saamen der Scheibe mit zwei
abfallenden Spitzen gekrönt; der
Kelch dachziegelförmig, der Blüthe-
boden flach

Sonnenblume, Helianthus.

b die Saamen der Scheibe mit zwei
Grannen gekrönt; der Kelch viel-
blättrig, die untern Kelchschuppen
wegstehend

Wanzengesicht, Coreopsis.

XV. Klasse.

XV. Klasse. Die Geschlechtsblüthen abgesondert.

1. Bloss männliche Blüthen.

A. Die Staubgefäße frey

- 1 mit 1 Staubgefäße; die Blüthe ohne alle Blüthendecke, einzeln, in den Winkeln " " " Zannichellie, Zannichellia.
- 2 mit 2 Staubgefäßen;
 - 1 der Kelch eine 1blättrige Schuppe; am Grunde eine Drüse " Weide, Salix.
 - 2 der Kelch 1blättrig; die Blume fehlt " " Teichlinse, Lemna.
- 3 mit 3 Staubgefäßen.
 - a Der Kelch fehlt; die Blume 1blättrig, am Grunde gebogen " Baldrian, Valeriana.
 - b der Kelch 1blättrig; die Blüthen in einem dachziegelförmigen, walzenähnlichen Kästchen " Niedgras, Carex.
 - c der Kelch 2klappig, unbewehrt
 - a 1blüthig; die Spelze mit einer gegliederten Granne; die Blüthen gestielt " Bartgras, Andropogon.
 - b 2blüthig; die Spelze unbewehrt Türkisches Korn, Zea.
 - c 3blüthig; zwischen den 2 männlichen ein weibl. Blüthchen; die Spelzen am Rande gefranzt, die äußere Klappe mit einer kurzen steifen, grannenähnlichen Borste " Savastane, Savastana.
 - d die Blume fehlt; die Blüthen in einer kegel- oder kolbenförmigen Rispe " Pferdgras, Holcus.

d der

d der Kelch 3blättrig; die Blume fehlt.

a Die Blüthen in einem walzenförmigen Kößchen (die Pflanze ein Halbgras) : Mooskolbe, Typha.

b die Blüthen in einem fast runden Kößchen (ein grasartiges Kraut) : Igelkolbe, Sparganium.

4 Mit 4 Staubgefäßen.

a Die Blume fehlt

a der Kelch 4theilig; die Staubbeutel trägerlos, am Kelche angewachsen : Mistel, Viscum.

b der Kelch 2theilig : Hasdorn, Hippophae.

c der Kelch eine zackige Schuppe : Gagel, Myrica.

d der Kelch 4theilig : Maulbeerbaum, Morus.

e der Kelch fehlt auch : Nessel, Urtica.

b die Blume radförmig; der Kelch 4zählig : Stechpalme, Ilex.

c die Blume 4theilig; der Kelch 1blättrig, 3spaltig, 3blüthig : Erle, Birke, Betula.

d die Blume 3blüthig, 2blättrig; der Kelch 3blättrig. Ein Anfang eines Fruchtknotens : Buxbaum, Buxus.

e die Blume 3-4theilig; der Kelch fehlt. Mit einer Spur eines Griffels : Valantie, Valantia.

5 Mit 5 Staubgefäßen; die Blume fehlt.

a Der Kelch 1blättrig, 5theilig

a die Träger länger, als der Kelch; die Beutel 2knöpfig : Spinat, Spinacia.

b die

- b die Träger sehr kurz; die Beutel 4eckig Hanf, Cannabis.
- b der Kelch 3-5blättrig; Staubgefäße 3-5. Amaranth, Amaranthus.
- c der Kelch 5blättrig; die Träger sehr kurz, die Beutel ablang Hopfen, Humulus.
- 6 Mit 6 Staubgefäßen; der Kelch fehlt; die Blume 6blättrig. Vom Fruchtknoten nur ein Anfang Weißniefwurz, Veratrum.
- 7 Mit 8 Staubgefäßen.
- a Bäume
- a der Kelch 3spaltig, schuppenartig, 3blüthig; Staubgef. 8-10. Haselstaude, Corylus.
- b der Kelch fast 5spaltig; die Blume fehlt; Staubgef. 8-12. Eiche, Quercus.
- c der Kelch 5spaltig; die Blume 5blättrig Ahorn, Acer.
- d der Kelch eine zerrissene Schuppe; die Blume kräuselförmig, schief, ganz Espe, Pappelbaum, Populus.
- b Ein Kraut. Der Kelch 4blättrig; die Blume fehlt Federkraut, Myriophyllum.
- 8 Mit 9 Staubgefäßen; der Kelch 3theilig.
- a Die Blume fehlt; die Staubbeutel kugelförmig gepaart Bingelkraut, Mercurialis.
- b die Blume 3blättrig Froschbiß, Hydrocharis.
- 9 Mit 10 Staubgefäßen; der Kelch 1blättrig länglicht; die 5 Blumenblätter mit Nägeln; die Platten eingeschnitten Lichtröseln, Lychnis.

10 Mit mehr als 10 Staubgefäßen.

a Bäume. Die Blüthen in Käschchen

a der Kelch eine 1blüthige Schuppe;
die Blume 6theilig • Wallnuß, Juglans.

b der Kelch 1blättrig, glockenförmig, 5spaltig; die Blume fehlt Buche, Fagus.

b Kräuter

a Weniger als 20 Staubgefäße;
der Kelch vieltheilig; die Blume fehlt • • Hornblatt, Ceratophyllum.

b mehr als 20 Staubgefäße,
aa aus der Blume; der Kelch 3blättrig; die Blume 4theilig; die Träger sehr lang, hangend • • Becherblume, Poterium.

bb aus dem Blütheboden;
Kelch und Blume 3blättrig Pfeilkraut, Sagittaria.

B. Die Staubgefäße verbunden.

a Bäume

aa die Staubgefäße in Einem Körper. Die Blume fehlt.

a 3 Träger; die Schuppen des Käschchens machen den Kelch Wachholder, Juniperus.

b viele Träger.

aa Der Kelch der Knospe hat 3 oder 4 Schuppen;
die Staubbeutel schildförmig, vielspaltig • Taxbaum, Taxus.

bb der Kelch 4blättrig Fichte, Pinus.

bb die Staubgefäße in mehrern Kör-
pern. Der Kelch eine gefranzte,
1blüthige Kätzchenschuppe; die
Blume fehlt; Träger benläufig 10,
jeder mit zween Staubbeuteln

Hainbuche, Car-
pinus.

b Kräuter.

aa Die Staubgefäße in Einem Kör-
per

a 3 Träger; der Kelch glockenför-
mig, 1blättrig, 5zählig; die
Blume 5theilig

Kürbis, Cucur-
bita.

b 5 Träger; der Kelch gemein-
schaftlich, dachziegelförmig; die
Blume fünfspaltig, trichterförmig;
der Blütheboden spreuig

Spitzklette, Xan-
thium.

bb die Staubgefäße in mehrern Kör-
pern; der Kelch hat 5 pfriemen-
förmige Zähne; die Blume ist
5theilig; 5 Träger; vier paar-
weise zusammengewachsen, der fünfte
fren

Baunrube, Bry-
onia.

II. Bloss weibliche Blüthen.

A. Mit 1 Staubwege

† Bäume und Sträucher

1. die Blume fehlt

a auch der Kelch fehlt

1 die Frucht eine saftige Bee-
re; (die Knospe öffnet sich
in 3 oder 4 Schuppen

Tarbaum, Taxus.

2 die Frucht 1 lanzetförmiges
Korn in einem zungenförm-
igen, ganz dünnen Häutlein

Eiche, Fraxinus.

b der

- b der Kelch eine 1blättrige 1blüthige Schuppe mit einer Drüse am Grunde; der Griffel 2spaltig; die Kapsel 1fächerig, 2schaaig; die Saamen mit einer Haarkrone * Weide, *Salix*.
- c der Kelch 2spaltig; der Griffel 1fach; die Beere 1saamig * Hasel, *Hippophae*.
- B. die Blume birnförmig, schief, ganz; der Kelch eine zerschlissene Schuppe; die Saamen in einer Kapsel mit einer Haarkrone * Pappel, Espe, *Populus*.
- † Kräuter.
- a die Blume fehlt
- a der Kelch 4blättrig; der Griffel fehlt; die Frucht eine 1saamige Beere * * Mistel, *Viscum*.
- b der Kelch 3blättrig; die Narbe 2spaltig. Eine saftlose Steinfrucht * * * * * Igelkolbe, *Sparganium*.
- c der Kelch 2blättrig; der Griffel 2spaltig; 1 breitgedrückter Saame * * * * * Melde, *Atriplex*.
- d der Kelch 4spaltig; der Saame verlängert, über dem Kelche * * * * * Glaskraut, *Parietaria*.
- e der Kelch 2klappig; 1 glänzender Saame; der Griffel fehlt * * * * * Nessel, *Urtica*.
- f der Kelch 1blättrig, öffnet sich an der Seite; die Kapsel 1fächerig, kugelförmig, mit länglichten, an der einen Seite gestreiften Saamen * * * * * Leichlinse, *Lemna*.

- g der Kelch vieltheilig; Kelch und Griffel fehlen; 1 nackter Saame Hornblatt, Ceratophyllum.
- b die Blume ist 4theilig; der Kelch 3blättrig. Aus der verhärteten Blumenröhre ist eine 2saamige Beere geworden Becherblume, Poterium.
- c die Blume 5theilig; der Kelch 5zählig;
- 1 der Griffel 3-4theilig; die Narben ausgerandet Zaunrübe, Bryonia.
- 2 glockenförmig; der Griffel 5spaltig; die Frucht eine Beere; die Saamen am Rande aufgetrieben Kürbis, Cucurbita.
- d die Blume an der Mündung in 5 stumpfe Lappen getheilet, am Grunde gebogen; der Kelch fehlt; der Saamen nur Ein Korn Baldrian, Valeriana.
- † Gräser.
- a Die Blüthen in einem dachziegelförmigen, walzenähnlichen Köschchen;
- 1 der Kelch 1blättrig; Narben 2-3; 1 drehkantiger Saame Niedgras, Carex.
- 2 der Kelch haarförmig, zottig; Ein Saamentorn, auf einer haarförmigen Saamentrone auffitzend Mooskolbe, Typha.
- b Kelch und Blume 2schaalig; nur 1 fadenförmiger, herabhängender Griffel; Saamen einzeln, in den langen Fruchtboden eingedrückt Türkisches Korn, Zea.

B. Mit 2 Staubwegen

- a Ein Gras. Der Kelch 2klappig;
die Klappen fast lappförmig, fast
gleich Savastane, Sava-
stana.
- b Kräuter. Die Blume fehlt
- a der Kelch 1blättrig, ganz;
- 1 an der Seite klaffend; die Frucht
eine 2schalige Nuß, im Kelche
verschlossen Hanf, Cannabis.
- 2 schief sich öffnend; die Frucht
in Zapfen; der einzelne Saame
im blättrigen Kelche ver-
schlossen Hopfen, Humu-
lus.
- 3 der Kelch eine zedige Schuppe;
die sonderheitlichen Früchte in
in einen beerenähnlichen, leder-
artigen Zapfen gesammelt; jede
einsaamig Gagel, Myrica.
- b der Kelch 3theilig; die Kapsel 2knö-
pfig, 2fächerig Bingelkraut,
Mercurialis.
- c der Kelch 2blättrig, zweyblüthig;
die Steinfrucht trocken, stachelig,
2spaltig; der Kern 2fächerig Episklette, Xan-
thium.
- c Bäume.
- a Die Blume fehlt
- 1 der Kelch 1blättrig,
- aa vollkommen ganz, fleischor-
stig; 1 eiförmiger Saame
im ausgewachsenen Kelche Eiche, Quercus.
- bb fast 3spaltig, 2blüthig; der
Saame geflügelt Erle, Birke, Be-
tula.

cc 2blüthig, schuppenartig; die
Frucht sind Zapfen; in jeder
Schuppe 2 geflügelte Nüsse Fichte, Pinus.

2 der Kelch 2blättrig, zerrissen;
die Frucht eine Nuß , Haselstaude, Co-
rylus.

3 der Kelch 4blättrig; das Käß-
chen wird zur Beere , Maulbeere, Mo-
rus.

b die Blume 4theilig; der Kelch
4spaltig, über dem Fruchtknoten.
Eine trockene Steinfrucht , Wallnuß, Jug-
lans.

C. Mit 3 Staubwegen.

a Bäume.

a Die Blume fehlt;

1 der Kelch 2klappig; 1 Saame Buxbaum, Buxus.

2 der Kelch 1blättrig, 4zählig;
der Kelch wird zur Kapsel, die
zwo Nüsse enthält , Buche, Fagus.

b die Blume 3blättrig; der Kelch
3theilig; die Beere 3saamig Wachholder, Jun-
perus.

b Kräuter.

Die Blume fehlt; der Kelch 3-5blät-
terig; die Kapsel 1fächerig, theilt
sich nach der Quere; 1 Saame Amaranth, Ama-
ranthus.

D. Meistens 4 Staubwege, doch zuweilen
mehr, oder weniger; die Blume fehlt.

a Kräuter.

a Die Blüthen in den Winkeln;
der Kelch 1blättrig; Saamen so
viele, als Fruchtknoten , Zannichelie, Zan-
nichelia.

b der Kelch 4spaltig; 1 Saame im
verhärteten Kelche , Spinat, Spinacia.

c der

e der Kelch 4blättrig; 4 nackte
Saamen

Federblatt, My-
riophyllum.

b Ein Baum. Der Kelch eine 1blü-
thige, zottige Kätzchenschuppe; die
Blume kelchähnlich, sechs-spaltig; zwey
Stücke davon größer; 2 Frucht-
knoten, jeder 2 Griffel

Haynbuche, Car-
pinus.

E. Mit 5 Staubwegen; der Kelch 1blät-
terig, länglicht; 5 Blumenblätter, jedes
mit einem Nagel; die Platten einge-
schnitten; die Kapsel 5fächerig

Lichtströlein,
Lychnis.

F. Mehr als 5 Staubwege; die Blume
3blättrig

der Kelch auch 3blättrig; viele nackte
Saamen

Pfeilkraut, Sagit-
taria.

der Kelch 3spaltig; die Kapsel 6fächer-
rig, viel-saamig

Froschbiß, Hydro-
charis.

XVI. Klasse. Unfentliche Blüthen.

Rückenkräuter.

Die Befruchtungswerkzeuge auf dem Rücken der Blätter,
oder gewisser Schuppen.

I. Die Blüthenschuppen in länglichten Aeh-
ren, schildförmig, unten mit den Befruch-
tungswerkzeugen besetzt; der Stengel ge-
gliedert, das Laub im Quirl, gegliedert,
fadenförmig

Kandelwisch,
Equisetum.

II. Die Früchte kugelförmig; der Stengel
fast gegliedert, das Laub fadenförmig,
gliederlos, im Quirl

Armlauchter,
Chara.

- III. Die Kapsel öffnet sich in die Queere; die
 Aehren zungenförmig, zweiseitig, gestielt;
 das Laub gestielt, ganz " " Natterzünglein,
 Ophioglossum.
- IV. Die Kapseln öffnen sich in die Queere;
 die Aehren traubenförmig, gestielt, einfach
 oder ästig; das Laub gestielt, gefiedert,
 oder gefiedert zerschnitten " " Traubenfarren,
 Osmunda.
- V. Die Fruchtkapseln
- a in punktförmige Häufchen, reihenweise
 geordnet " " " " " Tüpfelfarn, Po-
 lypodium.
- b auf der Rückseite in punktförmige Häu-
 fen reihenweise geordnet, das blühende
 Laub von dem unfruchtbaren in eben
 derselben Pflanze verschieden " " Epicant, Stru-
 thiopteris.
- c nehmen die ganze Rückseite des Laubes,
 wo sie sitzen, allenthalben ein " " Wolfsfarn, Acro-
 stichum.
- d bilden auf der Rückseite des Laubes
 Linien, die mit dem Blattrande, und
 der Rippe parallel stehen " " Saumfarn,
 Pteris.
- e bilden Linien, die auf die Mittelrippe
 schief stehen " " Stretsenfarn,
 Asplenium.
- VI. Aus der Wurzel und den untern Thei-
 len der Blattstiele kommen eiförmige
 Schilde, deren Unterseite nach der Länge
 von einem geschlängelten Häutchen getheilt
 wird, das rechts und links andere Häut-
 chen auswirft, in deren Zwischenräumen
 die Befruchtungswerkzeuge sind; das Laub
 verschieden; die Blüthen Zwitter " " Marsilie, Mar-
 filea.

Moose.

M o o s e.

Die Früchte einfächerige Kapseln mit staubförmigen
Saamen gefüllt.

A. Die Kapsel mit bleibendem Deckel; ab-
fallend

Ohnmund, Phas-
cum.

B. Der Mundrand der Kapsel

a nackt Kahlmund, Gym-
nostomum.

b nackt; die männlichen Blüthen in den
feulenförmigen Enden der obern Zweige Torfmoos, Sphag-
num.

c haarfein, einreihig gefranzt; die Fran-
zen schraubenförmig gewunden Mollie, Mollia.

d in einer Reihe gekrönt

a mit 4 Kronenstücken Bierzahn, Tetra-
phis.

b die Zähne doppelt; der Untersatz
der Kapsel bey der Fruchtreife ver-
kehrt kegelförmig aufgetrieben, oder
hutförmig erweitert Schirmmoos,
Splachnum.

c die 16 Kronenstücke

1 auswärts zurückgeschlagen

a pfriemenförmig Leersie, Leersia.

β dreneckförmig Grimmie, Grim-
inia.

2 nicht zurückgeschlagen, ganz Weissie, Weissia.

3 oben zweispaltig

a borstenförmig Haarmund, Tri-
chostomum.

β etwas kurz, breitlicht Gabelmund, Tu-
fcina.

b 32 Kronenstücke; die Spitzen mit ei-
ner Haut verbunden Widerthon, Poly-
trichum.

e in zwei Reihen gekrönt, die äußere
Reihe ist mit 16 Zähnen versehen

a die 16 Zähne spitzig; die innere Reihe

1 mit einförmigen Franzen,

† verbunden durch eine gemeinschaftliche Haut

Leskie, Leskia.

† ganz unverbunden

Neckere, Neckera.

2 mit verschieden gebildeten Franzen aus einer gemeinschaftlichen Haut

Astmoos, Hypnum.

3 mit einer Haut mit oder ohne Franzen

Webere, Webera.

4 mit einem ausgespannten Netze

Hüllmoos, Fontinalis.

b die 16 Zähne an den Spitzen aneinander hangend; die innere Reihe mit 16 häutigen flachen Zähnen

Kölreutere, Koelreuteria.

c die 16 Zähne abgestuft; die innere Reihe mit einer faltigen Haut

Burbaumie, Buxbaumia.

Algen.

a Mikroskopisch klein, moosähnlich, untergetaucht, mit sehr langen, geraden, haarförmigen, durchsichtigen Stralen

Haarmoos, Chaetophora.

b die Kapsel 4schalig, stiellos, reif klaffend, in den Winkeln der Blütenblätter; die Pflanze moosähnlich

Bärlapp, Lycopodium.

c die Kapsel 4schalig, reif kreuzförmig aufspringend, meistens gestielt; die Stämme kriechend, die Zweige oft aufgerichtet, oder mit Blättern bedeckt

Jungermannie, Jungermannia.

d Ein

d Ein Blatt kriechend,

- 1 lappig, aus demselben sind Stiele mit einem Hute an der Spitze aufgerichtet; die Blüthchen und Kapseln auf der Unterseite dieses Huts Marchantie, Marchantia.
 - 2 fett, nach der Richtung der Nerven lappig, aus dem Ende der Nerven ein Stiel mit kuglichten Früchten an der Spitze in einer stiellosen Traube Blasie, Blasia.
 - 3 etwas fett, auf demselben becherförmige Erhöhungen, und aus diesen pfriemenförmige Stiele, die reif in zwei Schalen bersten, und den Saamen ausschütten Hörnerschorf, Anthoceros.
 - e länglichte, durchsichtige, hülfsenähnliche Gehäuse mit 8 durchscheinenden Saamen, der Strunk fehlt oft ganz, oft sehr einfach, worauf schüsselförmige, tellerförmige, oder polstrige Körper, die eine unendliche Menge aufgerichteter Saamengehäuse zwischen anliegenden unverbundenen Fäden enthalten Nachtsaamen, Octospora.
 - f eine mehligte, oder krustenförmige, oder fadenförmige, oder blätterige, oder einem kalkartigen Strauche ähnliche, oder häutige Pflanze, mit Warzen, Mehlfklümpchen, Kapittelchen, Schüsselfchen oder Bechern Flechte, Lichen.
 - g lange, auch trocken, biegsame, holzige, oder fast hornartige, ästige Fäden, ohne alle Spur von Fructification Nirhaar, Usnea.
 - h ein blosser vegetirender Staub ohne Schüsselfchen Staubmoos, Lepora.
- i feine

- i feine magere Haare, wie Sammet, ohne Schüsselchen " " " Sammetmoos, Byffus.
- k haarförmige, inwendig mit Bläschen angefüllte Fäden " " " Wasserseide, Conserva.
- l in einem unauf löslichen, borstigen, galertigen Filz verflochtene Fäden " " " Schwamm, Spongia.
- m eine häutige oder anders gebildete, durchaus einförmige, einem kalt werdenden Leime ähnliche, elastische, trocken zusammenschrumpfende, in der Feuchtigkeit sich sehr ausdehnende Pflanze. Keine Spur von Fruchtheilen " " " Gallerte, Tremella.
- n eine durchscheinende, röhrige, ausser dem Wasser ganz zusammenfallende, trocken ganz zusammenschrumpfende Haut, ohne Fruchtheile " " " Ulve, Ulva.
- o eine kugelförmige harte Pflanze mit einer mehlartigen, oft trocknen Masse angefüllt " " " Kugelpilz, Sphaeria.
- p ein feiner weißlicher Staub auf der Oberfläche der Zweige, oder ein hornartiger, geweihförmiger Körper, an den Enden mit feinem Staube bereift " " " Fingerpilz, Xylaria.

P i l z e.

- a Ein keulenförmiger, oder geweihförmiger, dichter, zäher, schmieriger Pilz mit feinem Saamenstaube bereift " " " Keulenpilz, Clavaria.
- b ein lederartiger mit der Unterfläche angewachsener, auf der Oberfläche aderiger Pilz " " " Adernpilz, Merulius.

c ein

- c ein aufrechter Stiel, mit einem dicken abgerundeten Köpfschen, die Fructification auf dem Köpfschen schmierig Knosppilz, Acropermum.
- d der Hut am Ende des Strunkes kopf-ähnlich
- 1 an der innern Seite glatt, an der äußern runzlicht Morchel, Phallus.
- 2 bey völliger Reife gitterförmig, durchbrochen Gitterpilz, Clathrus.
- e ein verschieden faltiger Pilz, dessen äußere Fläche mit einem Saamenreife beslagen ist Faltenpilz, Elvela.
- f die Unterseite des Hutes
- 1 mit strahlenförmigen Blättern Blätterpilz, Agaricus.
- 2 mit untereinander verbundenen Röhren Löcherpilz, Boletus.
- 3 mit weichen Stacheln, die nur am Grunde verbunden sind Stachelpilz, Hydnum.
- g ein becherförmiger Pilz, nichts der vorigen Becherpilz, Peziza.
- h Staubförmige Saamen, die der oben aufspringende Pilz austreut, oder in seinem Innern enthält Staupilz, Lycoperdon.
- i ein wedelförmiges Häuptchen, das die staubähnlichen Saamen trägt, ein eysförmiger dünner Becher, der in der Mitte nach der Quere abspringt, und das Häuptchen bloß stellt Kolbenpilz, Stemonitis.
- k ein gestieltes tropfenähnliches, durchscheiniges Häuptchen Schlauchpilz, Ascidium.
- 1 eine

-
- l eine Blase mit wässeriger Feuchtigkeit
 gefüllt, mit einem halbkugelförmigen
 Hute gedeckt Hutwerfer, Hy-
 drogera.
 m ein kugelförmiges, beerähnliches Haupt-
 chen, das seine reifen Saamen in klei-
 nen dichten Träubchen sammelt Schimmel, Mu-
 cor.
 n durcheinander sich kreuzende Fäden ohne
 Hauptchen Moder, Mucilago.
 o ein spinnengewebartiger, zwischen den
 Fingern zerfließender Pilz. Wetterzotte, Ly-
 cogala.
-

II. T h e i l. A r t e n.

Abfinthium, Wermuth.

- a **D**ie Blätter feinfilzig, mehrmal herablaufend gefiedert; die Stücke lanzetförmig; die Blüthen fast kugelförmig, einseitig (Blh3. Juli, Aug. Whn. ungeb. Orte. Gebr. Speise, Medicin. Farb.) vulgare, gemeiner.
- b die Seitenstämme aufstehend; die Stengel und Blätter filzig, grau; die Blättchen 3theilig; die Stücke linienförmig, lang (Blh3. Juli. Whn. Berge und Anhöhen) trifidum, kleiner.

Acer, Ahorn.

- a * Die Blätter fünfflappig, ungleich sägezähig; die Blüthen in Trauben (Whn. in Hölzern. Blh3. May) Pseudoplatanus, weißer.
- b scharfspizig gezähnt, die Blüthen in einem Strauße (Whn. in Wäldern. Blh3. April) platanoides, Lenné.
- c die Lappen stumpfeckig (Whn. in Hecken. Blh3. May. Gebr. Musikinstr. Tischler, Dreharbeit. Die Blumen geben Honig) * campestris, Maßholde.

Achillea, Achillenkraut.

- a Die Blätter schmal lanzetförmig, spizig, fein sägezähig (Whn. an Strassen. Blh3. Juli, Aug.) Ptarmica, Beruskraut.

b die

- b die Blätter gefiedert zerschnitten, von aufliegenden Haaren grau; die Stücke vorwärts gerichtet, am Ende eingeschnitten; der Stengel aufstehend (Whn. Gebirge. Blh3. Aug. Septb.) * * Clavennae, Steinraute.
- c die Blätter in schmale, spizige, weniggezähnte Stücke kammartig gefiedert; die Ränder der Kelchschuppen verbrannt (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) * * atrata, Bergmutterkraut.
- d die Blätter doppelt gefiedert, glatt; die letzten Blättchen 3-5spaltig (Whn. Straßen, Aecker, Wiesen. Blh3. Sommer. Gebr. Heilungsmittel) * * Millefolium, Schaafigarbe.

Aconitum, Sturmhut.

- a Die Blätter 5theilig; die Stücke keilförmig, vielspaltig; die Blüthen mit 3-5 Kapseln (Whn. Hochgebirge. Blh3. Aug. Sept.) * * Cammarum, lichtblauer.
- b die Blätter vielfach zertheilt,
- 1 handförmig, etwas behaart (Whn. Wälder. Blh3. Juli. Gebr. wider Ungeziefen, und in der Apoth.) * * Lycostonum, gelber.
 - 2 die letzten Stücke lang und schmal, mit ziemlich parallelen Seiten (Whn. Wälder, Gärten. Blh3. Aug. Gebr. Medicin, sonst schädlich) * * Napellus, großer.

Acorus, Calmus.

Man kennt nur eine Art (Whn. Teiche. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Brandtwein, Arznei, Mästung) * * *

Calamus, gemeiner.

Acro-

Acrospermum, Knospfipz.

- 1 Blätterpilzähnlich, intwendig hohl, milchrahmfärbig, lederartig, trocken *siccum, trocknet.*
- 2 Schmierig; der Körper ziemlich glatt, runzlicht, schmutzig roth, hohl, der Kopf flach, weißlich (Whn. beyde auf alten Stöcken) *unguinofum, schmieriger.*

Acrostichum, Vollfarren.

- Die Strünke zweymal gablig; die letzte Gabel ungleich; die Stücke linienförmig; die Blüthen oder Früchte am Rücken bedeckt (Whn. Felsen) *septentrionale, Steinfarn.*

Actaea, Christophskraut.

- Die Traube enförmig; die Früchte sind Beeren (Whn. Boralpen, auch kleine Berge. Blh3. Juni. Gebr. die Beeren geben Dinte) * *spicata, gemeines.*

Adonis, Adonis.

- 1 Die Blume 5blättrig; die Früchte enförmig *aestivalis, Sommeradonis.*
- 2 die Blume 8blättrig; die Früchte fast walzenförmig (Whn. beyde auf Aeckern. Blh3. Juni, Juli) * *autumnalis, Herbstadonis.*
- 3 die Blume über 12 Blätter; der Stengel ästig, 1blüthig; die Aeste unfruchtbar (Whn. buschigte Hügel. Blh3. April, May) *vernalis, Frühlingsadonis.*

Adoxa, Bisamkraut.

- Man kennt nur eine Art (Whn. an Baumwurzeln. Blh3. März — May) *moschatellina, gemeines.*

Aegopodium, Giersch.

Die obersten Stengelblätter dreifingerig

(Whn. Säune und Hecken. Blh3.

Juli — Septb. Gebr. Speise, Honig) * Podagraria, Zip-
perleintraut.

Aesculus, Roskastanie.

Die Blüthen siebenmännig (Whn. wird

sehr häufig gezogen. Blh3. May, Juni.

Gebr. Bauholz, Tischlerarb. Futter, die

Blüthen geben Honig) * Hippocastanum,
gemeine.

Aethusa, Gleisse.

Die Blätter dreymal gefiedert, eingeschnit-

ten; die Dolden aus den Blattwinkeln

(Whn. Gärten. Blh3. Juli, Aug.

Gebr. schädlich) * Cynapium,
Sundspeterlein.

Agaricus, Blätterpilz.

I. Eypilze. Aus einem Eye; die Blätter
weiß; der Strunk mit einem Ringe.

A. Der Hut flach

1. am Rande gestreift

1 oben grau, weißgefleckt; der Strunk

weiß, dicht, oben mit einem weiß-

sen, gestreiften Ringe (Whn.

Waldungen. Erscheint im Herbst) Myoperdon,

2 im Alter napfähnlich nußbraun,
mit gleichfarbigen Warzen; der

Strunk walzenförmig, dicht, weiß,

mit gleichfarbigem Ringe (Whn.

Laubholzger. Ersch. im Juli) subobscurus, nuß-

brauner Fliegen-

schwamm.

B. sei

B. seidenähnlich, blaßstrohgelb, gegen die Mitte fleinig; der Strunk walzenförmig, ziemlich glatt; der Ring vergänglich (Whn. Waldungen. Ersch. im Herbst)

furfuraceus, fleiniger Eypilz.

B. Der Hut gewölbt,

a grau, weißwarzig; der Strunk abwärts dicker (Whn. Waldungen. Ersch. Septb.)

griseus, aschenfarbiger Eypilz.

b heiter kastanienbraun, weißgefleckt; der Strunk unten keulenförmig, oben walzenförmig, mit vergänglichen Hautschuppen (Whn. Waldungen. Ersch. Herbst)

leprosus, aussätziger Eypilz.

C. Der Hut kegelförmig, oben roth mit weißen Warzen, am Rande gestreift (Whn. Nadelhölzer. Ersch. Spätsommer)

muscarius, rother

II. Glockenpilze. Die Blätter sich schwärzend, zerfließend; der Hut glockenförmig; der Strunk röhrig, walzenförmig

Fliegenchwamm.

A. weiß;

a der Hut gestreift,

a verengert; die Blätter sehr zart, etwas schwärzlich; die Pilze bald einzeln, bald gehäuft (Whn. in Gärten auf breiteren Einfassungen. Ersch. im Herbst)

vaporarius, Winter-Hauspaddenstul.

b fleischlos

i staubfärbig, anfänglich eiförmig; die Blätter weiß; die Pilze gehäuft (Whn. an Straßen. Ersch. im Herbst)

ovatus, eiförmiger Mistpilz.

- 2 zottig, grau; die Blätter grau;
die Pilze gesellig (Whn. auf
beständig feuchtem Holze) *nanus, Zwergglo-*
ckenpilz.
- c stumpf kegelförmig,
- 1 weißlicht, feingestreift; die Blät-
ter weiß; der Strunk am Grun-
de gewunden, dicker (lang);
mehrere Pilze nacheinander,
doch abgesondert (Whn. an
den Einfassungen der Garten-
betten. Ersch. im Herbst) *extinctorius,*
Löschhornförmiger
Blätterpilz.
- 2 glatt, aschengrau; die Blätter
vom Strunke entfernt, weiß;
der Strunk dünn (lang) (Whn.
unter den Moosen) *muscorum,*
Moosglockenpilz.
- d braun; der Strunk glatt, nackt
(Whn. unter dem Gesträuche.
Ersch. im May) *fruticum, Busch-*
glockenpilz.
- b der Hut geschuppert, fleischlos,
- 1 schmutzig weiß, anfänglich eysför-
mig; die Blätter sattischwarz; die
Pilze ziemlich einzeln (Whn. an
Gebüschern neben den Strassen.
Ersch. im Herbst) *Sistrum, Kolbenför-*
miger Glockenpilz.
- 2 grau; die Blätter schmutzig weiß;
die Pilze einzeln (Whn. Mist-
betten aus Gerberlohe. Ersch.
im Frühlinge) *vaporariorum,*
Lohpaddenstul.
- B. verbleicht rostbraun, gestreift, unten
dicker; der Hut etwas fleischig rostgelb,
gewölbt; die Blätter braun, feingezäh-
nelt (Whn. auf Bergen. Ersch. im
Herbst) *atramentofus,*
Dintenpilz.

III. Tropfenpilze. Die Blätter schwißen größere, oder kleinere Tropfen (schimmernde Punkte);

a die Blätter ungleich, weißlichtbraun, feicht; das Fleisch weiß; der Strunk dicht (Whn. an Straßen. Ersch. im Herbst)

hydrophorus, gemeiner Tropfenpilz.

b der Pilz holztrig; der Hut schwißt schwarze Tropfen (Whn. an Fichtensässen. Ersch. im Septb.

Melaclaen, Dintenschwißer Tropfenpilz.

IV. Felsenpilze. Die Oberseite des Hutes zerrissen.

A. Der Strunk ohne Ringe, dicht

a voll; der Hut fleischig, gelblicht, mit fleischfärbigen Schuppen; die Blätter bernsteinfärbig, strunkwärts breiter (Whn. in Hohlwegen. Ersch. im Herbst)

calophyllus, schönblättriger Felsenpilz.

b gestreift; der Hut flach, am Rande gewölbt, dunkel kastanienbraun, kleinschuppig; die Blätter hellkastanienbraun (Whn. Waldungen. Ersch. im Herbst)

fucescens, bräunlicher Felsenpilz.

B. Der Strunk mit einem Ringe,

a walzenförmig, gestreift; der Ring bräunlicht; der Hut gewölbt, röthlicht braun, geflocht; die Blätter lichtbraun (Whn. auf alten Stöcken. Ersch. im Herbst gehäuft)

Irus, flockiger Felsenpilz.

b hohl, geschuppet; der Ring weiß; der Hut lederbraun, geschuppet; das Fleisch wenig (Whn. gesellig auf alten Stöcken. Ersch. im Herbst)

Lazarus, Türkenstäubling.

V. Täublinge. Die Blätter alle unverfügt.

- 1 Der Hut im Wirbel vertieft, blaßgelb, etwas warzig, filzig, am Rande gestreift; die Blätter gleichlang, milchrahmfärbig; der Strunk nackt, dicht, aufwärts dicker (Whn. in Waldungen, Ersch. im Herbst) integer, ganz blätteriger Täubling.
- 2 Der Hut fleischig oben roth, trocken; die Blätter fast alle gleichlang, weiß; der Strunk rundlicht, dicht, manchmal an Einem Ende dicker (Whn. in Waldungen.) ruber, rother Täubling.
- 3 Der Hut lederartig, tellerförmig, im Wirbel vertieft mit Mehlstaub bedeckt; der Strunk kurz (Whn. auf alten Fichtenstöcken) vernus, zäher Täubling.
- 4 Der Hut halb kugelförmig, oben mehlig, im Wirbel vertieft; die Blätter alle gleichlang; der Strunk kurz; die Pilze gehäuft, lederartig, braun (Whn. auf modernden Fichtenstämmen. Ersch. im Frühlinge) farinosus, mehlig ger Täubling.

VI. Pfifferlinge. (Meistens Milchgebende Pilze)

A. Milchende.

- 2 Die Milch weiß;
 - a der Hut flach, fleischfärbig, glatt; die Blätter blaßroth; der Strunk walzenförmig, glatt, ohne Ring (Whn. in Waldungen einzeln, Ersch. im Octb.) lactifluus, Breitleing.
 - b der Hut rosthärbig mit niederliegenden Zotten, im Wirbel vertieft; die Blätter gelblicht; der Strunk hohl (Whn. unter Fichten, Ersch. im Septb.) pseudonymus, wilder Hirschling.
- c der

c der Hut flach, oder vertieft; die Blätter ästig herablaufend; das Fleisch weiß; der Pilz gelb; die Milch wenig (Whn. in Waldungen einzeln und gesellig. Ersch. im Herbst)

Cantarellus, gemeiner Pfifferling.

d das Fleisch milchrahmfärbig; der Pilz ziemlich fleischig, lederbraun, ohne Strunkring (Whn. auf steinigen Wiesen einzeln, und sparsam gehäuft. Ersch. im Septb.)

fuscus, brauner Täubling.

b die Milch ziegelfärbig; der Hut halbkugelförmig; die Blätter ineinanderlaufend, etwas herablaufend; das Fleisch weiß; der Strunk walzenförmig, dicht, glatt, ohne Ring (Whn. in Waldungen. Ersch. im Herbst)

cinnamomeus, zimmetfärbiger Pfifferling.

c die Milch gelblicht; der Hut groß, dick, flebricht, glatt, gelb; die Blätter gelb; das Fleisch weiß; der Strunk dick, kurz, mit einem weißlichten, löcherigen Wesen bedeckt (Whn. Vorhölzer. Ersch. Septb.)

crassus, dicker Pfifferling.

d die Milch safranroth; der Pilz rostfärbig; der Hut vertieft; die längern Blätter etwas herablaufend; das Fleisch weiß; der Strunk dicht (Whn. Vorhölzer. Ersch. Septb.)

deliciosus, Tännling.

B. Milchlos,

a der Pilz weiß; der Hut flach, oder vertieft, am Rande leicht gestreift; die Blätter dünne, die längern herablaufend; der Strunk dicht (Whn. in Waldungen. Ersch. im Herbst)

cantharelliformis, Milchloser Pfifferling.

b der Hut vertieft, fleischig, am Rande gestreift; die Blätter dicklicht, ungleich, weiß; der Strunk weiß, nackt, kurz, inwendig locker (Whn. in Waldungen. Ersch. im Aug. — Octb.)

diversicolor, vielfarbiger Pfifferling.

VII. Kragenpilze. Ein bleibender Kragen, und nichts der vorigen.

a Der Hut gewölbt, fleischig, gelbbraun; die Blätter gelblicht; das Fleisch weiß; der Strunk über dem Ringe glatt, unrein weiß, unter ihm schuppig, bald röhrig, bald voll (Whn. auf modernen Stöcken gesellig. Ersch. im Herbst)

truncigena, Stockschwamm.

b der Hut mäßig gewölbt, bräunlicht goldgelb; die Blätter reingelb; der Strunk walzenförmig, dicht, glatt, etwas gestreift; der Ring gelblicht braun (Whn. in Waldungen. Ersch. im Octb.)

fulvescens, goldgelblichter.

c der Hut etwas gepolstert, etwas schuppig, häutig gerandet; der Strunk fast voll, unten dicker; der Pilz durchaus weiß (Whn. auf bergigen Fleckern. Ersch. im Octb. nach Regen zahlreich, aber einzeln)

agrestis, Feldkraggenpilz.

VIII. Stutzblätterige Pilze. Die Blätter reichen nicht an den Strunk, welcher glatt ist.

a Der Hut sanft gewölbt, glatt, gelbbraun; die Blätter werden dunkelbraun; der Strunk walzenförmig, oben gestreift, aus einer Einhaut (Whn. in Gebüsch. Ersch. im May)

abbreviatus, verkürzt blätteriger Stutzpilz.

b der

- b der Hut schildförmig, flebrig, am Rande etwas gestreift; die Blätter gelblich; der Strunk zusammengebrückt, nackt, röhrig (Whn. am Fuße alter Gesträuche. Ersch. Nov. Dec.) ferotinus, später Stuckpilz.
- c der Hut stumpf kegelförmig, nussfärbig; die Blätter weiß, erröthend; der Strunk bräunlicht weiß (Whn. Waldungen einzeln. Ersch. im May) cervinus, rothefarbiger Blätterpilz.
- IX. Dürrlinge. Der Hut fleischlos, oft durchscheinend.
- a Der Hut schwach gewölbt, thonsfärbig, mit aufgetriebenem Wirbel; die Blätter weiß, der Strunk weiß, thonsfärbig werdend.
- a dicht (Whn. Waldungen. Ersch. im Frühling) clavus, Nagelschwamm.
- b röhrig (Whn. Waldungen. Ersch. im Sommer) esculentus, röhriger Nagelschwamm.
- b der Hut gewölbt,
- a in der Folge tellerförmig; die Blätter breit, der Strunk hohl; der Pilz durchaus lederbraun (Whn. in Erlengebüschen. Ersch. im Octb.) alnetorum, Erlenbuschblätterpilz.
- b rothbraun, wie der röhrige Strunk; die Blätter weiß; der Hutrand zurückgerollt (Whn. faulende Eichenrinde. Ersch. im Sommer) convexus, gewölbter Blätterpilz.
- c der Hut etwas gewölbt, gestreift; die Blätter am Strunke breiter; der Strunk nackt, lang, röhrig (Whn. unter dem Moose in Waldungen. Ersch. im Aug. — Octb.) Der Pilz wischweiß umbelliferus, Schirmpilz.

- d der Hut stark gewölbt, feingestreift;
 der Strunk dünne, lang, nackt, röhrig;
 der Pilz klein, durchaus nußbraun (Whn.
 in Waldungen. Ersch. im Septb.) *hypnorum*, *Ast-*
moosdürrling.
- e der Hut sehr dünne; die Blätter spar-
 sam; der Strunk nackt; der Pilz klein,
 i voll,
- a aufrecht, zottig; die Blätter
 weiß; der Hut fein zottig, halb-
 kugelförmig (Whn. Moose, alte
 Pflanzenstengel. Ersch. im
 Juni) *villosulus*, *fein-*
zottiger Dürrling.
- b krumm, kurz; die Blätter un-
 gleich; die längern etwas her-
 ablaufend; der Hut vertieft;
 der Pilz durchaus kapuzinbraun
 (Whn. im Schlamm stehender
 Wasser. Ersch. im Juni) *aquaticus*,
Schlammpilz.
- 2 röhrig, dünne, lang; der Hut stern-
 förmig gestreift, glockenförmig, im
 Alter flach (Whn. unter dem
 Moose, einzeln, aber zahlreich.
 Ersch. im Herbst nach Regen) *stellatus*, *Stern-*
pilz.
- f der Hut flach, tellerförmig, fleischfärbig;
 der Wirbel aufgetrieben, der Rand
 runzlicht, und gestreift; die Blätter
 weiß; der Strunk fleischfärbig, röhrig
 (Whn. auf Rinde, und Wurzeln zwi-
 schen dem Moose) *parasiticus*, *schma-*
rozender Blätter-
pilz.
- g der Hut im Wirbel erhaben, am Rande
 streifenlos; der Strunk lang, hohl;
 der Pilz sehr klein, durchaus weiß
 (Whn. auf abgefallenen Blättern und
 Moosstämmen) *longipes*, *langfü-*
siger Blätterpilz,
 h der

h der Hut armbblätterig,

a sehr flach; die Blätter gleichlang;
der Pilz weiß (Whn. im Kükelkotho.
Ersch. im Octb.)

paucillaminus,
armblättriger
Dürfling.

b noch kleiner, als beym vorigen; der
Strunk sehr kurz, kaum zugegen,
zwar lothrecht auf die Fläche des
Hutes, aber am Rande eingesenkt
(Whn. im Moder alter Stöcke)

lateralis, seiten-
stielliger Dürfling,

i der Hut glockenförmig, halbkugelförmlich;
die Blätter sparsam, breit; der Strunk
aufstehend, röhrig, am Grunde zottig;
der Pilz durchaus nelfenbraun (Whn.
zwischen den Rissen oder Rinde des
Holzbirnbaumes. Ersch. im Aug.)

minutulus, Mi-
niaturblätterpilz,

X. Fleischige Pilze. Der Hut fleischig, und
nichts der vorhergehenden,

A. Der Hut gewölbt,

1 glatt;

† der Strunk dicht, unten dicker;

a mit einem falschen Ringe,

a weiß; die Blätter veilenroth;
der Hut rosthärbig (Whn.
in Waldg. Ersch. im Herbste)

violascens, lilaf-
blättriger Blät-
terpilz.

b kurz; die Blätter braun; der
Hut blaß veilenblau (Whn.
in Waldg. Ersch. im Herbste)

amethystinus,
amethystfärbiger
Blätterpilz.

b ohne Strunkring,

a glatt, zuweilen in der Mitte
dicker; der Hut grünlicht,
feucht, und etwas flebrig;
die Blätter schneeweiß
(Whn. in Waldungen.
Ersch. im Herbste)

luridus, schmutzi-
ger Faltenpilz,

b kurz;

- b kurz; der Hut samt den Blättern veilblau (Ersch. im Herbste) coeruleus, veilblauer Blätterpilz.
- † der Strunk hohl, pilz.
- a und wie der Hut wachsfarbig schwefelgelb, schmierig; die Blätter blässer (Ersch. im Septb.) ceraceus, wachsgelber Blätterpilz.
- b der Pilz durchaus veilblau (Whn. Waldungen. Ersch. im Herbste) hyacinthinus, hyacinthblauer Blätterpilz.
- c nackt; die Blätter gelblicht grün (Whn. in Nadelhölzern. Ersch. im Herbste) mutabilis, wandelbarer Blätterpilz.
- B. oben körnig; die Blätter an den Seiten bräunlicht gelb, der Strunk unten dicker; der Pilz blau violaceus, blauer Blätterpilz.
- C. der Wirbel aufgetrieben; die Blätter gezähnelte; der Strunk walzenförmig, röhrig, nackt; der Pilz weiß, flebrig (Whn. Fichtenwälder. Ersch. im Octb.) denticulatus, gezähnelter Blätterpilz.
- D. mausfarbig; die Blätter sehr zahlreich weiß; der Strunk dicht, nackt, weiß, am Grunde dicker (Whn. in Waldungen einzeln. Ersch. im Herbste) murinus, mausfarbiger Blätterpilz.
- E. die Blätter röthlicht, braun werdend; der Strunk dicht mit einem Kragenreste (Whn. auf Weiden, Wiesen, Mistbetten. Ersch. im Juni, Juli) campestris, Champignon.
- F. oben zimmetfarbig, am Rande blässer; die Blätter gelblicht; der Strunk glatt, nackt, hohl; das Fleisch weiß (Whn. in Waldbg. Ersch. im Herbste) canelloides, zimmetfarbiger Blätterpilz.
- G. die

- G. die Blätter gefeibt, braun; der Strunk nackt, röhrig, hoch; der Pilz rehsfärbig, flebrig (Whn. im Moder alter Stöcke. Ersch. im Septb. Octb.) cariosus, Moderpilz.
- B. der Hut vertieft, oder gewölbt, orangengelb; die Blätter hellgelb; der Strunk röhrig, schuppig, gelb, mit falschem Ringe, das Fleisch blaßschwefelgelb (Whn. in Waldungen. Ersch. im Herbst) citrinus, orangengelber Blätterpilz.
- C. der Hut am Rande gewölbt, braunroth; die Blätter weiß, in die Streife des Strunks herablaufend; der Strunk voll, gestreift, mit falschem gelbem Ringe, unten dicker (Whn. Waldungen. Ersch. im Herbst) placenta, Pfannenkuchenblätterpilz.
- D. der Hut glockenförmig, braun, am Rande gestreift; die Blätter gelb; der Strunk nackt, kurz, voll; meistens zwee aneinander, deswegen der Hut ungleich wird (Whn. in Waldungen) grandis, großer Blätterpilz.
- E. der Hut mit erhabenem Wirbel, oben mäusefärbig; die Blätter alle gablig, und wie der lange, ringlose, röhrige Strunk schmutzig weiß (Whn. gesellig, und einzeln in Waldungen. Ersch. im Sept.) muscoides, wiederthönartiger Blätterpilz.
- F. der Hut flach,
 a etwas im Wirbel vertieft, grün; die Blätter ziemlich gleichlang, gelb; der Strunk nackt, dicklicht, voll (Ersch. im Herbst) tricolor, grüner Täubling.

b im Wirbel erhoben, glatt, oranien-
gelb; die Blätter etwas herablau-
fend, schwefelgelb; das Fleisch gelb,
licht weiß; der Strunk dicht, glatt,
ohne Saamenhaut, gestreift (Whn.
an Wegen, in Waldungen gehäuft.
Ersch. im Herbst)

equestris, Ritter-
pilz.

G. der Hut gesättigt roth, glatt, flebrig;
die Blätter gelb; der Strunk locker,
flebrig, roth, ringlos (Whn. Waldun-
gen. Ersch. im Octb.)

miniatus, mennig-
rother Blätter-
pilz.

H. der Pilz durchaus rehfärbig; der Strunk
walzenförmig, nackt, voll (Whn. in
Nadelholzern.)

disciformis, tesser-
förmiger Blätter-
pilz.

I. der Pilz durchaus milchweiß; der Strunk
dicht, ringlos, glatt (Whn. Laubholzer.
Ersch. Septb.)

lacteus, milchweiß-
er Blätterpilz.

XI. Schwarzfüße. Der Strunk schwarz,

a pferdehaarförmig, glatt; der Hut halb
kugelförmig, weißlicht, gestreift; die
Blätter gleichfärbig, wenig (Whn. auf
abgefallenen Fichtenzapfen und Föhren-
nadeln. Ersch. im Spätsommer und
Herbste)

androsaceus,
Meernabelähnli-
cher Blätterpilz.

b hoch, nackt, röhrig; der Hut ziemlich
mager, gewölbt, vertrocknend (Whn.
auf Bergen. Ersch. im Herbst; riecht
wie Knoblauch)

alliaceus, Knob-
lauchblätterpilz.

XII. Saftstäublinge. Ohne Strunk,

a vielstaltig, weiß, oben filzig; die Blät-
ter an der Schneide hohlkehlig (Whn.
auf alten Stöcken, auf Bierfässern und
Buchenrinden)

alneus, Erlen-
blätterpilz.

b leder-

b leberartig,

a seitwärts ansetzend, dick, verschieden
färbig, statt der Blätter tiefe, laby-
rinthförmige Gänge (Whn. an alten
Bäumen)

quernus, Eichens-
blätterpilz.

b schmutzig weiß; die Blätter dunkler,
seitwärts in einen kurzen Strunk
zusammenlaufend (Whn. auf alten
Stöcken)

femipetiolatus,
halbstrunkloser
Blätterpilz.

c schuppig, graulichgelb, gesellig, die
Blätter dunkler ungleich; ein kurzer,
wagerecht eingelegter Strunk (Whn.
auf alten Eichenstöcken)

querceti, Eichens-
stockblätterpilz.

Agrimonia, Odermennig.

Die Stengelblätter gefiedert; das ungleiche
Blättchen gestielt; die Früchte steifborstig
(Whn. an Strassen, Rainen. Blh3. Juli,
Aug. Gebr. Futter, Färben) *

Eupatoria,
gemeine.

Agrostema, Raden.

Zottig; die Kelche so lange als die Blume;
die Blumenblätter ganz, ohne Ansätze
(Whn. auf Aeckern. Blh3. Juni, Juli.
Gebr. Medicin) *

Githago, gemei-
ner.

Agrostis, Straußgras.

i. Ohne Grannen

a die Rispenäste sehr enge zusammengezo-
gen; die Blüthchen spizig (Whn. Feld-
wege. Blh3. Juni) *

sylvatica, Waldb-
straußgras.

b die Rispenäste wegstehend,

a haarfein; die Kelchklappen gleichlang

- 1 der Stengel kriechend, rankend
(Whn. Feldwege. Blhz. Juli) stolonifera, aus-
laufendes.
2 schmal, spitzig, gefärbt; der Halm
aufrecht (Whn. Gebüsche, Stras-
sen, Raine. Blhz. Juli) * capillaris, haar-
förmiges.
b nach dem Verblühen niederhangend;
die Kelchklappen eysförmig, lanzet-
ähnlich (Whn. Laubhölzer. Blhz.
Juni) alba, weißes.

II. Mit Grannen.

- a Die äußere Spelzenklappe mit einer sehr
langen Granne, die unter der Spitze
hervorkommt;
1 die Rispe sehr weitschweifig } Whn. Aeff. Blhz. Spica venti, Acker-
Juni, Juli. * straußgras.
2 die Rispe ver- } Gebr. Färberey } interrupta, unter-
engert " } brochenes.
b die äußere Spelzenklappe am Grunde
langhaarig, wo eine abgegliederte
Granne hervorkommt, die länger als
das Bälglein ist; die Rispe länglicht
(Whn. magerer Boden. Blhz. Juli.
Gebr. Decken zu flechten) arundinacea, rohr-
artiges.
c die Aehrchen mit langen, geschlängelten
Grannen; drey Rispenäste aus eben
derselben Stelle; die Blätter borsten-
förmig (Whn. Gebirge. Blhz. Aug. alpina, Alpen-
straußgras.
d die Bälglein gefärbt, spitzig; die Spel-
zen kürzer als die Bälglein; die Gran-
nen einwärts gebogen, länger als der
Kelch; die Halme am Grunde nieder-
liegend (Whn. Wiesen. Blhz. Juli.
Gebr. Futter) canina, Hund-
straußgras.

Aira,

Aira, Schmele.

I. Grannenlos; die Rispe auseinander stehend; die Blüthen länger als der Kelch; die Blätter flach (Whn. feuchte Wiesen, an Teichen, Gräben. Blhz. Juni. Gebr. Futter) *

aquatica, Wasser-
schmele.

II. Mit Grannen.

a Die Blätter borstenförmig;

a die Granne viel länger als die Spelzen;

1 der Halm armblättrig; die Blüthen am Grunde behaart (Whn. Berge. Blhz. Juni, Juli)

montana, Berg-
schmele.

2 die Blätterscheiden eckig; die Blüthen in einer ährenförmigen Rispe (Whn. Nadelhölzer. Blhz. May)

praecox, frühe.

3 die Rispe auseinander stehend; die Spelzenklappen an den Spitzen feingrannig; die größere am Rücken langgrannig (Whn. dürren Boden. Blhz. Juli)

caryophyllea, nelkenartige.

b die Granne gegliedert, das untere Glied fadenförmig, braun, das obere haarförmig, weiß, zwischen beiden ein kelchförmiger Ring; die Rispe enge (Whn. sandiger Boden. Blhz. Juli. Gebr. als jung zum Schafsfutter)

canescens, graue.

b die Blätter sehr schmal, (trocken) eingerollt; die Rispe (blühend) auseinander stehend; die Spelzen unbehaart; die äußere Spelzenklappe 4zahnig, mit einer Granne am Grunde (Whn. Wiesen. Blhz. Juli. Gebr. Futter)

flexuosa, gebogene.

e die Blätter flach; die Rispenäste weg-
stehend; die Spelzen unten zottig; die
äußere Klappe mit einer Granne, die
so lange, als der Kelch ist (Whn. Wie-
sen. Blhz. Juni. Gebr. das Gras
zum Futter, das Stroh zu geflochtenen
Arbeiten) *

caespitosa, Rasen-
schmiele.

Ajuga, Günsel.

a Vierkantig pyramidenförmig; die Blätter
eckig eingeschnitten (Whn. trockne, sonnige
Plätze. Blhz. May—Juli. Gebr. Ho-
nig) *

pyramidalis, pyra-
midenförmige.

b nicht pyramidenförmig; die Blätter enför-
mig, nicht eckig; die Kelche behaart, fast
zottig (Blhz. Juni. Whn. um Burghau-
sen) *

genevensis, Gens-
fergünsel.

c der Stengel rund, aus dem Grunde frie-
schende Ranken (Whn. Wiesen, Strassen.
Blhz. Frühling. Gebr. Färberer, den
Bienen) *

reptans, Galden-
günsel.

Alchemilla, Sinau.

a Die Blätter lappig (Whn. fette Wiesen.
Blhz. May, Juni. Gebr. Arzney, Fut-
ter, Lohgerb, Honig) *

vulgaris, Frauen-
mantel.

b die Blätter gefingert, sägezählig (Whn.
Gebirge. Blhz. Juni) *

alpina, Alpen-
sinau.

Alisma, Froschlöffel.

Die Blätter enförmig, spitzig, nervig; die
Frucht stumpf, drekantig. (Whn. Grä-
ben, Teiche ic. Blhz. Sommer. Gebr.
Honig, Wachs) *

Plantago, Wasser-
wegerich.

Allium,

Allium, Lauch.

I. Die Dolbe bulbenlos;

A. die Blätter aus der Wurzel; der Schaft blätterlos,

a fast rund; die Wurzelblätter lanzetförmig, gestielt; die Dolbenstrahlen gleichhoch (Whn. Gebirge. Blh3. Juni. Gebr. Speise)

ursinum, Varenknoblauch.

b von der Länge der Blätter, diese rund, spitzig auslaufend; die Träger einfach, die Bulbe vielzählig (Whn. Felsen, Gärten. Blh3. May—Septb. Gebr. Speise)

Schoenoprasum, Schnittlauch.

c aus dem zweischneidigen vierkantig; die Blätter breitlicht, rinnenförmig; die Träger einfach (Whn. Felsen. Blh3. Juni)

angulosum, eckigstengliger.

d am untern Ende bauchig; die Blätter walzenrund; die Träger wechselsweise dreispaltig (Whn. Gärten. Blh3. Juli. Gebr. Speise, Arzney)

Cepa, Zwiebel.

e zweischneidig; die Blätter linienförmig, auf der Rückseite rundlicht; die Träger einfach; die Bulbe länglicht, aus Fasern zusammengesetzt, im Alter seitwärts gerichtet (Whn. in Hecken. Blh3. Juli)

senescens, Bergknoblauch.

B. Die Blätter am Schaft,

a flach; die Bulbe mit einem Wurzelneze bedeckt, länglicht

i die Träger dreispaltig (Whn. Gärten. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Speise, Arzney)

Porrum, zahmer.

- 2 die Träger einfach, länger als die Blume; die Dolbe kugelförmig; die Blätter elliptisch (Whn. Gebirge. Blh3. Juli)

Victorialis, Allermannsharnisch.

- b walzenrund; die Träger wechselseitig 3spaltig (Whn. Feldwege. Blh3. Juli)

vineale, Weinbergslauch.

II. Die Dolbe bulbentragend; die Blätter am Schaft

a flach,

- a fein sägezählig, degenförmig; die Träger wechselseitig 3spaltig (Whn. hinter Zäunen)

arenarium, Sandknoblauch.

- b am Rücken nervig; die Dolbe zweischeidig, die eine Scheide sehr lang; die Träger pfriemenförmig; die Bulbe einfach (Whn. fette Wiesen. Blh3. Juli, Aug.)

carinatum, Kieselblättriger.

- b halbrund, röhrig, gefurcht; zwei Dolbendecken, ungleich, sehr lang; die Träger pfriemenförmig (Whn. hinter Zäunen. Blh3. Juli)

oleraceum, Gartenlauch.

Alopecurus, Fuchsschwanz.

Die Blumenspelzen grannenlos.

- a Der Halm aufrecht; die Ährglein zottig (Whn. trockne Wiesen. Blh3. May, Juni. Gebr. Futter) *

pratensis, Wiesenfuchsschwanz.

- b der Halm an den Gelenken wie abgebrochen (Whn. nasse Plätze. Blh3. May. Bem. schädliches Futter) *

geniculatus, Knieförmiger.

Alfine,

Alfene, Hühnerdarm.

Die Blumenblätter 2theilig; die Blätter herz-
ähnlich, eiförmig (Whn. allenthalben.
Blh3. Frühling und Sommer. Gebr.
Vogelfutter) * * * * media, gemeiner.

Alyssum, Steinkraut.

- A. Krautartig; der Stengel aufrecht; die
Blätter lanzettförmig, vollkommen ganz,
und nebst dem Stengel und den Schöt-
chen graufilzig; die Schötchen länglicht,
randlos, ganz (Whn. Auen. Blh3. Juli—
Octb. Gebr. ein gutes Schaffutter) * incanum, graues.
- B. Halbkrautartig; die Blätter mit gestir-
ten Punkten besetzt; sechs beuteltragende,
a und 4 beutellose Staubfäden; der
Stengel weitschweifig (Whn. Hei-
den. Blh3. May, Juni) * calycinum, ge-
feldtes.
b und 6 beutellose Staubfäden; die
Stengel aufrecht, ziemlich einfach;
die Kelche bleibend (Whn. Acker.
Blh3. Juni, Juli) * * semidodecandrum,
halbzwölfmänni-
ges.

Amaranthus, Amaranth.

- a Die Blätter an der Spitze ausgerandet;
der Stengel weitschweifig, etwas nieder-
liegend; die Aehren aus den Seiten,
aus Blüthenhäuptchen gedrängt zusamen-
gesetzt (Whn. Gartenland. Blh3. Aug.) viridis, grüner.
- b die Blätter ganz; der Stengel aufrecht;
die Blüthenhäufchen in den Blattwinkeln
und an der Spitze weitläufig (Whn. Acker,
Gärten) * * * * Blitum, Blut-
kraut.

Amygdalus, Mandelbaum.

Die Blätter grundwärts schmal zusammenlaufend (Whn. am Donauufer. Gebr. Brandtwein, Honig)

nana, Zwergmandelbaum.

Anagallis, Gauchheil.

Die Blätter umfassend, eiförmig; der Stengel niederliegend;

a die Blumenblätter gefranzt, etwas gekerbt (Whn. Necker. Blhz. Juni—Sept. Gebr. Arzney)

phoenicea, rother.

b die Blumenblätter spizig gekerbt, etwas gefranzt (Blhz. Juni)

coerulea, blauer.

Anchusa, Ochsenzunge.

a Die Aehren einseitig, eingerollt; die Blüthen dachziegelförmig; die Blätter lanzetähnlich (Whn. Feldwege überall. Blhz. May, Juni. Gebr. Honig, Speise, Färberey)

officinalis, gemeine.

b die Blüthenäste 2theilig; die Blätter länglicht gezogen (Blhz. u. Gebr. wie oben)

angustifolia, schmale.

Andromeda, Andromeda.

Die Blüthenstiele gehäuft; die Blumen eiförmig; die Blätter wechselseitig, schmal, am Rande zurückgerollt (Whn. Moräste. Blhz. Juni)

polifolia, polyeblätteriger.

Andropogon, Bartgras.

Die Aehren gefingert, lintenförmig, zottig, behaart; die Blüthchen stiellos, gepaart, ein gegranntes, und ein grannenloses (Whn. fetter Boden. Blhz. Spätsommer)*

Ischaemum, deutsches.

Andro-

Androface, Mannsharnisch.

- a Die Wurzelblätter, so wie Schaft und Kelch behaart, gehäuft eiförmig; der Kelch kreuzelförmig (Wohn. bey beyden nackten Gebirge. Blüth. Juli) Chamaejasme, Bergmannsharnisch.
- b die Blätter lang, schmal, glatt; die Dolde viel länger als die Hülle Lactuca, milchweißer.

Andryala, Züllich.

- Die Blätter länglicht eiförmig, ganz, mit hervorspringenden Zähnen, glatt; der Stengel einblüthig (Wohn. Alpen. Blüth. Juli) uniflora, einblüthiger.

Anemone, Anemone.

- I. Die Saamen geschwänzt; der Stengel eiblüthig.
- A. Die Stengelblätter umschlagförmig;
- a die reife Blüthe überhangend; die Blätter doppelt gefiedert,
- a die Stücke linienförmig; die Blumenblätter gerade; die Blüthe behaart (Blüth. May) Pulsatilla, große Küchenschelle.
- b die Stücke an der Spitze gezähnt; die Blumenblätter an der Spitze zurückgebogen (Blüth. März—May. Gebr. Honig, Wachs, Färberer, Apotheke) pratensis, kleine Küchenschelle.
- b die Wurzelblätter gefingert; die Blättchen zerschnitten (Wohn. Auen. Blüth. April) patens, offene Küchenschelle.
- c die Blätter einfach gefiedert (Wohn. bergige Heiden. Blüth. März—May) vernalis, Frühlingsküchenschelle.

B. die Stengelblätter 3fach, zusammenge-
wachsen, 3mal zusammengesetzt, vielfach
zerschnitten; die Saamen rauh (Whn.
Gebirge. Blh3. Juni)

alpina, Alpenane-
mone.

II. Die Saamen ungeschwänzt,

a die Saamen spizig; die Blätter 3fach
a dreyfingerig, zerschnitten; der Sten-
gel 1blüthig (Whn. lichte Holzplätze.
Blh3. März—May)

nemorosa, Walde-
anemone.

b dreytheilig, eingeschnitten; die Blu-
menblätter fast tellerförmig; der
Stengel meistens 2blüthig (Whn.
Blh3. wie oben) *

ranunculoides,
gelbes Waldhähn-
chen.

b die Saamen eyförmig, nackt, niederge-
drückt; die Blüthen in Dolden (Whn.
Hohgebirge. Blh3. Juni, Juli)

narcissiflora, nar-
cissenblüthige Ane-
mone.

Angelica, Angelike.

a Die Blättchen einander gleich, eyförmig,
lanzetähnlich, sägezähnig, am Grunde ge-
nau begränzt (Whn. feuchte Plätze, Ufer.
Blh3. Juli, Aug. Gebr. den Bienen,
für die Schweine) *

sylvestris, wilde.

b das ungleiche, oder oberste Blättchen lap-
pig; alle an ihren Stielchen etwas her-
ablaufend (Whn. und Blh3. wie oben.
Gebr. Brandtwein) *

Archangelica,
edle.

Anthemis, Anthemis.

a Der Blütheboden kegelförmig; die Blätter
glatt, doppelt gefiedert; die letzten Blatt-
stücke lanzetförmig;

a die Aeste aus der ganzen Länge des
Stammes; die Saamen mit einem
Rande gekrönt, vierkantig glatt
(Whn. Aecker. Blh3. Juni—Aug.) *

arvensis, wilde;
b die

b die Aeste aus dem obern Theile des Stammes; die Saamen kronenlos, steifborstig (Whn. Blhz. wie oben) * *Cotula*, sinkende.

b der Stral mit dem Blüthenteller gleichfärbig, gelb; die untern Blätter doppelt, die obern einfach gefiedert; die Blättchen sägezähnig, rückwärts filzig; die Blüthenstiele als Fortsetzungen der Aeste weit herab nackt (Whn. Blhz. wie oben. Gebr. Färberery) * *tinctoria*, färbende.

Anthericum, Spinnenkraut.

a Der Schaft ästig; die Blumen flach; der Stempel gerade * *ramosum*, ästiges.

b der Schaft einfach; die Blumen flach wegstehend; der Stempel gebogen (Whn. beide an Bergen. Blhz. Juni — Aug.) * *Liliago*, asiloses.

Anthoceros, Hörnerschorf.

Das Blatt am Boden angebrückt, ausgeschweift (Whn. Aecker. Fruchtbar im Octb.) * *laevis*, glatter.

Anthoxanthum, Ruchgras.

Die Aehre eyförmig, länglicht; die Blüthen kaum gestielt (Whn. Wiesen. Blhz. April, May. Gebr. Futter, den Bienen) * *odoratum*, gelbes.

Anthyllis, Wundkraut.

Krautartig; die Wurzelblätter eyförmig; die Stengelblätter gefiedert, die Blättchen ungleich; das Blüthenhäuptchen aus zweyen zusammengesetzt (Whn. sonnige Plätze. Blhz. May. Juni. Gebr. Futter) * *vulneraria*, gemeines.

Antirrhinum, Löwenmaul.

I. Die Blumen gespornt;

A. die Blätter wechselseitig;

a der Stengel niederliegend

1 behaart; die Blätter eiförmig
(Whn. Aecker. Blh3. Spätsommer)

spurium, einblät-
teriges.

2 die Blätter herzförmig, stumpf,
5lappig (Whn. Felsen, alte Mau-
ern. Blh3. Sommer)

Cymbalaria, Zym-
belkraut.

b der Stengel aufrecht; die Aehren an
Enden stiellos; die Blüthen dach-
ziegelförmig; der Sporn lang; die
Blätter lanzetähnlich linienförmig
(Whn. Aecker, Aenger. Blh3. Juni—
Septb. Gebr. Bienen) *

Linaria, Lein-
kraut.

c der Stengel weitschweifig, sehr ästig;
der Sporn kurz, stumpf; die Blät-
ter lanzetförmig, stumpf (Whn. Stras-
sen, Aecker, Ufer. Blh3. Aug.) *

minus, kleines.

B. die Blätter gegenüber, linienförmig,
vierfach; der Stengel weitschweifig;
die Blüthen traubenförmig; der Sporn
gerade (Whn. Strand und Kalchboden.
Blh3. Juli—Nov.) *

alpinum, Alpen-
löwenmaul.

II. Die Blumen spornlos;

a die Blüthen in ährenförmigen Trau-
ben; die Kelchstücke groß, gerundet
(Whn. Felsen, auch andere Berge.
Blh3. Juni—Aug.)

maius, großes.

b die Blüthen in den Blattwinkeln; die
Kelchstücke pfriemenförmig, länger als
die Blumen (Whn. bergige Gegenden.
Blh3. Juli)

Orontium, Do-
rant.

Aphanes,

Aphanes, Frauenmüntelchen.

(Whn. thonige Aecker. Blh3. May, Juni) * arvensis, gemein
nes.

Apium, Eppich.

a Die Wurzelblätter gefiedert, zerschnitten,
gezähnt, die am Stengel linienförmig

(Whn. Gärten. Gebr. Speise) * Petroselinum, Pei
tersilge.

b die Stengelblätter keulförmig; die unter-
sten 5fingerig gefiedert (Whn. u. Gebr.
die in Sümpfen wohnende Sorte schädlich,
die in Gärten zur Speise)

graveolens, Zels
terp.

Aquilegia, Agley.

Die Spornen krumm gebogen (Whn. Ge-
hege, Gebirge. Blh3. Juni, Juli. Gebr.
Bienen) * * * * *

vulgaris, gemein
ner.

Arbutus, Bärentraube.

Der Stengel niederliegend, die Blätter voll-
kommen ganz, unten punctenlos (Whn.
bergige Gegenden. Blh3. May, Juni.
Gebr. Tabak, Färberer)

Uva ursi, gei
meine.

Arctium, Klette.

Die Blätter herzförmig, unbewehrt, gestielt
(Whn. Strassen, Bäume. Blh3. Juni.
Gebr. Medicin, Speise) * * *

Lappa, große,

Arenaria, Sandkraut.

I. Die Blätter gegenüber,

a eiförmig,

a spitzig, nervig

1 kurzstielig, glatt (Whn. Laubhöl-
zer, Hecken. Blh3. Juni, Juli) * trinervia, drey-
ribbiges.

2 stiel-

2 stiel-

2 stiellos; die Blumen kürzer als der Kelch; die Pflanze fein steifborstig (Whn. Aecker und Wälder.

Blh3. May) * serpyllifolia, Quendelblätteri-
ges.

b länglicht, fast gestielet, gefranzt; die Blumen größer als die Kelche; die Kelchblätter fast 3nervig (Whn. Gebirg. Blh3. Aug. Sept.) ciliata, gefranztes.

b linienförmig, aufrecht, angebrückt, mit zwei Furchen auf dem Rücken, am Grunde gedrängter; die Kelchblätter länglicht, gestreift (Whn. bergige Gegend. Blh3. Juni—Sept.) striata, gestreiftes.

c pfriemenförmig, glatt, am Grunde verbunden;

a die Blumen länger als der Kelch; die Blüthen gerispet; die Kapseln aufrecht (Whn. Kalkfelsen. Blh3. Sommer) saxatilis, Felsen-
sandkraut.

b die Blumen kürzer als der Kelch; die Stengel aufrecht, 1blüthig (Whn. Straßen. Blh3. May) tenuifolia, schmal-
blättriges.

d fadenförmig; die Blattansätze häutig, lanzettförmig (Whn. abgetriebene Holzplätze. Blh3. Sommer) rubra, rothes.

e borstenförmig; der Stengel gerade, aufrecht; die Blüthenrispe bündelförmig; die Blumenblätter sehr kurz (Whn. ? fasciculata, bündelförmiges.

II. Die Blätter halbrund, fleischig, stumpf; die Blumenblätter lanzettförmig, ungefähr zwei Blüthen auf einem getheilten Blüthenstiele am Ende des Stengels bavarica, bayrisches.

Aristo-

Aristolochia, Osterluzey.

Die Blätter herzförmig; die Blüthen in den Achseln, zahlreich (Whn. steinige Aecker.

Blh3. May, Juni) • • • Clematitis, gemeine.

Arnica, Wolberley.

a Die Blätter gegenüber, eyförmig, vollkommen ganz (Whn. bergige Gegenden. Blh3. Juli—Septb.) • • •

montana, wege-
richblättriger.

b der Schaft nackt, ganz ästelös, einblüthig (Whn. Alpen. Blh3. May, Juli)

Bellidiastrum,
maasliedenarti-
ger.

Arabis, Arabis.

a Die Blätter umfassend, fast herzförmig, stark gezähnt (Whn. Alpen. Blh3. Juni—Aug.) • • •

alpina, Alpenara-
bis.

b Die Wurzelblätter gestielt, eyförmig, lanzetähnlich, stumpf, ganz (oder sparsam und leicht eingeschnitten); die Stengelblätter länglicht, ungestielt (Whn. magere Gründe. Blh3. April, Juni, auch wieder im Herbst)

thaliana, thalia-
nische.

c die untern Blätter leyerförmig, die obern lanzetförmig, eingeschnitten, und ganz (Whn. Gebirge. Blh3. Juni—Septb.)

Halleri, hal-
lerische.

Artemisia, Weyfuß.

a Die Blätter vielfach zerschnitten;

1 oben glatt, unten filzig; die Blüthen etwas überhangend, in zusammengesetzten Trauben (Blh3. Aug.) •

pontica, ponti-
scher.

2 die Stücke linienförmig; die Stengel niederliegend; die Aeste ruthenförmig (Whn. an Strassen. Blh3. Aug. Septb.)* • • •

campestris, wils-
der.

b die

- b die Blätter gefiedert zerschnitten, unten
 filzig; die Stücke abermal zerschnitten;
 die Blüthen in einer ährenförmigen Traube,
 aufrecht (Whn. an Säunen, Ruinen, Ge-
 büschen. Blhz. wie oben) * * * vulgaris, gemei-
 ner.

Arum, Aron.

- Die Blätter spondonförmig, vollkommen ganz;
 der Blüthenkolben walzenförmig (Whn.
 nasse fette Gründe. Blhz. May. Gebr.
 Arznen, zu Essig, Stärk, Färberer) * maculatum, ge-
 meines.

Arundo, Rohr.

- a Die Rispe auseinander stehend; die Kelche
 5blüthig (Whn. Gräben, Teiche ıc. Blhz.
 Juli. Gebr. zu Bast, Zimmerdecken, Fär-
 berer) * * * Phragmitis, ge-
 meines.
- b die Rispe aufrecht, unterbrochen verengert;
 die Bälglein 1blüthig; die Spelzen um
 die Hälfte kürzer (Blhz. Juni) * * Calamagrostis,
 Schilfrohr.
- c die Kelche 1blüthig; die Blumenblätter
 flach; die Blattscheiden mit einem mehr-
 mal zerrissenen Häutchen. (Blhz. Aug.
 Septb. * * * epigeios, Land-
 schilfrohr.

Asarum, Haselwurz.

- Die Blätter nierenförmig, stumpf (Whn.
 unter Gesträuchen auf fettem Boden.
 Blhz. April—Juli) * * * europoreum, ge-
 meine.

Ascidium, Schlauchpilz.

- Das Knöpfchen euförmig (Whn. auf faulen
 dem Holze. Ersch. im Herbst) * * ovatum, euförmig-
 ger.

Ascle-

Asclepias, Schwalbentwurz.

Die Blätter eysförmig, zugespitzt; die Stengel aufrecht; die Blüthen in Büscheln (Whn. sandiger Boden, Waldungen. Blh3. May—Aug. Gebr. Futter für Ziegen, statt Flachs verarbeitet) *

Vincetoxicum,
gemeine.

Asparagus, Spargel.

Der Stengel krautartig, aufrecht; die Blätter borstenförmig; unter jedem Blüthenstiele drey Blattansätze; einer größer (Whn. Fußwege, sandige Plätze. Blh3. May, Juni. Gebr. Speise, Arzney, den Bienen) *

officinalis, gemei-
ner.

Asperugo, Scharfkraut.

Die Stengel niederliegend; die Fruchtkelche zusammengedrückt (Whn. Steinhausen und fetter Boden. Blh3. May. Gebr. Speise, Futter) *

procumbens, nie-
derliegendes.

Asperula, Waldmeister.

a Die Blätter achtfach, lanzetförmig; die Blüthenbündel gestielt (Whn. in Laubhölzern. Blh3. Juli, Aug. Gebr. den Bienen, Futter, wider Motten, Arzney)

odorata, wahrer.

b die Blätter linienförmig, die untern sechs-
fach; die mittlern vierfach (Whn. Wie-
sen, Heiden. Blh3. Juni, Juli. Gebr.
Färberey) *

tinctoria, färbens-
der.

c die Blätter vierfach, linienförmig; die
obern Gegenblätter mit Blattansätzen; die
Blumen vierspaltig (Whn. magere Grün-
de, Felsen, Mauern. Gebr. Färberey) *

cynanchica,
Bräunerwurzel.

d die

- d die Blätter 6-8fach; die Blütenbündel an den Enden stiellos (Whn. steinige Aecker. Blhz. Juni)

arvensis, Aecker-
meyertraut.

Asphodelus, Affodil.

- Die Mittelrippe der Blumenstücke tiefer gefärbt; der Stengel nackt; die Blätter begenförmig, fiedelähnlich (Whn. bergige Gegenden. Blhz. Juli)

ramosus, ästiger.

Asplenium, Streifenfarn.

- a Das Blatt vollkommen ganz, gleichbreit lanzetförmig, am Strunke ausgeschnitten; der Strunk zottig (Whn. Felsen)
b das Blatt gefiedert, die Blättchen fast tellerförmig, gefeibt, von einander entfernt (Whn. Felsenritzen, alte Mauern)
c das Blatt ästig gefiedert; die Aeste wechselsweise; die Blättchen feilsförmig, gefeibt (Whn. wie oben)

Scolopendrium,
Hirschzunge.

Trichomanes,
Widerthron.

Ruta muraria,
Mauerraute.

Aster, Sternblume.

- a Die Blätter stumpf, borstig, ganz; die Kelchschuppen gefranzt;

a der Stengel einfach, einblüthig; die Blätter verkehrt lanzetförmig (Whn. Gebirge. Blhz. Juli, Aug.)

alpinus, Alpen-
sternblume.

b der Stengel mehrblüthig; die Kelchschuppen stumpf; die Blätter lanzetförmig, dreynervig (Whn. Hügeln, Berge. Blhz. Aug. — Octb.) *

Amellus, blaue.

- b die Blätter enförmig, eckig, gezähnt, gestielt; die Blüten an den Enden; die Kelchschuppen blattähnlich, wegstehend (Whn. Gärten, aber auch Gräber. Blhz. Herbst)

chinensis, chinesi-
sche.

Astra-

Astragalus, Traganth.

- a Der Stengel aufrecht, gerade, glatt; die Blätter stark gefiedert; die Blüthen in Trauben hangend; die Hülßen fast dreykantig, an beyden Enden spizig (Whn. Berge. Blh3. Juni, Juli) galegiformis, geißrautenförmiger.
- b der Stengel fast niedergeworfen; die Hülßen fast kugelförmig, aufgetrieben, zugespizt, behaart (Whn. Wiesen. Blh3. wie oben) * Cicer, wilde Kichern.
- c der Stengel niederliegend; die Blüthen in Trauben;
- 1 die Blüthenstiele kürzer als die Blätter; die Hülßen fast dreykantig; die Blättchen eyförmig (Whn. an Straßen, Aecker. Blh3. wie oben) glycyphyllos, wildes Süßholz.
 - 2 die Hülßen an der einen Seite schneidig, an der entgegengesetzten mit einer tiefen Längskerbe (Whn. Gebirge) alpinus, Alpen-traganth.

Astrantia, Astring.

- Die Blätter 5-7theilig; die Theile leicht 3spaltig, am Rande doppelt sägezähnig (Whn. fette Alpen. Blh3. May — Aug. Gebr. Arzney) * major, große.

Athamanta, Hirschwurz.

- a Die Frucht zottig;
- a die Blätter doppelt gefiedert; die letzten Blättchen gefiedert, eingeschnitten; der Stengel eckig,
 - 1 an den Gelenken feinhaarig; die Umschlagblättchen kürzer als ihre Dolden (Whn. Alpen. Blh3. Aug.) pubescens, feinhaarige.

2 die Umschlagblättchen mit häutigen Rändern; die sonderheitlichen länger als die Doldchen (Whn. Hohwiesen. Blh3. Juli, Aug.)

Libanotis, weiße.

b die Blätter dreymal zusammengesetzt, behaart; die Blumenblätter tief herzförmig; die Blattstengel meistens 3blättrig (Whn. hohe Gegenden)

cretensis, cretische.

b die Saamen nackt; die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen auf die Mittelribbe lothrecht, in der zwoten Ordnung keilsförmig, eingeschnitten; die Stücke an ihrem Ende scharf zugespitzt (Whn. Wiesen, Felsen)

cervaria, schwarze.

c die Blättchen machen mit der Richtung der Mittelribbe rechte und stumpfe Winkel; die Spitzen der letzten Blättchen knorplig, weiß (Whn. hohe Wiesen)

Oreofelinum, Bergpeterlein.

Atragene, Doppelblume.

Die Blätter doppelt dreifingerig; die Kelchblätter blumenblattähnlich (Whn. Hochgebirge. Blh3. Juni)

alpina, Alpen-doppelblume.

Atriplex, Melde.

a Alle Blätter deltaförmig, spondonähnlich; die Kelchtheile der weibl. Blüthen deltaförmig, mehlig (Whn. an Zäunen. Blh3. Spätsommer)

hastata, spondonblättrige.

b der Stengel weitschweifig, samt den Aesten fast niederliegend, krautartig; die untersten Blätter pfeilsförmig, die obern länglicht eyförmig, die obersten lanzetförmig (Whn. an Zäunen, Häusern. Blh3. Aug.)

patula, weitschweifige.

Atropa,

Atropa, Tollkirsche.

Der Stengel krautartig, die Blätter eiförmig, ganz (Whn. in Waldungen, an Straßen. Blhz. Juni — Aug. Gebr. für die Maler, Arznei) *

Belladonna, gemeine.

Avena, Haber.

A. Die Kelche zweibluthig; nur ein Blüthchen gegrannt;

a beyde fruchtbar, der Saamen schwarzbraun, öfters aber blaßgelb, glatt (Whn. Aecker. Blhz. Juni u. Gebr. Futter, Speise) *

fativa, gemeiner.

b nur eines fruchtbar; das männliche langgegrannt, das Zwitterblüthchen fast unbewehrt (Whn. Wiesen. Blhz. Gebr. wie oben) *

elation, höher.

B. Die Kelche 2-5bluthig; alle Blüthchen mit Grannen; die Aehrchenstiele behaart; die Aehrchen in einer Rispe

a die äußere Spelzenklappe an der Spitze zweyzählig; Eine Kelchklappe sehr kurz (Whn. Wiesen. Blhz. Juni — Aug. Gebr. Futter) *

flavescens, Goldhaber.

b die äußere Spelzenklappe an der Spitze mehrzählig; die Rispe verengert (wie oben) *

pubescens, zarthaariger.

C. Die Kelche 3bluthig; die Blüthchen alle behaart, gegrannt, in einer Rispe (Whn. Aecker. Blhz. Gebr. wie oben) *

fatua, Taubhaber.

D. Die Kelche und Aehrchen 5bluthig; die Aehrchenstiele kurz; alle Blüthchen gegrannt, in einer Rispe; die Aehrchenstiele zottig (Whn. Wiesen. Blhz. wie oben) *

pratensis, Wiesenhaber.

B.

Ballota, Ballote.

Die Blätter herzförmig, sägezählig, ungetheilt; die Kelchstücke pfriemensförmig (Wohn. Feldwege, Zäune. Blüth. Juni—Aug.) *

nigra, schwarzer
Andorn.

Bartia, Bartzie.

Die Blätter herzförmig, gegenüber, stumpf sägezählig (Wohn. Hochgebirge, auch Moräste. Blüth. May—Juli) *

alpina, Alpen-
bartzie.

Bellis, Maafließen.

Der Schaft nackt (Wohn. an Strassen, auf Weiden, im Gartenlande. Blüth. das ganze Jahr. Gebr. Arznei) *

perennis, gemeine.

Berberis, Weinschärpling.

Die Blüthen in Trauben (Wohn. Hecken, Gebüsch. Blüth. Juni. Gebr. Speise, Färberei, zu eingelegten Arbeiten) *

vulgaris, gemei-
ner.

Beta, Rannen, rothe Rüben, Mangold.

Der Stengel aufrecht; die Blüthen gehäuft; die Kelchblätter am Grunde gezähnt (Wohn. wird bloß gebauet. Blüth. Juni. Gebr. Speise) *

vulgaris, ge-
meine.

Betonica, Betonie.

Die Aehre unterbrochen, der mittlere Lappen der Unterlippe ausgerandet, gekerbt (Wohn. auf magerem Boden. Blüth. Juni—Aug. Gebr. Futter, Honig, Arznei) *

officinalis,
braune.

Betula,

Betula, Birke, Erle.

- a** Die Blätter herzförmig, zugespitzt, doppelt sägezähmig; die Zähne scharf;
a die Aeste gerade (Whn. in Vorhölzern. Blh3. May. Gebr. Färberer, Gerberer, gute Kohlen, guten Ruß, gutes Brenn- und Werkholz, für die Bienen, das Wasser zur Arzney) * alba, Weißbirke.
b die Aeste überhangend (Whn. Blh3. Gebr. wie oben) * pendula, Hangelbirke.
b die Blätter euförmig, doppelt sägezähmig; die Zähne scharf; die Zweige eckig; die weibl. Räschenstiele ästig (Whn. Gebirge, in Baiern?) * ovata, euförmige.
c die Blätter beyderseits glatt, einfach, sägezähmig; die Zähne gröblicht, die Räschenstiele einfach; die Schuppen runzellos (Whn. Morast) * humilis, Morastbirke.
d die Blätter fast tellerförmig, unordentlich sägezähmig; die Blattstiele mit Drüsen (Whn. an Wässern. Blh3. März, April. Gebr. zu Gebäuden unter Wasser, sonst wie bey der Weißbirke) * Alnus, Erle.

Bidens, Zweyzahn.

- a** Die Blätter 3theilig; die Kelche etwas blätterig; die Blüthen aufrecht (Whn. an Wassergräben. Blh3. Aug. Sept. Gebr. Färberer) * tripartita, 3theiliger.
b die Blätter lanzettförmig
a stielllos; Blüthen und Saamen aufrecht (Whn. Moräste. Blh3. Herbst) minima, kleiner.
b umfassend; nur die Saamen aufrecht; die Blüthen überhangend (Whn. Blh3. Gebr. wie oben) * cernua, Runigundentraut.

Biscutella, Doppelschild.

Die Blüthen spornlos; die Schöttchen einem Paare am Rande verbundenen Teller ähnlich, glatt (Whn. Gebirge. Blhz. Juni, Juli)

Didyma, gemeiner.

Blasia, Blasie.

Man kennt nur eine Art (Whn. auf thonigen Aeffern und überschwemmten Gegenden. Ersch. mit der Frucht im Herbst) pusilla, kleinste.

Blitum, Schminkebeere.

Die Blüthenhäuptchen aus Achselblättern hervorkommend (Whn. an alten Mauern.

Blhz. Sommer. Gebr. zur Schminke) * virgatum, ruthenförmige.

Boletus, Löcherschwamm.

I. Ohne Strunk, oder doch mit sehr kurzem

A. Holzig, oder fast holzig;

a gepolstert,

- 1 sehr fest; zuweilen ist ein Strunk da, steht einwärts, ist braun; der Schwamm unten flach, äußerst feinlöcherig (Whn. auf Bäumen.

Gebr. zum Zunder) * ignarius, Zunderschwamm.

- 2 wohlriechend, auf beyden Seiten weiß; die Röhrchen rund und eckig, sehr deutlich (Whn. auf Weidenstämmen)

suaveolens, wohlriechender.

- 3 lederartig, lappig, dachziegelartig, gehäuft, oben sammetartig, gewölbt; unten feinlöcherig, flach (Whn. an alten Stöcken)

versicolor, bunter.

- b viertelkugelförmig, weiß, unten schmutzig weiß (Whn. an Bäumen) *

albus, weißer. Naßlöcherpilz.

c huf-

c hufähnlich, braun, oben mit farbigen Binden bemalt; die Röhrchen sehr klein, unrein weiß (Whn. auf alten Baumstämmen) hippocrepis, huf-
förmiger.

d in blätterige Lappen getheilt; die Lappen dachziegelförmig, kraus; die Röhrchen verbunden; die Mündungen sehr klein (Whn. an alten Eichen. Gebr. essbar) frondosus, endi-
vienstförmiger.

e der Hut vertieft, wendeltreppenförmig um eine Spindel herumlaufend scalaris, Wendel-
treppenlöcherpilz.

B. Breyartig, nur mit Einer Oberfläche.

a Eine breyartige, weiße Kruste, mit schiefen walzenförmigen Röhren auf der Oberfläche; die ganze Unterseite auffitzend, nach dem Vertrocknen filzig (Whn. an faulen Stöcken) Medulla panis,
Brodkrummenar-
tiger.

b weiß, oder wasserfärbig, ganz aus Röhren zusammengesetzt; im trocknen Zustande papierähnlich mit unsichtbaren Röhren (Whn. zwischen Holz und Rinde alter Bäume) papyraceus, Pa-
pierlöcherpilz.

C. Weich, fleischig, lappig, röthlichtgelb, unten gelb; die Löcher sehr fein (Whn. an Baumwurzeln) Lingua cervi,
gelbe-Hirschzunge.

II. Mit einem Strunke

A. weich, fleischig;

a der Hut gepolstert,

a klebrig, sattgelbbraun, unten gelb; die Löcher rein und eckig, abgestuft; der Strunk kurz, dick, mit einem falschen Strunkringe; das Fleisch milchrahmfärbig

bulbosus, dickfüß-
förmiger.

- b** oben braungelb; die Röhren eckig, kammerig, schief abgestumpft, grünlicht gelb; das Fleisch weiß; der Strunk verkehrt kegelförmig aestivus, Sommerlöcherpilz.
- b** der Hut gewölbt
- 1** braungelb, unten hellgelb mit runden Löchern; der Strunk weißlicht (Ersch. im Sept.) luteus, gelber.
- 2** oben braun, unten gelb;
- a** der Strunk von schwarzen Punkten rau, unten dicker; der Pilz dicht bovinus, Rühelbülstling.
- b** der Strunk dicht, schmutzig weiß, etwas runzlicht; das Fleisch weiß, unveränderlich lapidum, unessbarer Steinbülstling.
- 3** unten zinnoberroth, kleinslöcherig; das Fleisch gelblicht, an der Luft sich schwärzend; der Strunk kurz, dicht, dick, röthlicht subveseus, Steinsbülstling.
- c** der Hut fleischig, braun, klebrig; das Fleisch weiß, an der Luft in Blau übergehend nigrescens, tauhenhalsiger.
- B. leberartig;**
- a** der Hut plattrund
- 1** im Wirbel vertieft, am Rande dunkelbraun; der Strunk am Grunde knollig; die Röhrrchen verbunden umbilicatus, gabelster.
- 2** der Strunk durchaus gleich; der Pilz fein, weiß hypocrateriformis, präsentirtellerförmiger.
- b** der Hut flach, dünn
- 1** oben platt, gelbbraun, unten weiß leptocephalus, schuppenköpfiger.
- 2** oben

- 2 oben sammetartig mit concentrischen Kreisen, unten braun, kleinlöcherig.

(Wohn. alle auf Baumstämmen oder alten Stöcken; sie erscheinen vom Juli — Octb.

Keiner eßbar)

perennis, perennirender.

Borago, Boragen.

Die Blätter durchaus wechselseitig, die Kelche wegstehend offen (Wohn. an Gartenbefriedigungen als Flüchtling, sonst gebaut. Blühz. Juni, Juli. Gebr. den Bienen, Speise) *

officinalis, gemeiner.

Brassica, Kohl.

- a Die Wurzel schindelförmig; die Wurzelblätter leierförmig; die Stengelblätter länglicht herzförmig, gezähnt

Napus, Raps, Rübsaamen.

- b die Wurzel kugelförmig, und geschwänzt, oder verkehrt kegelförmig, am obern Ende flach gedrückt, und blättertreibend

Rapa, Rübe.

- c die Wurzel fleischig, über die Erde herauf fortsetzend; die Blätter an ihrem obern Ende kronenförmig

oleracea, Kohl.

Gemeinere Abarten der Rüben.

- a die Wurzel ganz breit, scheiben- oder tellerförmig

1 durchaus weiß

Früh. Mausrübe.

2 über der Erde grün

grüntöpfige Rübe.

3 über der Erde roth

rothköpfige.

- b die Wurzel lang, weiß, zum Theil aus der Erde hervorstehend, fleischig, weich, mild

Guckelrübe.

c die Wurzel lang, rund, weiß, fest in
den Boden verwachsen , Reich-Herbstrübe.

b die Wurzel rund, inn- und auswendig
gelb , , , gelbe Rübe.

(NB. Man verwechsle sie nicht mit
der gelben Möhre)

e die Wurzel klein, kurz, derbfleischig
1 angenehmschmeckend , , Steckrübe.

2 nußartig schmeckend , , bairische? mähr-
fische.

Gemeinere Arten des Kohls.

a Die Blätter glatt, kopfartig übereinander
gelegt

1 grün , , , capitata alba,
weißes Kraut.

2 weilenroth , , , capitata rubra,
blaues Kraut.

b die Blätter faltig, kraus

1 grüngelb , , , sabauda, weißer
Wersing.

2 rothblau , , , sabellica, blauer
Wersing.

c die Blätter tief, und fein eingeschnitten selenisia, brauner
Kohl.

d die Blumen bilden uneröffnet große Köpfe,

1 welche eßbar sind , , botrytis, Blu-
menkohl.

2 welche, so wie die Strünke eßbar sind Broccoli.

e Der Strunk steht über der Erde Knollen
an, die man speiset , , gongyloides,
Kohlrabi.

f die Wurzel unter der Erde kopfförmig Napobrassica, Tor-
schen, Klumper-
rüben.

(Alle diese Abarten werden theils auf
Aeckern, theils in Gärten gebauet; man
gebraucht sie zum Gemüse und zum Vieh-
futter.)

Briza, Zittergras.

Mehrere Rispenäste aus derselben Stelle,
unordentlich zertheilt (Wdh. Wiesen.

Blh₃. May. Gebr. Futter)

media, Wiesenjit-
tergras.

Bromus, Tresppe.

I. Die Rispe überhangend,

A. einseitig, die Aehrchen vielblüthig,

- a eyförmig, nackt; die Grannen weg-
stehend; die untern Blätter beyder-
seits zottig, die obern feinhaarig squamulosus, spar-
rige.
- b schmal, langgrannig, und wie die
ganze Pflanze von zarten Haaren grau tectorum, Dach-
trespe.
- c die Granne unter der Spitze der glat-
ten lanzetförmigen Spelzenklappe; die
innere Klappe gefranzt; die Rispe
ausgebreitet sterilis, taube.

B. weitschweifig;

a die Aehrchen zusammengebrückt

- 1 breitlicht, 6blüthig; die Spelzen
lanzetförmig; die Granne unter
der Spitze, länger als die Spelze grandiflorus,
großblüthige.
- 2 eyförmig, lanzetähnlich; die Spel-
zen nackt; die Grannen kurz, ge-
rade, oder geschlängelt vitiosus, gemeine.

b lanzetförmig, 6blüthig, behaart; zween Rispenäste aus derselben Stelle; die Grannen lang

giganteus, Futter-
trespe.

II. Die Rispe etwas überhangend;

a die Aehrchen länglicht eyförmig

- a 4-8blüthig; die Spelzen dachziegel-
förmig, glatt, häutig gerandet, mit
stumpfen Spitzen, und kurzen etwas
geschlängelnden Grannen

arvensis, Acker-
trespe.

b 8-12blüthig; die Grannen gerade von der Länge der Spelzen, die Rispenäste kurz

multiflorus, vielblüthige.

b die Aeste sparsam, aus einer Stelle

1 alle kurz; die Aehrchen breitgedrückt, 6-8blüthig; die Grannen fast so lang als die Spelzen; die Rispe einseitig

montanus, Bergtrespe.

2 die obern kürzer; die Aehrchen klein, eysförmig, langgegrannet, nackt, armblüthig; die Rispe ausgebreitet

triflorus, dreyblüthige.

III. Die Rispe etwas aufrecht;

a die Aehrchen eysförmig, mit geraden Grannen, und nebst den Blättern sehr weichzottig

mollis, weiche.

b die Aehrchen länglicht eysförmig, glatt; die Grannen länger als die Spelzen, zween Rispenäste aus derselben Stelle

aquaticus, Wasser-
trespe.

IV. Die Rispe aufrecht,

1 die Aehrchen liniensförmig, 3-7blüthig; die Grannen kurz; die Blätter liniensförmig

2 die Aehrchen etwas eckig, schmal walzenförmig, ohne, oder doch mit äußerst kurzen Grannen

inermis, Queck-
trespe.

V. Die Blüthen in Aehren;

1 die Aehre überhangend; die Aehrchen ungefähr 4blüthig, wechselseitig, rundlicht; die Spelzen zugespitzt, kürzer als die Grannen

gracilis, schmale.

2 die Aehre aufrecht, am Ende des Halmes; die Aehrchen ungefähr 12blüthig, wechselseitig, länglicht walzenförmig, fein behaart; die Grannen aus der Spitze etwas kürzer als die spitzigen Spelzen

pinnatus, gefiederte.

3 die

- 3 die gemeinschaftliche Aehre aus zwei oder drey vielblüthigen, flachgedrückten, mit der breiten Seite gegen den Halm gekehrten Aehrchen zusammengesetzt . distachyos, zweyährige.
(Wohn. Aecker, Aeckerränder, Wiesen, Wege, Mauern. Blüthz. Juni. Gebr. Futter)

Bryonia, Zaunrübe.

- Die Blätter beyderseits steifborstig, handförmig, eckig, der mittlere Lappen stärker gespißt; die Beeren schwarz (Wohn. in Gehegen. Blüthz. May, Juni. Gebr. Gärberey) alba, weiße.

Bupththalmum, Rindsauge.

- Die Kelche nackt; die Blätter wechselseitig etwas gezähnt,
1 rauh, die Spreublätter des Fruchtbodens ohne Granne salicifolium, weidenblättriges.
2 glatt; die Spreublätter des Fruchtbodens mit einer Granne (Blüthz. Sommer) grandiflorum, großblumiges.

Bupleurum, Haasendörlein.

- 1 Kein gemeinschaftlicher Umschlag; Durchwachsblätter (Wohn. bergige Gegenden. Blüthz. Juni, Juli) rotundifolium, rundblättriges.
2 der gemeinschaftliche Umschlag etwa 5blättrig, der besondere 5blättrig; die Umschlagblätter enförmig; die Blätter enförmig ganz, die an der Wurzel gestielt, die obern umfassend (Wohn. und Blüthz. wie oben) longifolium, langblättriges.

Butomus, Wasserviole.

Man kennt nur Eine Art (Whn. Gräben.

Blh3. Juni, Juli)

umbellatus, dol-
denförmige.

Buxbaumia, Buxbaumie.

Aus einem fülartigen Zwiebelchen; die Kap-
sel langgestielt (Whn. an Fichtenwurzeln;
die Kapseln reifen vom May—Juni)

caulescens, ge-
stielte.

Buxus, Buchsbaum.

Man kennt nur eine wahre Art (Whn. wird
stark gezogen)

sempervirens, ge-
meiner.

Byssus, Sammetmoos.

a Haarförmig

1 sehr weich, bleichgelb, dann sich schwär-
zend (Whn. am Fußboden feuchtstehen-
der Häuser)

septica, fressendes.

2 aufrecht, goldfärbig, im Alter grauwer-
dend (Whn. zwischen Mauer- und Fel-
senrissen, Moosen)

aurea, safran-
gelbes.

b federförmige, schwimmende Fäden in eine
graugrüne Masse verschlungen (Whn. auf
Seen)

flos aquae, Was-
serblüthe.

c fadenförmig, grün, kriechend, ästig; die
Aeste verflochten (Whn. auf halbfaulen
Hölzern u. Ersch. im Spätherbst)

velutina, grünes.

d sehr klein, sehr ästig, tief schwarz (Whn.
an altem Gemäuer)

petraea, Felsen-
sammetmoos.

e Gelbbraunlicht, gallertig; die Fasern ver-
worren (Whn. auf den Steinen im Was-
ser)

tremelloides, gal-
lertiges.

C.

Cacalia, Pestwurz.

Die Blätter nierenförmig, spitzzählig; die Kelche ungefähr 3blüthig (Whn. in den Alpenthälern. Blh3. Juli)

alpina, Alpenpestwurz.

Calendula, Ringelblume.

Die Saamen nachenförmig, krumm, stumpf-
stachlig,

1 kurz, und zwar alle gleich so (Whn. Aecker) *

officinalis, gemeine.

2 die äußern gerade, etwas länger, vorgestreckt (Whn. Gräber, gebaut) *

arvensis, wilde.

Calla, Drachenzwurz.

Die Blätter herzförmig; beyderley Geschlechtstheile in der Blüthe vermengt (Whn. Wäldungen. Blh3. Juni, Juli)

palustris, gemeine.

Callitriche, Callitriche.

1 Die obersten Blätter eyförmig, die übrigen linienförmig; alle vollkommen ganz (Whn. Gräben. Blh3. Frühling, Sommer) *

verna, Frühlingcallitriche.

2 die obersten Blätter spitzig ausgerandet (Whn. stille Wasser, seltner. Blh3. Sommer, Herbst) *

autumnalis, Herbstcallitriche.

Caltha, Dotterblume.

Man kennt nur eine Art (Whn. an Bächen, Zeichen, auf nassen Wiesen. Blh3. April —

Juni. Gebr. Futter, für Bienen, Speise) palustris, gemeine.

Campa-

Campanula, Glockenblume.

- 1 Die Wurzelblätter ey- oder tellerförmig;
die Stengelblätter linienförmig (Whn.
Wiesen; sie hat zahlreiche Abarten) rotundifolia,
rundblättrige.
- 2 die Blätter ziemlich angebrückt; die Wur-
zelblätter lanzetförmig, eyähnlich; die
Stengelblätter lanzetförmig; der Stengel
eckig, behaart; die Rispe weitschweifig;
die Blüthenstiele einfach; die Kelchtheile
beckenförmig, am Grunde zweyzählig
(Whn. Wiesen. Blh3. Juni) patula, weitschweifige.
- 3 die Stengelblätter schmal lanzetförmig, et-
was sägezählig; die Kelchtheile wegstehend;
die Rispe ziemlich angebrückt (Whn. Bor-
hölzer. Blh3. Juli, Aug.) persicifolia,
pfirsichblättrige.
- 4 die Blätter lanzetförmig, die untern eyförmig,
gestielt; alle am Rande gekerbt, und
wellenförmig; die Blüthen gerispet (Whn.
in Gehegen. Blh3. Juni. Gebr. Salat) Rapunculus, Ra-
punzel.
- 5 die Blätter herzförmig, lanzetähnlich, säge-
zählig; der Stengel ästig; die Blüthen
lang gestielt, zerstreut einseitig; die Kelch-
theile zurückgebogen (Whn. Gehege. Blh3.
und Gebr. wie oben) rapunculoides, ra-
punzelartige.
- 6 der Stengel eckig;
 - a die Blätter gestielt, herzförmig, grob-
sägezählig; die Kelche gefranzt; die
Blüthenstiele aus dreien zusamme-
gesetzt (Whn. Bäume, Wälder. Blh3.
Juli, Aug.) trachelium, Hals-
kraut.
 - b einfach; die Blüthen stiellos; die an der
Spitze gehäuft; die Blätter länglicht ey-
förmig, fein sägezählig, die untern ge-
stielt (Whn. magere Wiesen. Blh3. Juni) glomerata, knaul-
förmige

- 7 die Kapseln 5fächerig, bedeckt; der Stengel ziemlich einfach, beblättert, aufrecht; die Blüthen aufrecht, einzeln; die Blume walzenförmig mit wegstehendem Rande (Whn. Gehege. Blh3. Aug.) Medium, Mariette.
- 8 der Stengel ästig, weitschweifig; die Blätter länglicht, etwas gekerbt; die Blüthen einzeln; die Kelche länger als die radförmigen Blumen; die Kapseln mit Kanten (Whn. Aecker. Blh3. Juni, Juli) Speculum, Frauenspiegel.

Cannabis, Hanf.

Man kennt nur Eine Art (Whn. gebaut. Gebr. Leinwand, Stricke, Del, Mastung) sativa, gemeiner.

Cardamine, Schaumkraut.

- a Die Blätter einfach, mit ästigen Haaren gefranzt; die Stengelblätter ungestielt, lanzetförmig; die Wurzelblätter eyförmig, gestielt, schwachgezähnt; der Stengel einfach (Whn. Gebirge. Blh3. Juni) bellidifolia, maßliebendblätteriges.
- b die Blätter gefiedert;
- a die Wurzelblättchen fast tellerförmig;
- 1 die obern lanzetähnlich (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Frühling, Sommer. Gebr. Honig) * * * pratensis, Wiesenkreffe.
- 2 die obern eyförmig, nur 4 Staubgefäße (Whn. feuchte Bergwaldungen. Blh3. Sommer) = = hirsuta, borstiges.
- b mit Blattansätzen; die Blättchen zerschnitten; die Blüthen blumenlos impatiens, Springkreffe.

Carduus, Stechdistel.

A. Die Blätter gefiedert zerschnitten,

a in leyerförmige Stücke; das Endstück groß; die Blüthchen durchaus gleich (Whn. Wiesen. Blh3. Juli, August. Gebr. Färberern) *

tinctorius, Schar-
tentkraut.

b herablaufend;

a die Stücke handförmig, 3-4spaltig, feinstachlich gefranzt; die Spitzen stachlich; der Stengel oben blattlos, einblüthig; das Blüthenhaupt überhangend (Whn. magerer Boden. Blh3. Juni—Sept.)

medius, langstie-
lige.

b unterbrochen; die Stücke eckig, stachlich; die Blüthen überhangend; die Kelchschuppen wegstehend, stechend (Whn. Strassen, Feldwege. Blh3. Juli, Aug. Gebr. den Bienen)

nutans, überhän-
gende.

c gekrauset, stachlich; die Blüthen am Ende genähert; die Kelchstacheln nachgebend (Whn. Strassen, Ruinen)

crispus, krause.

c umfassend, stachlich; die Kelchschuppen stachlich gefranzt (Whn. an Gartenbefriedigungen. Blh3. Aug.)

marianus, Frauen-
distel.

B. die Blätter lanzetförmig, herablaufend, stachlich gefranzt;

a die untern gefiedert zerschnitten, die obern mit längern und kürzern Sägezähnen; die Blüthen am Ende gedrängt; die Kelchstacheln nachgebend (Whn. Ufer, gebaute Orte. Blh3. Juni—Sept.)

personata, Klet-
tendistel.

b der Stengel armbüthig; die Kelchschuppen stachellos (Whn. magerer Boden. Blh3. Juni—Aug.)

defloratus, ver-
blühte.


Carex,

Carex, Segge.

I. Nur Eine einfache länglicht walzenförmige Aehre,

- 1 oben männliche, unten weibliche Blüthen pulicaris, Flohsegge.
- 2 mit ganz getrennten Geschlechtern; der Halm borstienförmig, abwärts gestrichen, feinstachlicht (Whn. Wiesen, Rasen. Blh3. Apr.) * . . . dioica, zweyhäufige.

II. Mehrere Aehren.

 Beide Geschlechter beisammen; der Halm 3kantig;

- 1 die Aehrchen bilden Aehren, sind eiförmig;

† der Halm oben nackt;

a zahlreich,

- a rundlicht, gedrängt, stiellos; am Grunde mit weiblichen, an der Spitze mit männlichen Blüthen * . . . spicata, gedährte.

b dachziegelförmig einander bedeckend; die untern etwas entfernt; die Blätter fiedelförmig; die Aehre fast 3kantig (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. May, Juni)

vulpina, Fuchssegge.

- b dicht aneinander; die Kelchschuppen lanzetförmig, am Rande häutig; der Halm scharf, am Grunde blätterig (Blh3. Juni) leporina, Hasensegge.

- c gestielt und ungestielt, entfernt; die ungestielten in den Achseln (Whn. hohe Berge) . . . axillaris, Achselsegge.

d stiellos; der Halm an den Ranten feinstachlicht;

a die Aehren wenig entfernt, rund; die Kapseln stumpf eiförmig; das unterste Blütenblatt lanzetförmig, scharf zugespitzt; die Schuppen kaum vertrocknet

canescens, graulichte.

b die Aehren weitläufig; die Saamengehäuse am Rande kaum stachlicht; das unterste Blütenblatt eiförmig; die Schuppen unvertrocknet (Whn. Berge. Blh. May)

foliacea, solchar- tige.

c die Aehren zerstreut, wechselseitig länglicht, die untern entfernter; das unterste Blütenblatt verkehrt feilförmig, scharf zugespitzt; die Schuppen in der Mitte vertrocknet (Whn. Moräste. Blh. Juni)

elongata, verlängerte.

† fast nackt,

a an den Ranten oben abwärts feinstachlicht, unten glatt; die Aehre an der Spitze; die Aehren eiförmig genähert, zerstreut, stiellos, wechselseitig; die Saamengehäuse am Rande feinstachlicht, in der Reife auseinander stehend; das unterste Blütenblatt herzförmig; die Schuppen an den Seiten vertrocknet (Whn. niedrige, feuchte Wiesen. Blh. Juni)

muricata, zackige.

b die

b die Aehre zweizeilig; die Aehren
 chen länglicht, wechselseitig,
 rundlicht, stiellos, genähert
 (Whn. Waldungen)

brizoides, Zitter-
 grasartige.

NB. Carex filiformis. s. unten.

2 die Aehren bilden Trauben;

1 die Traube an der Spitze, ähren-
 förmig; die Traubensiele kürzer
 als das Blüthenblatt, mehrährig;
 der Halm feinstachlicht, oben nackt;
 die Blüthen 2männig

diandra, zwey-
 männige.

2 die Traube zusammengesetzt; die
 Traubensiele so lang als das Blü-
 thenblatt, vielährig; die Blüthchen
 3männig; der Halm unten rund

paniculata, rispen-
 förmige.

☞ die Geschlechter in abgesonderten Aeh-
 ren.

† Nur eine männliche;

A. die weiblichen stiellos, oder doch
 mit sehr kurzem Stiele

a die männliche Aehre eysförmig,

a länglicht

1 dicker und länger als die
 weiblichen, welche walzen-
 förmig, unten genähert
 sind; die Kelchschuppen
 spitzig; die Narben 3thei-
 lig; die Kapseln etwas
 filzig) *

praecox, frühe.

2 die weiblichen fadenförmig,
 (kurz), die ganze Länge des
 blattlosen Halmes herab;
 die Blätter länger als die
 Halme (Whn. Waldungen.

Bhz. April, May) *

humilis, niedrige.

- 3 die weiblichen genähert,
(kurz), eysförmig; die Kelch-
schuppen gerundet, mit
häutigem Rande; die Nar-
ben 3theilig, die Kapseln
etwas filzig

ericetorum, Hei-
desegge.

b die männliche Aehre walzenför-
mig

- 1 länglicht; die weiblichen
kürzer, aufrecht; die Aeh-
ren weit von einander ent-
fernt; die Kapseln spizig;
der Halm fast rundlicht

distans, getrennte.

- 2 die weiblichen nahe an den
männlichen, fast kuglicht
eysförmig; die Kelchschup-
pen eysförmig, lanzetähn-
lich, fast spizig, mit ei-
nem schmalen, häutigen
Rande; die Saamenge-
häuse etwas filzig

montana, Berg-
segge.

c die männliche Aehre gleichbreit;

- 1 fast alle am Ende des
Halmes; die weiblichen
fast kugelförmig, die un-
tersten bey ihrer Reife
gestielt, mit bauchigen, zu-
gespizten Saamengehäu-
sen, die länger sind, als
ihre Deckschuppen (Wyn.
feuchte Wiesen. Blh.
Juni) *

flava, gelbe.

- 2 die weiblichen auch gleich-
breit, länger als die männ-
lichen, und sie überwach-

send;

send; alle aufrecht, nahe
aneinander; die Kapseln
entfernt

digitata, finger-
förmige.

- b die männliche Aehre lanzet-
ähnlich; die weiblichen arm-
blüthig, endlich die männlichen
überwachsend; die Stützen der
Aehrenstiele scheideförmig,
blattlos (Whn. Waldungen.

Bhz. Apr. May) *

nemorosa, Hain-
segge.

- e die männliche Aehre länglicht;
die weiblichen länglicht ellip-
tisch, gewöhnlich an der Spitze
männlich; die unterste gar viel
kürzer als das Blütenblatt;
zwo Narben

filiformis, faden-
förmige.

- f die männliche Aehre mit der
obersten weiblichen aus einer-
ley Stelle; die weiblichen läng-
licht; die unterste aus einer Ach-
sel, alle so lange als die männ-
liche (Whn. nasse Waldörter)

pedata, fußfö-
rige.

- B. die weiblichen gestielt, mit etwas
längern Stielen;

- 1 die Aehren sehr kurz, halbhan-
gend, langgestielt, fadenförmig;
die weiblichen locker; die Ka-
pseln zugespitzt; die Blätter bor-
stenförmig (Whn. Gebirge)

brachystachis,
kurzährige.

- 2 die männliche Aehre aufrecht,
lang; die weibliche fadenfö-
rmig, überhangend, kürzer als
die Stiele; die Kapseln lang-
gespitzt; die Blätter begenfö-
rmig (Whn. Waldungen)

sylvatica, Wald-
segge.

- 3 die weiblichen Aehren walzenförmig, entfernt; die männliche länger; die Schuppen behaart; die Saamengehäuse stumpf. (Whn. Gräben) * pallescens, bleiche.
- 4 die weiblichen Aehren stark entfernt, aufrecht, zur Blüthezeit linienförmig; die reifen Kapseln aufgetrieben, ziemlich stumpf; die männliche Aehre an der Spitze elliptisch (Whn. feuchte Stellen. Blz. May — Juli) * panicea, Fenchsegge.
- 5 die Aehren länglicht, schmal, fast linienförmig; die weiblichen entfernt; die Stiele haarförmig, kaum überhangend; die Kapseln eiförmig, geschnabelt, an den Ranten feinstachlicht; die Blätter fast borstenförmig * cespitosa, Nasensegge.
- 6 die weiblichen Aehren eiförmig, die obersten fast stiellos; die männliche viel dünner, walzenförmig, von dem Achselblatte der untersten Aehre überwachsen miliacea, Hirsensegge.
- 7 die Aehren länglicht, walzenförmig; die männliche schwächiger, die weiblichen überhangend; die Kapseln etwas aufgetrieben, eiförmig * limosa, Schlammsegge.
- † Mehr, als Eine männliche; der Halm 3kantig;
- 1 die männlichen Aehren walzenförmig, ziemlich schwächig, die weiblichen kürzer, überhangend; der lange Stachel der aufgetriebenen

- Kapsel zweifachlicht (Whn. Seen, Teiche) vesicaria, Blasen-
segge.
- 2 die Aehren ziemlich schwächig, die weiblichen so lange, als die männlichen, aufrecht; der lange Schnabel der Kapseln zweigablicht . . . bifurca, gablichte.
- 3 die Aehren alle walzenförmig, länglicht, die weiblichen gestielt, überhangend; die Kapseln eiförmig, gerundet, kürzer, als die Kelchschuppe (Whn. sumpfige Wiesen) * flacca, Morast-
segge.
- 4 die Aehren länglicht, kurzgestielt, kürzer, als das Achselblatt; die obern männlichen dicker, vor dem Aufblühen 3kantig, (Whn. an Bässern) * rufa, Bruch-
segge.
- 5 die Aehren entfernt, die männlichen behaart; die weiblichen kurzgestielt; Blätter, Stengel, und Kapseln behaart (Whn. sandiger Boden) hirta, rauhe;

Carlina, Eberwurz.

- 1 Meistens mit sehr kurzem, zuweilen aber mit mehr, als fußhohem Stengel; allezeit 1blüthig; die Blätter gefiedert (Whn. Heiden. Blh3. Aug. Septb. Gebr. Speise, Feuchtigkeitsmesser) * acaulis, groß.
- 2 der Stengel meistens viel- selten 1blüthig; die Blumen bilden einen Strauß; die untersten Blätter gefiedert zerschnitten, die Stengelblätter lanzetförmig, gezähnt, stachlicht. (Whn. Strassen. Blh3. Spätsommer, Herbst) * vulgaris, gemeine.

Carpinus, Hainbuche.

Die Schuppen der Kästchen flach, (Wohn. Laubhölzer, Blh3. April, Gebr. Gerberen, Färberer, Werk- Brennholz, Kohlen) *

Betulus, gemeine.

Carum, Kümmel.

Die einzig bekannte Art (wohnt auf Aefern, Wiesen; blüht im Juni, Juli, wird als Gewürz, Arzney und Futter gebraucht) *

Carvi, Feldkümmel.

Caucalis, Klettenkörbel.

1 Die Hüllchenblätter auswärts, einseitig; die Strahlblumenblätter sehr groß, tiefgetheilt; die Theile länglicht eysförmig (Wohn. Aefer. Blh3. Aug.)

grandiflora, großblumige.

2 die allgemeine Dolbe 2- selten 3stralig, mit einem einzelnen, abfallenden Umschlagblatte; die sonderheitliche armsaamig, mit 5 nur außen angefügten Umschlagblättchen; die Saamen mit gezähnten Angelborsten (Wohn. unter Getreid. Blh3. Juni)

leptophylla, kleinblättrige.

3 die allgemeine Dolbe 3stralig, mit 3blättriger, häutiger Hülle; die sonderheitlichen Hüllchen häutig, mehrblättrig; die Blüthenstiele feinstachlicht; die Blätter einfach gesiedert

platycarpus, wahre.

4 die allgemeine Dolbe 5stralig, am Grunde zottig; mit 3-5 hinfälligen, sehr kurzen Umschlagblättern; die Hüllchen 4-5blättrig; die Doldchen 3-4saamig; die Saamen mit gemshornförmigen glatten Borsten; die Blätter vielfach zertheilt (Wohn. steinige, bergige Aefer, Weinberge. Blh3. Juni)

daucoides, Gemshornkörbel.

Centau-

Centaurea, Glockenblume.

- 1 Die Kelchschuppen in eine verbrannte, pfriemenförmige, auswärtsgebogene, borstig gefranzte Spitze auslaufend; die Blätter unzertheilt, gefranzt (Whn. Wiesen, Weiden. Blh3. Juli, August) * * phrygia, phrygische.
- 2 die Kelchschuppen sägezählig;
 - a die Blätter lanzetförmig, herablaufend; die untersten gezähnt (Whn. Vorgebirge. Blh3. wie oben) * * montana, Bergglockenblume.
 - b die untersten Blätter einfach elliptisch, gezähnt; die obern gleichbreit, am Rande ganz; die zunächst an den Blüten sehr breit, halbgefiedert; die Blumen weiß, rosenroth, blau. (Whn. Aecker. Blh3. wie oben. Gebr. Futter, den Bienen, Färberern) * * cyanus, blaue.
 - c gefärbt; die Sägezähne vertrocknet; die Blätter linienförmig, unten wollig (Whn. Berge) * * angustifolia, schmalblättrige.
- 3 die Kelchschuppen borstig gefranzt,
 - a dreynkantig, die Blütenköpfchen geschuppet; die Blätter gefiedert zerschnitten; die Blättchen lanzetförmig, an der Mittelrippe steifborstig, an der Spitze mit einer kurzen Granne; die Blütenstiele einblüthig (Whn. Wiesen, Aecker. Blh3. Juli — Sept.) * * Scabiosa, Glockenschabiose.
 - b die Blätter etwas wollig, fahlwerdend, gefiedert; die Blättchen gefiedert zerschnitten; die Blüten in einer Rispe (Whn. Berge. Blh3. Juni, Juli) * paniculata, rispenförmige.

c am Rande verbrannt; die Blätter gestreift zerschnitten; die Stücke vollkommen ganz, sehr schmal (Whn. Berge. Blhz. Juli)

Stoebe, Flockensüßbe.

4 die Kelche vertrocknet zerrissen; die Blätter lanzetförmig,

a die Wurzelblätter ausgeschweift gezähnt, die Aeste eckig (Whn. Wiesen, Aecker. Blhz. Sommer, Herbst. Gebr. Bienen) *

Iacea, gemeine.

b alle ausgeschweift gezähnt; der Stengel blüthig. Whn. Morast. Blhz. wie oben) *

humilis, niedrige.

Cerastium, Hornkraut.

I. Die Blüthe eiförmig,

1 gegenüber, die obern stiellos, die untersten gestielt; der Stengel aufrecht, wie die Blätter, zottig, klebrig (Whn. mageren Gründe. Blhz. May — Aug.) *

viscosum, klebriges.

2 rauh;

a der Kelch von der Länge der Blumenblätter sehr zottig; der Stengel ziemlich einfach, die Blätter stiellos; (Whn. Strassen, Wälle. Blhz. Apr. May) *

semidecandrum, halbzehnfüßiges.

b der Stengel ästig, unten niederliegend (Whn. Wiesen, Aecker, Strassen. Blhz. May, Juni) *

vulgatum, gemeines.

II. Die Blätter linienförmig, lanzetähnlich, stumpf, glatt; die Blumen größer als der Kelch (Whn. Ackerraine. Blhz. April, May. Gebr. den Bienen) *

arvense, Ackerhornkraut.

III. Die

III. Die Blätter herzförmig, gegenüber stiellos; die Blüthen einzeln; die Früchte abwärts hangend (Whn. an Gräben, Quellen u. Blh3. Juni—Aug.) *

aquaticum, Wasserhornkraut.

Ceratophyllum, Hornblatt.

Die Blätter gablicht, (Whn. Teiche)

1 in 4 Zinken getheilet, rauh

demersum, rauhes.

2 in 8 Zinken getheilet, glatt

submersum, glattes.

Cerithe, Wachsblume.

Die Blätter umfassend, ganz;

1 die Blume tief 5spaltig; die Theile spitzig, geschlossen (Whn. Ackeraine, Brachfelder. Blh3. Juni. Gebr. den Bienen) *

minor, kleinere.

2 die Blume seicht 5spaltig; die Theile stumpf, offen (Whn. Gebirge. Blh3. Juli, Aug.)

major, größere.

Chaerophyllum, Kälberkropf.

I. Der Stengel an den Gelenken aufgetrieben,

1 glatt;

a die Wurzel zwiebförmig (Whn. Wiesen. Blh3. Juni, Juli) *

bulbosum, knollig.

b gestreift; die Blätter doppelt gefiedert; die letzten Blättchen gefiedert zerschnitten; die Mittelribben rauh (Whn. Wiesen, Laubhölzer. Gebr. den Bienen, Viehfutter) *

sylvestre, wilder.

2 rauh, röthlichblau, an den Gelenken sehr angeschwollen; die Blättchenstücke stumpf (Whn. Bäume, Hecken. Blh3. Apr. — Juni) *

temulum, berauschender.

II. Der

- II. Der Stengel gleichförmig, und wie die
Blattstiele, Blätter und Blumenblätter be-
haart; die Blätter 3mal gefiedert, einge-
schnitten, spitzig (Whn. Bergwälder.
Blh: Juli, Aug.)

hirsutum, haari-
ger.

Chaetophora, Haarmoos.

- 1 Kugelförmig, } Whn. in Bächen, Teichen
2 lappig, }
3 lanzetförmig, stumpf, einfach (Whn. auf
faulen Rückenträutern)

globosa, kugelför-
miges.

lobata, lappiges.

lanceolata, lanzet-
förmiges.

Chara, Armleuchter.

- 1 Die Stengel glatt,
a stachellos; die Blätter an der Spitze
gablicht (Whn. Gräben)
b die Blätter einwärts gezähnt (Whn. in
stillen, ziemlich reinen Wassern)
2 der Stengel und die Blätter kurzstachlicht;
die Stacheln nahe beisammen (Whn. Grä-
ben. Gebr. zu trefflichem Dung)

flexibilis, biegsa-
mer.

vulgaris, gemei-
ner.

hispida, steifbor-
stiger.

Cheiranthus, Levkoje.

Die Blätter lanzetförmig,

- 1 glattrandig, stumpf, bestäubt; die Schot-
ten zusammengedrückt, an der Spitze ab-
gestumpft; der Stengel walzenrund
2 mit sehr wenigen stachelartigen Zähn-
chen, sehr oft, auch ganz glattrandig,
spitzig, glatt; der Stengel eckig
(Whn. beyde in Gärten allgemein.
Gebr. Arzney)

incanus, Lami-
perte.

Cheiri, gelbe Weis-
chen.

Chelidonium, Schöllkraut.

Die Blütenstiele in Dolben (Whn. Gärten,
Mauern u. Blh3. May — Juli. Gebr.
Arzney, den Bienen) *

majus, großes.

Chenopodium, Gänsefuß.

I. Die Blätter dreyeckig

1 pfeilsförmig, sonst glattrandig; die Aehren
zusammengesetzt, blattlos, lang. (Whn.
fetter Boden. Blh3. May — Juli.
Gebr. Speise) *

bonus Henricus,
guter Heinrich.

2 herzförmig, buchtig gezähnt, spitzig; die
Blüthentrauben aufrecht, zusammenge-
setzt, blätterig, kürzer, als der Stengel *

rubrum, rother.

II. Die Blätter herzförmig

1 zugespitzt, gezähnt, glänzend, am Grunde
ganz; die Blüthentrauben in weitläuf-
tigen, blattlosen Rispen *

murale, Mauer-
gänsefuß.

2 mit spitzigen Ecken, und einer lang ge-
zogenen Endespiz; die Blüthentrauben
ästig; blattlos (Anm. den Schwei-
nen tödtlich) *

hybridum, Ba-
stardgänsefuß.

III. Die Blätter rautenförmig

1 dreyeckig, ausgefressen, am Grunde ganz,
unten mehlig; die obersten lang; die
Trauben ausgerichtet *

album, weißer.

2 eyähnlich, glattrandig; die Blüthen knaul-
förmig, in den Blattwinkeln *

vulvaria, stin-
kende Meide.

3 buchtig gezähnt; die Astblätter lanzet-
förmig, fast ganz; die Blüthentrauben
zusammengesetzt, fast blattlos *

viride, grüner.

IV. Die

IV. Die Blätter länglicht

- 1 eiförmig, glattrandig; der Stengel unten niederliegend; die Blüthen gerispet, blattlos, aus den Blattwinkeln (Gebr. der Saame zum Fischfang) * polypermum, Fischmelde.
- 2 durchaus, buchtig, die vorspringenden Winkel gerundet; die Blüthentrauben vieltheilig (Gebr. wider Motten, annehmen riechend) * Botrys, wohlriechender.
- 3 die obern keilähnlich, lanzetähnlich, alle ausgeschweift, spizig gezähnt; die Blüthentrauben einfach, gehäuft * glaucum, grauer.

Cherleria, Cherlerie.

Man kennt nur Eine Art (Whn. Alpen, Blh3. Aug. Sept.) * fedoides, sedumartige.

Chondrilla, Chondrille.

Die Wurzelblätter gestielt, eiförmig, lanzetähnlich, gezähnt; die Stengelblätter stiellos, zahnlos, schmal, am Rande zurückgebogen (Whn. Aecker. Blh3. Juli, Aug. Anm. die Pflanze ändert sehr ab) * juncea, binsenartige.

Chrysocoma, Goldhaar.

Krautartig; die Blätter linienförmig, lanzetähnlich, die Kelche offen (Whn. Bäume) Linosyris, leinblättriges.

Chrysosplenium, Milzkraut.

- 1 Die Blätter wechselseitig (Whn. wässrige Orte. Blh3. Frühling) * alternifolium, wechselblättriges.
- 2 die Blätter gegenüber (Whn. Wälder, Blh3. May) * oppositifolium, gegenblättriges.

Cicho-

II. Die Blätter stachlicht

1 herablaufend

a gefiedert zerschnitten; das äußerste Stück lanzetförmig; die Seitenstücke zklappig; die Lappen aus einander stehend; die Blütenknöpfe filzig; der Stengel behaart (Whn. Straßen, Feldwege. Blzh. wie oben)

lanceolatum, lanzetförmige.

b schmal, gefranzt, mit vorspringenden kurzen Seitenstücken; das Endstück sehr lang; die Kelchstücke mit schwachen Stacheln; die innern an der Spitze häutig, wehrlos (Whn. feuchte Gründe. Blhz. Juli — Sept.) *

palustre, Sumpfdistel.

2 buchtig

a die Kelche fast walzenförmig, unbewehrt; der Stengel eckig, ästig (Whn. Acker. Blhz. wie oben. Gebr. Futter, den Bienen, die Wolle zu Hüten etc.) *

arvense, Ackerdistel.

b gefiedert, umfassend; der Stengel einfach; die Blüten am Ende, stiellos, von den obersten Blättern bedeckt (Whn. Alpen. Blhz. wie oben)

spinosissimum, dickstachelichte.

III. Die Blätter gefiedert zerschnitten, stiel-

los; die Stücke wechselsweise in zween auf einander geneigten Flächen; die Kelche kugelförmig, stachlicht (Whn. Wege. Blhz. wie oben. Gebr. essbar)

eriphorum, wohlköpfige.

IV. Stengellos; die Kelche unbewehrt

acaule, stengellose.

Cistus, Eiströschchen.

Halbstrauchartig; die Blattansätze lanzetförmig; die Blätter etwas behaart, länglicht, an den Seiten zurückgerollt (Whn. Heiden.

Blhz. May — Aug. Gebr. den Bienen) *

Helianthemum, gemeines.

Clathrus,

Clathrus, Gitterpilz.

- 1 Strunklos, fast kugelförmig cancellatus,
2 Mit einem Strunke, der Hut fast läng- strunkloser.
licht nudus, gestielter.

Clavaria, Keulenpilz.

(Keulenförmig.)

I. Einfache,

- 1 vollkommen einfach (Whn. auf abge-
fallenen Fichtenzweigen) pistillaris, stem-
pelförmiger.
2 die Strünke umgekehrt, pyramidenför-
mig, gestreift, zusammengewachsen, ra-
senbildend (Whn. faules Holz. Ersch.
im Herbst) elveloides, Fal-
tenpilzartiger.

A. vollkommen ganz,

- a gelb, oben schuppig (Whn.
Fichtenwäldungen. Ersch. im
Herbst) militaris, streit-

- b schwarz, unten schwächig, oben
kolbenähnlicher.

zusammengedrückt, stumpf

(Whn. Wäldungen, Gehege.

Ersch. im Frühling) ophioglossoides,
natterzungähnli-

B. eckig, gefurcht, außen schwärzlich,

innen weiß (Whn. in Roggen

und andern Grasähren (Anm.

schädlich) Clavus, Mutter-

forn.

C. grün; die Keule länglich,

serpentina, schlän-

genförmiger.

D. gelb; die Keule blattförmig zu-

sammengedrückt (Whn. abgefal-

lene Buchenblätter) spathulata, spatel-

förmiger.

II. Fast einfach, oben abgestutzt, weiß; die

äußersten Nistchen zusammengedrückt, hand-

förmig (Whn. in Nadelhölzern) damicornis,

schaufliger.

III. Aestige,

- a runzlicht; die Spitzen der letzten Aeste stumpf (Ersch. im Frühling) * vermicularis, wurmförmiger.
- b wenig ästig; die Aeste spitzig; oranienforallenroth (Whn. Waldungen. Ersch. Aug. — Nov.) * muscoides, moosartiger.
- c gelb; die Aeste gleich dick, am Ende zusammengedrückt, und kurzgezähnt (Whn. auf faulen Hölzern, Wurzeln) * fastigiata, Geißbart.
- d sehr ästig; die Astspitzen kurzgezähnt; der Strunk sehr dick; hellroth, weißlicht, gelb (Whn. Waldungen. Ersch. Spätsommer, Herbst) * coralloides, corallenförmiger.

Clematis, Waldrebe.

- a Die Blätter gefiedert, samt den Stengeln fletternd; die Blättchen eyförmig herzförmlich, ganz, oder eingeschnitten (Whn. Hecken. Blh3. Juli, Aug. Gebr. Schiffsseile, Papier, eingelegte Arbeit) * Vitalba, gemeine.
- b die Blätter ungepaart gefiedert; die Blättchen eyförmig, lanzetähnlich; der Stengel gerade, aufrecht; die Blumen 4 und 5blättrig (Whn. u. Blh3. wie oben) * recta, aufrechte.

Clinopodium, Dosten.

- Die Blätter eyförmig, seicht sägezähmig; die Quirlen in Häuptchen gedrängt, borstig; die Blütenansätze borstenförmig, kürzer als die Quirlen (Whn. Zäune, Hecken. Blh3. Juli, Aug. Gebr. köstlicher Thee, Küchengewürz) * vulgare, gemeiner.

Cochlearia, Löffelkraut.

- a Die Stengelblätter länglicht, etwas ausgeschweift; die Wurzelblätter fast tellerförmig (Whn. an Quellen. Blhz. Juni. Gebr. Speise, den Bienen) * officinalis, gemeines.
- b die Stengelblätter lanzetähnlich, pfeilsförmig, gezähnt, umfassend
- a ziemlich aufrecht; die Schöttchen ganz, zusammengedrückt, 2fächerig, 2saamig; die Blüthen in einem trugdoldenähnlichen Strauße Draba, doldenförmiges.
- b aufrecht, anliegend; die Schöttchen löffelförmig, ausgerandet (Whn. Gräben. Blhz. wie oben) foetida, stinkendes.
- c die Stengelblätter herzförmlich pfeilsförmig, umfassend, glatt (Whn. Aecker, wirklich in Baiern?) glastifolia, waublätteriges.
- d die Stengelblätter zerschnitten; die Wurzelblätter lanzettförmig, sägezählig (Whn. Bäche, Wiesen. Gebr. Speise, Futter) * Armoracia, Kreen.

Colchicum, Zeitlose.

- Die Blätter flach, lanzettförmig, aufrecht (Whn. feuchte Wiesen. Blhz. August — Nov. auch im Frührl. Gebr. wider Ungeziefer) * autumnale, Herbstzeitlose.

Colutea, Blasenschote.

- Baumartig; die Blättchen verkehrt herzförmig (Whn. Gärten, auch wild) * arborescens, baumartige.

Comarum, Fünffingerkraut.

- Man kennt nur Eine Art (Whn. Sümpfe. Blhz. Juni, Juli. Gebr. Gerberen, den Bienen) * palustre, rothes.

Conferva, Wasserseide.

Q Ganz einfache, dünne,

1. gleichförmige,

1 gegliederte,

a durchsichtige Fäden, jedes Glied mit

2 länglicht gepaarten Saamenhäuf-
chen (Whn. vom Wasser verlas-
sene Stellen. Ersch. im Frühling)

filiformis, faden-
förmige.

b in sammetähnliche Massen gehäuft
(Whn. Quellen, die nicht gefrie-
ren. Ersch. das ganze Jahr)

fontinalis, Quell-
wasserseide.

2 ungliederte,

a sehr lange Fäden (Whn. Bäche, ic.)

rivularis, Bach-
wasserseide.

b sehr kurze Fäden, in eine Kugel
strahlenförmig gesammelt (Whn.
an Morastpflanzen. Ersch. Juli)

Pisum, Wasser-
erbse.

II. etwas kolbenförmig, am kolbenförmigen Theile trüb; sonst fadenförmig, ungliedert, verworren, durchsichtig (Whn. an Fischen)

piscium, Kiemen-
seide.

Q Aestige,

1 weiche, sehr grüne, nicht fingerlange Fäden

aeruginosa, span-
grüne.

2 äußerst dünne haarförmige Fäden; die Aeste etwas verflochten (Whn. Gräben, Teiche, langsam fließende Bäche)

bullosa, schäu-
mige.

3 sehr ästige Fäden; die Aeste in einander versenkt, dicklicht, mit einem Häutchen unter einander verbunden (Whn. im Gesundbade bei Tegernsee)

thermalis, Schwe-
felbadwasserseide.

4 ungliederte, verflochtene Fäden; die jüngern einzeln, ästig (Whn. Pflanzen-
aufgüsse)

infusionum, Auf-
gusswasserseide.

5 die Stämme fast gabelicht, unten ziemlich einfach, aufwärts ästig (Wohn. auf Steinen in Flüssen)

lapidum, Steinwasserseide.

B Knotig; die Gelenke linienförmig, mit einem Knoten am Ende; ein schwarzer Punkt in seiner Mitte (Wohn. stehende Wässer)

catenulata, kettenförmige.

Conium, Schierling.

Der Saame gestreift, gekerbt (Wohn. Gartenland, Aecker, Schutthausen, Bäume, an Wassern. Blüth. Juni—August. Gebr. Arznei, sonst schädlich) *

maculatum, gefleckt.

Convallaria, Mayblume.

I. Der Schaft blattlos, drekantig, zwischen zwei eiförmigen Wurzelblättern (Wohn. in Gebüsch. Blüth. May, Juni. Gebr. Färberer) *

majalis, gemeine.

II. die Blätter im Quirl; die Blüthen unter den Blättern, hangend (Wohn. hohe Waldungen. Blüth. Juli, Aug.)

verticillata, quirlförmige.

III. die Blätter wechselsweise; die Blüthenstiele aus den Blattwinkeln;

a meistens nur 1blüthig; der Stengel zweischneidig; die Blätter umfassend (Wohn. Berge, Wälder. Blüth. Juli) *

Polygonatum, Weißwurz.

b armbüthig; die Blätter eiförmig, zugespitzt; der Stengel eckig (Wohn. und Blüth. wie oben)

latifolia, breitblättrige.

c mehrblüthig; der Stengel rund (Wohn. schattige Gebüsch. Blüth. wie oben) *

multiflora, vielblüthige.

- IV. die Blätter herzförmig, kurzgestielt, am Stengel; die Blumen 4männig (Whn. u. Blh3. wie oben) * * * bifolia, zweyblät-
 (Anm. alle Mayblumen werden sehr terige.
 von Bienen besucht.)

Convolvulus, Winde.

Die Blüthenstiele 1blüthig; die Blätter pfeil-
 förmig,

- 1 stumpfspitzig; die Pfeilecken scharfspitzig
 (Whn. Aecker, Wege, auch Gärten. Blh3. Sommer. Gebr. milchvermehr-
 rendes Futter, den Bienen) * * arvensis, Aecker-
 winde.
 2 die hintern Pfeilspitzen stumpf, fast zu-
 gerandet; die Blüthenstiele 4kantig
 (Whn. Säune, Hecken. Blh3. Aug. Sept.) * * sepium, Saun-
 winde.

Conyza, Dürrewurz.

Die Blätter lanzetförmig, spitzig; der Sten-
 gel einjährig; die Blüthen strauchförmig squarrosa, ge-
 meine.

Coreopsis, Coreopsis.

Die Blätter lanzetförmig, sägezählig, umfas-
 send, gegenüber (Whn. an Wassergräben. Blh3. August — Sept.) * * Bidens, zwey-
 zahnartiger.

Cornus, Dürrliken.

- a Die Dolde ächt; mit einem 4blättrigen
 Umschlage; die Aeste verschieden gebogen
 (Whn. Hecken, Gärten. Blh3. März, Apr. Gebr. Gerberen, Thee, in die Küche,
 den Bienen, das Holz den Drechslern) * mascula, gemeine.

b die

- b die Dolbe unächt, ohne Umschlag; die Aeste gerade (Whn. Gehege. Blh3. Juni. Gebr. Gerberen, Del, das Holz den Drechslern, die Blume den Bienen) * sanguinea, Weinsholz.

Coronilla, Krönwicke.

- a Ein Strauch; der Stamm eckig; die Blüthenstiele ungefähr 3blüthig; die Blumen-
nägcl 3mal länger als der Kelch : Emerus, Scorpionkrönwicke.
- b strauchartig; der Stengel eigentlich hol-
zig, $\frac{1}{2}$ Spanne hoch, niederliegend; die
Blättchen eysförmig, eils an einem Blatte;
(die Blüthen in einer Dolbe); die Hülsen
verengert, herabhängend (Whn. Haine.
Blh3. May, Juni) * montana, Berg-
krönwicke.
- c krautartig; der Stengel ästig, eckig; die
Blüthen in Dolden; die Hülsen 5kantig,
bey völliger Reife aufrecht, gegliedert; die
Blättchen sehr zahlreich mit einer Granne
(Whn. Aecker, Wiesen. Blh3. Juni —
Aug.) * varia, bunte.

Corylus, Haselstaude.

- Die Blätter eysförmig, zugespitzt, ungleich sä-
gezählig (Whn. Hecken. Blh3. Febr. —
Apr. Gebr. Speise, Del, Drechslerarbeit,
Reiſtkohlen, Farbe) * avellana, ge-
meine.
Man zieht auch einen Baum.

Craepalia, Rauschgras.

- Die Aehrchen etwas entfernt, mit Grannen
von der Länge der Aehrchen (Whn. Aecker,
Haine ic. Blh3. Juni. Gebr. schädlich) * temulenta, ge-
meines.

Crataegus, Hagedorn.

- 1 Die Blätter euförmig, ungleich sägezählig, unten filzig weiß (Whn. Gehege, Hecken. Blh3. May, Juni. Gebr. das Holz zu Werkzeugen) * * * * * Aria, Arlesbeerbaum.
- 2 die Blätter ungefähr 3spaltig, sägezählig
a die Stücke stumpf; die Blüthen ein- und zweyweibig * * * * * Oxyacantha, gemeiner Weißdorn.
- b die Stücke spitzig; die Blüthen durchaus einweibig * * * * * monogyna, einweibiger Weißdorn.
- (Whn. beyde in Hecken. Blh3. May, Juni. Gebr. Mastung, Futter, Speise, Brandtwein, den Bienen, Färberern, Werkzeuge.)

Crepis, Pippau.

- 1 Der Stengel einfach, armblättrig, armblüthig; die Blätter länglicht, gezähnt, die obern umfassend, die untern gestielt; die Stiele gezähnt (Whn. Waldungen. Blh3. Juli, Aug.) * * * * * hieracioides, hachtkrautartiger.
- 2 die Blüthenäste sparrig, die obersten von den untern überwachsen; die Wurzelblätter holzsägeförmig; die Stengelblätter schmal, lanzetähnlich, spondonförmig, stiellos (Blh3. May, Juni) * * * * * Dioscoridis, griechischer.
- 3 die Blätter gefiedert zerschnitten, samt dem ästigen Stengel steifborstig; die Stücke gezähnt (Whn. an Wegen, Schutthausen. Blh3. Juni) * * * * * foetida, stinkender.
- 4 die Wurzelblätter lanzetförmig, stumpf, holzsägeförmig, glatt; die obern Stengelblätter spondonförmig; der Stengel einfach, oben vielblüthig; die Kelche etwas zottig (Whn. Heiden) * * * * * virens, grüner.

- 5 die Stempel, so weit sie über die Staubbeutel hervorragen, braun; die Blätter lang, schmal (Wohn. Weiden, Feldwege, Dächer. Blhz. Juni—Octb.) * tectorum, Dachpippau.
- 6 die Blätter holzsägeförmig gefiedert zerschnitten; die Stücke am Grunde des obern Randes mit einem Zahne; die Kelchstücke filzig, an der Mittelribbe mit weichen Stacheln besetzt (Wohn. Wiesen, Gartenland, magerer Boden. Blhz. Juli, Aug.) * biennis, zweijähriger.

Crocus, Safran.

- 1 Die Narben schief abgestutzt, ganz; die Blätter linienförmig, am Rande gerollt (Wohn. Gärten, auch wild. Blhz. Sept. Oct. Gebr. Gewürz, Arznei, den Bienen) sativus, Wiener, safran.
- 2 die Narben lappig; die Blätter degenförmig, gerollt (Wohn. fette Wiesen. Blhz. Frühling, auch Herbst) vernus, Frühlingssafran.

Cucubalus, Gliedweich.

- I. Die Blüthen Zwitter; die Kelche fast kugelförmig, glatt, aderig, netzähnlich; die Nägel der Blumenblätter ohrförmig erweitert (Wohn. Wiesen, Wälle. Blhz. Juni—Aug. Gebr. den Bienen) * Behen, gemeiner.
- II. Die Blüthen ganz getrennt, zweyhäufig; die Blumenblätter ungetheilt; linienförmig; die Blätter spatelförmig (Wohn. Felsen. Blhz. Sommer) Otites, ohelöffelförmiger.

Cucumis, Gurcke, Melone.

- 1 Die Blattwinkel recht; die Früchte eyförmig ablang, rauh sativus, gemeine.

- 2 die Blattwinkel zugrundet; die Früchte etwas knotig, oder rippig . . . Melo, Melone.
(Wohn. beyde in Gärten. Blhz. Juli.
Gebr. Speise, Del, den Bienen)

Cucurbita, Kürbis.

- 1 Die Blätter herzförmig, weich, feingezähnt, etwas eckig, filzig, unten am Grunde zweydrüsig; die Früchte holzig . . . lagenaria, Flaschenkürbis.
2 die Blätter lappig,
a rauh; die Früchte glatt; die Saamen mit geschwellenem Rande . . . Pepo, gemeiner.
b die Früchte warzig, knotig; die Schaale holzig, hart . . . verrucosa, warziger.
c die Früchte eingedrückt, knotig; der Stengel aufrecht . . . Melopepo, Melonenkürbis.
3 die Blätter vieltheilig; der Rand der Saamen am Grunde erweitert . . . Citrullus, Wasserkürbis.
(Wohn. in Gärten. Blhz. Juli. Gebr. den Bienen, Speise, Mastung, Del, Arzney.)

Cuscuta, Glachsseide.

Blattlos, fadenförmig

- 1 die Blüthen in Knäulen, stiellos, ohne Blüthenblätter (Wohn. fette Wiesen. Blhz. Juli, Aug. Gebr. Farbe) * europaea, gemeine.
2 die Blüthen gehäuft, mit Blüthenblättern bedeckt, 5spaltig . . . Epithymum, kleine.

Cyclamen, Schweinsbrod.

Der Blumenrand zurückgelegt; die Blätter gerundet, herzförmig (Wohn. Berge. Blhz. Aug. Sept.) . . . europaeum, europäisches.

Cyno-

Cynoglossum, Hundszunge.

Die Staubfäden kürzer, als die Blume; die Blätter lanzetförmig, grob filzig, die untersten gestielt, eyförmig, lanzetähnlich (Whn. Feldwege. Blh3. Juni. Gebr. den Viehen) *

officinale, gewöhnliche.

Cynosurus, Rammgras.

1 Die Blütenblätter gefingert zerschnitten (Whn. Wiesen. Blh3. Juni. Gebr. Futter) *

cristatus, gemeines.

2 die Blütenblätter ungetheilt; die Aehre zusammengedrückt; die äußere Spelzenklappe mit 3 sehr kurzen Grannen an der Spitze (Whn. Sandfelsen. Blh3. May)

Sesleria, blaues.

3 die Aehrchen ohne Blütenblätter einseitig, zweizeilig, stiellos, steif, stumpf, angedrückt (Whn. dürren Boden, Felsen)

durus, hartes.

Cyperus, Cypergras.

Der Halm nackt, kantig; die Aehren gedrängt

1 dicht, stumpf, lanzetförmig; die Dolbe abblätterig; die Blütenstielen ungleich, einfach

flavescens, gelblichtes.

2 flach, linienförmig; die doldenförmige Rispe 2-mehrblätterig *

fuscus, braunes.

(Whn. beyde auf feuchten Wiesen. Blh3. August.)

Cypripedium, Venusshuh.

Die Wurzeln faserig; die Blätter am Stengel eyförmig lanzetähnlich, zugespitzt (Whn. in hohen Gegenden, Hainen. Blh3. May, Juni) *

Calceolus, gemeiner.

Cyti-

Cytifus, Geißfler.

- I. Baumartig; die Blüthentrauben einfach, hangend; die Blättchen länglicht eyförmig (Whn. wird als Erbsenbaum gezogen. Blh3. May)

Laburnum, Klee-
baum.

II. Krautartig;

- 1 die Blüthen überhängend, gestielt, in ährenähnlichen einfachen, aufrechten Trauben; die Blättchen länglicht eyförmig (Whn. Laubhölzer, Haine. Blh3. Juni — Aug.) *

nigricans, schwarz-
werdender.

- 2 die Blüthen am Ende der Zweige, fast in Dolden; die Kelche 2lippig; die Aeste aufrecht; die Blättchen eyförmig *

capitatus, kopf-
förmiger.

- 3 die Blüthen aus den Blattwinkeln; die Kelche 2lippig; die Stengel strauchend

a niederliegend; die Blüthen einzeln, und gepaart, fast längs des ganzen Zweiges, auf sehr kurzen Stielen (Whn. an Straßen, meistens Weiden. Blh3. May) *

supinus, nieder-
liegender.

b weitschweifig, 4kantig; die Blüthen einzeln, gestielt; die Kelche aufgetrieben, kurz, vollkommen glatt (Whn. fette Ager. Blh3. Juni, Juli) *

glabrescens, glatt-
flediger.

D.

Daetylis, Hundsgras.

Die Rispe einseitig, gedrängt. (Whn. Wiesen, Weiden, Brachäcker. Blh3. den ganzen Sommer)

glomerata, knaul-
förmiges.

Daphne,

Daphne, Daphne.

- 1 Die Blüthen stiellos, an den Seiten der Zweige, allezeit 3 aus einer hinfälligen Hülle; die Blätter hinfällig (Whn. Haine. Blh3. Febr. — April. Gebr. Arzney, Heilmittel, Malerfarbe, den Bienen) * Mezereum, Seidelbast.
- 2 die Blätter lanzettförmig, glatt
 - a die Träubchen in den Blattwinkeln Laureola, Lorbeer-daphne.
 - b die Blüthen an der Spitze, stiellos, angehäuft (Whn. Heiden) * Cneorum, Steinröschen.

Datura, Stechapfel.

- Die Fruchtkapsel stachlicht, aufrecht; die Blätter eyförmig, gezähnt buchtig, spizig, glatt; (Whn. Schutthausen, Gärten. Blh3. Juli, Aug. Gebr. schädlich, doch Arzney) * Stramonium, gemeiner.

Daucus, Gelbrübe.

- Die Saamen rauh; die Blattstiele unten nervig; (Whn. Wiesen, Ager, Gärten. Gebr. Speise, Arzney, Futter, den Bienen) * Carotta, gemeine.

Delphinium, Rittersporn.

- 1 Eine einzige Kapsel; der Stengel weit-schweifig ästig; die Blüthen zerstreuet. (Whn. Aecker, Haine. Blh3. Juli — Oct. Gebr. den Bienen) * Consolida, Feldrittersporn.
- 2 der Stengel einfach (Whn. Gärten, sonst wie oben) * Ajacis, Gartenrittersporn.

Dentaria, Zahnkraut.

- 1 Dreyfache, dreyfingerige Blätter (Whn. Gebirge und Flächen. Blh3. März — Juli) enneaphyllos, 9blättriges.
- 2 die

- 2 die untern Blätter gefiedert; die obersten einfach; schwarze, beerenähnliche Vollen in den Achseln (Whn. an Mauern. Blh3. May, Juni)

bulbifera, hollentragendes.

Dianthus, Nelke.

I. Die Blüthen einzeln;

- 1 die Kelchschuppen lanzetförmig, meistens nur zwei, seltener 4; die Blumenblätter gekerbt (Whn. Wiesen, Strassen)

deltoides, Feldnelke.

- 2 die Kelchschuppen spitzig, kurz; die Blumenblätter in haarförmige lange Stücke vielfältig zerschnitten; der Stengel aufrecht (Whn. Wälder etc.)

superbus, prächtige.

- 3 die Kelchschuppen sehr kurz

- a pfriemenförmig gespißt; die Blumenblätter tief eingeschnitten; die Blätter linienförmig, feinsägezählig (Whn. Wiesen) *

plumarius, Felsen-
nelke.

- b eyrund; die Blumenblätter gekerbt (Whn. Gärten)

Cariophyllus,
Gartennelke.

- II. Mehrere Blüthen beisammen; die Kelchschuppen lanzetförmig, so lang als der Kelch, spitzig, und so wie dieser und die Blätter behaart, und noch überdies steifborstig

Armeria, wilde
Bartnelke.

- III. Die Blüthen gehäuft; die Kelchschuppen eysförmig, pfriemenförmig, gespißt

- 1 so lang als der Kelch; die Blätter lanzetförmig; die Blüthen in Büscheln (Whn. in den gemeinsten Gärten) *

barbatus, zahme
Bartnelke.

- 2 kürzer als der Kelch; die Blätter linienförmig, dreynervig (Whn. auf Wällen, Rainen, trocknen Wiesen, Strassen etc. Blh3. Juni—Sept. Gebr. den Bienen, Arznei) *

Carthusianorum,
Karthäusernelke.

Dictamn

- II. Die Blätter gestielt, meistens gesägt
(Whn. an Gräben, Wässern. Blh3. Juni—
Aug. Gebr. den Bienen) „ „ pilosus, behaarte.

Doronicum, Gemswurz.

- 1 Die untern Blätter spatelförmig, weitläufig
sägezählig; die obern lanzettförmig,
stielloß, ganz, alle gefranzt; der Fruchtboden
erhaben (Blh3. Juli—Sept.) bellidiflorum,
maßliebenähnliche.
2 die Blätter herzförmig, sparsam gezähnt;
die an der Wurzel gestielt, die am Stengel
umfassend „ „ „ Pardalianches,
gemeine.

Draba, Hungerblümchen.

- 1 Der Schaft einfach, fast nackt; die Wurzelblätter
in eine Rose gestellt, lanzettförmig,
vollkommen ganz, borstig gefranzt; die
Blumen gelb (Whn. Felsen) „ ciliaris, gefranztes.
2 die Schäfte nackt; die Wurzelblätter lanzettförmig,
sparsam eingeschnitten; die Blumen weiß
(Whn. magere Stellen, auch Wiesen. Blh3. Frühling. Gebr. Schaf-
futter) * „ „ „ verna, Frühlings-
hungerblümchen.

Drosera, Sonnentau.

- 1 Die Schäfte aus der Wurzel;
a die Blätter tellerförmig „ } Whn. Morast. rotundifolia,
b die Blätter länglicht „ } Blh3. May, Juni. rundblättriger.
longifolia, langblättriger.

Dryas, Waldgöttinn.

- Acht Blumenblätter; die Blätter einfach, ge-
ferbt (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) octopetala, ga-
manderartige.

E. Echi-

E.

Echium, Natternkopf.

Der Stengel erhaben punktirt, steifborstig;
 die Stengelblätter lanzetförmig, steifbor-
 stig; die Blütenähren aus den Achseln;
 die Blüten einseitig; der Blumenrand un-
 gleich (Whn. Wälle, Strassen, magere
 Gründe. Blz. Juni. Gebr. den Vie-
 nen) *

vulgare, gemei-
 ner.

Elvella, Saltenpilz.

I. Mit einem Strunke;

1 der Strunk röhrig,

a faltig gefurcht; der Hut faltig, lap-
 pig, abwärts gezogen lacunosa, morchel-
 artiger.

b etwas zusammengedrückt; der Hut
 flach, am Rande wellenförmig zurück-
 gerollt revoluta, zurück-
 gerollter.

c unrein weiß; der Hut unordentlich
 herabgezogen, schwarz und faltig,
 unten unrein weiß atra, schwarzer.

2 der Strunk voll; der Hut abwärts ge-
 zogen, frey, unten knotig; der Saamen-
 staub schwarz; der Pilz allenthalben
 schwarz * pezizoides, becher-
 pilzähnlicher.

3 der Strunk gebogen; der Rand kraus;
 die Außenseite vom Saamenstaube weiß-
 licht; der ganze Pilz trompetenförmig,
 schwarz Cornucopiae,
 trompetenförmi-
 ger.

4 der Pilz verkehrt kegelförmig, trichter-
 ähnlich, mit zurückgerolltem dicklichten
 Rande; inwendig schwarz, außen aschen-
 grau Crucibulum,
 schmelztiegelför-
 miger.

- 5 der Pilz ziegelroth, haasenohrförmig,
oben gerundet, flebrig rufa, ohrförmiger.

II. Strunklose Arten;

- 1 Eine lederartige, seitwärts aufsitze,
beiderseits ziemlich glatte und ebene
Haut pineti, Föhrensal-
tenpilz.
2 Runglicht, ohrförmig, faltig Auriculä, Judas-
ohr.
3 Wachsthum, kesselförmig, wurzelnd, auf-
sen weißlicht, inwendig hochroth coccinea, carmin-
färbiger.
(Whn. alle in Waldungen auf Rin-
den oder alten Stöcken. Ersch.
meistens im Herbst)

Elymus, Haargras.

Die Aehre ziemlich aufrecht; die Aehrchen
glatt, wechselseitig, die untersten gepaart
(Whn. Wiesen. Blhz. Juni, Juli) *

caninus, Hundes-
haargras.

Epilobium, Weiderich.

Die Blätter lanzettförmig,

- 1 zerstreut; die Blumenblätter ungleich
(Whn. altes Gemäuer) * angustifolium,
schmalblättriger.
2 gegenüber, und wechselseitig sägezählig,
so wie der runde Stengel zottig
a umfassend; die
Blumen groß } Whn. an Gräben. hirsutum, zottig-
ger.
b stiellos; die Blu-
men klein } parviflorum,
kleinblumiger.
3 kurzgestielt, gezähnt
a durchaus gegenüber, eiförmig,
glatt; der Stengel etwas rauh
(Whn. Hölzer) montanum, Berg-
weiderich.
b nur die untern gegenüber; der
Stengel vierseitig (Whn. Gräben) tetragonum, vier-
seitiger.

4 schmal

- 4 schmal, gegenüber, vollkommen ganz;
der Stengel aufrecht (Whn. feuchte
Orte) * palustre, Sumpfs-
weiderich.
- 5 eyähnlich, dreyfach, gezähnel, glatt; der
Stengel 3kantig * trigonum, drey-
kantiger.
- (Blh. durchaus Juni—Sept. Gebr.
Futter. Die Saamenwolle wird von
Hrn. Herzer in München sehr gut
bezahlt, und zu Hüten, Waten ic.
verarbeitet)

Epipactis, Nagwurz.

- 1 Die Wurzeln faserig, bündelförmig; der
Stengel mit Scheiden bekleidet; die Un-
terlippe tief 2spaltig (Whn. Wälder.
Blh. Juni, Juli) * Nidus avis, blatt-
lose.
- 2 die Wurzeln knollen länglicht, gehäuft; die
Blätter scheideförmig, umfassend; die Blü-
then einseitig gewunden; die Unterlippe
ungetheilt (Whn. an Wegen, im Grase) * spiralis, gewun-
dene.
- 3 drey zottige Kelchblätter, die untern Blät-
ter eyförmig, nervig, gestielt; die Blü-
then einseitig (Whn. Waldungen. Blh.
Aug.) * repens, kriechende.
- 4 die Wurzel faserig; der Stengel 2blät-
terig; die Unterlippe 2spaltig;
a die Blätter herz-
förmig * } Whn. W i e s e n. cordata, herzför-
b die Blätter ey- } Blh. Juni, Juli mige.
förmig * } ovata, eyförmige.
- 5 die Wurzel fast walzenförmig, nach allen
Seiten (auch aufwärts) ästig; der Sten-
gel mit anliegenden Scheiden; die Unter-
lippe 3spaltig * corallorhiza, fo-
rallenartige.

Equisetum, Kandelwisch.

- I. Der Stengel mit einer Aehre an der Spitze;
die Blätter ästig; die Blattäste haarfein
(Whn. feuchte Waldungen) * sylvaticum, Wald-
kandelwisch.
- II. Der blühende Strunk blattlos, mit ver-
trockneten, pfriemenförmig gespaltenen
Schuppenringen;
- 1 weißgelblich; die Blätter des unfrucht-
baren einfach, 6-10 im Quirl; der
Strunk einfach (Whn. Acker, Raine,
Wiesen) * arvense, Acker-
kandelwisch.
- 2 kleinsteifborstig, am Grunde ästig.
(Whn. feuchte Waldungen) * hyemale, Zinn-
kraut.
- 3 grün; der unfruchtbare beblättert,
ungefähr 40 Blätter im Quirl (Whn.
an Wässern) * fluviatile, Fluß-
kandelwisch.
- III. Der Strunk fast blattlos, astlos (Whn.
Torfgründe) * limosum, Schläm-
kandelwisch.
- IV. Der Strunk eckig, ästig; die Blätter ein-
fach; zuweilen sind mehrere Blütenähren
am Ende (Whn. Gräben. Ersch. der Aeh-
ren im Juni. Gebr. ein schädliches Futter,
aber zum Putzen der Metalle, der Zimmer zc.
gut) * palustre, Sumpfs-
kandelwisch.

Erica, Heidekraut.

- 1 Die Staubbeutel zweigrannig, innerhalb der
Blume; die Blumen ungleich, glockenförmig,
von der Länge des Kelches; die Blät-
ter gegenüber, pfeilsförmig (Whn. Nadel-
hölzer, Moräste. Blhz. Aug. Gebr. den
Bienen sehr gut, Futter, Gerberey) * vulgaris, gemei-
nes.

- 2 die Staubbeutel leicht zweispaltig, unbehindert, hervorragend; die Blumen länglicht eiförmig; die Blätter 3seitig, 3-4fach (Whn. auf dürrn Plätzen, Sandbergen. Blh3. April, May) * " "

carnea, fleischrothes.

Erigeron, Flohkraut.

I. Der Stengel 1-2blüthig

- 1 der Kelch etwas behaart; die Blätter sehr stark gefranzt (Whn. Alpen. Blh3. Juli, Aug.) " " "

alpinum, Alpenflohkraut.

- 2 der Kelch kaum behaart; die Blätter fast ganz kahl (Whn. Alpen. Blh3. Juni)

uniflorum, 1blüthige Dürrwurz.

II. Der Stengel ästig; die Aeste

- 1 wechselsweise; die Blüthenstiele einfach; die Blätter lanzettförmig, ganz (Whn. Ackeraine, Strassen etc. Blh3. Juli, Aug.) * " " "

acre, kleine blaue Dürrwurz.

- 2 aufrecht; die Blüthen in Rispen; die Blätter linienförmig (Whn. Blh3. wie oben) * " " "

canadense, canadisches.

Eriophorum, Wollgras.

I. Der Halm beblättert, rund;

- 1 die Blätter scheidenähnlich; nur Eine Aehre mit vertrockneten braunen Schuppen bekleidet (Whn. Moräste. Blh3. Juni) " " "

vaginatum, scheidiges.

- 2 die Blätter flach; mehrere Aehren, nach dem Blüthenstand überhangend (Whn. sumpfige Wiesen. Blh3. April—Juni. Gebr. die Saamenwolle zu Tüchern, Zeugen, Hüten, wird von Hrn. Herzer in München gut bezahlt, und verarbeitet) *

polystachion, vielähriges.

II. Der Halm nackt, drehkantig, nur zu unterst
sparsam beblättert (Whn. Waldungen) alpinum, Alpen-
wollgras.

Ervum, Linse.

- 1 Die Blütenstiele einblüthig, lang monanthos, ein-
blüthige.
- 2 die Blütenstiele meistens zweiblüthig
 - 1 die Saamen etwas zusammengedrückt
(Whn. Aecker, Raine, gebaut, und wild.
Blh3. Juli. Gebr. Speise, aber hart
zu verdauen) * Lens, gemeine.
 - 2 die Saamen kugelförmig, 4 in einer Hülse
(Whn. u. Blh3. wie oben) tetraspermum,
4saamige.
 - 3 die Blütenstiele vielblüthig; die Hülse be-
haart, 2saamig (Whn. u. Blh3. wie oben) * hirsutum, zwei-
saamige.

Eryngium, Mannstreue.

Die Blätter umfassend, gefiedert zerschiffen
(Whn. ungebauete Orte. Blh3. Juni) * campestre, Feld-
mannstreue.

Erysimum, Hederich.

- I. Die Blätter lanzetförmig,
 - a gezähnt,
 - 1 von niederliegenden Haaren grau-
licht; die Kelche durchaus gleichfärbig
(Whn. Aecker. Blh3. May — Aug.) sulphureum,
schwefelgelber.
 - 2 die obersten Stengelblätter fast li-
nienförmig; die Wurzelblätter zahl-
reich; die Kelche an den Spitzen dun-
kelfärbig (Whn. Berge. Blh3. May) hieracifolium,
habichtkrautblät-
teriger.
 - b vollkommen ganz, nur mit sparsamen,
vorspringenden Zähnen; der Stengel
eckig (Whn. Aecker. Blh3. May, Juni) cheiranthoides,
lakblumenartiger.
- II. Die Blätter tellerförmig, herzförmlich, ge-
zähnt (Whn. Gebüsche, Obstgärten. Blh3.
April, May) Alliaria, lauchar-
tiger.

III. Die

- III. Die Blätter leyerförmig; das äußerste Blättchen fast tellerförmig (Whn. feuchte Wiesen, Gräben. Blh3. May—Aug.) * Barbarea, Barbarentraut.
- IV. Die Blätter gefiedert, das äußerste Blättchen sehr groß, spondonförmig; die Schoten aufrecht, angedrückt (Whn. Strassen, Säune, Gebäude. Blh3. Juli, Aug.) * officinale, gewöhnlicher.

Evonymus, Pfaffenkäppel.

- 1 Die Blätter gestielt, eyförmig lanzetähnlich, zugespitzt; die Blüthen meistens gestielt, meistens 4männig; die Kapseln stumpfkantig; die jungen Zweige 4eckig (Whn. Hecken. Blh3. May, Juni. Gebr. Schuhnägel, Drechslerarbeiten, der Saame Del) * vulgaris, gemeines.
- 2 die Blätter eyförmig, ganz; die Narbe kopfähnlich; die jungen Zweige rundlicht; die Rinde glatt * latifolius, breitblättriges.

Eupatorium, Eupatorie.

- Die Blätter gefingert (Whn. an Ufern. Blh3. Juli—Sept. Gebr. Man könnte sie wie Hanf benützen) * cannabinum, hanfartige.

Euphorbia, Wolfsmilch.

- I. Die Hauptdolde besteht aus 3 Stralen; jeder Stral trägt 2 Doldchen.
- 1 die Umschlagblätter eyförmig; die Blätter ganz, verkehrt eyförmig, gestielt (Whn. Gartenland. Blh3. Sommer) * Peplus, runde.
- 2 die Umschlagblätter lanzetförmig; die Blätter linienförmig (Whn. Aecker. Blh3. wie oben) * exigua, kleine.

- II. Die Hauptdolbe 3-5stralig; jeder Stral mit 2 Doldchen; die Umschlagblätter eiförmig, und samt den elliptischen Stengelblättern feinsägezählig; die Früchte etwas uneben (Whn. steiniger Boden. Blh3. May, Juni) *dulcis*, süße.
- III. Die Hauptdolbe 4stralig; jeder Stral mit 2 Doldchen; die Blätter gegenüber, glattrandig (Whn. Raine, aufgeworfene Hügel) *Lathyris*, springkrautartige.
- IV. Die Hauptdolbe 5stralig;
- 1 jeder Stral mit 2 Doldchen;
- a die Umschlagblätter der Hauptdolbe länglicheiförmig, jene der Doldchen herzförmig, sägezählig, vollkommen getrennt; die Blätter spatelförmig, sägezählig, behaart; die Kapsel warzig (Whn. fetter Boden, Brachäcker) * *cordata*, herzhüllige.
- b kürzer als die Umschlagblätter; die Blumenblätter ganz; die Blätter wechselseitig und eiförmig, wie die Umschlagblätter (Blh3. Sommer) *hirsuta*, zottige.
- c die Doldchen wieder 3stralig; die Umschlagblätter der Hauptdolbe eiförmig, jene der Doldchen durchwachselblättrig (Whn. Waldungen an Straßen. Blh3. Aug.) *sylvatica*, Waldwolfsmilch.
- 2 jeder Stral ungefähr mit 3 Doldchen, diese wiederum 2stralig; die Blätter lanzetförmig, sägezählig
- a die Umschlagblätter der Doldchen eiförmig; die Frucht stark, und unordentlich warzig, oft zottig zugleich; der Griffel 5theilig *verrucosa*, warzige.
- b die

b die Umschlagblätter der Doldchen herzförmig, am Rücken der Mittelrippe oft haarig; die Früchte warzig, mit glatten Zwischenstrichen (Blhz. Juni, Juli) *

platyphyllos,
breitblättrige.

c die Umschlagblätter der Doldchen verkehrt eiförmig; die Blätter feilsförmig, sägezählig (Whn. Gartenland, Brachäcker. Blhz. Sommer) *

heliocopia, sonnenwendige.

V. Die Hauptdolde vielstralig; die Seitenäste unfruchtbar;

1 jeder Stral mit 2 Doldchen; die Umschlagblätter der Doldchen fast herzförmig; die Frucht glatt; die Blätter linienförmig (Whn. magerer Boden, Wälder, an Strassen. Blhz. Juni, Juli. Gebr. Färberern) *

Cyparisseas, cy-
pressenartige.

2 jeder Stral mit 3-4 Doldchen; die Frucht warzig; die Blätter lanzettförmig, stiellos, meistens vollkommen ganz (Blhz. May, Juni) *

palustris, Sumpf-
wolfsmilch.

Euphrasia, Augentrost.

1 Die Blätter eiförmig, gestreift, stumpf, gezähnt (Whn. Wiesen, Aecker. Blhz. Juni—Sept. Gebr. Futter) *

officinalis, gemei-
ner.

2 die Blätter schmal lanzettförmig

a alle sägezählig, spitzig (Whn. u. Blhz. wie oben) *

Odontites, braun-
er.

b nur die untern sägezählig; die obern vollkommen ganz; die Blumen gelb

lutea, gelber.

F.

Fagus, Buche.

Die Blätter eiförmig, unkenntlich sägezählig; die jüngern mit Haaren gefranzt

(Whn.

(Whn. Waldungen. Blh3. May. Gebr.
das Laub zum Gerben; der Saame zur
Mastung, Del; das Holz zum Brennen und
zu Kohlen. Eine Art heißt Weißbuche,
hat weißeres Holz, helleres Laub, und
blässern Saamen) *

sylvatica, Roth-
buche.

Festuca, Schwingel.

I. Die Rispe einseitig;

1 Die Aehrchen mit Grannen;

a die Rispe verengert, behaart; der
Halm oben vierkantig; die Blätter
pfriemenförmig (Whn. magerer Bo-
den. Blh3. May, Juni. Gebr.
Schaaffutter) *

ovina, Schaaf-
schwingel.

b rauh; die Aehrchen 6blüthig; das
letzte Blüthchen grannenlos, der
Halm halbrundlicht; die Blätter flach
(Whn. u. Blh3. wie oben) *

rubra, rother.

2 die Aehrchen glatt, länglicht, 4-6blüthig;
die Blätter borstenförmig eingerollt; die
Rispe lanzetförmig; der Halm durchaus
rundlicht (Whn. u. Blh3. wie oben)

duriuscula, harter.

3 die Aehrchen gegrannet, oder grannen-
los; rund, 6-8blüthig die Rispenäste
aufgerichtet, fast anliegend (Whn. Wie-
sen. Blh3. wie oben. Gebr. Futter
für Pferde und Rindvieh) *

elatio, Wiesen-
schwingel.

II. Die Rispe ziemlich einfach, aufgerichtet,
fast anliegend; die Aehrchen grannenlos,
armblüthig; die obere Kelchklappe fast län-
ger, als alle Blättchen zusammen *

decumbens, lie-
gender.

III. Die

III. Die Rispenäste zerstreut, aufrecht; die Aehrchen fast stiellos, unbewehrt, angebrückt, vielblüthig, rund; die innere Spelzenklappe zwenspaltig; die äußere abgestumpft (Whn. stille, reine Wasser, Gräben. Blh3. wie oben. Gebr. der Saame zur Grütze 2c.

fluitans, Schwandenschwingel.

Filago, Ruhrkraut.

1 Die Blüthen in den Winkeln und an den Spitzen der Aeste, in fast kugelförmigen Häufchen; der Stengel gablicht; die Aeste sparrig; die Blätter spizig, filzig (Whn. Aecker, Raine. Blh3. Juli, Aug.) *

germanica, deutsches.

2 die Blüthen aus den Blattwinkeln, an den Seiten, stiellos, kegelförmig; der Stengel aufrecht, zertheilt; die Blätter mit einem starkwolligen Filze (Whn. dürre Plätze. Blh3. Juli — Sept.) *

montana, Berg-ruhrkraut.

3 Die Blüthen in ungestielten Bündeln an den Enden des Stengels und der Aeste; der Stengel aufrecht, ästig, wollig; die Saamen mit einer Haarkrone (Whn. unter den Stoppeln. Blh3. Aug.) *

arvensis, Aecker-ruhrkraut.

4 die Blüthen am Ende gedrängt, zwischen linienförmigen, äußerst wollig filzigen Blüthenblättern; der Stengel ganz einfach (Whn. hohe Felsen. Blh3. Aug.) *

Leontopodium, Felsenruhrkraut.

Fontinalis, Hüllmoos.

Die Stämme schwimmend; die Blätter eiförmig, lanzetähnlich, rückwärts vertieft, einwärts erhaben; die Kapseln aus den Seiten (Whn. in Bächen, kleinen Flüssen)

antipyretica, großes.

Fraga-

Fragaria, Erdbeere.

- 1 Rankend; der Fruchtboden wird fleischig (Whn. in Waldungen. Blh3. Apr. — Aug. Gebr. Speise, Arznei, den Bienen, Gerberen) * vesca, gemeine.
- 2 Rankenlos; der Stengel niederliegend, wurzelnd; der Fruchtboden saftlos (Whn. hohe Gegenden. Blh3. Juli) * sterilis, taube.

Fraxinus, Esche.

Die Blättchen sägezählig; die Blüthen blumenlos (Whn. Laubhölzer, Haine. Blh3. Apr. Gebr. das Holz kommt dem Eichenholze gleich, zu eingelegten und Dreharbeiten, ähnelt gebeizt dem Mahagoniholz) * excelsa, gemeine.

Fumaria, Erdrauch.

- 1 Die Wurzel knollig,
 - a meistens hohl; die Blüthenblätter lanzetförmig * bulbosa, knolliger.
 - b niemals hohl, sondern dicht; die Blüthenblätter gefingert; der Stengel einfach digitata, kleiner.
 - 2 der Stengel weitschweifig, sehr ästig; die Blätter vielfach zertheilt; die Stücke zugrundet, lanzetförmig; die Hülsen einsaamig * officinalis, gemeiner.
- (Whn. Modererde, Gehege. Blh3. Apr. — Juni. Gebr. den Bienen)

Fuscina, Gabelmund.

- I. Der Stamm blätterig gesiedert,
 - 1 ganz einfach; die Blätter zu beiden Seiten einzeilig

a die

- a die Fruchtsiele aus dem Grunde unter den frischen Blättern (Whn. schattichte Hecken) * taxifolia, eibenblätteriger.
- b die Fruchtsiele aus der Spitze ober den frischen Blättern bryoides, gefiederter.
- 2 ästig; die Blätter beyderseits zweyzeilig; die Kapselsiele aus dem Grunde (Whn. wie oben) trichomanoides, wiederthronartiger.
- II. Die Stämme ziemlich aufrecht; die Blätter linienförmig, spizig, fast sichelähnlich, nach einerley Seite gerichtet; die Kapsel etwas gebogen; der Deckschnabel lang (Whn. trockne Nadelhölzer) scoparia, besenförmiger.
- III. Der Stengel kriechend; die Aeste aufrecht, zweigig; die Zweige ziemlich aufrecht, rundlicht; die Blätter breitlicht, scharfspizig; die Kapselsiele zweigelang; die Kapseln aufrecht (Whn. an Baumwurzeln) sciurides, mäuse-
schwanzartiger.
- IV. Die reifen Kapseln eyförmig,
a gestreift, etwas überhangend; die Stämmchen gablicht; die Blätter pfriemenförmig; die Fruchtsiele aus den Seiten (Whn. feuchte Waldungen) purpurea, purpurrother.
- b die Kapseln eyförmig; die Deckel schnabelförmig, krumm, fast so lang als die Kapseln; die Zweige am Ende ästig; die Blätter dachziegelförmig, lanzetähnlich, zerbrechlich glauca, graugrüner.
- V. Die Kapseln überhangend; die Stämmchen aufrecht, gedrängt, rasenbildend, ziemlich einfach; die Blätter borstenförmig; die Fruchtsiele aus der Mitte (Whn. nahe bey Quellen) simplex, einfacher.

VI. Die

- VI. Die Blätter einseitig geneigt, fichelähnlich, pfriemenförmig, aus einem häutigen Grunde; der Kapseldeckel schnabelförmig (Whn. Waldungen) heteromalla, einseitiger.

G.

Galanthus, Schneeglöckchen.

- (Whn. Grassärten, sonnige Hügel. Blhz. Febr. — Apr. Gebr. den Bienen) * nivalis, gemeines.

Galeopsis, Hohlzahn.

- I. Die Blätter lanzetähnlich linienförmig; die Oberlippe der Blume linienförmig, an der Spitze dreyzählig; die Stengel am Ursprunge der Aeste aufgetrieben (Whn. Aecker, Wege, trockne Plätze, Zäune. Blhz. Juli — Oct.) * Ladanum, schmalblättriger.
- II. Die Blätter eyförmig
- 1 spitzig; die Blumen noch einmal so lang, als der Kelch, spitzig; der Stengel an den Gelenken knotig (Wie oben) * Tetrabit, Tetrabit.
- 2 die Blumen viermal so lang, als der Kelch (Whn. Aecker, Gebüsche, Bäche. Blhz. wie oben.) Cannabina, hanfartiger.

Galium, Labkraut.

- I. Die reifen Früchte glatt (In der Jugend sind sie manchmal rauh)
- 1 Die Blätter vierfach, langgezogen, ungleich, schmal, stumpf; der Stengel vierkantig, an den Kanten, wie die Blätter am Rande, feinstachlicht (Whn. feuchte Wiesen und Waldplätze, Torfgründe. Blhz. Juni u.) palustre, Sumpflabkraut.
- 2 die

- 2 die Stengelblätter meistens fünffach; die
 Axtblätter vierfach; alle etwas breit,
 licht, fast linienförmig, glatt, am Rande
 feinstachlicht; der Stengel schwach, vier-
 kantig, an den Kanten feinstachlicht
 (Whn. Waldungen. Blh3. Juli, Aug.) montanum, Berg-
 labkraut.
- 3 die Blätter 6fach, lanzetförmig,
 a mit einer kurzen Stachelspitze, am
 Rande mit hakenförmigen Stacheln
 (Whn. feuchte Wiesen, Moorerde,
 auch Alpen. Blh3. Juni, Juli) = uliginosum, Mo-
 rastlabkraut.
 b am Rande feinstachlicht; die Knoten
 einfach; die Früchte in der Jugend
 etwas rauh; der Stengel schwach,
 vierkantig, glatt (Whn. zwischen Ge-
 sträuchen. Blh3. wie oben) = spurium, weißes.
- 4 die Blätter 6-8fach, mit einem Stachel
 an der Spitze; die untern eyförmig lan-
 zetähnlich, die obern lanzetähnlich, li-
 nienförmig; die Blüthenbüschel aus der
 Spitze, dreytheilig, gablicht (Whn. Al-
 pen. Blh3. Juli) = pusillum, kleines.
- 5 die Blätter 6-9fach, linienförmig, ver-
 kehrt, lanzetähnlich, feinstachlicht, zuge-
 spitzt, glattrandig; die untern feinstach-
 licht gerandet; der Stengel glatt, vier-
 kantig, am Grunde gestreift (Whn.
 steinige Waldungen) = sylvestre, Hain-
 labkraut.
- 6 die Blätter 8fach
 a linienförmig
 a lanzetähnlich, scharfspitzig, ganz
 wegstehend, glatt; der Stengel
 schwach, glatt; die Aeste wegste-
 hend, vierkantig (Whn. Hecken,
 Laubbölzer. Blh3. Juni) * Mollugo, weiches.

b unten zweymal gefurcht; die blühenden Aeste kurz; die Blume gelb, auch weiß (Whn. Raine. Blhz. Juni—Sept. Gebr. Futter, Färberer) *

verum, gemeines.

b lanzetförmig, zugespitzt, feinstachlicht sägezählig, glatt; die Blüthen aufrecht, die Früchte überhangend; die Blumen gelb (Whn. steinige Berge. Blhz. April—Juli) *

minutum, kleines.

c die Blüthenblätter gegenüber, paarweise, alle verkehrt eiförmig, lanzetähnlich, zugespitzt, am Rande feinstachlicht; der Stengel glatt (Blhz. Aug.)

sylvaticum, Waldlabkraut.

7 die Blätter 8-10fach, in Quirlen, li-nienförmig, an den Seiten zurückge-
rollt; der Stengel unbewehrt;

a die Blüthenstiele zweigablicht, an der Spitze des Stengels; die ganze Pfl. bläulichgrün *

glaucum, meergrünes.

b die Blüthenstiele dreigablicht; die Blätter steifborstig, sattgrün *

scabrum, rauhes.

II. Die reifen Früchte steifborstig

1 die Blätter 4fach, dreynervig

a eiförmig, steifborstig gefranzt (Whn. sumpfige Wiesen. Blhz. Juni) *

rotundifolium, rundblättriges.

b lanzetähnlich, glatt (Whn. Hecken, Wiesen. Gebr. Färberer) *

boreale, nördliches.

2 die Blätter 8fach, lanzetförmig, am Rande und an der kielförmigen Mittelribbe rückwärts feinstachlicht; die Knoten zottig (Whn. Gärten, Aecker, Wiesen. Blhz. Juni—Herbst. Gebr. Futter, den Bienen, Färberer) *

Aparine, Klebkraut.

Geni.

Genista, Ginster.


- 1 Der Stengel gegliedert, geflügelt; die Blätter lanzetähnlich eyförmig (Blh3. Juni, Juli) * * * sagittalis, pfeilsförmiger.
- 2 unbewehrt; die Blätter lanzetförmig glatt; die Aeste aufrecht rundlicht, gestreift (Blh3. Juni—Aug.) * * * tinctoria, Färbeginster.
- 3 die Blätter lanzetförmig; die unfruchtbaren Aeste stachlicht, die blühenden wehrlos
 - a die Hülsen glatt (Whn. Laubhölzer. Blh3. May, Juni) * * * germanica, deutscher.
 - b die Hülsen zottig (Blh3. Spätsommer) * * * anglica, engländischer.

Gentiana, Enzian.

- I. Die Blumen 4spaltig,
 - 1 ungebartet, stiellos, in Quirln (Whn. magerer Boden, Gebirge. Blh3. Juni—Aug.) * * * cruciata, kreuzförmiger.
 - 2 die Blumenlappen am Rande gefranzt (Whn. und Blh3. wie oben) * * ciliata, gefranzter.
- II. Die Blumen 4-5spaltig, präsentirtellerförmig, am Schlunde gebartet (Whn. wie oben. Blh3. Aug.—Octb.) * * Amarella, bitterer.
- III. Die Blumen 5spaltig
 - a trichterförmig
 - 1 der Stengel gablicht, mehrblüthig (Whn. Wiesen, waldige Gegend, Gebirge. Blh3. Juli—Sept. Gebr. Arzney, Färberey) * * Centaurium, Tausendguldenkraut.

- 2 der Stengel einfach;
- a die Wurzelblätter niederliegend, gehäuft, größer als die Stengelblätter (Whn. feuchte Wiesen, seltner auf trocknen. Blhz. Apr. May, oft wieder im Octb. Gebr. sie geben eine blaue Saftfarbe) * verna, Frühlingsenzian.
 - b die Wurzelblätter aufgerichtet, dachziegelförmig, kleiner als die Stengelblätter (Whn. Gebirge) * bavarica; bairischer.
 - b präsentirtellerförmig; die Kelchwinkel breitflüchtig; die Blätter eysförmig, stielloß; der Stengel vierseitig (Whn. Wiesen. Blhz. Juni—Sept.) * utriculosa, bauchiger.
 - c glockenförmig,
 - a länger als der einfache Stengel (Whn. Gebirge, sonnige fette Wiesen. Blhz. May, Juni) * acaulis, großblumiger.
 - b gegenüber, so wie die Blätter,
 - 1 ungestielt; die Blätter eysförmig, lanzetähnlich, scharf zugespitzt (Whn. schattichte Berge. Blhz. Aug. Sept.) * asclepiadea, schwalbenwurzähnlicher.
 - 2 kurzgestielt; die Blätter stielloß, linienförmig (Whn. Raine, Wege. Blhz. Juli—Sept.) * Pneumonanthe, Lungenblume.
 - c in Quirln; die Kelche abgestumpft (Whn. Gebirge. Blhz. Aug.) purpurea, purpurrother.
 - d radförmig, in Quirln; die Kelche scheidenförmig (Whn. Gebirge. Blhz. Juni, Juli. Gebr. zu Brandtwein) lutea, gelber.
- IV. Die Blumen 5- auch 6spaltig, glockenförmig, unordentlich punktiert; die Kelche 5-6zählig (Whn. u. Blhz. wie oben) punctata, punktiert.

Geranium, Storchschnabel.

- I. Nur 5 Träger mit Beuteln, die andern beutellos; die Blüthenstiele vielblüthig; die Blätter gefiedert; die Blättchen zerschnitten; die Stücke eingeschnitten; die Stengel niederliegend (Whn. auf Fleckern, an Strassen. Blhz. Apr. — Sept.) * *cicutarium*,
schierlingsblätteri-
ger.
- II. Alle Träger mit Beuteln;
- a die Blüthenstiele 1-2blüthig; die Blätter fast tellerförmig, fünftheilig, dreispaltig (Blhz. Juni) * *sanguineum*,
Blutwurz.
- b die Blüthenstiele 2blüthig
-  die Blumenblätter ausgerandet,
- 1 so lange als der Kelch,
- a verkehrt herzförmig; die Blätter nierenförmig, 5-7spaltig; die Stücke 3spaltig; die Kelche zugespitzt; der Stengel nieder-
geworfen (Whn. Bäume, Mauern, Strassen. Blhz. Juni — Octb. Gebr. für die Schafe) * *rotundifolia*,
rundblättriger.
- b die Stempel rauh, trocken; die Blätter 5theilig, 3spaltig; die Blüthenstiele sehr lang; die Borsten durchgehends drüsenlos
(Blhz. Spätsommer, Herbst) *difsectum*, zer-
schnittener.
- 2 fast so lang als der Kelch; die Kapseln und grannigen Kelche flebrig, rauh; die Blätter nierenförmig, fast 7theilig; die Theile 3spaltig; die wegstehenden Haare mit Drüsen * *bohemicum*, böhmischer.

3 der Stengel aufrecht;

- a die Blätter fast schildförmig,
bis über die Mitte 5spaltig,
eingeschnitten (Whn. Gebirge.

Blhz. Juli)

sylvaticum,
Baldstorchschna-
bel.

- b die Blütenstiele und die Blü-
thenblätter wechselseitig, die
Kapseln glatt; die Kelche stumpf
(Blhz. Juli)

molle, weicher.

- 4 der Stengel weitschweifig; die
Blätter nierenförmig, handähn-
lich; die Stücke gleichbreit, am
Ende gezähnt; die Kelche grannen-
los) *

pusillum, kleiner.

B die Blumenblätter ganz,

- 1 rückwärts nervig, am Grunde 3-
tig; die Blätter 5-7spaltig; die
Stücke feilähnlich, lanzetförmig,
eingeschnitten

palustre, Sumpf-
storchschnabel.

- 2 die Blätter fast schildförmig, viel-
theilig; die Theile fast gefiedert,
zerschnitten, runzlicht, spitzig
(Whn. Berge. Blhz. May u.
Gebr. den Bienen)

pratense, Wiesen-
storchschnabel.

- 3 die Blätter gefiedert und dreyfin-
gerig; die Blättchen gefiedert zer-
schnitten; die Stücke gerundet, mit
einer Spitze; die Kelche zehn-
eckig, behaart (Whn. an Stras-
sen, zwischen Felsen, auf Stein-
hausen, Mauern u. Blhz. May —
Aug.) *

robertianum, Ru-
prechtskraut.

Geum,

Geum, Benediktenwurz.

- 1 Die Blüthen geneigt, oder überhangend;
die Grannen der Früchte federartig
a gewunden die Früchte länglicht (Whn.
feuchte Wiesen, an Bächen. Blh3.
May — Juli) * * * rivale, Wasser-
benediktenwurz.
b gerade; der Stengel iblüthig (Whn.
Gebirge. Blh3. Aug.) * * * montanum, Berg-
benediktenwurz.
- 2 die Blüthen aufrecht; die Früchte kugel-
förmig, mit nackten, hackenförmigen Gran-
nen; die Blätter leyerförmig (Whn.
Wiesen, Gärten. Blh3. Juli, Aug.) * vrbatum, ge-
meine.
(Gebr. die erste und letzte Art, viel-
leicht auch die zwote, zur Lohgarre,
den Bienen geben sie auch Stoff.)

Gladiolus, Schwertel.

- Die Blätter degenförmig; die Blüthen ein-
seitig, entfernt (Whn. Wiesen. Blh3.
Juli) * * * communis, ge-
meiner.

Glecoma, Gundermann.

- Die Blätter nierenförmig, gekerbt (Whn.
Gartenland, an Gebäuden, Zäunen 2c.
Blh3. Frühling. Gebr. Futter, den Vie-
nen, unter Bier) * * * hederacea, ge-
meiner.

Globularia, Kugelblume.

- 1 Der Stengel mit vielen lanzetförmigen
Blättern; die Wurzelblätter gestielt, enför-
mig, am Ende dreyzählig (Whn. magerer,
sonniger Boden. Blh3. May) * * * vulgaris, ge-
meine.

2 der Stengel fast blattlos,

a einfach; die Blätter ganz verkehrt, lanzettförmig (Whn. Hochgebirge. Blh3.

Juni, Juli)

nudicaulis, nackt,
stenglichte.

b die Blätter herzförmlich keilförmig, am Ende eingeschnitten, dreizählig (Whn.

u. Blh3. wie bey der ersten) *

cordifolia, herz-
blätterige.

Gnaphalium, Rainblume.

I. Der Stengel strauchartig, ästig; die Aeste ruthenförmig; die Blätter schmal, lanzettförmig, stumpf, allenthalben filzig; der Strauß zusammengesetzt; die Kelchschuppen goldgelb (Whn. an Feldwegen, auf Rainen u. Blh3. Aug. Sept.)

Stoechas, ge-
meine.

II. Der Stengel krautartig, wie die Blätter filzig,

1 oben ästig; der Blütenstrauß zusammengesetzt; die Blätter wechselseitig, länglicht, lanzettförmig, spizig, unten filzig, die Kelchschuppen milchweiß (Whn. fette Wiesen. Blh3. Aug.)

margaritaceum,
perlenfärbige.

2 ganz einfach;

a der Blütenstrauß einfach, am Ende; die Blüten zweyhäufig; die Ranken niederliegend (Whn. magere Plätze. Blh3. April, Juni) *

dioicum, zwey-
häufige.

b der Blütenstrauß zusammengesetzt; die Blätter lanzettförmig, die untern stumpf; die Kelchschuppen schwefelgelb

arenarium, Sand-
rainblume.

c die Blüten an den Enden kugelförmig gehäuft; die Blätter linienförmig, lanzettähnlich, halbumfassend; die Kelchschuppen grün, mit breitem, weißen ins Gelbe spielenden Rande (Whn.

Uderraine. Blh3. Juli—Sept.)

luteoalbum,
bleichgelbe.

d die

a die Blüthen aus den obern Blattwinkeln, an den Seiten des Stengels, in Büscheln, und einfach

a kurzgestielt, verkehrt kegelförmig; die Spitzen der Kelchschuppen braun (Whn. Nadelhölzer. Blhz. wie oben. Gebr. Arznei) *

sylvaticum,
Waldrainblume.

b stielloß, kleiner, eiförmig; die Blätter linienförmig; die Wurzelblätter schmal lanzettförmig, gestielt (Whn. Waldungen. Blhz. Aug.) *

germanicum,
deutsche,

Gratiola, Gottesgnade.

Die Blüthen gestielt; die Blätter lanzettförmig, sägezählig (Whn. Viehweiden. Blhz. Juli. Gebr. dem Vieh schädlich. Arznei) *

officinalis, wilder
Aurin.

Grimmia, Grimmie.

Die Kapseln sehr kurzstiellig,

1 an den Enden; die Blätter in ein Haar auslaufend; der Deckel und die Zähne der Kapselmündung roth (Whn. Felsen, Baumstämme, die Kapseln reifen im Spätherbste) *

apocarpa, rothköpfige.

2 der Deckel gewölbt, zugespitzt; die Blätter angedrückt, aufrecht, lanzettförmig, haarlos

a eiförmig (Whn. auf Steinen, Baumrinden) *

ovata, eiförmige.

b länglicht, verkehrt eiförmig, 4mal länger, als breit (Whn. an Bäumen) *

oblonga, länglichte.

a saftig; der Stengel niedergeworfen,
wurzeltreibend; die Zweige aufrecht)

(Blh3. Juni—Aug.) * repens, kriechendes.

b flach; der Stengel gablicht; die
Blumenblätter ausgerandet

a die Kelche schuppenlos; die Blü-
thenstiele einblüthig (Whn. an
Begen, auf Mauern, in Wäl-
dern etc. (Blh3. Juli—Oct.) *

muralis, Mauergypskraut.

b die Blüthenstiele zweiblüthig
(Whn. ?)

rigida, steifes.

2 die Kelche eckig, mit 4 euförmigen, zu-
gespizten Schuppen gestützt (Whn. Wal-
dungen. Blh3. Juni—Oct.) *

saxifraga, neltensartiges.

H.

Hedera, Epheu, Wintergrün.

Die Blätter bisweilen euförmig, und ganz,
bisweilen herzförmig, lanzetförmig, bis-
weilen 3-5lappig (Whn. Waldungen,
alte Mauern. Blh3. Sept. Gebr. Arz-
ney, Gerberer, die Beeren zum Vogel-
fang, das Holz zum Wein filtriren) *

Helix, gemeines.

Hedysarum, Hahnenkopfs.

Die Blätter gefiedert; die Hülsen glatt, han-
gend, in Trauben; der Stengel aufrecht;
der Kelch behaart (Whn. Alpen. Blh3.
Juli)

alpinum, Alpen-
hahnenkopfs.

Helianthus, Sonnenblume.

Die Blätter alle herzförmig, dreynervig; die
Blüthen überhangend (Whn. wird allent-
halben gebauet. Gebr. treffliches Del,
Schweinfutter, den Bienen, Färberer) *

annuus, gemeine.

Helle-

Helleborus, Nießwurz.

- 1 Der Schaft einblüthig, fast nackt; die Blätter fußförmig (Blhz. Febr. auch Nov.) niger, schwarze.
- 2 der Stengel vielblüthig, blätterig; die Blätter gefingert, scharf sägezählig (Whn. Gebirge. Blhz. May, Juni. Gebr. den Bienen) viridis, grüne.

Hemerocallis, Tagblume.

- 1 Mit schwefelgelben Blumen (Blhz. Juli, August) gelbe Affodillilge.
- 2 mit rothgelben Blumen oraniengelbe.

Hepatica, Leberblume.

Die Blätter dreylappig; die Lappen vollkommen ganz (Whn. Laubhölzer. Blhz. Februar—May. Gebr. Arzney, den Bienen) * nobilis, gemeine.

Heracleum, Bärenklau.

Die Blättchen gefiedert eingeschnitten; die Blüthen alle gleich (Whn. Wiesen. Blhz. Juni—Sept. Gebr. als jung Viehsfutter, übrigens ein Unkraut, Arzney) * sphondylium, gemeiner.

Heriteria, Heriterie.

Die einzige Art wohnt allenthalben auf Gebirgen oder hohen Gegenden (Blhz. Juni, Juli) * calyculatum, Kelspinnenkraut.

Herniaria, Bruchkraut.

Krautartig, niederliegend, glatt (Whn. sandige, überschwemmte Plätze. Blhz. Juni—Dec. Gebr. Schaffutter) * glabra, glattes.

Hespe-

Hesperis, Nachtveil.

- 1 Die Stengelblätter länglicht, eysförmig,
spizig, vorspringend, gezähnt * matronalis, ge-
meiner.
- 2 die Stengelblätter länglicht herzförmig, al-
lenthalben gezähnt; die Blumenblätter
stumpf, am Ende ganz * inodora, geruch-
loser.
- (Wohn. beyde auf Gebirgen. Blüß.
Juni, Juli)

Hieracium, Habichtkraut.

A. Der Schaft armblättrig

a 1blüthig,

- a mit einem kleinen Blatte; der Kelch
mit weichen Borsten besetzt; die Wur-
zelblätter holzsägezählig (Wohn. Ge-
birge. Blüß. Juli) * aureum, goldfar-
benes.
- b zuweilen beblättert; die Blätter läng-
licht, ganz, wollig behaart; der Kelch
sehr zottig (Wohn. Gebirge. Blüß.
Juli, Aug.) * alpinum, Alpen-
habichtkraut.
- c rankend; die Wurzelblätter ganz, ey-
förmig, behaart (Wohn. Wiesen, Wei-
den. Blüß. Juni, Juli) * pilosella, kleines.

b mehrblüthig,

a rankend

- 1 die Wurzelblätter glatt, länglicht
eysförmig, mit kleinen hervorsprin-
genden Zähnen (Wohn. Hecken,
Aecker. Blüß. May, Juni) * dubium, glattes.
- 2 die Wurzelblätter behaart,
aa zungenförmig zugespizt, voll-
kommen ganz, selten gezähnt,
(Wohn. magerer Boden, Ruinen
Blüß. May, Juni) * Auricula, großes.
bb ey-

- bb eysförmig, tiefgezähnt, niederliegend; das einzelne Stengelblatt kleiner (Whn. sonnige Orte, Mauern. Blh3. Juli, Aug.) * murorum, Mau-
 erhabichtkraut.
- cc schmal, lanzetförmig, fast ungestielt, sehr schwachgezähnt (Whn. Wiesen. Blh3. Juli, Aug.) * cymosum, trug-
 doldenförmiges.
- 3 die Wurzelblätter fast tellerförmig, in der Jugend stark behaart, im Alter glatt; das einzelne Stengelblatt gestielt; die Blattstiele wol-
 lig (Whn. Wäldungen. Blh3. Juli — Oct. Gebr. Wachs und Honig, wie die 2 vorhergehenden Arten) * piloissimum,
 langhaariges.
- 4 die Wurzelblätter sparsam gezähnt
 aa eysförmig; die Blüthen sehr klein, an der Spitze des Stengels in einer Trugdolde; die Kelche mit einem Nebenkelche, filzig (Whn. Felsen. Blh3. Aug.) praemorsum, ab-
 gebissenes.
- bb länglicht; die Blüthen in einer engen Traube; die Kelche mit einem Nebenkelche; die Kelchschuppen glatt (Whn. Felsen. Blh3. Juni) lactucaceum, lat-
 tichartiges.
- cc eyrund lanzetähnlich, schwarz, punctirt; die Blüthenstiele einblüthig, fast in einem Strauße; die Blumen sehr schön sattroth, oder orangengelb; der Kelch schwarzhaarig; der Kiel jeder Schuppe am meisten behaart (Whn. Gebirge. Blh3. Juni — Sept.) * aurantiacum, ora-
 nienfarbes.

B. Der Schaft mehrblättrig,

a ästig,

a die Blütenstiele einblütig; die Blätter länglichenförmig, aufrecht, rauh (Whn. magerer Boden. Blh3. Juni) *maculatum, geflecktes.*

b die Blütenstiele mehrblütig; die Wurzelblätter eyförmig, lanzetähnlich; alle Blätter gestielt (Whn. Waldungen. Blh3. Juli—Aug.) *Sylvaticum, Waldhabichtkraut.*

c die Stengelblätter sparsam, herzförmig, umfassend; die Wurzelblätter gestielt, länglicht eyförmig, gespitzt, ganz, mit vorspringenden Zähnen (Whn. Waldungen. Blh3. Aug.) *amplexicaule, umfaßtes.*

b die Blätter fast ungestielt, eyförmig, lanzetähnlich, sparsam, fein, und zuweilen fast unkenntlich gezähnt; die Saamen roth (Whn. allenthalben. Blh3. Aug. Sept. Gebr. Wachs und Honig) * *fabaudum, savoyisches.*

e die Blätter grob gezähnt; die obern fast spondonförmig, umfassend; die untern gestielt; die Blütenblätter und Kelchschuppen schwarz; zottig (Whn. nasse Alpengegenden. Blh3. Juli—Sept.) *paludosum, Sumpfhabichtkraut.*

f die Blüten beynabe in Dolden; die Blätter schmal, lanzetförmig (Whn. allenthalben. Blh3. August, Sept. Gebr. die Blüten dienen den Bienen, die Blätter den Schweinen; das ganze Kraut giebt gelbe Farbe) * *umbellatum, doldenförmiges.*

b ein-

b einfach

a die Blüthen langgestielt; die Blätter sehr schmal lanzetförmig, fast vollkommen glattrandig (Whn. Alpen. Blhz. Sommer)

porrifolium,
lauchblättriges.

b die Blüthenäste sparsam, oben; die Wurzelblätter schmal lanzetförmig, am Blattstiele herablaufend; die Stengelblätter gefiedert zerschnitten, in eine schwächige Spitze zulaufend; die Stücke zahnlos, ungleich, gebogen; der Kelch schwarz zottig (Whn. Gebirge. Blhz. August)

chondrilloides,
chondrillenar-
tiges.

c die Wurzelblätter gefiedert zerschnitten, am Blattstiele herablaufend; die Stücke haben am Ende eine kurze, fadenförmige Spitze; Stengel, Blätter und Aeste rauh; der Kelch langhaarig (Whn. Gebirge. Blhz. Juli, August)

humile, niedriges.

d die Stengelblätter herzförmig, lanzetähnlich, umfassend, gezähnt; der Kelch sehr lose, schwarz zottig (Whn. Gebirge. (Blhz. Juni, Juli)

austriacum, öster-
reichisches.

e die Wurzelblätter länglicht eiförmig, gerundet; die Stengelblätter halb, umfassend, länglicht; die obersten herzförmig; der Stengel am Grunde zwischen den Blättern zottig (Whn. Gebirge. Blhz. Aug. Sept.)

cerinthoides,
wachsblumenähn-
liches.

f die untern Blätter gestielt, die obern umfassend; alle eiförmig, lanzetähnlich, feinzottig; Eine Kelchschuppe entfernter (Whn. Berge. Blhz. Juli, August)

villosum, zot-
tiges.

g die

g die Blätter umfassend, zahlreicher als bey der nächst vorgehenden Art, nachtscheinend, in der That aber etwas silzig; die Kelchstücke fast gleich lang, mit schwärzlich grünen Zotten (Whn. und Blh3. wie bey der vorhergehenden Art)

aurimontanum,
spondonblät-
teriges.

Hippocrepis, Pferdehuffraut.

Die Blüthengestiellet, in einer Dolde; die Hül-
sen am Außenrande ausgeschweift (Whn.
Wiesen, Weiden. Blh3. May, Juni) *

comosa, dolden-
tragendes.

Hippophae, Pferddorn.

Die Blätter schmal, lanzetförmig (Whn. in
Auen an Flüssen. Blh3. Frühling. Gebr.
zu Hecken, fodert aber kieseligen Boden) *

rhamnoides, wei-
denblättriger.

Hippuris, Hippuris.

Acht pfriemenförmige Blätter im Quirl
(Whn. langsam fließende Bäche. Blh3.
Juni. Gebr. Nahrung der Wildgänse) *

vulgaris, gemeine.

Holcus, Pferdegras.

a Die Kelche zweyblüthig

- 1 das männliche Blüthchen unbewehrt;
des Zwitterblüthchens Granne so lang
als die Spelze, ungegliedert, hakenför-
mig (Whn. Wiesen, Ager, Feldraine.
Blh3. Juni, Juli. Gebr. gutes Fut-
ter) *

lanatus, wolliges.

- 2 das männliche Blüthchen mit einer ge-
raden, über den Kelch weit hervor-
ragenden Granne; die Zwitterblüthchen
unbewehrt; die Aehren fast glatt
(Whn. Blh3. u. Gebr. wie oben)

mollis, weiches.

- b die Kelche 3blüthig; die Seitenblüthchen männlich, 3männig, am Rücken gegrannet; das Mittelblüthchen ein Zwitter, 2männig, grannenlos

odoratus, wohlriechendes.

Holosteum, Spurre.

- Die Blüthen in einer Dolbe (Whn. Acker-raine, Flußstrand. Blh3. April, May)

umbellatum, dolbentragende.

Hordeum, Gerste.

- a Die Aehren undeutlich, 6zeilig; die Blüthchen alle fruchtbar; die Saamen mit der Spelze bedeckt (Whn. allenthalben gebaut. Blh3. Juni. Gebr. Bier, Brod, Graupe, Grütze, Koffee ähnlicher Trank) *
b die Blüthchen in zwei Zeilen fruchtbar, in den vier zwischenliegenden unfruchtbar (Whn. seltener gebaut. Blh3. u. Gebr. wie oben)

vulgare, gemeine.

- c die Blüthen in Bündeln; die Seitenblüthchen männlich

distichum, zwei-zeilige.

- 1 alle mit Grannen; des Blüthchenbündels Umschlag 6grannig; die mittlern Grannen aus dem Grunde (Whn. Schutthausen, an Häusern. Blh3. Juni) *

murinum, Mäusegerste.

- 2 die Granne des Mittelblüthchen sehr lang; die Umschläge franzenlos (Whn. Gebirgsgegenden. Blh3. Juni) *

montanum, Berggerste.

Hottonia, Hottonie.

- Zahlreiche Blüthen in Quirlen; die Blätter in Quirlen, gesiedert; die Stücke linienförmig (Whn. stehendes Wasser. Blh3. Juni, Juli. Gebr. den Bienen)

palustris, Sumpshottonie.

Humu-

Humulus, Hopfen.

Der zahme Hopfen ist vom wilden im Grunde nicht verschieden; nur macht ihn die Kultur besser (Whn. Zäune, Hecken, Gebüsch, Gärten. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Wurzelsprossen als Salat; die Zapfen zum Bier, die Ranken könnten wie Hanf bearbeitet und benützt werden) * .

Lupulus, gemeiner.

Hyacinthus, Hyacinth.

- a Die Blumen eckig walzenförmig; die obern unfruchtbar, kleiner, länger gestielt (Whn. Wiesen. Blh3. May) * . comosus, gezopfter.
 - b die Blumen kugelförmig, gleichförmig; die Blätter walzenförmig, mit einer Rinne an der Innenseite (Whn. und Blh3. wie oben) * . botryoides, Traubenhyacinth.
 - c die Blumen eiförmig, alle gleichförmig * Muscari, Muscatenhyacinth.
 - d die Blumen trichterförmig, halb 6spaltig, am Grunde bauchig * . orientalis, gemeiner.
 - e die Blumen 6theilig, an der Spitze zurückgerollt * . non scriptus, niederländischer.
- (Whn. Gärten. Blh3. verschieden bey den 3 letztern Arten.)

Hydnum, Stachelpilz.

- a Der Strunk sehr kurz, am obern Ende trichterförmig vertieft; der Pilz seitwärts aufsteigend, holzig, weiß, oben mit concentrischen Kreisen (Whn. alte Baumstöcke) * parasiticum, schmarogender.
- b der Strunk sehr dick, versenkt; der Pilz sehr ästig; die Aeste und Aestchen mit vielästigen weichen Stacheln allenthalben besetzt (Whn. auf faulendem Föhrenholze. Ersch. im Sept.) * . stalactiticum, tropfsteinartiger.

- c der Hut einer Viertelhohlkugel ähnlich, seitwärts am behaarten Strunke aufsitzend (Whn. abgefallene Fichtenzapfen. Ersch. im Herbst) * auriscalpium, ohrlöffelförmiger.
- d der Hut groß, geschuppt, in der Mitte vertieft; der Strunk dicht, walzensförmig (Whn. Nadelhölzer. Ersch. Sept.) imbricatum, geschuppter.
- e der Hut gewölbt, glatt; die stachelichte Unterseite etwas am Strunke herablaufend; die Stacheln seitwärts stehend (Whn. Fichtenwurzeln. Ersch. Sept.) * repandum, geschweifter.
- f der Pilz bald gestielt, bald ungestielt, seine Consistenz, wie die eines halbgesottenen Eyweißes; die Stacheln eyweißfärbig (Whn. alte Stöcke. Ersch. im Herbst) * gelatinosum, gallertiger.

Hydrocharis, Froschbiß.

Die einzige bekannte Art wohnt in Gräben, Teichen, blüht im Juli) * Morfus ranae, gemeiner.

Hydrogera, Hutwerfer.

Gestielt, einfach; die Blase durchscheinig; der Hut polstrig, am Ende schwarz (Whn. Pferd- und Kuhmist. Ersch. im Herbst) * crystallina, krystheller.

Hyoscyamus, Bilsenkraut.

Die Blätter buchtig, umfassend; die Blüthen stielloß (Whn. an Strassen, an Häusern. Blh. Juli, Aug. Die Pflanze sehr schädlich) * niger, gemeines.

Hypericum, Johanniskraut.

Die Blüthen zweibig.

- a Der Stengel 4kantig, krautartig; die Blumenblätter am Rande mit schwarzen Punktdrüsen (Whn. Wiesen. Blh. Juli. Gebr. den Bienen) * quadrangulare, vierkantiges.
- b der

b der Stengel zweischneidig,

- 1 fadenförmig, weitschweifig; die Blüthen einzeln in den Achseln (Whn. Wiesen. Blh3. Juli)

humifusum, nieder-
geworfenes.

- 2 die Blumenblätter schwarz gestreift und punktiert; die Blätter eysförmig, durchscheinig punktiert (Whn. Wiesen, Flecker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Färberer) *

perforatum, ge-
meines.

c die Kelche sägezählig, drüsig, der Stengel walzenrund

- 1 glatt; die Blätter stiellos, umfassend, am Rande schwarz punktiert (Whn. Waldungen. Blh3. Juli, August) *

montanum, Berg-
johanniskraut.

- 2 rauh; die Blätter länglicht eysförmig, behaart (Blh3. wie oben)

hirsutum, zottig-
es.

Hypnum, Astmoos.

I. Die Blüthen der männlichen Pflanze knospenförmig;

- 1 die Stämmchen mit Zweigen flach gesiebert; die Zweige einfach, unter rechten Winkeln wegstehend, am Ende des Stammes eine Aehre bildend; die Blätter dachziegelförmig, fichelähnlich (Whn. Vorhölzer. Reife April)

filicinum, farren-
krautähnliches.

- 2 die Stämme niederliegend, durchaus zweizeilig, ästig; die Aeste mit Zweigen gesiebert; die Blätter angebrückt; die Kapselstiele aus der Mitte der Zweige und des Hauptstammes, einzeln und gehäuft (Whn. Waldungen. Reife Frühling)

parietinum,
Wandastmoos.

- 3 die Stämme in Entfernungen wechselsweise ästig gefiedert; die Blätter gerade; die Fruchtsiele gehäuft (Whn. u. Reife wie oben) *proliferum, sprossendes.*
- 4 die Stämme fast mit Zweigen gefiedert, aufstehend; die Zweige an der Spitze abwärts gekrümmt; die Blätter lanzetförmig, sehr scharfspizig, abwärts sichelförmig gebogen (Whn. wie oben) *Crista castrensis, federbuschähnliches.*
- 5 die Aeste zerstreut; die Blätter dreieckig, spizig, nervenlos, im trocknen Zustande gestreift, unordentlich wegstehend *triquetrum, dreieckblättriges.*
- 6 die Aeste fast niederliegend; die Zweige unordentlich zerstreut, rundlicht, glänzend; die Blätter löffelförmig, lanzetähnlich, gespißt, oder mit einem kurzen Haare geendet, fast nervenlos, dachziegelförmig (Whn. feuchte Gründe) *illecebrum, falsartiges.*
- 7 die Stämme ästig; die Aeste weitläufig, fast zweyseitig zweigig; die Zweige rundlicht,
 a nadelförmig; die Blätter länglicht, nervenlos, die des Ast-Endes in eine steife Spitze übereinander gerollt (Whn. morastige Plätze) *cuspidulum, langgespißtes.*
 b pfriemenförmig, etwas abwärts gebogen; die Blätter lanzetförmig, mit einer Mittelribbe; die Enden der Aeste nicht spizig, nicht steif (Whn. feuchte Gebüsche) *inermis, wehrloses.*
- 8 die Stämme mit rundlichten Zweigen unordentlich gefiedert, glänzend; die Blätter löffelförmig, in eine kurze Granne zugespizt (Whn. überschwemmte Plätze) *purum, glattschuppiges.*

- 9 die Stämme niedergeworfen; die Aeste aufrecht, etwas zweigig; die Spitzen der Aeste überhangend; die Blätter umfassend, breitlicht, spitzig lanzettförmig, gestreift; die Kapselstiele einzeln; die Kapseln seitwärts gebogen (Whn. Waldungen allenthalben. Die Kapseln im Sommer)

squarrosum, strau-
biges.

II. Die Blüthen der männlichen Pflanze knopfförmig;

- 1 die Stämme niederliegend, mit Aesten doppelt gefiedert; die Aestchen zweigig gefiedert; die Zweige sehr klein; die Blätter dachziegelförmig, kaum sichtbar (Whn. Waldungen)

delicatum, far-
tes.

- 2 die Stämmchen aufrecht, mit einem Wurzelfilze, oben mit zahlreichen, parallelen, einfachen Zweigen von verschiedenem Geschlechte; die feuchten Blätter länglicht eyförmig, spitzig (Blh. März)

androgynum, ein-
häufiges.

- 3 die Zweige aufrecht, walzenförmig; die Blätter eyförmig löffellähnlich, dachziegelförmig, angedrückt; die Kapselstiele aus dem Grunde der Stämmchen; die Kapseln überhangend (Whn. feuchte Holzwände, sandige, überschwemmte Wiesen)

argenteum, silber-
blättriges.

III. Die Blüthen der männlichen Pflanze sternförmig;

A. die Kapseln gestürzt,

- 1 walzenförmig; der Deckel kegelförmig, kurz; die Blätter lanzettförmig, mit einer haarähnlichen Granne (Whn. Feldraine)

capillare, haari-
ges.

- 2 der Deckel schnabelförmig, gewunden;
die Blätter enförmig, mit einer Vor-
stienspitze; die Stämmchen oben bin-
delförmig, zweigig; die Zweige un-
ten ziemlich kahl, oben blätterig
(Whn. Waldungen)

annotinum, wei-
denblätteriges.

- B. die Kapseln überhangend; die Stämm-
chen einfach

- a die fruchtbaren aufrecht, die unfrucht-
baren niederliegend; die Blätter
durchscheinig punktirt, mit einer
Mittelribbe

- a vollkommen ganz, verkehrt enför-
mig (Whn. Steine an Wassern
im Schatten)

punctatum, punt-
tirtes.

- b sägezählig, gleichlang, lanzettför-
mig (Whn. feuchte Waldungen.
Reife Frühling)

cuspidatum, gran-
niges.

- b alle aufrecht;

- 1 die Spitze rosenförmig blätterig;
die Blätter nicht so gleichlang,
werden im Trocknen nicht so wel-
lenförmig wie bey der nächstvor-
gehenden, übrigens auch sägezäh-
lig, lanzettförmig, punktirt (Whn.
wie oben)

roseum, rosenför-
miges.

- 2 unten fast nackt; die Blätter läng-
licht, mit einer haarförmigen
Spitze, im Trocknen angedrückt,
mit wegstehenden Spitzen; die
Blüthenstiele aus dem Grunde
(Whn. Feldwege, grober Sand;
alte Mauern. Reife Frühling)

caespititium, Ka-
senastmoos.

C. die

- C. die Kapseln etwas seitwärts geneigt, kegelförmig, birnähulich; der Deckel klein, kegelförmig; die Zweige kaum ästig, ganz einfach, fadenförmig aufrecht; die Blätter angedrückt, im feuchten Zustande nach Einer Seite gerichtet (Whn. an Bässern) fontanum, Quellastmoos.
- IV. Gewisse Astmoose: noch unbestimmte Familie.
- A. Die Stämme und Aeste kriechend;
- a die Aeste mit Zweigen flach gesiedert; die Zweigblätter scharf lanzettförmig, stammwärts einseitig, sichelförmig; die Kapseln ziemlich aufrecht, eiförmig (Whn. Waldungen) compressum, zusammengedrücktes.
- b die Zweige aufrecht,
- 1 gerade, stumpf; die Blätter in eine feine, scharfe, lange Spitze auslaufend, gestreift, ohne Mittelribbe; die Kapseldeckel kurz, kegelförmig (Whn. Baumrinden. Die Kapseln kommen im Hornung—April) rutabulum, krüsenförmiges.
- 2 an der Spitze sich abwärts krümmend, wurzelnd; die Blätter nur spizig, nicht gestreift, mit einer Mittelribbe; die Kapseldeckel lang, schnabel- oder pfriemenförmig rusciforme, myrthenblätteriges.
- B. die fruchtbaren Stämme aufrecht, mit überhangenden Zweigen an der Spitze, die unfruchtbaren niederliegend; die Blätter länglicht, gezähnt, im Trocknen gewellt; die Kapselstiele aus der Spitze, zahlreich (Whn. feuchte Gebüsche) undulatum, wellenförmiges.
- C. die

C. die Zweige ästig, walzenförmig; die Blätter enförmig, nervenlos, punktiert, dachziegelförmig (Whn. feuchte, schattige Plätze)

lucens, glänzender.

V. Zweifelhafte Astmoose.

1 Stämme und Aeste kriechend, fadenförmig; die Zweige aufrecht, gedrängt; die Kapselstiele aus dem Grunde der Zweige, etwas länger als sie; die Kapseln und Deckel gebogen (Whn. alte Baumrinden, faulende Blätter. Die Kapseln im Winter)

clavellatum, keulenförmiges.

2 die Stämme kriechend, die Aeste aufrecht, a unordentlich mit Zweigen gesiedert; die trocknen Blätter sichelförmig gekrümmt, sehr spitzig, im Feuchten umfassend enförmig, an der Spitze eingeschnitten (Whn. Baumwurzeln)

cupressiforme, Cypressenastmoos.

b kaum zweigig, lang, unten dünner, an der Spitze gestirnt; die Kapselstiele aus den Seiten der Aeste; die Blätter lanzettförmig, ziemlich lose c zweigig, vielblüthig; die Zweige am Ende zugespitzt, etwas krumm; die Blätter enförmig, spitzig; die Kapseln aufrecht, ihre Stiele aus den Aesten (Whn. Baumrinden)

stellatum, sternförmiges.

d an beyden Seiten nicht zerstreut; die Stämme etwas flach gedrückt; die Blätter in 2-3 Reihen, langlanzettförmig, spitzig, durchscheinig, quergewellt; der Stamm unten mit braunen Fotten dicht bekleidet (Whn. Waldungen. Die Kapseln kommen im Herbst)

myurum, ungleiches.

undatum, gewelltes.

- 3 die Stämme aufrecht, unten zweiglos, oben bündelförmig, zweigig; die Zweige rundlicht, meistens einfach, aufrecht; die Wurzel kriechend, zottig (Whn. Waldungen) dendroides, baumartiges.
- 4 die Stämme bis hinauf mit einer braunen Wolle bekleidet; die Zweige an den Enden dicklicht; die Kapselstiele gewunden; die Blätter lanzetähulich, fiedelförmig, in ein Haar geendet (Whn. am Fuß der Bäume) incanum, graues.

Hypochaeris, Saukraut.

- 1 Der Stengel meistens 1blüthig; die Blätter länglicht eiförmig, ganz, gezähnt (Whn. Heiden, Wiesen. Blh. Juni, Juli. Gebr. den Schweinen Futter, den Bienen Wachs) * maculata, geflecktes.
- 2 der Stengel blattlos,
 a meistens einfach; die Blüthenstiele schuppig; die Wurzelblätter niederliegend, holzsägezählig, stumpf, rauh (Blh. Juli. Gebr. gesundes Viehfutter) radicata, langwurzliges.
- b ästig; die Kelchstücke länglicht, dachziegelförmig; die Haarkrone der Randblüthchen stiellos, die der Mittelblüthchen gestielt; die Blätter buchtig, gezähnt; die Pflanze glatt (Whn. trockne Waldungen. Blh. Juli) glabra, glattes.

I.

Iasione, Iasione.

- Die einzig bekannte Art wohnt auf Bergen und magern Wiesen allenthalben. Blh. Juni—Sept. Gebr. den Bienen * montana, Bergiasione.
 Iberis,

Iberis, Bauernsensf.

- 1 Die Blätter eyförmig, die am Stengel umfassend, glatt, dicklicht; die Schößtchen prismatisch; der Griffel schief (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) " " rotundifolia, rundblättriger.
- 2 Die Blätter gefiedert zerschnitten; der Stengel blattlos, vollkommen einfach (Whn. am Isarstrande) * " " nudicaulis, nacktstenglicher.

Ilex, Stechpalme.

Die Blätter eyförmig, spitzig, am Rande stachlicht, oder vollkommen ganz (Whn. Gebirge. Gebr. die Blüthen den Vienen, der Bast zu Vogelleim, das Holz zu schönen Arbeiten, die Beeren eine Turteltaubenspeise) " " aquifolium, gemeine.

Impatiens, Springkraut.

- 1 Die Blüthenstiele einzeln, ästig blühend; die Blätter eyförmig; der Stengel unter den Blättern angeschwollen (Whn. schattige, feuchte Waldungen, an Bächen. Blh3. Aug. Sept.) * " " Noli tangere, meines.
- 2 die Blüthenstiele gehäuft, 1blüthig; die Blätter lanzetförmig, die obern wechselseitig; die Honiggefäße kürzer als die Blume (Whn. Gärten. Blh3. Sommer) Balsamina, Balsaminen.

Imperatoria, Meisterwurz.

Die einzige bekannte Art wohnt auf Gebirgen, blüht im Juni und Juli " Ostruthium, gemeine.

Inula, Alant.

Die Blätter umfassen fast in allen Arten den Stengel,

a sind

- a sind eyrund, runzlicht, unten filzig; die Kelchschuppen eyrund (Whn. an Bäumen, Dörfern, selten auf Wiesen. Blh3. Juli, August. Gebr. die Wurzel zur Arzney) Helenium, wahr.
- b sind langlanzettförmig, vollkommen ganz, und so, wie der Stengel, allenthalben dichthaarig; die Blüthen meistens strauchförmig (Whn. dürre Plätze. Blh3. Aug. Sept.) Oculus, großblüthiger.
- c sind lanzettförmig,
- 1 sägezähnig, unten zottig, oder glatt weißlicht grün; der Stengel einfach, oder ästig zottig, oder rauh; die Blüthenstiele an der Spitze filzig, eiblüthig (Whn. an Strassen. Blh3. August) britannica, engländischer.
- 2 glatt,
- a feingefranzt; die Aeste etwas eckig, glatt (Whn. feuchte Wiesen und Hölzer. Blh3. Juli, August) * salicina, weidenblättriger.
- b nervig; der Stengel einblüthig (Blh3. Aug. Sept.) ensifolia, degensblättriger.
- 3 etwas steifborstig, stark behaart; die untern Blüthen höher wachsend; der Stengel rundlicht behaart (Whn. wie oben. Blh3. August) hirta, rauher.
- d sind länglicht herzförmig, etwas filzig; der Stengel wollig, gerispet; die Kelchschuppen borstenförmig, filzig (Whn. feuchte Orte, an Gräben. Blh3. Juli, Aug. Gebr. Arzney, den Bienen) * dysenterica, Ruhrsalant.

c sind

e sind wellenförmig, dicht behaart; die
Blüthen fast kegelförmig; die Stral-
blümchen sehr kurz (Wbn. Gräben.
Blhz. Aug. Gebr. der Rauch davon
verjagt Mücken und Flöhe)

pulicaria, Flöh-
alant.

Iris, Schwerdtlilie.

A. Die Narben ungebartet,

a groß; die unfruchtbaren kleiner als die
Blumenblätter; die Blätter schwerd-
förmig (Wbn. Gräben, Teiche. Blhz.
Juni. Gebr. die Wurzel zur Loh-
garre) *

Pseud-acorus,
gelbe Teichlilie.

b die Blätter linienförmig;

1 die Fruchtknoten 3kantig; die Blüthen-
blätter vertrocknet; der Stengel rund,
ungefähr 3blüthig (Wbn. Wiesen.
Blhz. Juni)

sibirica, sibirische.

2 die Fruchtknoten 6eckig; der Stengel
2schneidig, 2blüthig (Wbn. Wäldchen.
Blhz. Juli)

graminea, gras-
blättrige.

B. die fruchtbaren Narben gebartet; die
bartlosen vollkommen ganz; der Stengel
vielblüthig, länger als die Blätter; die
untern Blüthen gestielt (Wbn. Gärten,
feuchte Gegenden. Blhz. May. Gebr.
zu Saftfarben) *

germanica,
deutsche.

Isatis, Waid.

Die Wurzelblätter gekerbt; die Stengelblät-
ter vollkommen ganz, pfeilsförmig; die Blü-
thenstiele glatt; die Schößtchen länglicht
(Wbn. auf einem Bergabhang. Blhz.
May, Juni. Gebr. Färberey)

tinctoria, gemei-
ner.

Iuglans,

Juglans, Wallnuß.

Die Blätter bestehen aus eiförmigen, glatten, schwach sägezahnigen, einander fast gleichen Blättchen (Whn. an Strassen, in Dorfgärten. Blhz. May. Gebr. die Nüsse geben eine gute Speise, gutes Del, gute Milch, die halbreifen werden eingesotten. Die grüne Schale dient zum Färben, so wie die Rinde. Holz und Wurzel zu den schönsten Arbeiten) * regia, gemeine.

Iuncus, Binse.

I. Der Halm blattlos,

A. aufrecht;

a fadenförmig; einzelne Blüthenhäuptchen an der Spitze mehrblättrig; die Blätter linienförmig, rinnenähnlich (Whn. ausgehauene Waldplätze, Heiden. Blhz. Juli) * ericetorum, Heidebinse.

b ein Blüthenknaul an der Seite (Whn. Gräben, Sümpfe, Moräste. Blhz. Juni, Juli. Gebr. als jung zum Viehsutter, das Mark zu Lichttocht, die trocknen Stengel zu Strohtelern) * conglomeratus, Knopfsbinse.

c eine gedrängte Rispe aus der Seite (Whn. feuchte Waldörter, Gräben. Blhz. Juni, Juli. Gebr. als jung zum Futter, sonst zu Körben und Tasseten) * effusus, Flatterbinse.

d eine wiederholt trugboldenförmige Rispe an der Spitze; die untern Rispenäste länger, alle gedrängt, mit doppelten Scheiden (Whn. nasse Wiesen. Blhz. Juni) * squarrosus, sparrichte.

B. et.

B. etwas überhangend; die Rispe aus der Seite, armbüthig (Whn. Waldungen. Blh3. Juli. Gebr. wie oben)

filiformis, fadenförmige.

II. Der Halm beblättert;

a die Blätter röhrig, nach dem Trocknen knotig; die Rispe einfach; die Kelchblätter mit einer kurzen Granne; die Blütenansätze kürzer als die Blütenhäuptchen (Whn. Gebirge. Blh3. Juni)

geniculatus, gegliederte.

b die Blätter zusammengedrückt, knotig,

1 von der Länge des Halmes; die Rispe armbüthig, aufrecht, viel kürzer als das Blütenblatt; die Blütenansätze länger als die Blüten (Whn. Moosgründe zwischen Gebirgen. Blh3. Juni)

alpinus, Alpenbinse.

2 am Ende und an der Seite der Rispenäste stehen die zblüthigen Häuptchen (Whn. nasse Plätze. Blh3. Juli)

articulatus, Gelenkbinse.

c die Blätter schwachknottig; die Blüten in Häuptchen

1 an den Spitzen und Seiten der ästigen Rispenäste (Whn. feuchte Waldplätze. Blh3. Juni, Juli)

subnodulosus, schwachknottige.

2 in den Achseln aufsteigend (Whn. über schwemmte Viehweiden. Blh3. Juli)

fasciculatus, Büschelhäuptige.

d die Blätter rinnenförmig, linienähnlich; die Rispe an der Spitze, etwas zerstreut; die letzten Blütenstielchen sehr kurz; die Frucht kugelförmig (Whn. an Gräben. Blh3. Juni)

bulbosus, knollige.

e die

- e die Blätter borstenförmig, eckig; die Blüthchen länglicht, an den Aesten zerstreut, stiellos (Whn. feuchte Plätze, in feuchten Wassern. Blh3. Juni, Juli) * *busonius*, Krötenbinse.
- f die Blätter pfriemenförmig;
- 1 der Halm 1blüthig (Whn. Gebirge. Blh3. Juni) * *monanthos*, einblüthige.
 - 2 2-3 Blüthchen aus einer Blattachsel am Ende des Halmes (Whn. und Blh3. wie oben) * *trifidus*, dreyblüthige.
- g die Blätter flach, behaart;
- 1 die Blütenbündel ästig, länger als das stützende Blatt (Whn. Brachfelder, Waldungen. Blh3. Frühling) Mit 3 Abarten * *pilosus*, haarige.
 - 2 die Blütenblätter länger als die Rispe; die Kelchblätter spizig (Whn. Laubhölzer. Blh3. Frühling) * *niveus*, weiße.
 - 3 mehrere Aehrchen an der Spitze, gestielt, und stiellos (Whn. Wiesen, Aecker, Waldungen. Blh3. März—May) * *campestris*, Feldbinse.

Jungermannia, Jungermannie.

I. Die Stengel nur mit Blättern gesiedert;
die Blätter in zwei Reihen

a vollkommen ganz,

a (auch fein gezähnt) aufwärts gerichtet, fast tellerförmig (Whn. Laubholzwaldungen. Die Kapseln erscheinen im Frühling) * *viticulosa*, langranke.

b dachziegelförmig, vertieft (Whn. thönige Aecker. Die Blüthen im Frühling) * *polyanthos*, vielblüthige.

- c die Stengel lanzettförmig, einfach, oder unter rechten Winkeln ästig (Whn. schattige Laubhölzer) : lanceolata, lanzettstenglige.
- b im Trocknen unten vertieft, mit unendlich kleinen Anfängen von Franzosen; die Zweige rundlicht (?) aquatica, Wasserkjungermannie.
- b gefranzt, fast tellerförmig, wechselseitig (Whn. feuchte, schattige Stellen. Die Kapseln öffnen sich im December) asplenoides, milzkrautartige.
- c am Ende leicht ausgeschweift, zweizählig; die Zähne sehr fein, langspitzig (Whn. unter den Moosen) : bifurcata, ausgeschweifte.
- d am Ende 3-6zählig, am Grunde schmaler (Whn. wie oben) : quinquedentata, fünfzählige.
- II. Die Stengel mit Zweigen, die Zweige mit Blättern gefiedert. Mit Blattohren.
- a Die Zweige ästig; die Blätter löffelförmig, dachziegelförmig, ganz; die Blattohren unten, wechselseitig, eiförmig (Whn. in Nadelhölzern) : undulata, krausblättrige.
- b die Blätter unregelmäßig viereckig, am obersten Rande scharf 3zählig; die Blattohren gezähnt (Whn. Waldbunzen) * : trilobata, dreizählige.
- c die Blätter eiförmig lanzettähnlich, an der Spitze fein 3zählig; die Spuhle unten mit rundlichten, entfernten Blattansätzen besetzt (Whn. feuchte Stellen) : resupinata, umgekehrte.
- d die Stämme 4reihig mit Blättern gefiedert, durchaus kriechend; die Blätter 4zählig (Whn. feuchte Bergwaldungen) : reptans, kriechende.

III. Die Stengel dachziegelförmig geschuppt;

- a die Blätter in zwei Reihen, halbteller-
ähnlich; die Zweige an der Spitze
fruchttragend (Whn. Baumrinden) epiphlaea, Baum-
rindenjungerman-
nie.
- b die Blätter in vier Reihen,
 - 1 die untern 4mal kleiner (Whn. Steine
in Bergwaldungen) tamarisci, tamaris-
artenartige.
 - 2 tellerförmig, oben gewölbt, unten
vertieft; die Zweige an den Enden
breiter; die Spule mit entfernten
Blattanfängen (Whn. Baumrinden.
Fruchtzeit Frühling) dilatata, ausge-
breitete.

IV. Die Zweige rundum mit zerstreuten haar- förmigen, vieltheiligen Blättern geschuppt; die Zweige rundlicht; das Gewächs sehr klein (Whn. wie oben)

trichophylla,
haarblättrige.

V. Der Stamm selbst ein Blatt,

- a linienförmig, ästig; die Enden gerundet
(Whn. feuchte Holzstämmen, auch unterm
Moose) furcata, gablichte.
- b gablicht, dicklicht, stumpf, am Rücken
wurzelnd (Whn. sandiger, feuchter
Thon) pinguis, fette.

Iuniperus, Wachholder.

Die Blätter dreifach, wegstehend, stumpf
dreifantig, stehend, länger als die Beere
(Whn. Borhölzer, ausgelichtete Waldun-
gen. Gebr. die Beeren zur Würze, zum
Rauchwerk, Brandtwein; das Holz zu
eingelegten und Drechslerarbeiten, auch
in grossen Stämmen zu Ebenistenarbeiten;
das Harz giebt Sandarach) *

communis, gemei-
ner.

K.

Koelreuteria, Kõlreutere, Krammewittbeeren.

Die reifen Kapseln gestürzt, birnförmig; die Stämmchen unten blattlos, oben blätterig; die Blätter eyähnlich, löffelförmig, durchscheinig, bollenförmig gehäuft (Whn. sandige Weideplätze, Kohlmeiler, Steine in feuchten Waldungen. Die Kapseln finden sich fast immerhin)

hygrometrica, gemeine.

L.

Lactuca, Lattich, Salat.

A. Die Blätter an der Mittelribbe stachlicht, gefiedert zerschnitten

a aufgerichtet; die Wurzelblätter buchtig (Whn. an Zäunen, Feldwegen. Blz. August) *

Scariola, wilder.

b wegstehend, gezähnt; die Wurzelblätter ganz

virosa, stinkender.

B. Die Blätter vollkommen glatt, lanzetförmig, gefiedert zerschnitten; die Stücke gezähnt (Whn. Felsen. Blz. Juni—Aug.)

perennis, blauer.

C. die Blätter oben rundlicht, am Stengel herzförmig; die Blüthen in einem flachen Strauße (Whn. in allen Krautgärten) *

fativa, gemeiner.

Lamium, Laubnessel.

a Die Rückennerve des Helmes gabelförmig; die Blätter herzförmig

1 etwas stumpfspizig; der Stengel etwas kriechend (Whn. Ruinen, Strassen überall. Blz. bey allen Arten Frühling bis Herbst. Gebr. alle Arten den Bienen und den Schaafen) *

maculatum, gefleckt.

2 scharf

2 scharf zugespitzt; der Stengel aufrecht

(Whn. Grasgärten, Wiesen, Hecken) * album, weiße.

b die Rückennerve des Halmes einfach;
die Blätter herzförmig, stumpf (Whn.

Gartenland, Aecker) * purpureum, rothe.

c die Blätter unter den Blüthenquirnen stiel-
los, umfassend, stumpf; die Blumen weiß
oder blaßroth (Whn. wie oben) *

ampexicaule, um-
fassende.

Lapsana, Rainskohl.

a Die Frucht eckig; der Stengel ästig; die
Blätter eyförmig gestielt (Whn. Aecker.
Blhz. May—Juli. Gebr. als jung frist
ihn das Rindvieh) *

communis, gemei-
ner.

b die Schäfte ganz einfach, iblüthig; die
Wurzel iköpfig; die Blätter gefiedert zer-
schnitten (Whn. Laubhölzer) *

foetida, stinken-
der.

c die Schäfte aus der Wurzel, meistens gab-
licht, aufwärts allmählig dicker, vollkom-
men nackt (Whn. Felder. Blhz. Aug.)

minima, kleinster.

Laserpitium, Lasekraut.

a Die Blätter dreyimal gefiedert; die letzten
Blättchen zusammenfließend, vielspaltig; die
Stücke scharf lanzettförmig (Whn. feuchte
Gebirgswiesen. Blhz. Juni, Juli)

bavaricum, bayer-
sches.

b die Blätter gefiedert;

1 die Blättchen groß, verkehrt herzförmig,
stumpf sägezählig; die Sägezähne an
der Spitze kurzstachlicht (Whn. u. Blhz.
wie oben) *

latifolium, breit-
blättriges.

2 die letzten Blättchen gestielt, spizig ey-
förmig, vollkommen ganz (Whn. wie
oben)

Siler, seselarti-
ges.

Lathraea, Schuppenwurz.

Der Stengel vollkommen einfach; die Blüthen überhangend; die Unterlippe 3spaltig (Whn. Wiesen, Auen. Blh3. May, Juni) *

squammaria,
große.

Lathyrus, Platterbse.

a Die Blüthenstiele 1blüthig;

1 die Schlingen blättchenlos; die Schlingenansätze breit pfeilsförmig; die Hülsen zugespitzt, 6saamig (Whn. Hecken. Blh3. Juli, August) *

Aphaca, blattlose.

2 die Schlingen 2 und 4blättrig; die Hülsen eiförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken zweyrandig (Whn. Gärten. Gebr. Speise, Futter) *

sativus, zahme.

b die Blüthenstiele 2blüthig; die Schlingen 2blättrig; die Blättchen eiförmig länglicht; die Hülsen zottig (Whn. Gärten. Gebr. Zierde, Geruch) *

odoratus, wohlriechende.

c die Blüthenstiele vielblüthig;

a die Schlingen 2blättrig,

1 die Blättchen länglicht eiförmig (Whn. Aecker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Wurzeln zum Schweinsfutter, sonst ein böses Unkraut) *

tuberosus, Erdnuß.

2 die Blättchen lanzetförmig, nervig; die Schlingen ganz einfach; die Blättchenansätze spondonförmig (Whn. Wiesen. Blh3. Juni. Gebr. gutes Futterkraut) *

pratensis, gemeine.

3 die Blättchen langlanzettförmig, 3nervig; (der Stengel geflügelt) *

sylvestris, Waldplatterbse.

4 die

- 4 die Blättchen breitlanzettförmig, 5nervig; (der Stengel geflügelt) latifolius, breitblättrige.
- b die Schlingen 2-4blättrig; die Blättchen schmal lanzettförmig; der Stengel geflügelt (Gebr. Futter) heterophyllus, grasblättrige.
- c die Schlingen 4-6blättrig; die Blattansätze halbpfeilförmig; der Stengel zerschneidig (Whn. feuchte Hecken. Blhz. Juni) palustris, Sumpflatterbse.

Ledum, Post.

Die einzige bekannte Art wohnt in Morästien, blüht im Juni. (Gebr. zum Gerben, wider Motten und Schaben) palustre, Kienpost.

Leersia, Leerse.

- a Die Kappe verkehrt glockenförmig, zugespitzt,
- a am Rande unten franzenartig gezähnt; die Scheide am Grunde des Kapselstieles walzenförmig ciliata, gefranzte.
- b glattrandig; die Scheide am Grunde des Kapselstieles hutförmig (Whn. Weiden, graslose Plätze; die Kapseln reifen im Herbst) vulgaris, gemeine.
- b die Kapseln aufrecht, eiförmig; die Deckel kegelförmig, schnabelähnlich, etwas gebogen; die Blätter länglicht eiförmig, scharf zugespitzt (Reise im April) cuspidata, gezspizte.
- c die Kapseln gestürzt, ihre Stiele kurz; die Blätter schmal lanzettförmig, in ein langes Haar auslaufend (Whn. Steine, alte Mauern, Dächer. Reise. Frühling) pulvinata, polsterförmige.

- c röhrig, weich, saftig; die Blätter
lanzettförmig, grobzählig, glatt (Whn.
Wiesen. Blhz. Juni) salinum, Salz-
grundlöwenzahn.
- 2 einfach; die Borsten 3gabelt; die Wur-
zelblätter niederliegend, buchtig gezähnt,
borstig hispidum, steif-
borstiger.
- 3 die Blätter gefiedert zerschnitten, glatt;
der Kelch glatt, oder mit seltenen Bor-
sten (Whn. Waldungen. Blhz. Juni—
August) danubiale, Do-
naulöwenzahn.

Leonurus, Löwenschwanz.

- Die Stengelblätter fast handförmig zerschnit-
ten; die Stücke lanzettförmig, gezähnt;
die Blätter an den Blütenwirbeln lanzet-
förmig, 3spaltig (Whn. Wiesen. Blhz.
Juli—Sept.) Cardiaca, gemei-
ner Herzzesspann.

Lepidium, Kresse.

- 1 Die Blätter eiförmig, lanzetähnlich, un-
zerschnitten, sägezählig, die obern glatt-
randig (Whn. Gärten, und wo Garten-
mist hingeworfen wird. Blhz. Juni.
Gebr. wie die folgende Art zur Speise) * latifolium, Breit-
blätterige; Psef-
ferkraut.
- 2 die Blätter länglicht, vielspaltig (Whn.
Blhz. und Gebr. wie oben) sativum, Garten-
kresse.
- 3 die Blüten 2männig,
a mit Blumenblättern; die Blätter lan-
zettförmig, sägezählig (Whn. Schutt-
hausen. Blhz. Aug.) Iberis, wilde.
- b blumenlos; die Wurzelblätter gefiedert;
die Astblätter liniensförmig, vollkommen
ganz (Whn. Ruinen. Blhz. Sommer,
Herbst) ruderales, stin-
kende.

- 4 die Wurzelblätter gefiedert; die Blättchen vollkommen ganz; die Blumen länger als die Kelche; die Schäfte nackt (Whn. Alpen, an Ufern. Blh3. April—Sept.)

alpinum, Alpenkresse.

Lepra, Staubmoos.

- 1 Schwarz,
a staubig (Whn. alte Gebäude, Schiefersteine) antiquitatis, schwarzes.
b wollig (Whn. lange gefälltes Holz) villosa, wolliges.
- 2 grünlichtgrau, so lange es feucht ist, trocken weiß (Whn. Baumrinden) incana, bestäubtes.
- 3 schwefelgelb, abfärbend (Whn. Baumrinden, Felsen, Flechten, die Unterseite einiger Pflanzenblätter) candelaris, schwefelgelbes.
- 4 grasgrün, in kleine Häufchen gesammelt (Whn. am Fuß der Gebäude, an der Erde, in Blumentöpfen) botryoides, traubenförmiges.
- 5 spangrün (Whn. tief an der Erde abgehauene Stöcke in feuchten Waldungen) aeruginosa, grünspanfärbiges.
- 6 freidenweiß; unter dem Suchglase staubige Körner (Whn. Baumrinden) lactea, kalkartiges.
- 7 sächsischgrün, mehlig (Whn. faulende Hölzer) phosphorea, leuchtendes.
- 8 mennigroth (Whn. feuchte Mauern) miniata, rothes.
- 9 blutroth, gelb abfärbend, nach Weilen riechend, im Alter eingeschrumpft, grau (Whn. Steine in Waldungen) Iolithus, Violentmoos.
- 10 rosenfärbige, staubige, gehäufte Klumpchen (Whn. zwischen den Flechten an Eichenstämmen) rosea, rosenfärbiges.

Leskia,

Leskia, Leskie.

- 1 Die Stämmchen flachgedrückt, ästig, glänzend; die Blätter beyderseits zweihig, an den Aesten einreihig; die Aestchen auswärts schmaler (Whn. Felsen, Baumrinden) complanata, flachgedrückte.
 - 2 die Stämme und Aeste gestreckt; die Zweige aufstehend; die Spitzen im Trocknen überhangend eingebogen; die Kapselstiele einzeln; die Blätter spitzig lanzetförmig (Whn. Bäume) squarrosula, straubige.
 - 3 die Stämme und Aeste kriechend, gedrängt; die Zweige aufrecht, ästig, gedrängt; die Aeste fadenförmig, rundlicht; die Blätter schmal lanzetförmig, sehr spitzig (Whn. Baumrinden, auch an der Erde) myosuroides, mäusechwänzige.
 - 4 die Stämmchen vielästig; die Aeste am Ende nadelförmig, verschmächet oder dicklicht; die Blätter enförmig, löffelähnlich, kurz zugespitzt (Whn. Wälder) radicans, verschmächte.
- * * *
- 5 die Stämme und Aeste kriechend, verworren; die Zweige aufrecht, fadenförmig; die Kapselstiele aus dem Stamme, etwas über zweigelang; die Blätter haarfein spitzig; die Kelchblätter größer mit einem Endshaare (Whn. Baumwurzeln, Steine an feuchten Stellen) velutina, verworrene.
 - 6 die Stämmchen kriechend; die Aeste aufrecht, ziemlich einfach, die Zweige sparsam; die Blätter lanzetförmig, zugespitzt; die Spitze zurückgebogen (Whn. Waldungen) flagellaris, peitschenähnliche.

Leucojum, Frühlingsglocke.

Die Scheide 1-2blüthig; der Griffel kolbenförmig (Whn. fette Wiesen und Auen. Blh3. Febr.—April. Gebr. den Bienen sehr willkommen) *

vernum, wahre.

Lichen, Flechte.

L. Schorfe mit Warzen.

A. Eine unablässliche

a weiße Kruste

a mit gleichfärbigen, unregelmäßigen im Alter mehligen Warzen (Whn. an den Rinden der Buchen)

fagineus, Buchen-
flechte.

b mit verschiedentlich sich durchkreuzenden, schwärzlichten oder schwarzen Strichelchen (Whn. Baumrinden)

scriptus, Schrift-
flechte.

c mit rothen, gestielten Kügelchen (Whn. sonnige Ebonstellen)

baeomyces,
Fleischfarbe.

b unrein weiße, kaum merkliche Kruste; halbkugelförmige, durch und durch schwarze Warzen (Whn. Baumrinden)

sanguinarius,
Blutflechte.

c grünlichtgraue Kruste, mit ungleich großen, gedrückt halbkugelförmigen schwarzen Warzen (Whn. Granit und Wacken)

petraeus, Wacken-
flechte.

d weißlicht aschengraue Kruste, mit einer gleichförmigen (im feuchten Zustande blaßgrünen) mehligen Substanz übersäet (Whn. auf den Rinden des Roßkastanienbaums)

carpineus, mörtelförmige.

e auß

- e aus dem Grauen und Grünen gemischte Kruste, mit durchaus schwarzen halbkugelförmigen Punkten (Whn. Buchenrinden) limitatus, begrenzte.
- f grünlicht aschenfärbige, rindenförmige Kruste, mit zertheilten braunen Kapiteln auf Stielen (Whn. Schiefer) fungiformis, pilzähnliche.
- g grünlicht weiße, mehlige Kruste, mit stiellosen, schüsselförmigen, im Alter gewölbten, weißrandigen, gelben Kapiteln (Whn. faules Holz) lentigerus, Linsenflechte.
- h graugrüne,
 1 mehlige Kruste, mit rothen, stiellosen, im Alter gewellten Kapiteln (Whn. Rinden, faules Holz in Waldungen) elveloides, faltenspilzförmige.
 2 mit braunen gestielten Kügelchen (Whn. leetige Stellen) fungiflorus, braune.
- i röthlichte, kalkartige Kruste, mit gleichfärbigen, kugelförmigen, oben durchbohrten Warzen (Whn. Kalkfelsen) perforatus, durchbohrte.
- k flache Kruste, mit schwarzen, allmählig sich vergrößernden, endlich in einander fließenden Punkten (Whn. Kalkfelsen) confluens, verfließende.
- l gelbe Kruste von undeutlicher Gestalt, mit stiellosen, satt oraniengelben Kapiteln (Whn. Steine, Mauern) fulvus, goldgelbe.
- m glanzlose, mehlige, tiefschwarze Kruste, mit gleichfärbigen, halbkugelförmigen Warzen (Whn. merglige Kalksteine) ater, ganz schwarze.
 n staub-

- n staubähnliche, dunkel aschengraue Kruste, mit halberhabenen, randlosen, sattschwarzen Warzen (Whn. Baumrinden, Felsen) * * * fuscoater, klein; punktige.
- o mehlig, schwarze Kruste, mit grauweißen, stiellosen Kapitellchen (Whn. merglige Kalksteine) * * * atroalbus, weiß; blüthige.
- p mehlig, weißgraue Kruste, mit schüsselförmigen, im Alter gewölbten, gleichrandigen, sattschwarzen Kapitellchen (Whn. Roßkastanienbaum) cinereofuscus, Schwarzlinsenflechte.
- q aus lauter flachgedrückten Wärrchen bestehende weißgraue Kruste; die aufblühenden Kapitellchen nur im Mittelpunkt aufsitzend, mit weißem, endlich gekerbten Rande (Whn. merglige Kalksteine) * * * cinereus, aschenweiße.
- B. rußige, aus Punkten und kurzen, mit schwarzem Staube gezeichneten Linien bestehende Flecke (Whn. Buchenrinden) rugosus, schwarzrunzlichte.
- II. Schorfe mit Schüsselfchen.
- A. Eine unablässliche
- 1 weißlichtblaue Kruste, mit gleichförmigen runden Löchern (Whn. Kalkfelsen) * * * erosus, ausgefressene.
- 2 weißlichte, mehlig Kruste
- a mit olivenbraunen, weißlichtgerandeten Schüsselfchen; der Rand fein gekerbt (Whn. Baumrinden) subfuscus, olivenbraune.
- b mit blaßgrünen, gehäuft, sich einander verdrückenden Schüsselfchen; deren Mittel blaß schmutzig grün; der Rand eingerollt, gekerbt (Whn. wie oben) * * * pallescens, blaße.
- 3 schmu-

- 3 schmutzig röthlichte Kruste, mit ungestielten, steinharten, oranienrothen Schüsseln (Whn. Marmor-
gebirge) " " " rubellus, röthlichte.
- 4 goldgelbe, mehligte Kruste; die Schüsseln roth, mit blässerem, dicklichten Rande (Whn. Kalkfelsen) " " ventosus, Kalkfelsenflechte.
- 5 graue,
a harte, mehligte Kruste; die Warzen punktförmig, schwarz, durchbohrt, versenkt, endlich hervortretend (Whn. wie oben) " " punctiformis, punktförmige.
b angefeuchtet grüne Kruste, mit halbkugelförmigen, blauen Schüsseln (Whn. wie oben) " " urceolaris, trugförmige.
c feine Kruste; die Schüsseln grau fleischfärbig, mit weißlichem Rande, im Alter Kapittelchen (Whn. Baumrinden) " " pallidus, verblaßte.
- 6 mehligte, vergängliche Kruste; stiellose, in der Jugend vertiefte, fleischfärbige; im Alter etwas gewölbte, bräunlichte Kapittelchen, mit weißem, gekerbten Rande (Whn. an der Erde in Wäldern) " " pezizoides, becherpilzähnliche.
- 7 gelbe, mehligte Kruste, mit allmählich sich häufenden, gesättigten Schüsseln (Whn. hölzerne Wände, Mauern von Landhäusern. Gebr. zum Gelbfärben) " " candelarius, gelbe Färbeflechte.
- 8 gelblicht grüne Kruste, mit rothen, glattrandigen, steifen Schüsseln (Whn. Kalkfelsen) " " cupularis, Flachstellersflechte.

B. eine

B. eine schwer ablösliche, weißlichte, etwas dicklichte Kruste; die Schüffeln stiellos, schwärzlicht, mit einem grauen, vollkommen ganzen Rande (Whn. Sträucher)

nigricans, schwärzlichte.

C. ohne Kruste, nur aschengraue, stiellose, linsenförmige, im vertieften Mittelraume schwarze Schüffeln (Whn. Steine)

lenticularis, grauer Linsenschorf.

III. Schuppige Flechten, mit Schüffeln.

1 Eine unablässliche, aschenfärbige, blätterige Kruste, mit gedrängten, häufigen, schwärzlichten, breitlicht gerandeten, gekerbten Schüffeln (Whn. am wilden Kastanienbaum)

nigrescens, dintenfärbige.

2 eine unten und oben schwarze, (frisch, oben satt gelbgrüne) fast blätterige Kruste; die Enden der Blätter kurz gablicht, linienförmig; die Schüffeln gleichfärbig (Whn. hochliegende nasse Felsen)

fahlunensis, Fahlunerschlechte.

3 eine schwer ablösliche, blätterige, grün-gelbe Kruste; die Blattstücke vielspaltig, lappig; die stiellosen Kapitellchen ohrförmig, dottergelb, endlich schüffelförmig gerandet (Whn. Kalksteine)

ochroleucus, gelbbunte.

4 eine grüne, mehr oder weniger ablösliche schuppigblätterige, unordentlich übereinander liegende Kruste; die Schüffeln gleichfärbig, in gelb verblassend (Whn. dürre Birnbaumäste, abgefallene Zweige)

muralis, Mauerflechte.

- 5 frustenlose, fleischrothe, in ein, meistens kreuzförmiges Blatt, auswachsende stiellose Schüsselchen mit weißem Rande (Wohn. an der Erde) * cruciformis, kreuzförmige.

IV. Blätterige, aus einem Mittelpunkte im Kreise auslaufende Flechten mit Schüsselchen.

- 1 Die schuppigen Blätter in einem Kreise, grau, länglicht, tief zertheilt und lappig, unten schwärzlich; die stiellosen Schüsselchen grauschwarz (Wohn. Baumrinden, vorzüglich der Birnbäume, Dächer) * stellaris, Sternflechte.
- 2 fast unablässliche
- a blätterige Schuppen, oben grau, ober (angefeuchtet) schmutzig grünlicht, unten schwarz; die Schüsselchen im Mittelraume gehäuft, schwärzlich grau, grünlicht gerandet (Wohn. Baumrinden) * olivaceus, olivenfärbige.
- b schuppenförmig übereinander liegende, fast gefiedert zerschnittene, nußbraune, (feucht, apfelgrüne) Blättchen, mit braunen, (feucht, schwarzrothen) gerandeten Schüsselchen (Wohn. Buchen, Obstbäume) * omphalodes, grasgrüne.
- 3 die Blätter nach allen Richtungen herumliegend, glatt, schmal, angedrückt, mit Punkten durchbohrt, lappig, an den Enden etwas aufstehend, und mehlig aufblühend, oben weißgrau, unten schwarz (Wohn. Baumrinden) * pertusus, durchlöcherter.
- 4 die Blätter übereinander liegend,
2 vielfach lappig,

- a unordentlich, mit netzförmigen, erhaben, mehligten Linien, unten schwarz, mit gleichfärbigen, zahlreichen Borsten (Whn. Baumrinden, Steine. Gebr. zur Purpurfarbe) laciniatus, gestricke.
- b kraus, angenehm bleichgrün, unten schwarz; die Schüsselchen groß, napfförmig (Whn. wie oben. Gebr. Farbe) caperatus, rosenförmige.
- c schuppig, aus einem Mittelpunkt kommend, mit gleichfärbigen, in der Mitte gedrängtern Schüsselchen (Whn. Dächer, Zäune, Baumrinden. Gebr. die Ziegen fressen sie. Farbe) parietinus, Wandflechte.
- d aufstehend, breitlappig, kraus, oben glatt, unten uneben und schwarz (Whn. Baumrinden) glaucus, meergrüne.
- b gablicht, linienförmig,
- a schuppig liegend, etwas aufstehend; die Stücke sädig gefranzt, oben im feuchten Zustande grün, im trocknen grau, unten schmutzig weiß (Whn. Bäume) ciliaris, gefranzte.
- b in einem Kreise liegend, an den Spitzen aufgeblasen, oben aschenfärbig, unten schwarz (Whn. Bäume, Steine) phytodes, aufgeblasene.
- 5 blattähnlich, fast linienförmig, zerschnitten, aufrecht, mit langen Borsten gefranzet, trocken, und feucht weißlicht (Whn. Schlehenstämme) tenellus, zarte.

- 6 das Blatt aufliegend, kriechend, vieltheilig, breit, oben milchrahmfärbig, unten schwarz; die Schüßelchen groß, braunroth, sparsam (Whn. Felsentrümmer) perlatus, geperlete.
- 7 ein aufstehendes, zerschliffenes, mit Vertiefungen ausgehöhltes, allenthalben gleichfärbiges, gelbes, schwarz; fein punktirtes Blatt (Whn. Baumrinden. Gebr. statt der Orseille, Färbermoos) nivalis, Schneeflechte.
- 8 ein unordentlich zerrissenes, aufliegendes, feucht, und trocken weißes Blatt; die Stücke länglicht sich aufrichtend, gefranzt; die Schüßelchen stiellos, schwarz (Whn. Schlehenstauden) hispidus, randborstige.

V. Strauchähnliche Blätterflechten.

- 1 Die Blätter ziemlich aufrecht, grünlichtgelb, auf der Unterseite und an den sehr krausen Rändern sattgelb (Whn. Wachholderstauden. Gebr. färbt gelb) juniperinus, Wachholderflechte.
- 2 die Blätter aufstehend, linienförmig gabelförmig zertheilt, beyderseits grauweiß, an den Seiten mit mehligten flachen Warzen besetzt (Whn. Bäume, Bäume. Gebr. zur Purpurfarbe) farinaceus, mehlig.
- 3 die Blätter aufrecht, vielfach ästig zerschnitten; die Nester linienförmig zerschnitten, überall gleichfärbig, mit länglichten Grübchen; die letzten Nestchen zugespitzt (Whn. Bäume) calicaris, geschnäbelte.
- 4 die Blätter breitlinienförmig, gablicht, runzlicht, einfärbig; die Schüßelchen an den Seiten und Enden, endlich in große, dem Blatte gleichfärbige, fast gestielte Zeller auswachsend (Whn. Eichen) fraxineus, Eichenflechte.

5 die Blätter aufstehend,

a gablicht ästig; die Aeste linienförmig,
an den Seiten zurückgerollt, oben
grau, ganz mit mehligten Körnern
bedeckt, unten tief schwarz; die En-
den spitzig (Whn. Baumrinden) *furfuraceus,*
fleckenartige.

b lappig zerschnitten; die Stücke ge-
franzt; der Fuß der Pflanze roth
(Whn. an der Erde. Gebr. Speise
der Isländer, Mastung der Rinder
und Schweine, zur gelben Farbe) *islandicus, islän-*
dische.

6 das Blatt ausliegend, vielfach lappig
gespalten, oben mit Gruben neßförmig
besäet, unten zottig (Whn. Eichen, Bu-
chen, auch Nadelholz. Gebr. wider
die Husten, statt Hopfen, zum Braun-
färben) *pulmonarius, Lungen-*
flechte.

VI. Gallertig häutige Flechten.

1 Die Blätter gehäuft, kraus, aufstehend

a stumpflappig, ohne Schüsselchen
(Whn. alte Mauern, Baumrinden) *granosus, kör-*
nige.

b schwarzgrün, mit gleichfärbigen, ge-
häuften Schüsselchen (Whn. nackte
Felsen) *crispus, krause.*

2 ein vielfach zertheiltes, schmallappiges,
schwarzgrünes Blatt, mit schwarzrothen
Schüsselchen (Whn. Felsen) *jacobaeaeifolius,*
jakobskrautblät-
rige.

VII. Verrußte, blätterige Flechten, am Mittel-
punkte aufstehend

1 ein lappiges, stumpfrandiges, gefranz-
tes, ausliegendes Blatt, mit schwarzen
Kügelchen und Punkten auf der Ober-
seite (Whn. Felsen) *proboscideus,*
Franzenflechte.

2 ein

- 2 ein rundes, stumpflappiges, oben rußiges, unten bräunlichtes Blatt (Whn. Steine) *deustus, rußige.*
- 3 ein gallertig häutiges, breitlappiges, dünnes, in der Jugend etwas durchscheiniges, unten schwarzes, oben trocken graues, feucht sattgrünes, im Alter schwarzes Blatt (Whn. Säune) *Lactuca, salatblätterige.*
- 4 die Blätter dachziegelförmig übereinander liegend, schmal, gekräuselt, an beiden Seiten glatt, am Rande gekerbt (Whn. nackte Felsen) *polyphyllus, vielblätterige.*

VIII. Lederartige Flechten.

I Flach,

- a unten aderig, einfach grün; die Schilde am Rande wagerecht, schwärzlich (Whn. an der Erde in feuchten Gebüsch) *venosus, aderige.*
- b die Schilde schüsselförmig, braun, in das Blatt eingesenkt (Whn. zwischen dem Moose auf Felsen) * *saccatus, sackförmige.*
- c unten adernlos, in der Jugend grau-grün, im Alter rothbraun; die Schilde einzeln, tellerförmig, schmal gerandet, unten sammetartig, im Alter nach der Quere länglicht (Whn. an der Erde in Waldungen) *horizontalis, wagerechte.*
- 2 die Schilde an den Enden der Lappen aufstehend,
- a lappig; die Unterseite aderig; verschieden färbig (Whn. unter dem Moose) *caninus, Hundesflechte.*

b sparsame Warzen auf der Oberfläche;
im feuchten Zustande grasgrün, tro-
cken grau (Wohn. in Waldungen an
der Erde)

aphrofulus,
Schwämmchen-
flechte.

IX. Korallenflechten.

1 Ein ganz einfaches, spitzig zulaufendes
Horn ohne Schuppen und Blätter

simplicissimus,
einfachste.

2 ein sparsam ästiges, einfaches, hohles,
nacktes, mehliges Horn

polyceras, mehr-
hörnige.

3 eine einfache, oder kaum ästige Keule

clavaciformis, keu-
lenförmige.

4 eine einfache, oder wenig ästige, nackte,
bald gehörnte, bald in einen Becher
auslaufende Flechte

deformis, gestalt-
lose.

5 ein kurzer Becher,

a einfach, an der Mündung gefeibt,
und mit braunen Kügelchen besetzt

pyxidatus, Be-
cherflechte.

b an der Mündung gestraht, und mit
rothen Kügelchen besetzt

cornucopioides,
füßhornähnliche,

6 ein langstieliger Becher,

a mit rothen Kügelchen an der Mün-
dung,

a einfach, glattrandig, am Rande
proliferirend

cocciferus, schar-
lachköpfige.

b ästig; die Außenseite mit Schup-
pen besetzt

digitatus, Fingers-
flechte.

b ziemlich einfach, mit einer ziemlich
ganzen, dunkelfärbigen, engen Mün-
dung, am Rande proliferirend

cornutus, ge-
hörnte.

c mit gezählter Mündung, einfach, am
Rande oft proliferirend

fimbriatus, ge-
zählnte.

d schuppig, ästig; die Mündung mit
braunen Kügelchen besetzt

impetiginosus,
aussäthige.

(Wohn. alle diese Arten an modernden
Stöcken und Baumwurzeln)

X. Strauch-

X. Strauchähnliche Flechten.

a Dicht,

- 1 vielgablicht, weiß, am Grunde rostgelb (Whn. die Rinne, aus welcher das Gesundwasser zu Adelholzen fließt) *Sertularia, Sertulariensflechte.*
 2 sehr ästig, mit Kügelchen an den Spitzen der Aestchen (Whn. Waldungen) *globiferus, kügeltragende.*

b röhrig,

a sehr ästig,

- 1 an den Achseln durchbohrt; die letzten Aestchen sehr kurz, spitzig (Whn. an der Erde in Nadelhölzern) *uncialis, kurzästige.*
 2 die Aeste überhangend; die letzten Aestchen an der Spitze braunroth, abgestumpft (Whn. wie oben) *rangiferinus, Rennthiermoos.*
 3 blätterig, (auch nackt); die letzten Aestchen spitzig mit Kügelchen (Whn. trockne Tannenwaldungen) *Cornu cervi, Hirschhornflechte.*

- b sparsamer gablicht, ästig, ziemlich nackt; die letzten Aeste pfriemensförmig, mit Kügelchen an der Spitze (Whn. wie oben) *subulatus, pfriemensförmige.*

XI. Baumbärte.

1 Aufrecht, ästig, dicht,

- a an den Enden mit gefranzten Tellern *floridus, sterntragende.*

- b gelb, rothwerdend; die Aeste pfriemensförmig *citrinus, safrangelbe.*

- c zerstreute, mehlige Warzen *hirtus, sträubige.*

2 herabhängend

- a mit haarförmigen Aestchen; die Achseln zusammengedrückt; zerstreut mehlige Punkte *jubatus, mähenförmige.*

- b sehr ästig, sehr lang, mit zerstreuten schüsselförmigen Warzen; die Nessel rundlicht barbatus, langbartige.
- c fadenförmig; die Nesselchen hin und wieder gekrümmt, ein weitslöcheriges Netz bildend plicatus, netzförmige.
- 3 unordentlich hin und wieder gebogen, fadenförmig, etwas ästig, dicht, mit länglichten Grübchen an der Oberfläche (Whn. alle auf Baumstämmen) chalybeiformis, drathförmige.

Ligusticum, Liebstöckel.

- 1 Die Blätter 3theilig, die Theile zweymal 5theilig; die Endstücke 3spaltig, sägezahnig; die Umschlagblätter am Ende ganz, und gespalten (Whn. Waldungen. Blhz. Juni — August) brancionis, großes.
- 2 die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen keulförmig eingeschnitten, die Stücke ganz (Whn. wie oben. Blhz. August) austriacum, österreichisches.

Ligustrum, Hartriegel.

- Die Blätter eiförmig, lanzetähnlich; die Spitze einfach drengablicht (Whn. Hecken. Blhz. Juni. Gebr. zu Hecken, den Bienen, das Holz zur Asche, die Beeren zur Purpurfarbe, die Zweige den Korbmachern) * vulgare, Rheinweide.

Lilium, Lilie.

- a Die Blätter im Quirl; die Blüthen abwärts hangend; die Blumenblätter zurückgerollt (Whn. feuchte Waldungen, schattige Hügel. Blhz. Juli. Gebr. den Bienen) * Martagon, Tüpfelbünd.

b die

b die Blätter zerstreut; die Blument glocken-
förmig,

a überhangend, inwendig glatt . candidum, weiße.

b aufrecht, inwendig rauh . bulbiferum, Fener-
(Wohn. beyde in Gärten) lilie.

Limosella, Sumpfschraube.

Die Blätter länglicht eiförmig (Wohn. über-
schwemmte Plätze. Blühz. Sommer, Herbst) aquatica, gemei-
nes.

Linum, Lein.

A. Die Blätter schmal lanzetförmig wechsel-
seitig;

a die Kelche und Kapseln scharf zugespitzt;
die Blumenblätter gekerbt; der Sten-
gel ziemlich einfach; die Wurzel ein-
jährig (Wohn. Aecker. Blühz. May,
Juni. Gebr. der Bast zu Flachs, der
Saamen zu Del; die Oelfuchen zur
Mastung des Rindviehes) *

usitatissimum, ge-
meiner.

b die Kelche gerundet,

1 etwas häutig gerandet, stumpfspitzig;
die Blumenblätter vollkommen ganz;
die Blätter glattrandig (Wohn. trockne
Wiesen. Blühz. März—Aug. Gebr.
längern, aber gröbern Flachs, sonst
wie der gemeine)

perrenne, aus-
dauernd.

2 die Kelche stumpf, mit einer sehr kur-
zen Spitze, am Rande vollkommen
ganz; die Blätter abwärts steifbor-
stig; die Blumenblätter seicht und
weitläufig gekerbt (Blühz. August,
Sept.)

austriacum, öster-
reichischer.

- B. Die Blätter fast borstenförmig, zerstreut, abwärts steifborstig; die Kelchblätter spitzig lanzettförmig, unten mit Drüsen gefranzt; die Blumenblätter länglicht (Blh. Sept.) tenuifolium, schmalblättriger.
- C. die Blätter lanzettförmig, nervig, mit Drüsen gefranzt, behaart (Whn. Wiesen. Blh. Juni, Juli) viscosum, klebriger.
- D. die Blätter eiförmig lanzetähnlich, gegenüber; der Stengel gablicht; die Blumen spitzig (Whn. Wiesen. Blh. Juni, Juli) * catharticum, Purgirlein.

Lithospermum, Steinsaaime.

a Die Saamen glatt;

- 1 die Blumen kaum länger, als die Kelche, weiß (Whn. Wege, Aecker. Blh. May, Juni. Gebr. die Wurzel färbt roth) * officinale, Perlensirise.

- 2 die Blumen einigemale länger als die Kelche, blau purpureocaeruleum, purpurblauer.

- b die Saamen runzlicht; die Blumen kaum länger als die Kelche; die Blätter schmal lanzettförmig (Whn. Aecker, Raine. Blh. May) * arvense, Ackersteinsaaime.

Lolium, Volsch.

- 1 Die Aehrchen einander berührend, vielblüthig, die Blätter breit (Whn. Aecker. Blh. Juni) perenne, ausdauernder.
- 2 die Aehre rundlicht; die Aehrchen grannenlos, genähert; die Blätter linienförmig (Whn. Fußwege. Blh. wie oben) tenue, schmaler.
- 3 die Aehrchen entfernt; die Grannen sehr kurz remotum, entfernter.

Lonicera,

Lonicera, Speklilie.

A. Die Blüthen an den Enden,

- a in Wirteln, stiellos; die obersten Blätter zusammengewachsen (Whn. Gärten. Blh3.

Juni, Juli) * Caprifolium, wälsche.

- b in eyrunden Köpfchen, dachziegelförmig übereinander liegend; die Blätter unverwachsen, einander gegenüber (Whn. und Blh3. wie oben) *

Periclymenum, gemeine.

B. Zwo Blüthen auf einem Stiele

- a die Beeren verwachsen, roth, mit den Ueberresten der doppelten Blüthe; die Blätter eyförmig, zugespitzt, ganz (Whn.

Gebirge, Gärten. Blh3. May, Juni) alpigena, Alpen-
speklilie.

- b die Beeren nicht verwachsen, getrennt

- a die Blätter elliptisch, zugespitzt, sehr unordentlich sägezähmig, oder am Rande ganz; die Hülle kürzer, als die Fruchtknoten (Whn. Gebirge)

nigra, schwarzbeerrige.

- b die Blätter vollkommen ganz, eyförmig, sammetartig (Whn. Hecken. Blh3. May. Gebr. das Holz zu Ladstöcken, zur Feurung) *

Xylosteum, Hundstirsche.

Lotus, Schottenklee.

- a Die Blüthenstiele einzeln; die Hüllen 4seitig, geflügelt; die Stengel am Grunde niederliegend; Kelch und Blätter behaart (Whn. Wiesen. Blh3. Juni)

filiquosus, hülfiger.

- b die Blüthen in Häuptchen

- i die Häuptchen vielblüthig; die Kelche zottig; die Blätter 4-5fingerig, stark behaart; der Stengel aufrecht (Whn. trockne, sandige Hügel. Blh3. Sommer)

hirsutus, rauchhaariger.

2 die

- 2 die Häuptchen niedergedrückt; die Stengel aufstehend; die Hülsen walzenförmig, wegstehend (Whn. Wiesen, Weiden. Blh3. Sommer. Gebr. den Bienen)

corniculatus, gehörnter.

Lunaria, Mondveil.

- Die Schöttchen länglicht elliptisch, etwas sitzig (Whn. Gebirgthäler. Blh3. Juni)

rediviva, dauernder.

Lychnis, Lichtröschen.

- a Die Blumenblätter 4spaltig; die Stücke linienförmig (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Juni) *

Flos cuculi, Gurgelspeichel.

- b die Blumenblätter ausgerandet, mit lappigen Nägeln; der Stengel oben flebrig; die Blätter lang gezogen, lanzetähnlich (Whn. Vorhölzer, Schläge. Blh3. May, Juni) *

viscaria, Pechnelke.

- c die Blüthen zweihäufig; die Saßblätter eiförmig, lanzetähnlich (Whn. Wiesen, Laubhölzer. Blh3. May, Juni. Anm. alle drei Arten sind auf Wiesen sehr böse Unkräuter)

dioica, gemeine.

Lycogala, Weberzotte.

- a Gestielt, gehäuft, gelbweiß (Whn. an Kellerbalken, an Stollenzimmerungen in Bergwerken. Ersch. das ganze Jahr)

globosum, gemeine.

- b ein purpurrother, fast flüssiger Tropfen (Whn. auf Steinen, auf der Erde. Ersch. Frühling, Herbst vor Aufgang der Sonne)

purpureum, purpurrothe.

Lycoperdon, Staubpilz.

I. Ueber der Erde

- a birnförmig, weiß;

- a die Oberfläche glatt, zur Saamenreife wagerecht, zerspringend (Whn. in Waldungen der Vorgebirge)

subalpinum, Vorgebirgstaubpilz.

a die

- b die Oberfläche körnig, oder feinwarzig; zur Saamenreife an der Spitze sich öffnend (Whn. allenthalben. Ersch. Spätsommer, Herbst) * • Bovista, gemeiner.
- b fast kugelförmig strunklos,
 a röthlicht; die Oberfläche glatt; das Fleisch roth (Whn. faules Holz. Ersch. Frühling, Herbst) • Epidendrum, Holzstaubpilz.
- b einhäutig, warzig; der Saamenstaub roth (Whn. faulende Stöcke. Ersch. Herbst) • • • • • pisiforme, erbsenförmiger.
- c glatt; die Mündung spitzig, gezähnt; die Eyhaut sternförmig, sich ablösend (Whn. an der Erde, sehr gemein) * stellatum, sternförmiger.
- die Eyhaut vieltheilig; die Frucht eine aus dem Saamen geballte Kugel (Whn. im Moder alter Bäume, nur einen Stecknadelkopf groß. Ersch. Nov.) Carpobalus, kugelfwerfender.
- a der Strunk länger, als der Hut, walzenförmig; der Hut kugelförmig; die Mündung ringförmig, ganz. (Whn. an der Erde, in Hecken) • • • pedunculatum, gestielter.
- e sehr über einander gehäuft; die Mündungen zerrissen, mehrtheilig; der Staub röthlichtbraun; der ganze Pilz polst-
 rig, aus unendlich vielen, sehr kleinen häutigen Zellen zusammengesetzt (Whn. an faulen Weidenstöcken. Ersch. August) • • • • • favaceum, wabenförmiger.
- f gelb, gehäuft, breiartig, glatt; die Mündungen durchbohrt (Whn. faulende Blätter und Rinden. Ersch. Spätsommer, Herbst) • • • • • luteum, gelber,
 g schma-

- g schmarozend, walzenförmig,
 a gehäuft; die Mündung vielfach zer-
 rissen, der Staub braun (Whn. auf
 den Nestern des Weißdorns, wo er ei-
 nen kleinen Schwulst macht. Ersch.
 Juli) gregarium, gesell-
 liger.
- b versenkt; die Mündung 4theilig: die
 Theile zerrissen, zertheilt; der Staub
 gelbbraun (Whn. Weißdornäste) Oxyacanthae,
 Weißdornstaub-
 pilz.
- h unordentliche rothe, auf beyden Seiten
 der Blätter sichtbare, endlich einen brau-
 nen Staub ausschüttende Flecke. (Whn.
 Birnblätter. Ersch. Spät som mer,
 Herbst) cancellatum, ge-
 gitterter.
- i gehäufte gelbe Punkte mit vielfach zer-
 rissener Mündung, und oranienrothem
 Saamen (Whn. auf der Rückseite der
 Blätter des Hufattichs, und der Erle.
 Ersch. Herbst) epiphyllum, Huf-
 lattichstaubpilz.
- k gehäuft, goldgelb; die einzelnen Pilze
 nach der Oefnung walzenförmig; der
 Staub gelb (Whn. auf der Unterseite
 der Sauerdornblätter. Ersch. Juli) : poculiforme, be-
 cherförmiger.
- l oraniengelbe, zerstreute Puncte; der
 Staub gesättigter (Whn. auf Wolfs-
 milchblättern) Euphorbiae,
 Wolfsmilchstaub-
 pilz.
- m milchrahmfarbene, schüsselförmige Punk-
 te; der Staub braun scutellatum, schüs-
 selförmiger.
- n halbenförmige, weißlichte Blasen, die
 nach der größern Aue zerspringen, und
 einen kaffeebraunen Staub ausschütten
 (Whn. Blätter der Gartennelke. Ersch.
 Sept. Oct.) * caryophyllum,
 Nelkenstaubpilz.

- o linienförmige Bläschen, nach der Länge aufspringend, und einen schwarzbraunen Staub ausschüttend (Whn. Grashalmen und Grasblätter) * lineare, linienförmiger.
- p kuglig, weißlichtbraun; die Saamen ein schwarzes Mehl (Whn. in den Aehren der Gerste, des Weizens, Maises, der Hirsen, Haberarten, einiger Gräser, in den Blüthen des Bocksbarts, und der Scorzonere. Durch Reinlichkeit, oder auch dadurch verhütet man ihn, daß man nur jährigen, wohlgetrockneten Saamen baut) * Ustilago, Brand.

II. Unter der Erde (Trüffeln)

- a wurzellos
- 1 unregelmäßig, stumpf, vieleckig, dicht, wurzellos, schwarzrindig (Whn. in Waldungen. Reise Herbst. Gebr. Speise) * Tuber, gemeine Trüffel.
- 2 niedergedrückt, kuglig, saamenähnlich (Whn. unter Kohlblätter in Winterungen, unter abgefallenem Baumlaube) * Brassicae, Kohlsaamentrüffel.
- b angewurzelt,
- 1 kuglig, im Mittel mehlig; (Whn. Wälder. Gebr. Hirschen und Schweine scharren sich aus) * cervinum, Hirschbrunst.
- 2 fast kugelförmig, glatt, dicht, weich (Whn. Wurzeln der Astmoose. Ersch. Spätherbst) * muscorum, Moossetrüffel.

Lycopodium, Bärlappe.

- a Die Aeste weitstreichig, niederliegend; die Blätter zerstreut, mit einem Haare an der Spitze; die Aehren paarweise, gestielt

(Whn.

(Whn. Zugänge der Nadelhölzer. Gebr. der Saamen als Hexenmehl zu Kunststücken; die Pflanze zu Fußteppichen, und Weinverbesserungen) * " " "

clavatum, keulförmige.

b die Nefte gablig;

I die Blätter zerstreut, dachziegelförmig, sägezähmig; die Blüthen in den Achseln der Blätter (Whn. Gebirgswaldungen) *

Selago, tannen-
förmige.

2 dreschneidig; die Blätter zusammen-
wachsen, vierfach herumstehend, ange-
drückt, zugespitzt (Whn. Waldungen.
Gebr. zum Färben. An den Wurzeln
findet sich eine Cochenille)

complanatum,
vielqablige.

3 flachgedrückt, kriechend, wie der Stamm; die Blätter 4reihig; zwei Reihen wegstehend, zwei die Spule (oben) dachziegelförmig deckend; die Achse fadenförmig, gablig (Wdh. Baumwurzeln) *

radicans, wur-
zelnde.

c die Nestchen mit abgesetzten Zahnrrieben; die Blüthenähren einzeln, stiellos; die Blätter lanzetförmig in der Form eines Fünfers im Würfel um das Nestchen herum zerstreut (Whn. Wälder. Gebr. zum Gelbfärben)

annotinum, wachholderblätterige.

d die Aehren einzeln, blätterig, am Ende der Aeste; die Blätter zerstreuet, mit Zähnen gefranzt, lanzettförmig (Whn. Gebirgswaldungen)

felaginoides,
kleine.

Lycopsis, Wolfsgesicht.

1 Die Blätter vollkommen ganz; der Stengel aufrecht; die verblühten Kelche eiförmig, hängend (Bhz. Juli)

pulla, schwarzrothes.

2 die

- 2 die Blätter ausgeschweift, fast gleichbreit,
an der Spitze lanzetförmig zulaufend, die
Blüthen und die verblühten Kelche auf-
recht (Wohn. auf Wiesen, an Wegen. Blüthz.
Juni — August. Gebr. den Schweinen und
Bienen) *

arvensis, Acker-
wolfsgeßicht.

Lycopus, Wolfsfuß.

- Die Blätter buchtig, sägezählig (Wohn. Ge-
stade, Gräben, alte Mauern. Blüthz. Juni,
Juli) *

europaeus, euro-
päische.

Lythrum, Lythrum.

- a Die Blüthen einzeln, aus den Blattwinkeln

- 1 der Stengel niederliegend; die Blätter
eyförmig, spitzig (Wohn. schattige Laub-
hölzer. Blüthz. Sommer) *

nemorum, Hain-
lythrum.

- 2 der Stengel kriechend; die Blätter herz-
ähnlich, tellerförmig (Wohn. Gräben,
Teiche, an Bächen. Blüthz. Sommer) *

Nummularia,
Pfenningkraut.

- b die Blüthen in kurzen Trauben, an den
Seiten der Stengel aus Blattwinkeln, ge-
stiegt (Wohn. Gräben. Blüthz. Juli. Gebr.
den Bienen) *

thyrsiflora, strauch-
artige.

- c die Blüthen in einer zusammengesetzten, ri-
spenförmigen Traube, an der Spitze; die
Blätter 3 u. 4fach, auch gegenüber (Wohn.
feuchte Plätze. Blüthz. Juli, August) *

vulgaris, ge-
meine.

Lythrum, Lythrum.

- Herzförmig lanzetähnliche Gegenblätter;
zwölfmännige Blüthen in Aehren (Wohn.
Gestade. Blüthz. Juli — Sept. Gebr. Fut-
terkraut, zur Gerberlohe) *

Salicaria, rother
Weiderich.

M.

Malva, Pappel.

a Der Stengel aufrecht,

- 1 rauh; die Blätter vieltheilig, rauh (Whn. ungebauete, grasreiche Plätze. Blhz. Juli, August) *

Alcaea, Siegmarswurz.

- 2 krautartig; die Blätter 5-7lappig; die Lappen sägezählig, etwas spizig; die Stiele der Blätter und Blüthen behaart; die Blattansätze eysförmig, gefranzt (Whn. Ackeraine, Felsen, Mauern, Straßen. Blhz. wie oben. Gebr. den Bienen) *

fylvestris, Rosspappel.

- b der Stengel niederliegend; die Blätter herzförmig, tellerähnlich, seicht, 5-7lappig, gefeibt (Whn. an Straßen, Zäunen, Häusern. Blhz. Juni bis Sept. Gebr. wie oben) *

rotundifolia, Rössepappel.

Anmerk. Alle 3 Arten haben eine erweichende Kraft.

Marchantia, Marchantie.

I. Der Blüthenknopf halbkugelförmig,

- 1 dreylappig, (Whn. Mauern)
2 fünfspaltig; der Blüthenstiel ohne kelchförmige Einfassung (Whn. zwischen Steinen in Waldungen. Ersch. Sommer)

triloba, dreylappige.

hemisphaerica, halbkugelförmige.

- II. Der Blüthenknopf stumpf, kegelförmig, fünffächerig (Whn. feuchte, schattige Stellen. Ersch. Sommer und Herbst)

conica, kegelförmige.

III. Der

- III. Der Blütenknopf flach, leicht achtlappig;
 der Blütenstiel 4kantig (Whn. verlassene
 Gartenbetten, auch Mauern. Ersch. Man) *umbellata*,
 IV. Der Blütenknopf sternförmig getheilt; *Schirmar-*
 der Blütenstiel rund (Whn. an Quellen chantie.
 und Bächen zwischen Steinen, in schattigen
 Hainen. Ersch. Sommer und Herbst) *stellata*, sternför-
 mige.

Marrubium, Andorn.

- Die zehn Kelchzähne borstenähnlich, haken-
 förmig (Blhz. Juli, August. Gebr. Ger-
 berlohe) " " " " " *vulgare*, weißer.

Marfilia, Marfilie.

- Vierblättrig; die Blätter herzförmig, über's
 Kreuz, an der Spitze des Stengels (Whn.
 Lachen und Bäche) " " " " *quadrifolia*, vier-
 blättrige.

Matricaria, Mutterkraut.

- 1 Die Blätter flach, zusammengesetzt; die
 Blättchen eiförmig, zerschnitten; die Blü-
 thenstiele ästig (Whn. Gärten. Blhz.
 Juli) * " " " " " *Parthenium*, ge-
 meines.
 2 die Blätter umfassend, sägezählig, oben ge-
 fiedert zerschnitten, unten gezähnt; der Blu-
 menstrahl am Grunde satter gefärbt (Whn.
 Aecker. Blhz. Juli) " " " " *segetum*, Bucher-
 blume.
 3 die Blätter doppelt gefiedert; die Blätt-
 chen sehr schmal, 2-3spaltig; die Stücke
 lanzettförmig (Whn. u. Blhz. wie oben) * *Chamomilla*, Cha-
 mille.
 4 die Blätter alle stiellos, langgezogen, fast
 gleichbreit, grob sägezählig; der Stengel
 blüthig, astlos; der Rand der Kelchschup-
 pen schwarz (Whn. Gebirge. Blhz. Juli —
 Sept.) " " " " *atrata*, Alpenmut-
 terkraut.

- 5 die Stengelblätter stiellos, länglicht, gezähnt, am Grunde leyerförmig zerschnitten; die Wurzelblätter gestielt, eiförmig, gekerbt; der Stengel ästig; der Rand der Kelchschuppen vertrocknet (Whn. an Straßen, auf Wiesen, Brachfeldern. Blh3. Juni, Juli) *

Leucanthemum,
Gänseblume.

Medicago, Sichelklee.

- 1 Der Stengel aufrecht; die Blüten in Trauben, aufrecht; die Hülsen in Schraubengänge gewunden; die Blätter länglicht, sägezählig (Whn. Aecker gebaut. Blh3. Juni, Juli. Gebr. ein sehr gutes Futterkraut) *

fativa, Luzern.

- 2 der Stengel aufstehend; die Blüten traubenförmig; die Kelche zottig; die Hülsen sichelförmig, vielseedig; die Blättchen länglicht, sägezählig (Whn. an Wegen, auf Aeckern, Mauern. Blh3. u. Gebr. wie oben) *

falcata, gemeiner.

- 3 der Stengel niederliegend; die Aehren eiförmig; die Hülsen nierenförmig, 1seedig; die Blätter fast tellerförmig, sägezählig (Whn. Wiesen, Aecker. Blh3. May, Juni. Gebr. wie oben) *

lupulina, Hopfen-sichelklee.

Melampyrum, Ruhweizen.

- 1 Die Blüten einseitig,

a gepaart; die untern Blätter vollkommen ganz; die Blütenblätter

a gefiedert zerschnitten (Whn. Weiden, Bormälder, Laubhölzer. Blh3. May—August. Gebr. das Rindvieh frisst sie gerne) *

pratense, Wiesen-
ruhweizen.

b gefie-

- b gefiedert, gezähnt; die Lippen klaffend (Whn. Gehäue) * *sylvaticum*,
Baldkühweizen.
- b ungeährt; die Blütenblätter herzförmig, gezähnt; die obersten blüthenlos, gefärbt; die Kelche zottig (Whn. Laubhölzer) * *nemorosum*,
blauer.
- 2 die Aehren vierkantig; die Blütenblätter herzförmig, gedrängt, dichtzählig (Whn. Gebüsche. Blh3. Juni) * *cristatum*, kammartiger.
- 3 die Aehren kegelförmig, lang, weitläufig; die Zähne der Blütenblätter borstenförmig (Whn. Acker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Rinder und Schaafe fressen sie gerne, sie dient zum Färben, und den Viehen; die Saamen geben Brod) * *arvense*, Ackerkühweizen.

Melica, Perlgras.

- 1 Die äußere Klappe jeder untern Spelze mit Seidenhaaren stark gefranzt (Whn. Felsen. Blh3. May, Juni) * *ciliata*, gefranztes.
- 2 die Spelzen ungefrant; die Blüthen in einer einseitigen Traube; die Aehren mit zwei Zwitterblüthchen (Whn. Vorhölzer, Auen. Blh3. Sommer) * *nutans*, überhangendes.
- 3 eine arme, einseitige Rispe; die Kelche zblüthig, das eine Blüthchen ein Zwitter, das andere geschlechtlos (Whn. Felsen) *uniflora*, einblüthiges.

Melilottos, Melilottos.

- 1 Die Hülsen in einer Traube, naht, überhangend, runzlicht, zweysaamig; der Stengel aufrecht (Whn. Acker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. zum Futter, Flachs, Färben) * *officinalis*, gemeiner.

- 2 die Häuptchen doldenförmig, blätterlos;
die Blätter stiellos, 5fingerig, feinseiden-
glänzend (Whn. steinige Stellen) *

Dorycnium, ge-
fingerter.

Melissa, Melisse.

- 1 Die Blüthenstiele aus den Achseln, gablicht,
länger als das stützende Blatt

Nepeta, Berg-
melisse.

- 2 die Blüthen in Trauben, aus den Blatt-
winkeln, wirtelförmig; die Blüthenstiele
einfach (Whn. Gärten. Gebr. zur Arznei) *

officinalis, ge-
wöhnliche.

Melittis, Melittis.

- Die einzig bekannte Art wohnt auf Ber-
gen, blüht im May und Juni

mellissophyllum,
gemeine.

Mentha, Münze.

- 1 Die Blüthen in länglichten Aehren; die
Blätter stiellos,

- a länglicht lanzetförmig, filzig, sägezählig;
die Staubfäden länger als die Blume
(Whn. Gräben, in Hecken. Blhz. Spät-
sommer) *

sylvestris, Ros-
münze.

- b zerrissen sägezählig, runzlicht; die Aeh-
ren unterbrochen (Blhz. wie oben)

rotundifolia,
rundblättrige.

- 2 die Blüthen in Quirlen;

- a die Quirlen gestielt;

- a die Blätter eyförmig, gerundet, kaum
gekerbt; die Träger länger als die
Blumen; die Stengel fast rund, frie-
chend (Whn. Wiesen. Blhz. Juli,
August)

Pulegium, Poley.

- b so lang als die Blattstiele; die Kelche
borstig; die untersten Blumenlappen
lanzetförmig; die Staubfäden so lang
als die Blumenröhre (Blhz. Juli,
August)

gentilis, Edel-
münze.

c dicht,

c dicht, ziemlich glatt; die Blätter enförmig lanzetähnlich, weitläufig sägezähig; die Staubfäden länger als die Blume; der Blattstiel länger als die Quirle (Whn. schattige, feuchte Stellen)*

fativa, Garten-
münze.

d borstig, kurzstielig; die Blätter enförmig, weitläufig sägezähig, etwas rauh; die Staubfäden länger als die Blume; die Blattstiele kürzer als die Quirle (Whn. Gräben. Blh3. Juli—Sept.)*

verticillata, quirl-
blüthige.

b die Quirlen fast stiellos, rauh; die Blätter enförmig, weitläufig sägezähig, rauh; die Staubfäden ungefähr von der Länge der Blume (Whn. Aecker. Blh3. wie oben)*

arvensis, Acker-
münze.

c die letzten Quirlen in Köpfchen gesammelt; die Blätter enförmig, sägezähig, gestielt;

a die Staubfäden länger als die Blume (Whn. Gestade, Quellen. Blh3. Sommer, Herbst)*

aquatica, Wasser-
münze.

b die Staubfäden kürzer als die Blume (Whn. Gärten. Gebr. Arznei)*

Piperitis, Pfeffer-
münze.

Menyanthes, Tottenblume.

Die Blüthen in Trauben, dreyfach; der gemeinschaftliche Blüthenstiel stumpf, 3kantig; die Blätter 3fingerig (Whn. See, Teiche, stille Bäche, Moräste. Blh3. May, Juni. Gebr. zum Färben, den Bienen)*

trifoliata, 3blät-
terige, Vibertlee.

Mercurialis, Bingelkraut.

- 1 Der Stengel ganz einfach; die Blätter etwas steifborstig (Whn. Bergwälder. Blhz. April, May) perennis, ausdauerndes.
- 2 der Stengel ästig; die Blätter glatt; die Blüthen in Aehren (Whn. Gartenland, Säune, Hecken. Blhz. Sommer) * annua, gemeines.

Merulius, Adernpilz.

- 1 Leberartig, mit der untern Fläche angewachsen, die obere runzlicht, höckericht (Whn. in feuchten Gebäuden an Wänden und an der Erde) Vastator, verwüsthender.
- 2 Strunklos, fast holzig, oben etwas filzig, ungleich, höckerig, unten, oder an den Seiten gewöhnlich mit ästigen, in einander geschlungenen Blättern (Whn. an alten Brettern) sepiarius, Zaunadernpilz.
- 3 flachgedrückt, niederliegend, aneinander gewachsene, aus einem Mittel kommende, sich allmählig erweiternde, am Ende zugearundete Blätter (Whn. an Buchenstämmen zwischen Rinde und Holz) lichenoides, flechtenartiger.

Mespilus, Mispel.

Unbewehrt.

- 1 Die Blätter lanzetförmig, unten filzig; die Blüthen stielloos, einzeln (Whn. Gärten. Blhz. May. Gebr. die Früchte zur Speise; Zweige und Laub zum Gerben, das Holz zu Arbeiten) * germanica, gemeiner.
- 2 die Blätter enförmig,
 - a vollkommen ganz, unten filzig (Whn. Gebirge. Blhz. Juni) Chamaemespilus, niedriger.
 - b säge-

b sägezählig, glatt; die Zähne wechselsweise kleiner; die Blütenbündel kopfförmig; die Blütenansätze hinfällig (Whn. u. Blh. wie oben)

Coroneaster,
Quittenmispel.

Milium, Hirsegras.

Die Blüten in Rispen, zerstreut, stumpf

effusum, Wald-
hirsegras.

Moehringia, Möhringie.

Die einzig bekannte Art wohnt an Felsen,
blüht im Juni

muscosa, Felsen-
möhringie.

Molinia, Molinie.

1 Die Rispengelenke nackt (Whn. feuchte Wiesen. Blh. Juli—Sept.) *

varia, wandelbare.

2 die Rispengelenke mit langen Zotten (Whn. Bergthäler. Blh. Juni)

arundinacea,
rohrartige.

Mollia, Mollie.

1 Die Stämmchen sehr kurz,

a rasenbildend; der Grund des Kapselstieles unbedeckt; die Blätter länglicht, spitzig,

a mit einer Mittelribbe und einem Haare an der Spitze, wegstehend (Whn. Mauern, Dächer, Steine. Reife Frühling)

muralis, Mauer-
mollie.

b mit einer etwas über die Spitze hervortretenden haarlosen Mittelribbe (Whn. auf sandigem Boden. Reife Winter)

regularis, Dach-
ziegelmolle.

b die Kapselstiele aus den Enden, einzeln; die Kapseln pfriemenförmig; die Blätter länglicht, durchscheinig, mit einer Mittelribbe (Whn. Ruinen, zwischen niedrigem Grase auf Thonboden)

subulata, pfrie-
menförmige.

2 die Stämmchen aufrecht, etwas ästig;

a aufwärts blätteriger; der Kapseldeckel lang, pfriemenförmig, frumm; die Blätter lanzettförmig, mit einer Mittelribbe (Whn. Sandboden)

unguiculata, vogelklauige.

b hoh hinauf mit Wurzelhaaren bedeckt; die Blätter linienförmig, lanzetähnlich, mit einer Mittelribbe, im feuchten Zustande zurückgekrümmt wegstehend, im trocknen einwärts kraus (Whn. bewässerte Klippen) *

fallax, trügliche.

c die Blätter breitlicht, zungenförmig, herablaufend, mit einer rothen Mittelribbe und einem wegstehenden Haare an der Spitze; der Grund des Kapselstieles deutlich bedeckt (Whn. Baumwurzeln. Reife Frühling)

ruralis, haarblättrige.

(Anm. ein Strohdach mit diesem Moose bewachsen, hält 10mal länger, als ohne dasselbe.)

3 die trocknen Fruchtstiele gewunden; die Blätter pfriemenförmig, im Trocknen sehr kraus; die Kapseln fast walzenförmig (Whn. Waldungen. Reife Spätsommer)

tortuosa, gekrausete.

Monotropa, Monotrope.

Der Stengel mehrblüthig (Whn. Fichtenwurzeln. Blüß. Juni, Juli) *

Hypophythis, Fichtenmonotrope.

Montia, Montie.

Die bekannte Art wohnt an Wässern, blüht im May und Juni

fontana, gemeine.

Morus,

- 1 wasserfärbig, dann grün, endlich schwarz (Whn. Brod, alte Speisen, faulende Früchte) glaucus, Obstschimmel.
- 2 weiß, endlich schwarz (Whn. Roth, das an feuchten Stellen verweiset) fimeti, Rothschimmel.
- b das Köpfchen becherförmig, am Rande zerrissen (Whn. faulende Pilze) fungorum, Pilzschimmel.
- B. tiefschwarz, äußerst klein, in der Jugend das Köpfchen in eine durchsichtige Kugel eingehüllt (Whn. unter Blumentöpfen, auf faulendem Holze) microscopicus, microscopischer.
- II. Stielloß,
- a kugelförmig,
- 1 weiß (Whn. faulende Blätter) albus, weißer.
- 2 gelb (Whn. auf Pflanzen, die unter der Presse zu Kräutersammlungen zu feucht gehalten worden) flavus, gelber.
- b gehäuft, gallertig, linsenförmig, zusammenfließend (Whn. auf nassem Gemäuer) tremelloides, gallertiger.
- c sehr ästig; die Aeste borstenförmig, sparrig, mit weitläufig stehenden Fruchttrauben (Whn. die Erde der Blumentöpfe in Glas-Treibhäusern) cinereus, weißgrauer.

Myagrurn, Leindotter.

- A. Das Schöttchen verkehrt eyförmig,
- a gestielt, vielsaamig; die Blätter lanzet-ähnlich, pfeilsförmig (Whn. unter dem Lein, auf Getreidäckern. Blh3. May, Juni. Gebr. der Saame zu gutem Oele, Futter der Singvögel, Mastung der Gänse, die Blüthen den Bienen)* fativum, gemeiner.
- b etwas

b etwas zusammengedrückt; der Stengel gerispet; die Blätter länglicht, weitläufig sägezählig (Whn. Gebirgsgegenden.

Blh3. Juni, Juli)

faxatile, Steinleindotter.

B. Das Schößtchen zusammengedrückt kugelförmig, zweifächerig; die Stengelblätter ungestielt, pfeilsförmig, rauh, die untern kurzgestielt, eiförmig (Whn. Aecker. Blh3. May, Juni)

paniculatum, gerispeter.

Myosotis, Vergißmeinnicht.

a Die Saamen nackt; die Blattspitzen dicker

1 die Wurzel jährig; die Blume viel kleiner als bei der folgenden (Whn. Aecker, Wiesen. Blh3. May — August) *

annua, einjährig.

2 die Wurzel lang, ausdauernd (Whn. Gräben, feuchte Wiesen, Gehege, kahle Stellen der Alpen. Blh3. May — Octb.) *

perennis, ausdauerndes.

b die Saamen mit hakenförmigen Steifborsten; die Blätter lanzetförmig (Whn. an Straßen. Blh3. Juni — August) *

Lappula, flettenförmiges.

Myosurus, Mäuseschwanz.

Die bekannte Art wohnt auf Thonboden, blüht im April und May) *

minimus, kleinster.

Myrica, Gagel.

Strauchartig; die Blätter verkehrt lanzetförmig, sägezählig, kurzgestielt (Whn. trockne Heidenplätze bergiger Gegenden. Blh3. April — Juli)

Gale, gemeine.

Myriophyllum, Federkraut.

1 Die Aehre nackt; die Blüthen alle in entfernten, blattlosen Quirlen (Whn. Teiche, stehende Wasser. Blh3. Juli, Aug.) *

spicatum, ährenförmiges.

2 die

- 2 die Blüthen in den Achseln der Blätter
stielloß; fünf Blätter im Quirle (Whn.
Gräben. Blhz. Juli) *

verticillatum,
quirelförmiges.

N.

Narcissus, Narciße.

A. Die Scheide einblüthig;

- a die innere Blume sehr kurz, radförmig,
gekerbt, trocken

poëticus, weiße.

- b die innere Blume glockenförmig, kraus,
aufrecht, so groß als die äußere ey-
runde Blume

Pseudonarcissus,
gelbe.

B. die Scheide vielblüthig; die innere Blu- me glockenförmig

- a gefaltet, abgestutzt, 3mal kleiner als die
äußere; die Blätter flach

Tazetta, Tazette.

- b kurz; die Blätter pfriemensförmig (Whn.
in Gärten. Blhz. Frühling)

Jonquilla, Jon-
quille.

Nardus, Borstengras.

- Die Aehre aufrecht, borstenförmig; die Blü-
then einseitig, in zwei Reihen (Whn. ma-
gere Weiden. Blhz. Juni) *

stricta, starrendes.

Nekera, Nefere.

- Die Kapseln eyförmig; die Kapselstiele ge-
wunden, bis an die Hälfte mit den Kelch-
blättern bedeckt (Whn. am Fuße der Bäu-
me in Waldungen)

curtipendula,
kurzgestielte.

Nepeta, Nepete.

- Die Blüthen in unterbrochenen Aehren, quirl-
förmig, kurzstielig; die Blätter gestielt,
herzförmig, grob sägezählig (Whn. unge-
baute Orte, an Strassen. Blhz. Juli —
Sept.) *

Cataria, Katzen-
münze.

Nigella,

Nigella, Schwarzkümmel.

Mit 5 Stempeln.

- 1 Die Kapsel birnförmig, mit sehr langen Hörnern; die Blumenblätter ganz (Whn. Aecker. Blh3. Juni — Octb. Gebr. den Bienen) * arvensis, Feldschwarzkümmel.
 - 2 die Blumen mit einer blätterigen Hülle umgeben (Whn. Gärten) damascena, damascenischer.
 - 3 die Kapseln rundlicht, igelartigstachlicht; die Blätter etwas haarig (Whn. Gärten) fativa, zahmer.
- (Anm. die Saamen aller 3 Arten sind gewürzhast, die letzte wird deshalb gebaut.)

Nymphaea, Seerose.

Die Blätter herzförmig, gerundet, vollkommen ganz;

- 1 der Kelch hat rundlichte, hohle, dicke, inwendig gelbe, glänzende, viel größere Blätter als die Blume (Whn. Seen, Teiche, Gräben. Blh3. Juni, Juli. Gebr. zur Schweinsmastung, zur Gerberlohe) * lutea, gelbe.
- 2 der Kelch 4spaltig, weißgrünlicht; die Blume ganz weiß, die äußersten Blumenblätter so groß als die Kelchstücke; die folgenden immer kleiner (Whn. und Blh3. wie oben. Gebr. zur Arznei, zum Viehfutter) * alba, weiße.

O.

Octospora, Achtsaamen.

A. Stielloß,

2 tellerförmig,

- 1 zinnoberroth, randlos (Whn. im überschwemmten Schlamme. Ersch. Juli, August) immarginata, randloser.

2 schmu-

- 2 schmutzig rußbraun, unten lichter
(Whn. u. Ersch. wie oben) *applanata, flacher.*
- 3 gewölbt, roth, mit schwarzen Fran-
zen am Rande (Whn. an den Rän-
dern der Fußtritte, welche die Rufe
auf leittigen Weiden machen. Ersch.
Sept.) *scutellata, schild-
förmiger.*
- 4 flach, allenthalben glatt, weißgrau
(Whn. zwischen den Stücken ver-
faulter Weidenstöcke. Ersch. Früh-
ling) *pallida, bläßer.*
- b becherförmig, rothgelb, am Rande fein-
zottig (Whn. zwischen Moosarten auf
Thongrund. Ersch. Octb.) *lutea, gelber.*
- c in der Jugend kugelförmig, im Alter
flach, inwendig mennigroth, und glatt,
auswendig bräunlichroth, und allent-
halben schwarzborstig (Whn. faulende
Weidenstöcke. Ersch. Aug. Sept.) *hirta, rauhhaa-
rig.*
- B. in der Jugend kurzgestielt, kugelförmig,
grau; im Alter fast stiellos, fast schüssel-
förmig, schwarz, am Rande mit einem
weißen, zerrissenen, aufrechten Ringe
(Whn. auf der Unterseite der Maßholder-
blätter. Ersch. Novemb.) *aceris, Maßhol-
derachtsaamen.*
- C. fast kreiselförmig, braun; die Mündung
kaum vertieft; der Zellerrand fein ge-
kerbt (Whn. Stiele abgefallener Eichen-
blätter. Ersch. Octob.) *epiphylla, Eichen-
blattachtsaamen.*
- D. becherförmig, gelb, inwendig glatt, außen
mit braunen Borsten besetzt (Whn. ver-
rottetes Pferdekoth. Ersch. Sept.) *setigera, borsti-
ger.*
- E. prä-

E. präsentirtellerförmig, gelb, durchaus glatt; der Schüsselrand glatt; der Mittelraum in der Jugend vertieft, im Alter flach (Wbn. zwischen dem Moose auf Wurzeln alter Stöcke. Ersch. spät im Novemb.)

hypocrateriformis, präsentirtellerförmiger.

F. gewölbt, polsrig, braun; unten vertieft, weißlicht, körnig, deutlich wurzelnd (Wbn. Sandboden)

rhizophora, wurzelnder.

Ocymum, Basilien.

Die Blätter eyrund,

1 gefranzt, oder warzig, oder blasig, oder glatt; die Kelche mit feinen Haaren gefranzt

Basilicum, gemeine.

2 ganz glattrandig (Wbn. Gärten. Gebr. zu Gewürz und Arzney.)

minimum, kleinere.

Oenanthe, Nebendolde.

Krankentreibend; die Stengelblätter gefiedert, fast fadenförmig röhrig (Wbn. stehende Wässer)

fistulosa, röhrige.

Oenothera, Kübrapunzel.

Die Blätter eyähnlich lanzetförmig, glatt; der Stengel rauh (Wbn. Ufer, Gärten. Bihz. Juli — Sept. Gebr. als Schunkensalat zur Speise) *

biennis, gelbe.

Onobrychis, Esper.

Der Stengel geblättert; die Blütenähren langgestielt; die Blumenflügel kleiner als der Kelch; die Hülse flachlicht (Wbn. Wiesen, Aecker. Bihz. Juni, Juli. Gebr. eines der besten Futterkräuter, den Viehen) *

fativa, gemeiner.

Ononis, Hauchechel.

Die Blätter breyfengerig, die obern einfach;
der Stengel niederliegend;

- 1 die Aeste stachlicht; die Blüthen paarweise (Whn. Ackeraine, Wiesen. Blh3. Juli. Gebr. den Schafen und Bienen) * spinosa, stehende.
- 2 die Aeste stachellos; der Stengel flebrig
 - a auch die Blätter, die Blüthen einzeln; die Blattansätze sägezähmig. Wirklich eine eigene Art ?? , hybrida, Bastardhauchechel.
 - b die Blüthen paarweise (Whn. Weiden. Blh3. Juni, Juli. Gebr. das Rindvieh frist diese Art, zu Pferd-arzeny) * arvensis, Ackerhauchechel.

Onopordum, Zellenkraut.

Die Blätter länglicht eyförmig, spizig, holzsägezähmig, beyderseits filzig; die Zähne gezähnt, stachlicht; der Stengel geflügelt (Whn. an Strassen. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Saamen geben Del, die Blüthen dienen den Bienen) * Acanthium, weißes.

Ophioglossum, Natterzünglein.

Der Stengel einblättrig; das Blatt eyförmig, lanzettähnlich, stumpf (Whn. feuchte Wiesen) * vulgatum, deutsches.

Orchis, Knabenkraut.

I. Die Wurzelknollen ungetheilt,

- 1 ein einzelner Wurzelknollen; zwey Blätter am Grunde, und ein lanzettförmiges in der Mitte des sonst nackten Stengels; die untere Blumenlippe zspaltig (Whn. in Gebirgthälern. Blh3. Juni) * Monorchis, Bisamknabenkraut.
- 2 eyförmig.

- 2 enfförmig; die Unterlippe enfförmig, beiderseits einzähnig, ganz; die Blätter linienförmig (Whn. Gebirge) • alpina, Aspentkraut.
- 3 fast rund; der Stengel blätterig; die Unterlippe sammetartig, ausgerandet, groß, an den Seiten ausgeschweift (Whn. Wiesen, Auen. Blh3. May) * fuciflora, Spinnenförmiges.
- 4 die Unterlippe lanzetförmig, vollkommen ganz; das Horn sehr lang; die Seitenblätter des Kelches wegstehend (Whn. in Hecken. Blh3. Juni, Juli) * bifolia, weißes.
- 5 die Unterlippe 3spaltig,
 a zurückgebogen, gekerbt, oder das Mittelstück ausgerandet; das Horn kurz
 a die Kelchblätter aneinander geneigt (Whn. Wiesen. Blh3. Juni) * coriophora, stinkendes.
 b die Spitzen der Kelchblätter fadenförmig (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) • globosa, kugelblüthiges.
 b die Lappen vollkommen ganz; das Horn sehr lang; die Kelchblätter lanzetförmig (Whn. Wiesen) • pyramidalis, pyramidenförmiges.
- c das Mittelstück tief ausgerandet; das Horn fehlt; die 3 äußern Kelchblätter dicklicht, stumpf; die 2 innern linienförmig, stumpf; die Wurzelknollen länglicht rund (Whn. Abgründe. Blh3. Juni) * musciflora, fliegenblüthiges.
- 6 die Unterlippe 4spaltig; das Horn stumpf
 a rauh punktiert,
 a die Stücke sägezähnig, die mittlern kürzer; die Blüthenähre sehr kurz (Whn. Wiesen. Blh3. Juni) • variegata, scheckiges.

b die 3 obersten Kelchblätter deutlich
getrennt (Whn. und Blh3. wie
oben) *

ustulata, punktir-
tes.

b die Stücke fast gleich, gekerbt, aus-
geschweift; die Kelchblätter von ein-
ander entfernt (Whn. waldige Berg-
wiesen. Blh3. May) *

Morio, Salep-
wurzel-
artiges.

c die zween mittlern Lippen kleiner;
der Lippenrand fein gekerbt, in der
Mitte gesättigter gefleckt; die zwey
obersten Kelchblätter wegstehend
(Whn. Wiesen. Blh3. May, Juni) *

mascula, ächtes.

7 die Unterlippe 5theilig, rauh punktirt;
das Horn stumpf; die Kelchblätter am
Grunde aneinander gewachsen (Whn.
feuchte Wiesen. Blh3. Juni) *

cinerea, graues.

II. Die Wurzelknollen zertheilt, handförmig;
die Unterlippe mehr oder minder deut-
lich glappig

a das Horn kegelförmig;

a die Blüthenansätze länger als die Blü-
then; der Stengel röhrig (Whn.
Wiesen. Blh3. May, Juni) *

latifolia, breit-
blättriges.

b die Blüthenansätze so lang als die
Blüthen;

1 die Unterlippe eyförmig, gestreift;
das Mittelstück punktirt, sägezäh-
nig (Whn. Berggegenden. Blh3.
wie oben) *

sambucina, Hofs-
lunderknaben-
kraut.

2 die Unterlippe sägezähnig; die obern
Kelchblätter zurückgebogen (Whn.
Wälder) *

incarnata, fleisch-
färbiges.

b das

- b das Horn frumm; die Unterlippe eysförmig, zugespitzt; die Blätter linienförmig (Whn. Wiesen, Auen, Heiden. Blhz. Juni) * incarnata, wohlriechendes.
- c das Horn etwas kürzer als der Fruchtknoten; die Seitenlappen der Unterlippe breit, gefeibt, der mittlere vollkommen ganz; die Kelchblätter an den Seiten wegstehend (Whn. und Blhz. wie oben) * maculata, gefleckt.
- a das Horn länger als der Fruchtknoten, sehr schwächig; zwei Kelchblätter wegstehend (Whn. Heiden, Wiesen. Blhz. Juni, Juli) * conopsea, stechfliegenblüthiges.
- III. Das Horn sehr kurz (Stendelmurz. Satyrium L.)
- a die Wurzelknollen ztheilig; die Unterlippe zspaltig; die Seitenstücke lang, linienförmig; das mittlere sehr kurz, die untern Blätter eysförmig (Whn. Gebirge. Blhz. Juni) viridis, grünliches.
- b die Wurzelknollen handförmig; die Blätter linienförmig; die Aehre gedrängt; die Blätter umgekehrt; die Unterlippe ungetheilt, eysförmig, spizig (Whn. und Blhz. wie oben) nigra, schwarzes.
- c die Wurzelknollen bündelförmig, rundlicht; die Lippe zspaltig; die untern Blätter gerundet, die obern lanzetförmig (Whn. wie oben. Blhz. Aug.) albida, weißliches.

Origanum, Majoran.

- a Die Aehren gefärbt, rundlicht, in Rispen gehäuft; die Blüthenblätter eysförmig, länger als die Kelche; die Staubfäden länger

als die Blume (Whn. steinigte Gegenden,
Straßen. Blhz. Aug. Gebr. zur Arznei,
in die Küche, zum Färben) * .

vulgare, wilder.

b die Aehren rundlicht, dicht, etwas haarig;
die Blätter eyrund, stumpf (Whn. Gär-
ten. Gebr. in die Küche, zur Arznei) *

Majorana, gemei-
ner.

Ornithogalum, Vogelmilch.

I. Der Stengel eckig, zweiblättrig; die
Blüthenstiele in einer Dolde,

a einfach (Whn. Aecker, Auen. Blhz.
April. Gebr. den Bienen) * .

luteum, gelbe.

b ästig (Whn. Blhz. u. Gebr. wie oben)

minimum, kleine.

II. Der Stengel walzenrund; die Blüthen
bündelförmig; die Blüthenstiele höher als
der Schaft; die Träger an der Spitze
ausgerandet (Whn. Grasgärten, feuchte
Wiesen. Blhz. April—Juni) * .

umbellatum, dol-
denförmige.

III. Die Blüthen überhangend, einseitig; die
Staubbeutelträger bilden eine Glocke
(Whn. Grasgärten. Blhz. May)

nutans, überhän-
gende.

Ornithopus, Vogelfuß.

Die Blätter gefiedert, die Blättchen zahlreich;
die Hülsen bogenförmig (Whn. an Stras-
sen. Blhz. May) * . . .

perpusillus, klei-
ner.

Orobanche, Sonnenwurz.

I. Der Stengel ganz einfach, sammetartig;
die Blüthenblätter lanzetförmig (Whn.
Gebüsch, Obstgärten, auch auf Auen,
meistens aber auf den Wurzeln perenniren
der Pflanzen schmarozend. Blhz. May,
Juni) *

major, gemeine.

2 der Stengel ästig; die Blüthen 5spaltig
(Blhz. Spätsommer) * . . .

ramosa, ästige.

Orobus,

Orobus, Bergerbse.

- Die Blätter gefiedert; die Blättchen eysförmig,
 a spizig; die Blattansätze pfeilsförmig, ganz;
 der Stengel astlos (Whn. Berge, Wal-
 dungen. Blhz. April, May) vernus, frühe.
 b mit einer Granne (6 paar Blättchen)
 die Blüten fast einseitig; der Sten-
 gel ästig (Whn. wie oben. Blhz. Juni) niger, schwarze.

Osmunda, Traubenfarren.

- Die Blätter gefiedert, die Blättchen mondför-
 mig; der Blütenstiel eine Fortsetzung des
 Stengels (Whn. sonnige Hügel, Berg-
 spizen. Blhz. May) * Lunaria, mond-
 blätteriger.

Oxalis, Sauerflee.

- 1 Der Schaft einblüthig; die Blätter dreh-
 fingerig, die Wurzel geschuppet (Whn.
 Waldungen, schattige Plätze. Blhz. Apr. —
 Juni. Gebr. die Blättchen an die Fle-
 cken der Kleider und der Leinwand an-
 gerieben, und die angeriebene grüne Farbe
 wieder ausgewaschen, tilgen die Flecken
 so gut, als das Salz dieser Pflanze) * Acetofella, gemei-
 ner.
 2 der Stengel ästig; die Blütenstiele mit
 Dolden; die Blätter wechselseitig (Whn.
 Gartenland. Blhz. August. Gebr. zur
 Speise; dem Vieh angenehm und gesund) corniculata, gel-
 ber.

P.

Paeonia, Páonie.

- 1 Die Blätter in linienförmige Stücke viel-
 fach zerschnitten (Whn. um Aerding. Blhz.
 August) tenuifolia, schmal-
 blätteriger.

- 2 die Blätter zusammengesetzt; die Blättchen länglicht (Whn. in Gärten. Blh3. Sommer. Gebr. zur Arzney) *

officinalis, gewöhnliche.

Panicum, Schwaden.

I. Die Aehren walzenförmig,

a stätig; aus dem Grunde der Aehren

- 1 häufige lange Borsten; die Saamen wellenförmig, runzlicht (Whn. Aecker, Gartenland. Blh3. durchgehends Juni) *

glaucum, grauer.

- 2 lange Borsten; die Saamen nervig (Whn. Aecker, Fußsteige) *

viride, grüner.

b am Grunde einigemal unterbrochen; vier Blüthchen an einer Traube; grobe Borsten am Grunde der Bälglein, länger als die Blüthchen (Whn. Wiesen, Hopfengärten) *

verticillatum, quirlförmiger.

II. Die Aehre länglicht, zusammengesetzt; die Aehren knaulförmig; die Blüthchen mit Borsten untermischt; die Stielchen rauh (Whn. zwar fremd, wird aber mit dem Hirse gemeinschaftlich gebaut) *

italicum, welscher.

III. Die Aehren wechselweise, und paarweise an der gemeinschaftlichen Spuhle; die Aehren abermal in kleinere getheilt; steife Haare am Grunde der Blüthenstiele und den Klappen der Bälglein; die Bälglein mit Grannen (Whn. fetter Boden) *

Crus galli, hahnenfußartiger.

IV. Die Aehren wechselseitig an der Spitze des Halmes, fadenförmig; die Spuhle zweyschneidig; die Blüthchen einseitig; der Halm schwach

sanguinale, Blutschwaden.

V. Die

- V. Die Aehren bolzenförmig gefingert, fadenförmig; die Blüthen einseitig; die Blätter am Grunde langhaarig; der Halm niederliegend; die Ranken rundlicht, kriechend
- VI. Wels umher flatternde Rispen; steifhaarige Blattscheiden; die Hälglein zugespitzt, nervig (Wohn. wird auf Acker gebaut. Gebr. verschieden zur Speise)

dactylon, gefingert.

miliaceum, Hirse, Brein.

Papaver, Mohn.

- a Die Kapseln glatt,
- 1 länglicht; die Borsten des Stengels angedrückt; die Blätter gefiedert zerschnitten; die Stücke eingeschnitten (Wohn. Acker. Blh3. Juli)
 - 2 fast kugelförmig; die Kelche glatt; die Blätter umfassend, eingeschnitten (Wohn. in allen Gärten. Gebr. die Saamen geben gutes Del, das zum Brennen besser taugt, als Baumöl; die Delsuchen dienen dem Vieh; sonst hat diese Pflanze dumm und schläfrig machende Kräfte) *
 - 3 kuglicht; der Stengel behaart, vielblüthig; die Blätter gefiedert zerschnitten; die Blättchen eingeschnitten (Wohn. Acker. Blh3. Juli. Gebr. giebt eine rothe Farbe) *
- b Die Kapseln rauh, keulenförmig; der Stengel blätterig, vielblüthig

dubium, zweifelhaft.

somniferum, Gartenmohn.

Rhoeas, rothe Kornblume, Klapperrose.

Argemone, keulenförmiger.

Parietaria, Glasfraut.

- Die Blätter enförmig, lanzetähnlich, spitzig, wechselseitig; die Kelche zweiblätterig

officinalis, officinelle.

Paris, Einbeere.

Man kennt bisher nur eine Art (Wohn. Laubhölzer. Blüthz. Juni, Juli. Gebr. zum Färben und zur Miniaturfarbe) *

quadrifolia, vierblättrige.

Parnassia, Einblatt.

Man kennt nur eine Art (Wohn. feuchte Wiesen. Blüthz. Juli — Sept.) *
(Anm. die Staubgefäße sind wandelnd.)

palustris, Sumpfeinblatt.

Pastinaca, Pastinack.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen eiförmig; das ungleiche dreylappig (Wohn. Aecker, Wiesen. Blüthz. Juli, Aug. Gebr. die Wurzeln zur Speise) *

fativa, gemeiner.

(Anm. der Gartenpastinack unterscheidet sich vom wilden nur dadurch, daß der zahme glatte, der wilde aber rauhe Blätter hat.)

Pedicularis, Käufekraut.

a Der Stengel ästig; die Blätter gefiedert; die Blättchen gezähnt; die Kelche an den Rändern knorrig; die Helme stumpf (Wohn. feuchte Wiesen. Blüthz. May, Juni) *

palustris, Sumpfkäufekraut.

b Der Stengel am Grunde ästig; die Kelchränder glatt; die Blätter lanzettförmig, gefiedert zerschnitten; die Stücke gezähnt, die Blütenblätter gesöhrt (Wohn. Gebirge. Blüthz. Juni) *

sylvatica, Waldkäufekraut.

c Der Stengel fast astlos; die Blumenhelme spizig geschnabelt; die Kelche etwas behaart (Wohn. Gebirge. Blüthz. Juli) *

rostrata, schnabelblüthiges.

d Der

d der Stengel einfach;

- 1 die Blüthen wechselsweise, und dreyfach; die Kelche spitzig gekerbt; die Blättchen gefiedert zerschnitten, die Stücke gerundet, gekerbt (Whn. Waldungen) Sceptrum, schwedischer Zeypter.

- 2 die Blüthen in blätterigen Aehren; die Blüthenblätter kelchlang; der Kelch fünfzählig, schiefmündig; die Helme ziemlich stumpf, an der Spitze etwas zurückgebogen (Whn. Gebirge. Blh3. Juni) tuberosa, knollig.

- 3 die Aehre gedrängt, mit untermengten Blättern; der Helm wollig; die untern Blätter doppelt gefiedert; die obersten herablaufend gefiedert (Whn. und Blh3. wie oben) comosa, kopfiges.

Peplis, Peplis.

Die Blüthen sechsmännig, mit, und ohne Blumen (Whn. überschwemmte Gegenden.

Blh3. August) Portulaca, europäische.

Peucedanum, Haarstrang.

- a Die Blätter 5mal dreytheilig; die Blättchen linienförmig, lang, vollkommen ganz (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Juni) officinalis, officineller.
- b Die Blätter gefiedert zertheilt; die Theile lanzetförmig, gegenüber, an der Spitze mit einem kurzen Stachel (Whn. fette Wiesen. Blh3. Juni—Sept.) Silaus, Silau.

- c die untern Blätter drey mal, die obern zweymal gefiedert; die letzten Blättchen 3-4lappig; die Blättchenlappen lanzetförmig, am Rande ganz, an der Spitze kurzstachlicht (Whn. Gebirgswiesen. Blh3. Juli) alsaticum, elsassischer.

Peziza,

Peziza, Becherpilz.

a Becherförmig,

a mit linsenförmigen Körpern angefüllt,

1 inwendig gestreift, glatt, außen zottig

(Whn. an alten Brettern)

hirsuta, rauher.

2 beiderseits glatt (Whn. an faulen

Stöcken)

lentifera, glatter.

b oben mit einer tellerähnlichen, weißen, schwarzpunktierten Fläche (Whn. auf altem Pferdemiste auf Weideplätzen.

Ersch. im Sommer)

punctata, punkti-
ter.

b napfähnlich, kräuselförmig, häutig, bräun-
licht (Whn. faule Stöcke. Ersch. im
Sommer nach Regenwetter)

papyracea, Pa-
pierbecherpilz.

c zweifelhafte Becherpilze;

1 kelchglasförmig, glatt, gelb; der Rand
stumpf, aufgerichtet (Whn. an der Erde.

Ersch. im April)

cyathoides, napf-
ähnlicher.

2 strunklos, in der Jugend kuglicht, glo-
ckenförmig, am Rande ganz; im Alter
erweitert glockenförmig, am Rande zer-
rissen (Whn. Flugsand, faules Holz)

arenaria, Sand-
becherpilz.

Phalaris, Glanzgras.

1 Die Rispe fast eyrund, und ährenförmig;

2 die Spelzenklappen schifförmig (Whn. wird
gebaut. Gebr. der Saamen für die Ca-
narienvögel, giebt aber auch gutes Mehl
zu Brod) *

canariensis, Cana-
riensaamen.

2 die Rispe walzenförmig, ährenähnlich, glatt,
schmal, stumpf (Whn. Raine, Wiesen,
Straßen. Blhz. Juni, Juli) *

phleoides, fleisch-
grasartiges.

- 3 die Rispe länglicht, sehr ästig; die Aeste aufrecht, am Grunde jeder Spelzenklappe ein Haarbüschel (Whn. an den Ufern der Teiche, Bäche, Gräben. Blhz. wie oben. Gebr. Futtergras) *

arundinacea, rohr-
artiges.

Phallus, Morchel.

- a Ohne Enhaut; der Hut faltig, ensörmig naht,

- 1 an der Spitze kegelförmig, unten vom Strunke entfernt (Whn. in Waldungen unter den Bäumen. Ersch. im Frühling) *

patulus, offne.

- 2 unten am Strunke angewachsen (Whn. Obstgärten, Laubhölzer. Ersch. im Frühling) *

esculentus, eß-
bare, Mairachen.

- b der Strunk aus einer Enhaut; die Spitze des Hutes offen (Whn. Waldungen)

impudicus, stin-
kende.

Phascum, Ohnmund.

- 1 Die Blätter ensörmig, zugespitzt, etwas wegstehend, die obersten angeschlossen (Whn. Gartenland, Aecker, Modererde. Ersch. mit Kapseln im Hornung, und dann wieder im August) *

cuspidatum, zuge-
spizter.

- 2 die Blätter lanzetähnlich linienförmig, ziemlich wegstehend; die obern aus einem breitlichten Grunde pfriemenförmig (Whn. auf sandigem Thone an schattigen, feuchten Stellen. Kapseln im Juli) *

fubulatum, pfrie-
menförmiger.

- 3 die Blätter lanzetförmig, vollkommen ganz; am Stamme klein, entfernt; um die Früchte lang, pfriemenförmig spizig, gedrängt, im trocknen Zustande kraus (Whn. u. Kapsel- reife mit den Frühlingsbungerblümchen)

crispum, gekraus-
seter.

- 4 sehr klein; die Blätter pfriemenförmig
lanzettähnlich, aufrecht (Whn. feuchte Stel-
len)

nitidum, glänzen-
der.

Phaseolus, Phisole, Bohnen.

- 1 Der Stengel sich windend; die Blumen
stehen paarweise in Trauben; die Deck-
blättchen kleiner als die Kelchblätter; die
Hülsen herabhängend *

vulgaris, gemeine.

- 2 der Stengel aufrecht, sich nicht windend,
glatt; die Deckblättchen größer als die
Kelchblätter; die Hülsen herabhängend,
zusammengedrückt, runzlicht (Whn. beyde
Arten sind in Gärten gemein. Gebr. zur
Speise) *

nanus, Zwergboh-
nen.

Phellandrium, Pferdсаamen.

- 1 Die Blätter 2mal gefiedert; die Abtheilun-
gen von der Haupttribbe unter rechten und
stumpfen Winkeln wegstehend; die letzten
Blättchen vielfach zerschnitten (Whn. stille
Gewässer. Blhz. Juli)

aquaticum, gemei-
ner.

- 2 der Stengel fast blattlos, ziemlich einfach;
die Blätter doppelt gefiedert, eingeschnit-
ten; die Stücke sehr spitzig lanzettförmig;
die Dolbe roth (Whn. Hochgebirge. Blhz.
Juni, Juli. Gebr. eines der besten Fut-
terkräuter)

Mutellina, Mat-
tau.

Philadelphus, Kronenjasmin.

- Die Blätter gezähnt (Whn. in Hecken wild,
in Gärten des Geruches wegen. Blhz.
mit Anfang des Sommers. Gebr. den
Bienen) *

coronarius, ge-
meiner.

Phleum,

Phleum, Lieschgras.

- a Die Kelche kurzgrannig; die Aehre walzenförmig, lang;
 1 der Halm aufrecht; die Wurzel einfach (Whn. Wiesen. Blh3. May—Sept. Gebr. Futter) * pratense, gemeines.
 2 am Grunde unfruchtbar; der Halm aufstehend; die Wurzel bulbenförmig (Whn. Blh3. u. Gebr. wie oben) * nodosum, knotig.
 (Anm. nur eine Abart der vorigen?) ges.
 b die Kelche behaart; die beyden Grannen so lang (oft länger) als die Kelchklappen; die Aehre eiförmig, walzenähnlich (Whn. allenthalben auf Alpen. Blh3. Juni, Juli) * alpinum, Alpenlieschgras.

Physalis, Judenfirsche.

- Die Blätter paarweise aus einer Stelle, ganz zugespitzt; der Stengel krautartig, am Grunde etwas ästig (Whn. verschieden, auch in Gärten. Blh3. Juni—August. Gebr. essbar) * Alkekengi, gemeine.

Phyteuma, Kapunzel.

- Der Stengel einfach; die Blätter sägezäh-
 nig, die untern gestielt,
 1 herzförmig; die Aehre länglicht; die Narben zweytheilig (Whn. schattige Grashügeln. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Blüthen den Bienen, die Wurzeln zur Speise) * spicata, langäh-
 2 die Häuptchen fast halbkugelförmig; die vige.
 Narben dreytheilig (Whn. Gebirgswäl-
 der. Blh3. Juni) * orbicularis, freis-
 runde.
 Pimpi-

Pimpinella, Bibernelle.

- 1 Die Blättchen der Wurzelblätter eyförmig, die der Stengelblätter lanzetförmig, alle eingeschnitten (Whn. magere Weiden, Strassen. Blh3. Juli—Sept.) * Saxifraga, kleine.
- 2 der Stengel eckig; die Blätter eyförmig, eckig eingeschnitten, das ungleiche dreynlappig (Whn. feuchte Wiesen, Gebirge. Blh3. Juni, Juli) magna, große.
- 3 die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen der zwoten Ordnung tief eingeschnitten; die Stücke lanzetähnlich, linienförmig; der Stengeleckig (Whn. Hohgebirg. Blh3. Juni) dissecta, zerschnittene.

Pinguicula, Fettkraut.

- 1 Das Horn der Blume spizig, so lang als der Rand (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. May) * Die Blume blau vulgaris, gemeines.
- 2 das Horn der Blume stumpf, kürzer als der Rand (Whn. auf Alpen allenthalben, auch auf nassen Weiden. Blh3. April—Juni) * Die Blume weiß alpina, Alpenfettkraut.

Pinus, Fichte, Föhre, Tanne.

- 1 Die Nadeln paarweise aus einer Scheide; die erstern einfach (Whn. in Waldungen überall. Blh3. May. Gebr. das Holz zu verschiedenem Gebrauche, giebt auch Pech, etwas Terpentinen, Waldrauch, Kien und Kienruß. Die Blüthen liefern häufigen Wachsstoff) * sylvestris, Föhre, Kiefer: Kienmantelbaum.
(Anm. auf dem Gebirge giebt es eine Art, deren Aeste niederliegend, und länger als der Stamm sind, und die man Lätzchen, Leckerten, pumilio heißt. Das Holz davon giebt vorzüglich Schmiedekohlen, und das Krummholzol.)

- 2 fünf glatte Nadeln aus einer Scheide
(Whn. Gebirge. Gebr. die Zübelnüsse
sind schmackhaft zu essen, und geben ein
schönes Del) * * * * Cembra, Zübel-
nußbaum.
- 3 die Nadeln büschelweise aus einer Stelle,
abfallend; die Zapfenschuppen eysförmig,
am Rande zerrissen (Whn. auf Gebirgen
häufig, aber auch in andern Gegenden,
meistens angepflanzt. Gebr. das Holz
vor allen Bäumen vorzüglich gut, stark,
dauerhaft, besonders zu Wassergebäuden,
zum Bergbau, zu Dingen, die vor Wurm-
fraß sicher seyn sollen, zu sehr guten Koh-
len. Aus dem Raste macht man sehr
schöne weiße Handschuhe. Die Rinde
dient zum Gerben. Der venetianische
Terpentin kommt von diesem Baume, des-
sen frühe Blüthen Wachs, und Honigstof
liefern) * * * * Larix, Lerchen-
baum.
- 4 die Blätter einzeln,
a an der Spitze eingeschnitten; die Zapfen
länglicht (Whn. Waldungen. Gebr.
zu Hecken, giebt Terpentin, Geigenharz,
Kohlen) * * * * Abies, Edelstanne.
- b pfriemenförmig, etwas stechend, in zwei
Reihen; die Zapfen länglicht; die
Schuppen am Rande wellenförmig und
zerrissen (Whn. Waldungen. Blh.
May. Gebr. giebt gutes Bauholz,
Pech, Terpentin, Geigenharz, dient zu
Geräthschaften, Musikinstrumenten; die
Rinde dient zum Gerben; die Zweige
dienen zu Brandtwein) * * * * Picea, Roth-
tanne.

Pisum, Erbse.

Die Blattstiele rundlich; die Blattansätze unten zugewandt, gekerbt;

- 1 die Blüthenstiele mehrblüthig (Wohn. Aecker, Gärten. Blüth. Juni, Juli. Gebr. in die Küche) * . . .

sativum, gemeine.

(Anm. die Blüthen der Felderbse weiß, auch roth, paarweise zerstreut. Die rothblühenden Erbsen, und jene, deren Stengel auf der Wurzel trocken geworden, werden nicht weich.)

- 2 die Blüthenstiele einblüthig (Wohn. Aecker. Blüth. August) * . . .

arvense, Aeckererbse.

Plantago, Wegerich.

a Der Schaft blattlos;

a die Blätter eiförmig,

- 1 siebennervig, gestielt; die Aehre sehr lang (Wohn. an Straßen und Häusern. Blüth. May bis Sept. Gebr. der Saamen zum Futter der Singvögel) * . . .

major, großer.

- 2 kurzgestielt, etwas spitzig, sammetartig; der Schaft rund; die Aehre eiförmig, oder walzenförmig (Wohn. Wiesen, Weideplätze, Straßen. Blüth. Sommer) * . . .

media, Breitwegerich.

b die Blätter lanzetförmig,

- 1 schmal, behaart; die Aehre länglich, schwarz (Wohn. Gebirge und hohe liegende Gegenden. Blüth. May — Juli) * . . .

alpina, Alpenwegerich.

2 die

2 die Aehre ensförmig, nackt; der Schaft
eckig (Whn. Wiesen, Aecker, Wege.
Blh3. April bis Sept.) * .

lanceolata, Spiz,
wegerich.

b der Stengel ästig, krautartig; die Blätter
linienförmig, etwas gezähnt; die Blüten-
häuptchen blattlos * .

Psyllum, Fldh,
saamen.

Poa, Rispengras.

a Die Rispe ansehnlich; die Aehrchen 4-
6blüthig, gleichbreit (Whn. Gräben. Blh3.
Juli. Gebr. gutes Futter, und auf Mo-
rässten mit Vortheil zu bauen) * .

aquatica, Wasser-
rispengras.

b die Rispe unansehnlich; die Aehrchen 3-
8blüthig, am Ende abgestossen; die äußern
Spelzenklappen ensförmig, am Grunde und
an den Rändern von Haaren glänzend;
die innern gefranzt (Whn. Gebirge. Blh3.
Juni) * .

alpina, Alpen-
rispengras.

c die Rispe spannenlang; die Aehrchen sie-
benblüthig, linienförmig; die Bälglein
sehr stumpf; der Halm unten etwas krie-
chend (Blh3. Juni) * .

salina, Salzrispen-
gras.

d die Rispe kurz, ziemlich enge; die Aehr-
chen 2-4blüthig; die Spuhle kurzhaarig;
die äußern Spelzenklappen lanzettförmig,
am Grunde wollig (Whn. an Wegen,
Häusern, auf Felsen. Blh3. Juni) * .

trivialis, dreiblü-
thiges.

e die blühende Rispe weitschweifig, 5-6 Ri-
spenäste aus eben derselben Stelle; die
Aehrchen 3-5blüthig;

1 die Spuhle und Spelzen behaart;
die Blätter linienförmig (Whn. Wie-
sen. Blh3. Juni) * .

angustifolia,
schmalblättriges.

2 eiförmig; die Spelzen am Grunde
wollig; die Blätter ziemlich breit
(Whn. Wiesen, Grasplätze, Obst-
gärten. Blhz. Juni. Gebr. ein gu-
tes Futtergras) *

pratensis, Wiesen-
rispengras.

f der Halm etwas zusammengedrückt; die Ri-
spenäste unter rechten Winkeln wegstehend;
die Spelzenklappen nackt (Whn. Wiesen,
Aenger, an Häusern. Blhz. Frühling,
Sommer. Gebr. wird zwar vom Vieh ger-
ne gefressen, bleibt aber ziemlich niedrig) *

annua, jähriges.

g der Halm zusammengedrückt; die Wurzel
kriechend; die Blüthenstiele der Rispe ein-
zeln; die Aehrchen vierblüthig; die äus-
sern Spelzenklappen spizig (Whn. Gebirg-
gegenden. Blhz. Juni) *

compressa, zu-
sammengedrücktes.

h der Halm gekrümmt, schwach; die Rispe
enge, überhangend, mit aufgerichteten Ri-
spenästen; die Aehrchen 2-3blüthig (Whn.
Laubhölzer, Gebüsch. Blhz. Juni, Juli) *

nemoralis, Hayn-
rispengras.

i die Rispe einseitig, ziemlich ausgebreitet;
die Aehrchen walzenförmig, vierblüthig;
die äußern Spelzenklappen spizig; die
Wurzel bulböförmig (Whn. Gebirge.
Blhz. Juli. Gebr. ein gutes Futtergras) *

bulbosa, knolliges.

k die Rispe ährenförmig; die Aehrchen 2-
3blüthig; die Kelche länger als die Blü-
thenstielen; die Bälglein und Spelzen
scharfspizig (Whn. bergige Aecker, Nadel-
hölzer. Blhz. May, Juni) *

cristata, kammför-
miges.

Polemonium, Kriegsblume.

Die Blätter gefiedert; die Blüthen aufrecht;
die Kelche länger als die Blumenröhre
(Whn. Gärten, auch Berggegenden. Blhz.
Juni, Juli) *

coeruleum, blaue.
Polli-

Pollichia, Pollichie.

Die einzig bekannte Art wohnt in Walsbun-
gen und Auen, blüht im Juli, August *

Galeobdolon,
gelbe.

Polycnemum, Knorpelkraut.

Es ist nur eine Art bekannt

arvense, Acker-
knorpelkraut.

Polygala, Kreuzblume.

a Die Blüthen federbuschförmig, in Trauben;

1 der Stengel krautartig, einfach, unten
niederliegend; die Blätter durchaus
schmal lanzettförmig (Whn. Grasplätze.

Blh3. May, Juni. Gebr. den Bienen) * vulgaris, gemeine.

2 die Stengel ziemlich aufrecht; die un-
tern Blätter größer, verkehrt eyförmig
(Whn. u. Blh3. wie oben) *

amara, bittere.

b die Blüthen einfach zerstreut; die Spitze
des Schiffchens gerundet; der Stengel
strauchartig; die Blätter länglicht eyfö-
mig (Whn. Heiden, Gebirge. Blh3.
April — Sept.) *

Chamaebuxus,
buschblätterige.

Polygonum, Wegtritt, Buchweizen.

A. Der Stengel ganz einfach, einährig;

a die Aehre walzenförmig; die Blätter
eyförmig, am Blattstiele herablaufend
(Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Juni,
Juli. Gebr. die Blätter zu Gemüse;
die Wurzel giebt Mehl zu Brod, und
dient zum Gerben; die Blüthen dienen
den Bienen) *

Bistorta, Mattern-
wur3.

b die Aehre bindfadenförmig; die obern
Blätter lanzettförmig (Whn. hoch lie-
gende feuchte Wiesen, Gebirge, Blh3.
May, Juni) *

viviparum, spik-
keimender.

- B. die Blüthen fünfmännig, zween Griffel;
die Staubfäden länger als die Kelchblät-
ter (Whn. reine Gewässer, Seen) * *amphibium*,
- C. die Blüthen sechsmännig; die Blätter lan-
zettförmig, *Wechselwegtritt.*
a nur einen, aber tiefgespaltenen Griffel;
die Blätter glatt; die Blattansätze ge-
frängt (Whn. Aecker. Blhz. Sommer,
Herbst. Gebr. zum Färben) * *Perficaria*, Flöh-
kraut.
b zween Griffel; die Blattansätze franzen-
los (Whn. Gräben, Teiche, Seen.
Blhz. Juli, August) * *Hydropiper*, Was-
serpfeffer.
- D. die Blüthen achtmännig, zweinweibig; die
Blätter lanzettförmig; der Stengel kraut-
artig, niederliegend (Whn. Strassen, Fuß-
wege, Aecker, an Häusern. Blhz. Som-
mer, Herbst. Gebr. die Saamen geben
gutes Mehl) * *aviculare*, Vogel-
wegtritt.
- E. die Blätter herzförmig; der Stengel sich
windend;
a die Blüthen ziemlich flach; die Kelch-
stücke flügellos (Whn. Aecker. Blhz.
Juli, August. Gebr. der Saamen, wie
der vom Buchweizen) * *Convolvulus*,
Buchwinde.
b der Rücken der Kelchstücke geflügelt
(Whn. Hecken. Blhz. Juli—Sept.) *dumetorum*, He-
ckenbuchweizen.
- F. die Blätter herzförmig, pfeilsförmig; die
Stengel ziemlich aufrecht; die Ranten der
Saamen zahnlos (Whn. Aecker, wo er mei-
stens gebaut wird. Blhz. wie oben. Gebr.
zu Mehl und Grütze geschrotet, und mit
gleichviel Haber vermengt giebt er ein vor-
treffliches Pferdsfutter. Die Blüthen eine
vortreffliche Bienenweide. Die Saamen wer-
den auch von Vögeln sehr gerne gefressen) * *Fagopyrum*,
Buchweizen, Hais-
den,
Poly-

Polypodium, Tüpfelfarn.

- 1 Das Blatt gefiedert zerschnitten; die Stücke stumpf lanzetförmig, wechselsweise, in einander verfließend; die Wurzel schuppig (Whn. Waldungen) * vulgare, Engelsüß.
- 2 das Blatt gefiedert; die Blättchen etwas sichelförmig, sägezähnig, flachlicht gefranzt, am obern Grunde mit einem Blattohre (Whn. Hochgebirge) Lonchitis, Milzkraut.
- 3 das Blatt fast doppelt gefiedert;
 - a die ersten Blättchen lanzetförmig, paarweise am flehigen Strunke sitzend, und an ihm mit den untersten Blättchenstücken ein Viereck bildend (Whn. Waldungen) Phegopteris, Buschentüpfelfarn.
 - b lanzetförmig; die letzten Blättchen etwas stumpf, scharf eingeschnitten; die Blattrippe glatt (Whn. an Felsenquellen) fontanum, Quelltüpfelfarn.
- 4 das Blatt doppelt gefiedert; die Blättchen der zwoten Ordnung
 - a gefiedert zerschnitten,
 - a länglicht; die Stücke scharf 2-3zähnig (Whn. Waldungen) dentatum, gezähnter.
 - b lanzetförmig; die Stücke 2-4mal eingeschnitten crenatum, gekerbt.
 - c ziemlich entfernt, wie die der ersten Ordnung; die Stücke stumpf gekerbt; das Blatt lanzetförmig fragile, gebrechlicher.
 - b in einander verfließend,
 - a länglicht, leicht gekerbt, zugerundet; der Strunk flehig Filix mas, Farnkrautmännlein.

- b spitzig lanzetförmig, sägezählig, am
obern Grunde fast gedöhrt; die Zähne
mit einem Stachel; der Strunk mit
Kleynen besetzt spinosum, feinbor-
stiger.
- c euförmig, stachlicht gefranzt; die der
ersten Ordnung etwas sichelförmig aculeatum, stach-
lichter.
- 5 das Blatt dreyimal gefiedert; die Blätt-
chen der letzten Ordnung gefiedert zer-
schnitten, feinstachlicht cristatum, kamm-
förmiger.
- 6 das Blatt mit gestielten, rechtwinklicht ge-
genüberstehenden Blättchen; die Blättchen
doppelt gefiedert, die der zwoten Ordnung
wechselseitig, gerundet, in einander ver-
fließend (Wyn. Waldungen) Dryopteris, Ei-
chenthüpfelfarn.

Polytrichum, Widerthron.

- I. Die Kappe haarlos; die Kapsel walzen-
förmig, seitwärts geneigt; die Blätter
lanzetförmig, sägezählig, gewellt undulatum, ge-
wellter.
- II. Die Kappe behaart; die Kapsel
- a rundlicht kelchförmig; die Blätter dick-
licht, lanzetförmig, ganz nanum, kleiner.
- b aufrecht, walzenförmig; die Behaarung
unterbrochen; die Blätter nabelförmig,
am Grunde mit einem häutigen Rande,
dicklicht; die untersten sehr kurz h a r c y n i c u m ,
Harzwaldswider-
thon.
- c walzenförmig; der Fruchtsiel oben ge-
wunden, der Deckel niedergedrückt, mit
einem kegelförmigen Schnabel aloides, aloeblä-
teriger.
- d vierkantig; der Stamm einfach; die
Blätter linienförmig, lanzetähnlich
- a in ein Haar auslaufend pilosum, haariger.
- b haarlos,
- I sägezählig ferratum, sägezäh-
niger.

- 2 fast stechend, spizig, ganz • commune, gemei-
 (Whn. Waldungen. Die Kapseln ner.
 reifen theils im Frühling, theils
 im Spatherbste.)

Populus, Pappel, Espe.

- a Die Blätter fast tellerförmig, spizig, eckig,
 unten filzig * • • • alba, Weißpappel.
 b die Blätter tellerförmig, beyderseits glatt,
 gezähnt winklicht * • • tremula, Espe.
 c die Blätter fast deltaförmig, weitläufig
 sägezählig, spizig, glatt * • • nigra, Schwarz-
 pappel.
 (Whn. Auen, Hecken, an Strassen.
 Blz. März, April. Gebr. das
 Holz zu Bildhauer, Dreh- und Schrei-
 nerarbeiten; die Wolle taugt statt
 Baumwolle.)

Portulaca, Portulack.

- Die Blätter feilförmig, gerundet; die Blü-
 then stielloß (Whn. Gärten. Blz. Juli,
 Aug. Gebr. Salat) * • • oleracea, gemei-
 ner.

Potamogeton, Saamkraut.

- I. Die Blätter stielloß,
 a herzförmig, umfassend * • • perfoliatum,
 durchblättert.
 b länglicht, gespizt, durchscheinig, nervig,
 netzförmig geadert * • • lucens, durchschei-
 niges.
 c gegenüber,
 1 eyförmig lanzetähnlich, dreyernervig,
 an der Spitze wegstehend • densum, dichtblät-
 teriges.
 2 lanzetähnlich, etwas wellenförmig,
 paarweise von einander entfernt ferratum, sägeför-
 miges.

d gegenüber, und wechselseitig, linienförmig,

1 am Grunde wegstehend, dann aufrecht (dem Stengel parallel); der Stengel rundlicht

pusillum, kleines.

2 lanzetähnlich zugespitzt, gewellt, sägezahnig

crispum, krauseblättriges.

e wechselseitig *

1 breitlicht linienförmig, feinnerbig, zugespitzt; die Aehren etwas weitläufig; der Stengel gablicht

gramineum, grasartiges.

2 linienförmig, lang; die Aehre lang weitläufig unterbrochen *

pectinatum, kämfförmiges.

II. Die Blätter gestielt, nervig, eiförmig, schwimmend *

natans, schwimmendes.

(Whn. alle diese Arten wohnen in Bächen, Gräben, Seen, Teichen; blühen im Juli und August. Gebr. ihre Saamen werden von Enten gesucht.)

Potentilla, Potentille.

a Der Stengel rankend; die Blätter gestielt; die Blättchen sägezahnig (Whn. Viehweiden, Strassen. Blh. May — Juli. Gebr. die Wurzel zur Speise) *

anserina, Gänse-
rich.

b der Stengel aufrecht;

a die Blätter fünffingerig; die Blättchen länglicht, grobsägezahnig, beyderseits behaart

recta, aufrechte.

b die Blätter fünffingerig; die Blättchen keilförmig, eingeschnitten, unten filzig (Whn. Ackererraine, Strassen. Blh. Juni. Gebr. zur Gerberrey) *

argentea, silberfärbige.

c viel-

c vielblüthig; die Blumenblätter länglicht; die Fruchtböden behaart; die Blätter fünffingerig, an der Spitze mit anliegenden Zähnen sägezählig (Whn. zwischen Felsen. Blhz. May)

caulescens, vielblüthige.

c der Stengel ziemlich aufrecht, oder niedergeworfen aufstehend; die Blätter gefingert, ungestielt (Whn. trockne Gründe. Blhz. Sommer und Herbst. Gebr. zum Gerben) *

Tormentilla, Blutwurz.

d die Stengel niederliegend;

a einblüthig; die Wurzelblätter fünf- und siebenfingerig; die Blättchen keilsförmig, am Vorderende

1 scharf eingeschnitten; die Stengelblätter dreifingerig (Whn. magere Gründe. Blhz. März, April. Gebr. den Bienen) *

verna, Frühlingspotentille.

2 sägezählig, behaart; die Stengelblätter 3-5fingerig (Whn. magere, sonnige Grasplätze. Blhz. März, April. Gebr. den Bienen) *

opaca, sattgelbe.

b vielblüthig;

1 der Blütheboden behaart; die Blätter fünffingerig, am Vorderende mit aneinander liegenden Zähnen sägezählig (Whn. magere Weiden. Blhz. May, Juni) *

alba, weiße.

2 der Blütheboden filzig; die Blätter fünf- dreifingerig, am Ende gezähnt, am Rande seidenähnlich gefranzt (Whn. Gebirge. Blhz. August)

clusiana, clusische.

c gab-

- c gablicht; die Blätter gefiedert, die obersten dreifingerig (Whn. magere Gründe. Blh3. May) * supina, liegende.
- c der Stengel kriechend; die Blätter gefingert (Whn. Wassergräben, feuchte, thönige Plätze. Blh3. Juli) * reptans, kriechende.

Poterium, Becherblume.

- Unbewehrt; die Stengel etwas eckig (Whn. Wiesen, Hügel. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Gerbercy) * Sanguiforba, gemeine.

Prenanthes, Hasenstrauch.

Fünf Blüthchen in einem Kelche.

- 1 Die Blätter lanzetförmig, grobzählig (Whn. Vergwaldungen, Hecken. Blh3. Juli, August) * purpurea, rother.
- 2 Die Blätter gefiedert zerschnitten, das äußerste Stück dreieckig, dreispaltig (Whn. Ruinen, Felsen. Blh3. Juli) muralis, Mauerhasenstrauch.

Primula, Schlüsselblume.

- I. Der Schaft armblüthig; die Blüthen alle überhangend; der Blumenrand aufgerichtet; der Schlund glockenförmig, aufgetrieben; die Blätter runzlicht, gezähnt, oben glatt, unten sammetartig (Whn. Wiesen. Blh3. April, May) * hybrida, Bastardschlüsselblume.
- II. Der Schaft vielblüthig;
 - a alle Blüthen überhangend; der Blumenrand kurz, etwas aufgerichtet; die Röhre in der Mitte etwas aufgeblasen; die Blätter runzlicht, gezähnt, unten behaart, oben glatt (Whn. Gärten, Grasplätze, Hügel, Wiesen. Blh3. wie oben. Gebr. den Bienen) * officinalis, gewöhnliche.

b nur

b nur die äußern Blüthen überhangend,
die innern aufrecht; der Blumenrand
flach wegstehend; die Blätter runzlicht,
gezähnt (Whn. Blh3. u. Gebr. wie
oben) * elatior, geruch-

c alle Blumen aufrecht;

lose.

1 der Blumenrand flach wegstehend;
die Blätter fast glatt, gekerbt, unten
mehlig weiß (Whn. nasse Wiesen,
an Gräben. Blh3. May—Juli) * farinosa, mehlig.

2 die Blätter sägezählig, glatt, ver-
kehrt eyförmig; der Schaft etwas
länger als die Blätter (Whn. auf
Gebirgen und in Gärten. Blh3.
März, April, im Gebirge Juni.
Gebr. zur Zierde, und den Bienen) * Auricula, Auris-
keln.

Prunella, Prunelle.

a Die Blätter durchaus eyförmig;

1 die Blume noch einmal so lang als der
Kelch (Whn. fetter Boden, an Gräben.
Blh3. Juni—Sept.) * vulgaris, gemeine.

2 die Blume 4mal so lang als der Kelch
(Whn. dürre Plätze. Blh3. Sommer) * grandiflora, groß-
blumige.

b die untern Blätter länglicht eyförmig, ge-
stielt, die vier obersten linienförmig, ge-
fiedert, gezähnt * laciniata, zerriß-
sene.

Prunus, Pflaumen.

1 Die Blüthen in Trauben; die Blätter an
der Rückseite des Grundes mit zwei Drü-
sen (Whn. Hecken. Blh3. May. Gebr.
die Früchte eßbar, das Holz zu eingelegten
Arbeiten) * Padus, Eisen-
beere.

2 die

2 die Blüthen in Dolben,

A. fast stiellos; die Blätter enförmig, lan-
 zetähnlich, faltig, glatt; die Früchte

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| a groß | cerasus, Kirschen. |
| a schwarzroth, saftreich, sauer | Weichseln. |
| b roth, etwas fest, sauer | Amarellen. |
| c dunkelroth, süß | Pelzkirschen. |
| b klein, roth, säuerlich-süß | rothe Kirschen. |

(Whn. Obstgärten. Blhz. May.
 Gebr. die Früchte eßbar.) *

B. ungestielt; die Blätter lanzetähnlich,
 auf der Rückseite behaart (Whn. Bor-
 hölzer, auch Obstgärten. Blhz. April,
 May. Gebr. die Früchte eßbar, zu
 Brandtwein)

avium, Schwarz-
 kirsche.

- 3 die Blüthenstiele meistens einzeln, kurz;
 die Blätter lanzetähnlich, enförmig, oben
 gefurcht, unten aderig (Gebr. die ver-
 schiedenen Arten von Früchten sind ein sehr
 schmackhaftes, gesundes Obst. Die Kerne
 aller Kirsch- und Pflaumenarten geben gu-
 tes Del. Das Holz dieser Bäume dient
 zum Färben, vorzüglich zu Geräthschaften,
 die der freyen Luft nicht ausgesetzt sind) *

domestica,
 Zwetschen.

- 4 die Blüthenstiele einzeln 2blüthig; die Aeste
 kurzstachlicht; die Blätter eyrund, am
 Rande gezähnt, auf der untern Fläche wol-
 lig, einwärts gerollt (Whn. Gärten) *

insititia, Kriechen.

- 5 die Blüthenstiele 1 und 2blüthig; die Aeste
 stachlicht; die Blätter glatt lanzetförmig
 (Whn. Hecken. Blhz. April, May. Gebr.
 die Rinde und die unreifen Früchte fär-
 ben, und geben eine gute schwarze Dinte.
 Letztere dienen auch zum Schlebenwein) *

spinosa, Schlehen.

Pteris,

Pteris, Saumfarn.

Die Blätter dreifach zusammengesetzt; die letzten Stücke gerundet lanzettförmig, vollkommen ganz (Whn. Nadelhölzer. Gebr. zur Streu; die Asche zum Glasmachen und zur Reife; die Blätter zum Gerben) *

aquilina, Adler-
saumfarn.

Pulmonaria, Lungenkraut.

Die Wurzelblätter eyförmig, herzförmig, rau (Whn. Laubhölzer. Blh3. May. Gebr. den Bienen) *

officinalis, gemei-
nes.

Pyrethrum, Wundfarn.

Die Blätter gefiedert; die Blättchen gefiedert zerschnitten; die Stücke sägezählig; die Blüthen in einem Strauße (Whn. Vorhölzer. Blh3. Juli, August) *

corymbiferum,
straußförmiger.

Pyrola, Wintergrün.

1 Die Staubfäden aufstehend; der Griffel abwärts gekrümmt; die Blätter tellerförmig (Whn. Laubhölzer. Blh3. Juli)

rotundifolia,
rundblättriges.

2 der Griffel gerade; die Staubfäden gegen denselben gebogen; die Blätter tellerförmig, rund gekerbt; die Blüthen zerstreut (Whn. Gebirgswaldungen. Blh3. Juli)

minor, kleineres.

3 die Traube einseitig; die Blätter spizig eyförmig (Whn. Waldungen) *

secunda, einseiti-
ges.

4 die Blüthen doldenförmig gestellt *

umbellata, dolden-
tragendes.

5 der Schaft einblüthig (Whn. in den Thälern der Boralpen. Blh3. Juni, Juli)

uniflora, einblü-
thiges.

Pyrus,

Pyrus, Birnbaum.

- 1 Die Blätter eiförmig, stumpf, vollkommen ganz; der Kelch sägezählig, von der Länge der Blume; die Blüthen einzeln (Whn. an der Donau wild, sonst in Gärten. Blh3. May. Gebr. die Frucht zur Speise) * Cydonia, Quit-
ten.
- 2 die Blätter eiförmig, sehr stumpf, sägezählig, unten wollig und fahlwerdend; die Blattansätze lanzettförmig, hinfällig; die Blumenblätter fast linienförmig (Whn. Gebirge. Blh3. May) . . . Amelanchier, Flühbirne.
- 3 die Blätter sägezählig, eiförmig lanzett-ähnlich
 - a unten behaart; die Blüthendolden stiellos (Whn. Vorhölder, an Zäunen, in Gärten. Blh3. May. Gebr. die Früchte ein vortrefliches Obst, geben Most, Essig, Brandtwein; die Blüthen geben reichen Stoff zu Wachs und Honig) * Malus, Apfel-
baum.
 - b glatt; die Blüthen straufförmig (Whn. Blh3. u. Gebr. wie oben. Das Holz ist eines der härtesten, taugt zu allen festen Geräthschaften, und statt Ebenholz) * communis, Birn-
baum.

(Anm. beyde letzte Arten haben unzählige Abarten, die in Gärten gezogen werden.)

Q.

Quercus, Eiche.

- 1 Die Blätter länglicht, gefiedert, buchtig, vorwärts breiter; die Buchten etwas spitzig; die Ecken stumpf; die Früchte fast stiellos
- 1 Whn. Laubhölzer. Blh3. May) * Robur, Commer-
eiche.

2 die

- 2 die Buchten stumpf; die Blattstiele kurz; die Früchte langgestielt (Whn. Waldungen. Blh3. May. Gebr. die Eichenrinde zum Gerben; die Früchte zu Schweinmashungen, auch zu Caffee. Das Holz ist sehr fest, dient zu Geräthschaften, zu Wassergebäuden, Trögen u. d. gl. vorzüglich) * fructipendula, Steineiche.

R.

Ranunculus, Hahnenfuß.

I. Die Blätter ganz,

a gestielt,

- 1 herzförmig, stumpf; der Stengel etwas niederliegend; die Blume vielblättrig (Whn. auf fetten, etwas feuchten Plätzen. Blh3. März—May. Gebr. die Wurzel zum Stärkmehl; die Blüthen den Bienen) * Ficaria, Scharbock.
2 lanzetförmig, etwas gezähnt; der Stengel aufstehend (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Juni—Aug. Schaden. Rindern und Schafen, wenn sie davon fressen, ist er tödtlich) * Flammula, kleiner.

b stiellos, lanzetförmig; der Stengel röhrig, aufrecht (Whn. Wassergräben.

Blh3. Juli. Gebr. den Bienen) * Lingua, großer.

II. Die Blätter zerschnitten,

a handförmig,

- a spaltig; die Stücke zerschnitten, glatt; die Blätter am Grunde der Blüthenstielen linienförmig (Whn. Wälder)

platanifolius, platanusblättriger.

- b die untern gestielt; die obern stiellos, tief vielspaltig; der Stengel einblüthig (Whn. Berge. Blh3. Juni) nivalis, Schnee-
hahnenfuß.
- b durchaus 5fingerig; die Finger lanzettförmig, zerschnitten, sägezähmig (Whn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli) aconitifolius, ei-
senhutblättriger.
- c 3spaltig, lappig, gekerbt, sammetartig; die Blattstiele, der Stengel, die Blüthenstiele und Kelche rauh; die Kelche wegstehend (Whn. Waldungen. Blh3. Juni — Herbst) * lanuginosus, wol-
liger.
- d 3theilig; die Theile vielspaltig; die obern linienförmig; der Stengel vielblüthig; die Blüthenstiele rund; die Kelche wegstehend (Whn. Wiesen. Blh3. May, Juni. Gebr. den Vie-
nen) * acris, scharfer.
- e halbtellerförmig, 3lappig; die Lappen eingeschnitten; der Stengel kriechend, behaart (Whn. Thäler) serpens, schleichen-
der.
- f vieltheilig; die Kelche wegstehend; die Blüthenstiele gefurcht; der Stengel aufrecht (Whn. Wiesen. Blh3. May, Juni) polyanthemos,
vielblüthiger.
- g zusammengesetzt,
1 tellerförmig; die Theile haarförmig, auseinanderstehend; der Stengel schwimmt (Whn. stille Wässer. Blh3. Juni) * divaricatus, aus-
einanderfahrend.
- 2 die Theile sehr lang, haarförmig, pa-
rall; der Stengel schwimmt (Whn. Sumpfaräben. Blh3. Juni) * peucedanifolius,
haarstrangblättriger.

- 3 der Stengel rankentreibend; die Kelche wegstehend; die Blütenstiele gefurcht (Whn. Gärten, Acker, Wiesen. Blhz. May, Juni. Gebr. den Schweinen) * repens, rankender.
- 4 die Kelche abwärts gebogen; die Blütenstiele eckig, gefurcht (Whn. Gärten, Wiesen. Blhz. May, Juni) * bulbosus, knolliger.
- h die obern Blätter mehrmal zusammen setzt; die Stücke linienförmig; die Saamen dornig (Whn. Acker. Blhz. Juni) * arvensis, Ackerhahnenfuß.
- i die Wurzelblätter nierenähnlich, tellerförmig, gespalten; der Stengel weit-schweifig (Whn. Moräste. Blhz. May) muricatus, stumpf-dorniger.
- k die Wurzelblätter fast tellerförmig, tief 3spaltig; das einzelne Stengelblatt lanzetförmig; der Stengel einblüthig (Whn. Gebirge. Blhz. Sommer) alpestris, Alpenhahnenfuß.
- l die Wurzelblätter nierenförmig, eingeschnitten, gekerbt; die Stengelblätter ungestielt, umfassend, fast 7fingerig; die Finger linienförmig; die Saamen feinhaarig (Whn. Wiesen. Blhz. May. Gebr. er hat keine Schärfe; kann also ohne Gefahr als Zugemüse gekocht werden; allein der Kenner sucht sich sein Gemüse nicht selbst, und wie gefährlich ist hierinn der Irrthum!) * auricomus, süßer.
- m die Wurzelblätter gestielt, 3theilig; die Theile lappig; der Stengel einblüthig, fast blattlos; ein fünffingeriges Saßblatt in der Mitte (Whn. Gebirge) pyrenaeus, pyrenäischer.

- n die untern Blätter handförmig; die
obern gefingert; die Fruchtknöpfe läng-
licht (Whn. an feuchten Plätzen. Blh3.
May, Juni) * * * * * sceleratus, giftig
ger.
- o die untern Blätter haarähnlich; die
obern nierenförmig, tellerähnlich, hand-
förmig, zertheilt; der Stengel schwimmt
(Blh3. Juni) * * * * * diversifolius, un-
gleichblättriger.
- p die untergetauchten Blätter vielfach bor-
stenförmig zertheilt; die oberen 3-5lap-
pig; die Lappen abermal lappig; der
Stengel schwimmt (Blh3. May) peltatus, schild-
blättriger.

Raphanus, Rettig.

- a Die Schotten glatt, vielgliederig, lang, eins-
fächerig (Whn. Aecker. Blh3. Sommer.
Gebr. Futter, den Bienen) * * * * * Raphanistrum,
Aeckerrettig.
- b die Schotten knotig, zweifächerig (Whn.
Gärten) * * * * * sativus, gemeiner.

Abarten des gemeinen Rettigs, die in unsern Gärten
gezogen werden.

- a Die Wurzel ansehnlich groß, scharf-
schmeckend; die Rinde dick, rißig (wird
um Johannis gestupft) * * * * * hiemalis, Winter-
rettig.
- b die Wurzel mittelmäßig groß, saftig,
nicht gar scharf; die Rinde nicht rißig
(wird im May gestupft) * * * * * aestivus, Som-
merrettig.
- c die Wurzel klein (werden meist in Mist-
bettern gezogen)
- α länglicht,
- 1 schwarz ober weiß * * * * * vernus longiusculus,
längl. Monatrettig.
- 2 röthlicht * * * * * purpureus, Forellen-
rettig.
- β rund

ß rund, der Schwanz dünn

vernus orbicularis, runder Monatrettig.

Refeda, Resede.

- a Die Blätter einfach, lang gezogen, lanzet-
ähnlich; am Grunde zu beyden Seiten
mit einem knorplichten Zahne (Whn. al-
lenthalben an Wegen. Blh3. Juni, Juli.
Gebr. zum Gelbfärben, den Bienen) * Luteola, Bau.
- b die Blätter 3theilig, die untern gefiedert
(Whn. auf Mergelgründen. Blh3. Som-
mer, Herbst) * lutea, gelbe.

Rhamnus, Wegdorn.

- a Die jährigen Zweige an den Enden stach-
licht; die Blätter eysförmig, sägezählig;
die Blüthen zweyhäufig, vierspaltig (Whn.
Hecken. Blh3. Juni. Gebr. die Beere
und Rinde zum Färben; das Laub zum
Futter des Rindviehes; das gelbe Holz
zu verschiedenen Arbeiten) * catharticus,
Kreuzdorn.
- b die Zweige stachellos; die Blätter ganz;
die Blüthen Zwitter, einweibig (Whn.
Hecken. Blh3. Juni. Gebr. Färberer,
Bienen) * Frangula, Faul-
baum.

Rhinanthus, Klapperkraut.

- a Die Kelche nackt (Whn. Aecker, Wiesen.
Blh3. May, Juni) * Crista galli, ge-
meines.
- b die Kelche zottig (Whn. Aecker. Blh3.
Juni, Juli) * alectorolophos,
zottiges.

Rhododendron, Alpenbalsam.

- a Die Blume trichterförmig,
1 die Blätter glatt, unten von gedrängten
Drüsen rosthäufig (Whn. Gebirge.
Blh3. Juni, Juli) * ferrugineum, rosthäufiger.

- 2 die Blätter mit Borsten gefranzt, auf der Unterseite mit punktförmigen Drüsen weitläufig besetzt (Whn. Gebirge. Blh3. Juli, August)

hirsutum, zottiger.

- b die Blume radförmig; die Blätter borstig gefranzt (Whn. Gebirge. Blh3. Juli)

Chamaecistus, eistförmiger.

Ribes, Krausbeere.

I. Stachellos;

- a die Blüthentrauben hangend,

- 1 glatt; die Kelchblätter wegstehend (Whn. Gartenhecken. Blh3. May. Gebr. die Beeren roh und eingesotten zur Speise) *

rubrum, Johannisbeeren.

- 2 behaart; die Blüthen länglicht, mit punktförmigen Drüsen besetzt (Whn. Gartenhecken. Blh3. May. Gebr. zum Essen, Brandtwein, den Bienen) *

nigrum, Gichtbeeren.

- b die Blüthentrauben aufrecht oder wegstehend; die Blattstiele viel kürzer als die dreyspaltigen Blätter (Whn. Gebirge. Blh3. May)

alpinum, Alpenjohannisbeeren.

II. Stachelicht;

- a die Beeren glatt; die Blüthenstiele einzeln, mit einem einzelnen Blüthenblatte; die Blätter fast tellerförmig, lappig, rund gekerbt (Whn. Hecken. Blh3. May. Gebr. Speise, Essig, die Blüthen den Bienen) *

Uva crispa, Kräuselbeeren.

- b die Trauben aufrecht; die Beeren rauh; die Blattstiele gefranzt (Whn. Gartenhecken. Blh3. May. Gebr. wie die obige Art) *

Grossularia, Großselbeeren.

Robinia,

Robinia, Schotendorn.

Die Blüthen in Trauben; die Stielchen einblüthig; die Blätter ungepaart gefiedert; die Blattansätze stachlicht (Whn. höchst selten sieht man ihn an den Häusern der Landleute gepflanzt)

Pseudoacacia, gemeiner.

Rosa, Rose.

I. Die Fruchtknoten glatt,

a eiförmig,

1 die Kelche fast ganz; die Griffel lang, gewunden; die Blätter glatt; der Stengel dornig, weitschweifig; die Blume weiß (Whn. Gebirge. Blh3. Juli)

fylvestris, Waldrose.

2 die Kelche halb gefiedert, zottig; die Blüthenstiele glatt; der Stengel aufrecht, und sammt dem Blattstiele dornig, ganz unbehaart (Whn. Hecken. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Blätter zu Rosenöl und Rosenwasser; die Früchte werden zu einem Rob eingesotten) *

canina, Hundrose.

3 die Kelche wechselsweis gefiedert, zottig; die Blattstiele dornig, zottig (Whn. Auen. Blh3. Juni) *

Eglanteria, Engelthierrose.

4 die Kelchstiele vollkommen ganz; die Blüthen- und Blattstiele unbewehrt; die Blättchen eiförmig lanzettähnlich; der Stengel vieldornig; die Dornen gerade, zween stärkere an den Achseln; die Blüthenzweige sehr zahlreich (Whn. Hecken. Blh3. Juni)

foecundissima, vollblüthige.

- b fast kugelförmig; die Blütenstiele glatt;
am Grunde der Blattansätze Dornen;
die Blättchen eiförmig, spitzig, unten
samt den Blattstielen feinzottig (Whn.
Hecken. Blh3. Juli) * cinnamomea,
Zimmetrose.
- II. Die Fruchtknoten glattwerdend, eiförmig,
a die Kelchblätter halbgefiedert; die Blü-
then an den Enden der Zweige, fast
bündelförmig (Whn. Waldungen. Blh3.
Juni) * moschata, Mus-
katarose.
b die Blütenstiele steifborstig; der Stamm
unbewehrt (Whn. Gebirge. Blh3.
Juli) * alpina, Alpenrose.
- III. Die Fruchtknoten fast glatt, eiförmig;
die Blüten- und Blattstiele von Drüsen-
borsten rauh; der Stengel gebornet (Whn.
Gebirge. Blh3. Juni) * collina, Bergrose.
- IV. Die Fruchtknoten steifborstig,
A. eiförmig, samt den Blütenstielen
steifborstig;
a die Blattstiele steifborstig,
1 gebornet; die Kelche halbgefiedert;
die Blättchen eiförmig, spitzig,
sägezählig, unten feinzottig (Whn.
Hecken. Blh3. May) * gallica, französ.
fische.
2 von braunrothen Drüsen, mit un-
termengten kleinen, gekrümmten
rothen Dornen, rauh; der Stamm
oben sehr dornig, blüthenarm
(Whn. Hecken. Blh3. Juli) * austriaca, kleine.
b die Blattstiele dornig, filzig; der
Stamm nackt; die Blätter filzig
(Whn. Hecken. Blh3. Juni, Juli.
Gebr. wie oben die Hundrose) * villosa, zottige.
B. kugel-

- B. kugelförmig, sammt den Blattstielen steifborstig; die Dornen krumm; die Blätter unten mit rostfarbigen harzigen Punkten besetzt; die Blume gelb (Whn. Hecken. Blh3. Juni) * rubiginosa, rostblättrige.

Rosmarinus, Rosmarin.

- Nur Eine Art (Whn. Gärten. Blh3. Juli. Gebr. bairisches Gewürz, Hochzeitsträuße, den Bienen) * officinalis, gemeiner.

Rubus, Brombeere.

- I. Die Blätter fünffingerig gefiedert, und 3fingerig;
 a unten filzig; die Blattstiele hohlkehlig; die Beeren roth (Whn. Hecken. Blh3. Juni, Juli. Gebr. zur Speise, zum Essigansetzen, den Bienen) * Idaeus, Himbeerstrauch.
 b die Blattstiele dornig; die Beeren schwarz (Whn. Hecken, Waldungen. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Speise, den Bienen. Schad. dem Holzansetze) * fruticosus, Brombeerenstrauch.
- II. Die Blätter 3fingerig,
 a spitzig, glatt; die Stengel jährlich, kriechend (Whn. Waldungen. Blh3. Juli) laxatilis, Steinbeeren.
 b die Seitenstücke zweylappig; der Stamm niedergeworfen, dornig, rund (Whn. Hecken, Aecker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Beere essbar. Schad. als ein schwer auszurettendes Unkraut) * caesius, Ackerbeerenstrauch.

Rumex, Ampfer.

- I. Mit Zwitterblümchen;
 A. die Blätter lanzettförmig,
 a vollkommen ganz,

- 1 spizig, am Blattstiele fast herzförmig, die Kelche gezähnt, mit Drüsen (Whn. feuchte Wiesen. Blhz. Juli. Gebr. die Wurzeln zum Gelbfärben) * acutus, spiziger.
- 2 herzförmlich, am Ende stumpf; die Quirln an den Spitzen der Zweige genähert (Whn. Bäume, alte Mauern. Blhz. Sommer) * obtusifolius, stumpfer.
- 3 fein wellenförmig am Rande; die Kelchblätter mit einer großen Drüse auf dem Rücken; die Blüthen in Quirln (Whn. wie die obigen. Blhz. August) * undulatus, wellter.
- 4 schmal, wellenlos; die Kelche gezähnt, mit Drüsen; die Quirle des Stamms und der Aeste von einem länglichten Blüthenblatte gestützt (Whn. Sümpfe. Blhz. Juli, August) * maritimus, Seeampfer.
- b etwas kraus, fein gefeibt, länglicht, die Blattstiele oben flach; die Kelche drüsenlos (Whn. Wassergräben. Blhz. Sommer) * aquaticus, Wasserampfer.
- c kraus, gestielt, die Blattstiele beyderseits gefurcht (Whn. feuchte Plätze. Blhz. Juni. Gebr. den Gerbern) * crispus, krauser.
- B. die Blätter herzförmig, spondonähnlich (Whn. Gärten. Blhz. May, Juni. Gebr. Zugemüs, Kräutersuppe) * scutatus, Gartenampfer.
- II. Mit getrennten Geschlechtern;
- a die Blätter länglicht, pfeilsförmig (Whn. Wiesen. Blhz. Juni. Gebr. in der Küche, den Gerbern, Färbern, Futterkraut) * Acetosa, Sauerampfer.
- b die

b die Blätter lanzetförmig, spondonförmig
(Whn. Aecker, an Wegen. Blhz. May.
Gebr. den Schafen, Gemüse) *

Acetosella, Eschaf-
ampfer.

III. Mit vermengten Geschlechtern; die Blät-
ter stumpf herzförmig, runzlicht (Whn.
Gebirge. Blhz. Juni)

alpinus, Mönchs-
rhabarbar.

S.

Sagina, Maifkraut.

a Die Aeste niederliegend (Whn. Weiden.
Blhz. Juni) *

procumbens, nie-
derliegendes.

b der Stengel aufrecht, 1—3blüthig; die
Wurzelblätter niederliegend, zahlreich um
den Stengel (Blhz. May)

erecta, aufrechtes.

Sagittaria, Pfeilkraut.

Die Blätter pfeilsförmig, spitzig (Whn. Was-
fergräben. Blhz. Juli)

sagittifolia, ge-
meines.

Salix, Weide.

I. Die Blätter lanzetförmig,

A. sägezählig,

a glatt;

1 grundwärts schmaler, zahnlos; die
obern gegenüber; die männliche
Blüthe einmännig (Whn. Auen.
Blhz. April) *

Helix, Rosen-
weide.

2 schmal; die ersten zahnlos, die fol-
genden sägezählig; die untersten
gegenüberstehend; die männlichen
Blätter einmännig (Whn. und
Blhz. wie die vorige) *

purpurea, pur-
purne.

3 die Blattansätze eckig, sägezählig
(Whn. Böhmervald)

amygdalina, pfir-
schblätterige.

b bey-

b beyderseits mit einem seidenartigen Wesen überzogen, spitzig, schmal; die Sägezähne mit Drüsen (Whn. Gestade. Blhz. April. Gebr. die Saamenwolle zu Hüten; die Rinde den Färbern) *

alba, Silberweide.

c oben behaart, unten filzig; die Sägezähne mit Drüsen (Whn. Auen. Blhz. Frühling) *

incana, graue.

d unten seidenähnlich, grau; schmal, stiellos; der Stamm niedergeworfen; die sehr weitläufig und seichten Sägezähne bedruset (Whn. Auen. Blhz. April. Gebr. den Körbflechtern) *

rosmarinifolia, rosmarinblättrige.

e zugespitzt; die Sägezähne drüsig; die Blattstiele mit sparsamen Drüsen besetzt; an den obersten Blättern sehr kleine, sägezahnige Blattansätze (Whn. Gestade. Blhz. Frühling)

fragilis, Bruchweide.

B. vollkommen ganz,

a schmal, oben fast nackt, unten dicht mit seidenähnlichen, langen, anliegenden Haaren bekleidet; die Wurzel kriechend (Whn. Moräste)

incubacea, kriechende Weide.

b beyderseits behaart; der Stamm kriechend (Whn. Böhmerwald)

repens, kriechende.

II. Die Blätter an beyden Enden lanzettförmig zulaufend, unten kaum merklich behaart; die Sägezähne mit Drüsen (Whn. Auen. Blhz. Frühling)

rubens, rothe.

III. Die Blätter lanzettförmig eyrund,

A. glatt,

a sägezahnig,

1 die Sägezähne knorplicht; die
Blattstiele mit groben stiellosen
Drüsen (Whn. Gestade. Blh3.
Frühling) " " " vitellina, gelbe.

2 die männlichen Kästchen dünn, kaum
behaart, gefärbt, zmännig (Whn.
und Blh3. wie bey der vorigen) triandra, Busch-
weide.

b die Blüthen vielmännig (Whn. Ge-
birge. Blh3. Frühling. Gebr. zur
Watte, den Bienen) " " polyandra, Lor-
beerweide.

B. oben sammetartig, unten fast filzig;
am Rande wellenförmig; die Kästchen
enförmig; die Blattansätze sägezäh-
nig, klein (Whn. Auen. Blh3. Frühling.
Gebr. den Gerbern, den Bienen, Fär-
berey) * " " " Caprea, Werst-
weide.

IV. Die Blätter elliptisch, vollkommen ganz,
glänzend, oben glatt, unten fein behaart;
die Blattansätze fehlen (Whn. Auen.
Blh3. Frühling) " " " fusca, braune.

V. Die Blätter enförmig,

A. sägezäh-
nig,

a lang gezogen, unten zottig; die Säge-
zähne stumpf, mit Drüsen; die jun-
gen Triebe und die Blattstiele zottig;
die Blattansätze sägezäh-
nig, mit Drü-
sen, halbherzförmig (Whn. Gebirge) cinerea, aschgraue
Bergweide.

b feinaderig, dünn, gehäuft; die Kelch-
schuppen ausgerandet; der Stamm
strauchartig (Whn. Gebirge. Blh3.
Juni, Juli) " " Arbuscula, strauch-
artige.

c glatt, aderig, spitzig; die Kelche ge-
franzt (Whn. Gebirge) " " Myrsinites,
schwarzdornblät-
rige.

B. am

B. am Rande ganz,

a oben nackt, unten filzig; am äußern
Ende zugerundet, mit einer kurzen
Spitze (Blh3. April)

acuminata, spitz,
blättrige.

b unten feinzottig grau, neßförmig,
dunkler geadert (Whn. Gebirge)

reticulata, neß,
blättrige.

C. ausgerandet, ungezähnt, glatt (Whn.
Gebirge. Blh3. Juni)

retusa, abge-
stumpfte.

V. Die Blätter verkehrt eyförmig, ganz, mei-
stens an beyden Seiten behaart; kurze,
schief herzförmige Blattansätze (Whn.
Auen. Blh3. April, May)

aurita, rundblät-
terige.

Salvia, Salbey.

a Die Blätter länglicht herzförmig,

1 alle gestielt, lappig zerschnitten, sägezäh-
nig, unten behaart, oben glatt; die
Blüthenwirbel entfernt; die Kelche und
Blüthenblätter stark behaart (Whn.
Waldungen)

bavarica, bayer-
scher.

2 die obern umfassend; die Quirlen ziem-
lich nackt; der Helm flebrig (Whn.
Wiesen. Blh3. May, Juni. Gebr.
den Gerbern) *

pratensis, Wiesen-
salbey.

b die Blätter herzförmig lanzettförmig, säge-
zähnig, flebrig (Whn. Auen. Blh3. Aug.
Sept.) *

glutinosa, fleb-
richter.

c die Blätter herzförmig, gekerbt; die Blü-
then in ringförmigen, fast nackten Quirlen
(Whn. allenthalben an Wegen. Blh3.
Aug. Sept.) *

verticillata, quirl-
blüthiger.

Sambucus, Hollunder.

a Baumartig,

1 die Blüthen in einer 5theiligen Trug-
dolde (Wohn. Zäune, Gärten, an Mau-
ern. Blhz. Juni. Gebr. Speise.
Schad. den Hühnern tödtlich) * nigra, schwarzer.

2 die Trauben zusammengesetzt (Wohn.
Waldungen. Blhz. May) * racemosa, Trau-
benhollunder.

b krautartig; die Blüthenrispe 3theilig (Wohn.
an Wäldern. Blhz. Juli, Aug. Gebr.
die Beeren zum Färben) * Ebulus, Attich.

Samolus, Punge.

Nur Eine Art (Wohn. Wässer. Blhz. Juli) Valerandi,
Strandpunge.

Sanguisorba, Wiesenknopf.

Die Aehren eyförmig (Wohn. Wiesen. Blhz.
Juni. Gebr. den Gerbern) * officinalis, wilde
Vibernelle.

Sanicula, Sanikel.

Die Wurzelblätter tellerförmig, 5theilig; die
Theile 3lappig, sägezählig; die Blüthen
alle stiellos (Wohn. Laubhölzer. Blhz.
May, Juni. Gebr. den Bienen) * europaea, gemei-
ner.

Saponaria, Seifenkraut.

Die Kelche walzenförmig; die Blätter ey-
förmig, lanzetähnlich (Wohn. Wälle, Stras-
sen. Blhz. Juli, August) * officinalis, gemei-
nes.

Savastana, Savastane.

Die Spelzen mit kurzen Steifborsten; am
Rande haarig gefranzt (Wohn. Auen.
Blhz May) * hirta, rauhe.

Saxi-

Saxifraga, Steinbrech.

I. Die Blätter ganz,

a zungenförmig, knorplig sägezählig (die Wurzelblätter in einer Rose)

1 am Grunde gefranzt; die Blumenblätter zungenförmig, milchrahmfärbig, mit dunkeln Punkten (Whn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli)

maculata, punktirter.

2 über die Hälfte gefranzt; die Blumenblätter lanzetförmig, sattgelb (Whn. Gebirge. Blh3. Juli, Aug.)

mutata, gelber Knorpelsteinbrech.

3 ungefranz; die Blumenblätter zungenförmig, ohne Punkte (Whn. Gebirge. Blh3. Juli)

Cotyledon, nabelkrautartiger.

b länglicht eyförmig, zurückgebogen, oben vertieft punktiert; der Stengel armblüthig; die Wurzelblätter in einer Rose (Whn. Gebirge. Blh3. Juli—Sept.)

caesia, meergrüner.

c die Stengelblätter wechselseitig,

1 linienförmig, mit kleinen weichen Stacheln gefranzt; die Wurzelblätter gehäuft (Whn. feuchte Felsenrizen; Blh3. Juli—Sept.)

autumnalis, Herbststeinbrech.

2 lanzetförmig, glatt, der Stengel aufrecht, mit rostiger Wolle bekleidet, armblüthig (Whn. Sumpfwiesen. Blh3. August)

Hirculus, zottiger.

d die Stengelblätter feilsförmig, saftlos; die untern am Vorderende zählig; die übrigen zählig, die obersten länglicht und zahnlos (Whn. Gebirge)

ascendens, dreyzähniger.

e die Stengelblätter nierenförmig, gezähnt, gestielt; die Blüten in einer Rispe (Whn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli)

rotundifolia, rundblättriger.

f die

f die Stengelblätter fehlen fast; die Wurzelblätter keilsförmig, länglicht, stumpf, von der Mitte an gezähnt; der Stengel ästig, gerispet; die Blumenblätter am Grunde mit 2 Tropfen (Whn. Alpen. Blhz. Juli)

stellaris, sternförmiger.

II. Die Blätter lappig;

a die Stengelblätter nierenförmig; der Stengel ästig; die Wurzel körnig (Whn. magere Gründe. Blhz. April—Juni. Gebr. den Bienen) *

granulata, körniger.

b die Stengelblätter keilsförmig, 3spaltig, wechselseitig, saftig; der Stengel aufrecht, ästig (Whn. alte Mauern, Felsen, Hecker. Blhz. Frühling) *

tridactylites, Fingernägelfraut.

c die Stengelblätter sehr wenig; die unteren Blätter 3spaltig; die Wurzelblätter in einer Rose, tief 3spaltig, die Stücke linienförmig, auseinander stehend (Whn. Gebirge. Blhz. Juli, August)

caespitosa, rasenbildender.

d die Wurzelblätter linienförmig lanzetähnlich und ganz, auch keilsförmig und 3spaltig; die Schäfte vertrocknet, meistens einblüthig; die Blumenblätter schmal lanzetförmig (Whn. Gebirge. Blhz. Juli, August)

muscosa, moosähnlicher.

Scabiosa, Apostemkraut.

I. Die Blümchen 4spaltig;

a die am Umkreise größer;

i die Blätter länglicht eyförmig, sägezählig, unzertheilt; die Stengel steif, borstig (Whn. Gebirge. Blhz. Juni)

sylvatica, Waldscabiose.

- 2 die Blätter gefiedert, zerschnitten
(Whn. an Strassen. Blh3. Juni—
Sept. Gebr. den Bienen, Viehfutter) *

arvensis, Ackers-
scabiose.

- b gleichförmig; der Stengel ziemlich ein-
fach; die Blätter eiförmig, lanzetförmig
(Whn. feuchte Wiesen. Blh3.
Aug. Sept. Gebr. Färberern, den Vie-
nen) *

succisa, Abbiß.

II. Die Blümchen 5spaltig; die am Umkreise größer;

- a die Wurzelblätter eiförmig, gekerbt;
die Stengelblätter gefiedert; die Blätt-
chen linienförmig (Whn. Wege. Blh3.
Juli) *

columbaria, Tau-
benscabiose.

- b die Blätter doppelt gefiedert, zerschnit-
ten; die Stücke linienförmig (Blh3.
Aug. Sept.)

ochroleuca, gelb-
lichte.

Scandix, Körbel.

- 1 Die Saamen glatt, gestreift; die Blätt-
chen lanzetförmig, gefiedert; die obersten
gefiedert zerschnitten; die letzten Blättchen
lanzetförmig, eingeschnitten; die Blatt-
scheiden zottig; die Hüllen gefranzt (Whn.
Böhmerwald)

odorata, wohlrie-
chender.

- 2 die Saamen eiförmig pfriemenförmig; die
Schirme stiellos, an den Seiten (Whn.
Gärten. Gebr. in der Küche) *

Cerfolium, ge-
meiner.

- 3 die Saamen eiförmig, steifborstig; die
Blumen durchaus gleich; der Stengel
glatt (Whn. an Zäunen)

Anthriscus, Klet-
tenkörbel.

Scher-

Sherardia, Scherardie.

Die Blätter durchaus in Quirlen; die Blüthen an der Spitze (Whn. auf Aekern. Blhz. Sommer) *

arvensis, Acker-
scherardie.

Scheuchzeria, Scheuchzerie.

Nur Eine Art (Whn. Sumpfsgegenden)

palustris, Sumpf-
scheuchzerie.

Schoenus, Knopfgras.

I. Der Halm nackt,

a dreykantig; die Aehren 2zeilig, zusammengeedrückt; die Hülle einblättrig (Whn. Wiesengründe. Blhz. Juni) *

compressus, zu-
sammgedrücktes.

b rundlicht, knotenlos; das Häuptchen aus 2 Aehren; das größere Bälglein des Häuptchens mit einer langen Spitze (Whn. Wiesen) *

nigricans, schwarz-
lichtes.

II. Der Halm an einer Seite flach, an der andern gerundet; die Blüthen in Büscheln; die Saamen mit einer Borstenkrone am Grunde umgeben; die Blätter borstenförmig (Whn. nasse Wiesen. Blhz. Juli, August) *

albus, weißes.

Scilla, Meerzwiebel.

1 Der Schaft zweyblättrig, armblüthig; die Blätter stumpf (Whn. Auen. Blhz. März, April) *

bifolia, Stern-
hyacinth.

2 der Schaft eckig; die Blüthen sparsam, wechselseitig, etwas überhangend; die Stiele aufrecht, fast angedrückt; die Blätter begenförmig, mehrere (Whn. Grasgärten. Blhz. May) *

amoena, borra-
genblumige.

Scirpus, Binzengras.

I. Der Halm nackt,

a rund, (die Aehre oder Aehren an der Spitze)

1 borstenförmig; die Aehre armbütig, zweyklappig; die Saamen nackt (Whn. Auen. Blh3. Aug. Sept.) *

acicularis, Quells-
binzengras.

2 die Aehre eyförmig, kegelförmlich (Whn. Gräben. Blh3. May, Juni) *

palustris, Sumpfs-
binzengras.

3 mehrere eyförmige gestielte Aehren (Whn. Gräben. Blh3. Juli) *

lacustris, Seebinzengras.

b gestreift; die Aehre an der Spitze von der Länge der einschließenden Blüthenblätter (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Juni)

caespitosus,
Moorbinzengras.

c borstenförmig; die Aehren sehr sparsam aus den Seiten, gedrängt, stiellos (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. Sommer)

setaceus, borsten-
artiges.

d zseitig, spitzig; die Rispe aus der Seite, sehr kurzstielig; die Aehren gehäuft (Whn. Gräben)

mucronatus, steif-
spitziges.

II. Der Halm kantig;

a die Rispe knäuelförmig; die Aehren länglicht eyförmig; die Blüthenschuppen zählig; der Mittelzahn pfriemenförmig (Whn. Ufer)

maritimus, Ufer-
binzengras.

b die Dolde vielfach zusammengesetzt; die Aehren eyförmig; die Blätter flach (Whn. feuchte Plätze. Blh3. May, Juni) *

sylvaticus, Wald-
binzengras.

Scleran-

Scleranthus, Knauel.

- a Die Fruchtfelche offen (Whn. Aecker.
Blh3. Sommer) * annuus, Sommer-
knauel.
- b die Fruchtfelche geschlossen (Blh3. Juni) perennis, perenni-
render.

Scorzonera, Skorzonere.

- 1 Die Blätter lanzettförmig, nervig, flach,
am Stengel fast gar keine;
- a breit, der Stengel glatt, einblüthig
(Whn. Wiesengründe. Blh3. May.
Gebr. den Bienen; Schweine suchen
die Wurzeln gierigst) * humilis, niedrige.
- b der Stengel ganz einfach, am Grunde
wollig (Whn. Wiesengründe. Blh3.
May, Juni) lanata, wollige.
- 2 die Blätter linienförmig,
- a pfriemenförmig; der Stengel länger als
die Blätter, fast ästig, am Grunde zot-
tig; die Kelchschuppen ziemlich stumpf
(Whn. u. Blh3. wie die vorigen) * purpurea, rothe.
- b langzählig; der Stengel aufrecht; die
Kelchschuppen zugespitzt; die Spitzen
wegstehend (Whn. u. Blh3. wie die
vorigen) laciniata, zerris-
senblättrige.

Scrophularia, Braunturz.

- a Der Stengel 4kantig,
- 1 die Ranten geflügelt (Whn. Gräben.
Blh3. Sommer) * aquatica, Wasser-
braunturz.
- 2 die Ranten ungeflügelt, steifborstig (Whn.
feuchte Waldungen. Blh3. Sommer.
Gebr. den Bienen) * nodosa, knotige.

- b die Blütenstiele einzeln in den Blattwinkeln, mehrblüthig; die Blätter gegenüber vernalis, gelbe.

Scutellaria, Schildkraut.

- Die Blätter herzförmig, lanzetähnlich, gekerbt;
die Blüten aus den Achseln (Whn. Auen.
Blh3. Sommer) * galericulata, gemeines.

Secale, Roggen.

- Die äußern Spelzenklappen stachlicht gefranzt * cereale, gemeiner.

Sedum, Sedum.

- a Die Blätter eiförmig, flach, sägezählig; der Blütenstempel mit Blättern (Whn. trockne Gründe. Blh3. Juli. Gebr. den Bienen) * Telephium, fette Henne.
- b die Blätter fast eiförmig, über dem Grunde angewachsen,
- 1 etwas aufrecht, rückwärts gewölbt; die Trugdolde 3theilig (Whn. steinige Gründe. Blh3. Juni, Juli) * acre, scharfes Sedum.
- 2 an den jüngern Zweigen 5-6zeilig (Whn. Wälle. Blh3. Juni, Juli) * hexangulare, sechs eckiges.
- c die Blätter rundlicht,
- 1 länglicht, stumpf, wegstehend; die Trugdolde ästig (Whn. alte Mauern. Blh3. Juli) * album, Mauersampfer.
- 2 wechselseitig, entfernt; der Stengel ästig, niedergeworfen; die Blüten kurz gestielt, entfernt (Blh3. Juni, Juli) procumbens, niederliegendes.

d die

- d die Blätter spindelförmig, etwas niedergedrückt; die untern 4fach; die Fruchtdolde 4theilig; die Blumenblätter weiß, mit rother Mittelribbe (Whn. Felsen. Blh3. Juli) rubens, rothes.
- e die Blätter oben etwas flach gedrückt, feinhaarig, flebrig, der Stengel aufrecht, sammt den Blüthenstielen feinhaarig, flebrig (Whn. feuchte Gegenden. Blh3. Sommer) villosum, zottiges.
- f die Blätter pfriemenförmig, in 5 Reihen stehend, gedrängt, unten los; die Blüthen in unächten Dolden (Whn. steinige Gründe. Blh3. Sommer) * rupestre, Bergsedum.

Selinum, Silge.

- 1 Die Blätter 3mal gefiedert; die ersten Blättchen rechtwinklicht stehend; die letzten einfach, lanzetförmig, oder gefiedert zerschnitten; die Hüllen alle abwärts gerichtet; der Stengel eckig (Whn. Wälder) sylvestre, Ose-nich.
- 2 die Blätter vielfach gefiedert; die letzten Blättchen schmal lanzetförmig; die Griffel der Frucht abwärts gebogen; der Stengel gefurcht, spizeckig carvifolia, Kümmelblättrige.
- 3 die Blätter doppelt gefiedert; die Blättchen gefiedert zerschnitten; die Stücke linienförmig lanzetförmig; die obersten Blätter einfach weitläufig gefiedert; die Blättchen einfach, lang) Chabraei, Chabre's Silge.

Sempervivum, Hauswurz.

- Die Wurzelblätter fleischig, gefranzet; die Stengelblätter hautartig; die Wurzelprossen wegstehend tectorum, gemeine.

Senecio, Baldgreis.

- I. Die Blüthen strallos; die Blätter gefiedert buchtig, umfassend; die Blüthen zerstreut (Whn. Aecker. Blh3. April bis Oktob.) * vulgaris, gemeiner.
- II. Die Blüthen gestraht;
- A. die Blüthenstralen zurückgerollt; die Blätter gefiedert zerschnitten;
- a flebrig; die Stücke eckig (Whn. Aecker. Blh3. Juli) * viscosus, flebrig.
- b die Stücke grobzählig; die Kelche glatt; der Stengel strauchförmig (Whn. Gehäue. Blh3. Juli, Aug.) sylvaticus, Wald-Baldgreis.
- B. die Strahlblümchen wegstehend,
- a die Blätter gefiedert,
- a zerschnitten;
- 1 etwas wollig; die Stücke linienförmig, gezähnt; die Blüthen fast büschelförmig; die obern von den untern überwachsen chrysanthemoides, goldblumenförmiger.
- 2 behaart; die Stücke lanzettförmig, gezähnt; die Aeste der Mittelribbe hervorstehend; die Blüthen strauchförmig (Whn. Wälder) * alpestris, Bergjakobsblume.
- 3 die Stücke linienförmig, glatt, spitzig; die Blüthen büschelförmig (Whn. Gebirge. Blh3. Aug. Sept.) abrotanifolius, beyfußblätteriger.
- 4 die Stücke gezähnt; der Stengel aufrecht (Whn. Wiesen. Blh3. Juli) crucifolius, raukenblätteriger.
- b leyer.

- b leyerförmig; die Stücke abermal
in kleinere zerstückt; der Stengel
aufrecht (Whn. Wiesen. Blh3.
Sommer) " " " Iacobaea, Jakobs,
kraut.
- b die Blätter lanzetförmig,
a gestielt,
1 unten wollig; der Stengel ein-
fach; die Blüthen fast in Dol-
den; die Blüthenstiele ungleich
(Whn. Wälder. Blh3. Som-
mer) " " " nemorensis, Hain-
baldgreis.
- 2 beyderseits glatt, sägezählig;
die Blüthen in einem Strauße
(Whn. an Gebirgen. Blh3.
Juni, Juli) " " " saracenicus, Heide-
nischwundkraut.
- b stiellos,
1 scharf sägezählig, unten filzig;
die Strahlblüthchen 16 (Whn.
Moräste. Blh3. Juli, Aug.) paludosus, Mo-
raßbaldgreis.
- 2 glatt, grobsägezählig; die Zäh-
ne mit einer knorpligen Spitze,
gezähnt; der Stengel vieleckig
(Whn. Auen. Blh3. August,
Sept.) " " " Doria, Doria;
- c die Blätter herzförmig, grob säge-
zählig, gestielt; die Blattstiele am
Grunde mit kleinen Blattohren (Whn.
Gebirge. Blh3. Juni—Aug.) alpinus, Alpen-
baldgreis.
- d die Wurzelblätter enförmig, gestielt,
ausgeschweift gezähnt; der Stengel
einfach, einblüthig, filzig; die Sten-
gelblätter lanzetförmig, stiellos, säge-
zählig, unten filzig (Whn. Gebirge) Doronicum,
gemswurzähnli-
cher.

Serapias, Stendelwurz.

Mit faserigen Wurzeln.

a Die Blätter degenförmig,

- 1 stiellos; die Blüthen hangend; die Lippe stumpf, am Rande wellenförmig, so lang als die Kelchblätter (Blh3. Juli)

longifolia, langblättrige.

- 2 die Blüthen aufrecht; die Lippen lanzetähnlich, mit wellenförmigen Linien (Wbn. Berge. Blh3. Sommer)

rubra, rothe.

b die Blätter eiförmig lanzetähnlich,

- 1 umfassend; die Blüthen hangend; die Lippe lanzetähnlich (Wbn. Berge. Blh3. Juli. Schadet den Pferden)

latifolia, falsche Dießwurz.

- 2 die Blüthen aufrecht; die Lippe stumpf, kürzer als die Kelchblätter, mit 3 erhabenen Linien (Wbn. Wälder. Blh3. Juni)

Lonchophyllum, weiße.

Seseli, Sesel.

Die Blattstiele am Stengel scheibeförmig, aufgetrieben; die Blätter mehrmal gefiedert; die ersten Blättchen gepaart, die letzten linienförmig (Wbn. magere Gründe. Blh3. Aug.) *

annuum, einjähriger.

Sideritis, Gliedkraut.

Krautartig; die Stengel zottig; die Kelche größer als die Blumen, stachlicht, nervig; die Oberlippe 3spaltig; die Quirlen blüthenblätterlos (Blh3. Sommer) *

montana, Berggliedkraut.

Silene,

Silene, Cilene.

a Der Stengel gabelförmig,

1 unten ganz einfach; die Blätter linienförmig, umfassend; die Zwischenräume des Stengels in der Mitte flebrig (Whn. Isarstrand. Blh3. May) * unilocularis, einfächerige.

2 die Gegenblätter linienförmig, wegstehend; die Blüthen gestielt; die Blumenblätter 4lappig (Whn. Gebirge. Blh3. Sommer) . . . quadrifida, 4lappige.

3 die Kelche roeckig, gefärbt, flebrig, mit wechselseitig ästigen Aehren : noctiflora, nächtliche.

b die Platte der Blumenblätter fast 2theilig; die Theile linienförmig; die Früchte aufrecht, kurzstielig; die Kelche 8streifig; die Blätter enförmig lanzetähnlich . cerastoides, hornkrautartige.

c die Blumenblätter 2spaltig; die Blüthen einseitig, überhangend; die Rispe abwärts geneigt (Whn. Wiesen, Wälle. Blh3. Juni) * . . . nutans, überhangende.

d die Blumenblätter ausgerandet; die Kelche etwas walzenförmig; die Blätter linienförmig lanzetähnlich (Whn. Gebirge. Blh3. Sommer) . . . rupestris, Felsensilene.

e die Blüthen in strauchförmigen Bindeln; die obern Blätter herzförmig, glatt (Blh3. Juli) . . . Armeria, nelkenartige.

f der Stengel strauchartig, niederliegend; die aufgerichteten Aeste einblüthig; die Blüthe gestielt (Whn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli) . . . acaulis, Zwergsilene.

Sinapis, Senf.

Die Schotte eckig, von den Saamen aufgetrieben, viel länger als ihr Schnabel (Whn. Aecker. Blhz. Sommer) *

arvensis, Acker-
senf.

Sison, Sison.

Die Blätter einfach gefiedert; die Blättchen breitlich, sägezählig eingeschnitten; der Stengel kriecht (Whn. feuchte Gründe. Blhz. Sommer) *

inundatum, Was-
serfison.

Sisymbrium, Rauke.

a Die Schotten herabhängend; die Blätter gefiedert;

1 die Blättchen eiförmig, lappig (Whn. Wassergräben. Blhz. Juni, Juli. Gebr. Salat) *

Nasturtium,
Brunnenkresse.

2 die Blättchen schmal lanzettförmig, entfernt sägezählig; das ungleiche größer (Whn. an den Bauerhöfen. Blhz. Juli, August. Gebr. den Bienen)

sylvestre, wilde.

b die Schotten wegstehend;

1 die Blumen kleiner als die Kelche; die Blätter gefiedert zerschnitten (Whn. an Gräben. Blhz. Sommer. Gebr. den Bienen) *

palustre, Moor-
grundrauke.

2 die Blumen größer als die Kelche; die Blätter einfach, lanzettförmig, grob sägezählig (Whn. Gräben. Blhz. Sommer) *

aquaticum, Was-
serrauke.

c der Stengel ästig, armbblätterig; die Blätter leyerförmig; die Stücke rechtwinklicht wegstehend, steifborstig; die Steifborsten ästig; die Blumen blaßblau (Whn. Sand. Blhz. Sommer) *

arenosum, Sand-
rauke.

d der

- d der Stengel und die Blattstiele borstig;
die Blätter holzsägezählig, borstig, spitzig
(Whn. Böhmerwald) . . . Loesellii, Bösselsche.
- e die Blumen kleiner als die Kelche; die
Blätter vielfach gefiedert; die letzten Blätt-
chen linienförmig (Whn. Feldwege. Blh3.
May—Juli) * . . . Sophia, Sophien-
kraut.

Sium, Merk.

- a Die Blätter einfach gefiedert; die Blätt-
chen länglich lanzetförmig; die Dolden
an den Enden; die Umschläge lanzetförmig
(Whn. Gräben. Blh3. Sommer) * lancifolium, lan-
zenblättriger.
- b die Blätter gefiedert; an den untern die
Blättchen gekerbt, an den obern einge-
schnitten; das erste Blättchenpaar klein,
entfernt; die Dolden den Blättern gegen-
über, gestielt (Whn. Gräben. Blh3.
Sommer) * . . . Perula, Wasser-
merk.
- c die Blättchen lang, bandförmig, herablau-
fend (Whn. Wiesen. Blh3. Juli) Falcaria, Sichel-
kraut.

Solanum, Nachtschatten.

- a Der Stengel strauchartig, sich windend;
die Blätter herzförmig; die obern mit
Ohren; die Trauben trugdoldenförmig
(Whn. allenthalben in Gehegen. Blh3.
Juni—Aug. Gebr. Arznei, den Vie-
sen) * . . . Dulcamara, Bie-
tersüß.
- b der Stengel krautartig,
- 1 die Blätter gefiedert; die Blättchen
vollkommen ganz; die Blütenstiele zu-
sammengesetzt (Gebr. Speise) * tuberosum, Kar-
toffeln.

- 2 die Blätter eiförmig lanzetähnlich, eckig;
die Blumentrauben überhangend; die
Blume weiß; die Beere schwarz (Whn.
Gehege. Blhz. Sommer)

nigrum, schwarz
zer.

Soldanella, Drattselblume.

Nur Eine Art; wächst auf Gebirgen (Blhz.
Juni)

alpina, Alpendratt-
selblume.

Solidago, Golddruthe.

Der Stengel eckig; die Blüthentrauben auf-
recht, rispenförmig (Whn. magere Grün-
de. Blhz. Juli — Sept.)

Virgaurea, golde-
nes Wundkraut.

Sonchus, Sonchenkraut.

a Die Blüthenstiele und Kelche steifborstig;

- 1 die Borsten mit kugelförmigen Drüsen;
die Blätter holzsägezähnig, am Grunde
herzähnlich ausgeschnitten (Whn. Aecker,
Wiesen. Blhz. Sommer. Gebr. den
Bienen) *

arvensis, Feldhas-
senkohl.

- 2 die Blüthenstiele am Ende der Zweige
genähert; die Blätter grob holzsäge-
zähnig, am Grunde pfeilähnlich ausge-
schnitten; der Rückennerven der Blät-
ter auch steifborstig (Whn. Ufer. Blhz.
Sommer) *

palustris, Baum-
sonchenkraut.

b die Blüthenstiele filzig, die Kelche glatt;
die Blätter gezähnt,

- I weich, ganz, oder gefiedert zerschnitten;
die obersten ganz umfassend (Whn.
Wiesen, Gartengründe. Blhz. Som-
mer. Gebr. Heu) *

oleraceus, gemei-
ner Hasenkohl.

2 die Zähne steif, fast stechend (Whn. Waldungen, Steinhausen. Blh3. Sommer) *

asper, Saudistel.

c die Blütenstiele schuppig; die Blüten traubenförmig; die Blätter gefiedert zerschnitten; das äußerste Stück zackig, sägezahnig, sehr groß (Whn. Böhmerwald. Blh3. Juli) *

alpinus, blauer Hasentohl.

Sorbus, Speyerling.

a Die gefiederten Blätter beyderseits glatt (Whn. Vorhöfzer. Blh3. May. Gebr. zum Vogelfang, Brandtwein, Eider; die jungen ausgewachsenen Zweige zur Gerberen; das Holz ist hart und zähe) *

aucuparia, Vogelbeerbaum.

b die gefiederten Blätter unten filzig (Blh3. May) *

domestica, Spierlingbaum.

Sparganium, Igelsknoſſe.

a die Blätter aufrecht, 3kantig (Whn. Wassergräben. Blh3. Sommer. Gebr. den Gerbern) *

erectum, aufrechte.

b die Blätter auf beyden Seiten flach (Whn. Gräben. Blh3. Sommer) *

natans, schwimmende.

Spartium, Psriemenkraut.

Die Blätter 3fingerig und einfach; die Blättchen eyförmig; der Stengel eckig (Whn. trockne Gründe. Blh3. Sommer. Gebr. den Gerbern, zu Besen, den Bienen; die Blütenknospen mit Salz eingemacht statt der Kappern; die Blumen den Färbern; die Saamen statt des Kaffees; der ganze Strauch zur Leinwand) *

scoparium, gemeines.

Spergu-

Spergula, Sparg.

- a Die Blätter in Quirlen; die Saamen lin-
senförmig,
- 1 randlos (Whn. Wiesen, Aecker. Blh3.
Frühling und Sommer. Gebr. gutes
Futterkraut) * arvensis, wilder.
- 2 häutig gerandet (Whn. Blh3. u. Gebr.
wie bey der vorigen Art) pentandra, Fut-
tersparg.
- b die Blätter gegenüber,
- 1 aufwärts allmählig kürzer, pfriemenfö-
mig, glatt; der Stengel einfach (Whn.
am Würmse. Blh3. Sommer) nodosa, knotiger.
- 2 unverkürzt, sehr schmal, an der Spitze
mit einem feinen Stachel, am Grunde
vertrocknet, umfassend; die Blumen-
blätter kürzer als der Kelch (Whn.
Gebirge. Blh3. Sommer) saginoides, sagi-
nenblätteriger.

Sphaeria, Kugelpilz.

- a Durchaus roth, stiellos, halbkugelförmig
(Whn. todte Zweige der Bäume) purpurea, rother.
- b rothbraun, runzlicht, halbkugelförmig
(Whn. Weidenzweige) * mucosa, schimlich-
ter.
- c in der Jugend erhaben, tieffschwarz, mit
gelber Rinde; im Alter rindenlos, kug-
licht, durchbohrt; inwendig schwarz (Whn.
Baumrinden) lycoperdioides,
staubpilzartiger.
- d gehäuft,
- 1 tieffschwarz, kugelförmig, runzlicht; in-
wendig schwarz (Whn. modernde Holz-
stöcke) rugosa, runzlich-
ter.
- 2 schwarz,

- 2 schwarz, halbkugelförmig, inwendig weiß
(Whn. zwischen den Schüsseln der
faltenspilzähnlichen Flechte) • hemisphaerica,
e groß, schwarz, kuglicht, mit tiefschwarzem halbkugelförmig:
Staube bedeckt (Whn. unten am Stamme ger.
der Haselstaude) • • • maxima, größter.

Sphagnum, Torfmoos.

- a Die Nester abwärts hangend,
1 walzenförmig; die Blätter fast lanzet-
förmig (Whn. Sümpfe. Gebr. diese
Art bildet vorzüglich den Torf) • cymbifolium, ge-
meines.
2 sehr dünn, haarförmig zugespitzt; die
Blätter spitzig lanzettförmig (Whn.
Moräste) • • • capillaceum, fa-
denförmiges.
b Die Stämme gedrängt, oben ästig; die
Nester aufrecht; die Blätter lanzettförmig,
nervenlos, an den Seiten eingerollt (Whn.
Moräste) • • • alpinum, Alpen-
torfmoos.

Spinacia, Spinat.

- Die Blätter spitzig, hellepartenförmig, mit
mehreren vorspringenden Winkeln am
Grunde * • • • oleracea, gemei-
ner.

Spiraea, Spierstaude.

- a Die Blätter lanzettförmig, stumpf, säge-
zähnig, nackt; die Blüten in zusammen-
gesetzten Trauben (Whn. Ufer, Hecken.
Gebr. zu Verzierungen, den Bienen) falicifolia, weiden-
blättrige.
b die Blätter mehrmal zusammengesetzt; die
Aehren gerippt; die Blüten mit ver-
mengten Geschlechtern (Whn. Berge,
Waldungen. Blhz. Juli. Gebr. den
Fohgerbern, den Bienen) * • Aruncus, Wald-
geißbart.

c die Blätter einfach gefiedert (die Blüthen bilden Trugdolden)

- 1 die Blättchen eyförmig lanzettähnlich; sägezählig; der Stengel krautartig (Whn. Wiesen. Blh. Juni. Gebr. den Lohgerbern, den Bienen) *

Filipendula, Fils-
pendel.

- 2 das ungleiche Blättchen größer, lappig (Whn. Wiesen. Blh. Juni, Juli. Gebr. den Lohgerbern, den Bienen, den Färbern) * " " "

Ulmaria, Wiesen-
geißbart.

Splachnum, Schirmmoos.

- a Der Kapseluntersatz verkehrt kegelförmig; die Blätter mit einer Mittelribbe, lanzettförmig, lang zugespitzt " " "

mniioides, mniun-
artiges.

- b der Kapseluntersatz eyförmig; die Kapsel fast walzenförmig; der Deckel gewölbt; die Kapselstiele gewunden; die Blätter eyförmig, weichstachlicht zugespitzt " " "

longisetum, lang-
stieliges.

Spongia, Schwamm.

Grün, mit filzartig in einander verworrenen Fäden, nach dem Trocknen grünlicht grau, und höchst zerbrechlich (Whn. stille Bäche)

fluviatilis, Süß-
wasserschwamm.

Stachys, Andorn.

- a Die Quirlen in unterbrochenen Aehren,
1 blattlos; die Blätter herzförmig, gestielt, sägezählig (Whn. Hecken. Blh. Sommer. Gebr. grüne Farbe; der Stengel hanfartig) " " "

sylvatica, Wald-
andorn.

- 2 die obersten genähert; der Mittellappen der Unterlippe tief ausgerandet; die Blätter elliptisch lanzettförmig, kaum gestielt (Whn. feuchte Gründe. Blh. Sommer) " " "

palustris, Sumpf-
andorn.

b die

b die Quirlen vielblüthig,

- 1 sehr behaart, grünlicht; die Unterlippe flach; die Spitzen der Sägezähne an den Blättern knorplig (Whn. Berge) alpina, Bergandorn.
- 2 wollig, weiß; die Sägezähne der Blätter gerundet, knorpellos (Whn. Auen. Blh3. Sommer) germanica, wohlriechender.

c die Quirlen ungefähr 6blüthig, blätterig; die Blätter enförmig lanzetähnlich, stumpf sägezähmig; die obersten ungestielt; die Kelche mit Stachelspitzen; die Stengel aufstehend (Blh3. May — August) recta, aufrechter.

d die Wirbel 6blüthig; die Blätter stumpf, ziemlich nackt; die Blumen von der Länge des Kelches; der Mittellappen der Unterlippe unausgerandet (Whn. Aecker) arvensis, Feldandorn.

Staphylea, Pimpernußbaum.

Die Blätter gefiedert (Whn. Auen. Blh3. Juni. Gebr. die Saamen geben reichlich Del) pinnata, gemeiner.

Statice, Grasblume.

Der Schaft einfach; die Blüthen in einem Knaule an der Spitze des Schaftes (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. August) Armeria, Meergrasnelke.

Stellaria, Meirich.

a Die Blätter herzförmig, sehr spitzig, gestielt; die obersten lanzetähnlich, stielloß; die Rispe gablicht, ästig (Whn. feuchte Waldungen. Blh3. Sommer) nemorum, Waldmeirich.

b die Blätter länglicht eysförmig, spitzig; die Stengel niederliegend, fast gablicht; die Blüthenstiele einfach und zblüthig; die Blumenblätter tief getheilt, kürzer als der Kelch (Whn. Sandufer. Blh3. Sommer) fontana, Quellreich.

- c die Blätter lang lanzetförmig, stiellos, gegenüber (die Blumenblätter zweitheilig)
- 1 am Rande fein steifborstig; der Stengel an den 4 Kanten steifborstig (Whn. Auen. Blh3. May, Juni. Gebr. den Bienen Wachs) Holostea, Großblumengras.
- 2 nicht steifborstig, am Grunde gefranzt (Whn. Waldungen. Blh3. Juni) graminea, Kleinblumengras.

Stellera, Stellere.

Die Blätter linienförmig, wechselseitig; die Blüthen 4spaltig (Whn. Aecker. Blh3. Sept.) passerina, Passerine.

Stemonitis, Kolbenpilz.

- a Gestielt (die Eihaut vergänglich)
- 1 gehäuft, braunroth; der Fruchtkolben eysförmig (Whn. hölzerne Wasserleitungen. Kommt im August zum Vorschein) carnea, fleischfarbig.
- 2 der Stiel schwärzlich; der Körper stumpf kegelförmig, dunkelroth; nach verstaubten Saamen flach, durchscheinig (Whn. auf faulem Holze. Ersch. im Juni) * filicina, Hirschzungähnlicher.
- b stiellos,
- 1 gehäuft, eysförmig, weiß; die Saamen schwarz (Whn. Haselstaubenrinden. Ersch. im Herbst) alba, weißer.

- 2 der Fruchtkolben eysförmig, weilschenroth
(Whn. faules Holz)

lilacea, lilackfar-
biger.

Stipa, Psriemengras.

- Die Grannen sehr lang, federähnlich (Whn.
Steingründe. Blhz. May)

pennata, gefieder-
tes.

Struthiopteris, Spikant.

- Die unfruchtbaren Blätter gefiedert, in lange,
fichelförmige, aneinander stehende Stücke
zertheilt; die Fruchtblätter größer, weit-
läuftiger gefiedert; die Stücke schmaler
(Whn. Gebirge)

Spicant, gemeiner.

Swertia, Schwertie.

- Die Blume 5spaltig; die Wurzelblätter ey-
förmig (Whn. Gebirge)

perennis, aus-
dauernde.

Symphytum, Beinwelle.

- Die Blätter eysförmig, lanzetähnlich,

- 1 durchaus wechselseitig, herablaufend; die
Wurzel armförmig (Whn. Wiesen-
gründe. Blhz. May, Juni. Gebr.
Lohgarre, Färberer, auch wird aus den
Wurzeln der Kamdelhaare-Leim be-
reitet) *

officinale, Wall-
wurz.

- 2 die obersten gegenüber; die Wurzel
knötig; die Blume gelb (Whn. Auen.
Blhz. April, May) *

tuberosum, knöl-
lige.

Syringa, Glieder.

- Die Blätter eysförmig, herzförmlich (Whn.
Gärten. Blhz. April, May) *

vulgaris, spani-
scher Hollunder.

T.

Tamarix, Tamariske.

Die Blüthen ionännig (Whn. Gestade.

Bh3. Juli) *

germanica,
deutsche.

Tanacetum, Rheinfarn.

Die Blätter doppelt gefiedert; die letzten

Stücke zerschnitten, sägezähnig (Whn. an

Strassen. Bh3. Sommer) *

vulgare, gemei-
ner.

Taraxacum, Röhrlinfraut.

a Die untern Kelchschuppen zurückgebogen;

der Schaft einblüthig, röhrig, ganz nackt

(Whn. Wiesengründe. Bh3. April, May).

Gebr. den Bienen, Arzney) *

vulgare, gemei-
nes.

b die Kelchschuppen alle aufgerichtet; der

Schaft röhrig, einblüthig, ganz nackt

(Whn. Gebirge. Bh3. May)

erectum, aufrecht;
tes.

Taxus, Eibe.

Die Blätter auf 2 Seiten genähert (Whn.

waldichte Berge. Bh3. Frühling. Gebr.

das Holz zum Verarbeiten; von der Schäd-

lichkeit der daraus gemachten Gefäße, der

Beeren, und sogar von der Tödtlichkeit

seines Schattens ist man noch immer

zweifelhaft)

baccata, gemeine.

Tetraphis, Vierzahn.

Die Kapsel fast walzenförmig; das Stämm-

chen zweiglos; die Blätter enförmig (Whn.

Baumstöcke)

pellucida, durch-
scheinender.

Teucri-

Tectarium, Gamander.

- a Die Blätter vielspaltig; die Blütenstiele aus den Achseln der Blätter, dreysfach (Whn. magere Gründe. Blh3. Sommer) * Botrys, Traubengamander.
- b die Blätter dreyspaltig; die Stücke linienförmig; die Blüten einzeln, kürzer als die Blätter; der Stengel weitschweifig; die Kelchzähne unbewehrt (Whn. Aecker. Blh3. Aug. Sept. Gebr. den Färbern, Schaffutter) * Chamaeepythys, Erdpin.
- c die Blätter sägezählig,
- 1 herzförmig; die Blüthentrauben einseitig; der Stengel aufrecht (Whn. steinige Gründe. Blh3. Aug. Gebr. den Färbern) * Scorodonia, Skorodonie.
- 2 länglicht, stielloß; zwei Blüten in jeder Achsel, gestielt; der Stengel 4kantig, weitschweifig (Whn. feuchte Wiesen, sumpfige Plätze. Blh3. Aug. — Herbst. Gebr. den Färbern) * Scordium, Lachenknoblauch.
- 3 feilähnlich, eyförmig, gestielt; die Sägezähne tief; die Blütenquirlen gestielt; die Stengel behaart (Whn. steinigste, trockne Berge und Hügel. Blh3. Sommer) * Chamaedrys, gemeiner.
- d die Blätter vollkommen ganz (die Blüten an der Spitze gedrängt)
- 1 linienförmig, unten von anliegenden Seidenhaaren weiß; die Blüten bilden einen flachen Strauß (Whn. Sand und Berge. Blh3. May — Juli) * montanum, Bergpoley.

- 2 schmal lanzetförmig, unten feint fälig;
oben fein behaart; beyderseits grün;
die Blüthen bilden ein ährenförmiges
Hauptchen (Whn. Felsen. Blh3. Aug.
Sept.)

supinum, kleiner
Bergpoley.

Thaliætrum, Thaliftrum.

a Die Blätter dreyfach gefiedert;

- 1 die letzten Blättchen 3theilig; die Theile
3spaltig, die Ränder gefärbt (Whn.
Wiesen. Blh3. Juni) . . .

minus, kleine
Wiesenraute.

- 2 die Blättchen stumpf 3lappig; die Saa-
men 3kantig (Whn. Auen, an Wegen.
Blh3. Juni. Gebr. Farbe, den Bie-
nen) *

aquilegifolium,
aglenblättriges.

b die Blätter doppelt gefiedert,

- 1 die Blättchen 3lappig, spizig; der Sten-
gel blättrig, gefurcht; die Rispe an-
sehnlich, aufrecht (Whn. Wiesen. Blh3.
Juni — Aug. Gebr. den Färbern, den
Bienen)

flavum, gelbe Wie-
senraute.

- 2 die Blättchen ganz, und lanzetförmig,
und 3spaltig mit lanzetförmigen Stü-
cken, glattrandig (Whn. Wiesen. Blh3.
Commer) *

angustifolium,
schmalblättriges.

Thesium, Thesium.

a Die Blätter linienförmig,

- 1 lanzetähnlich; die Blüthentrauben mit
mehrblüthigen Blüthenstielen, die län-
ger sind als ihr Achselblatt (Whn. Wie-
sen. Blh3. Juni, Juli) * . . .

linifolium, fein-
blättriges.

- 2 die Blüthentraube aus einblüthigen, einfachen kurzen Blüthenstielen (Wohn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli) * alpinum, Alpen-
thesium.
- b die Blätter lanzetförmig, 3nervig; die Aeste ruthenförmig; die Blüthen in einer Rispe (Wohn. Wiesen. Blh3. Juni, Juli) * bavarum, bair.
sches.

Thlaspi, Hirtentafche.

- a Die Blätter länglicht, gekant, glatt; die Schöttchen tellerförmig, vertieft, breit gerandet (Wohn. Aecker. Blh3. May — Juli) * arvense, Aeckerhirtentafche.
- b die Blätter lanzetähnlich linienförmig, etwas fleischig, stumpf; die Schöttchen fast napfähnlich, kreisrund (Wohn. Sandgründe. Blh3. Frühling) * saxatile, Stein-
hirtentafche.
- c die Stengelblätter pfeilähnlich,
1 etwas gefranzt, aufrecht; der Stengel fast einfach, etwas behaart; die Schöttchen oben zusammengedrückt, sparsam behaart (Wohn. Aecker. Blh3. Frühling) * campestre, Feld-
hirtentafche.
- 2 umfassend, glatt, gezähnt; die Wurzelblätter eyförmig, gestielt, ganz; die Blumen größer als die Kelche (Wohn. magere Gründe. Blh3. Frühling) * montanum, Berg-
hirtentafche.
- d die Stengelblätter herzförmig, glatt, fast durchwachsblättrig; die Schöttchen länglicht linsenförmig * perfoliatum,
durchwachsblättrig.
- e die Wurzelblätter gefiedert zerschnitten; der Stengel ästig; die Schöttchen verkehrt herzförmig (Wohn. Aecker, an Strassen. Blh3. April — Herbst) * Bursa pastoris, ge-
meine.

Thymus, Quendel.

- a Die eysförmigen Blätter am Grunde gefranzt; die Stengel niederliegend (Wbn. trockne Gründe. Blhz. Juni — Sept. Gebr. den Bienen, Kampfer) * Serpyllum, Feldquendel.
- b die eysförmigen Blätter am Blattstiele herablaufend (die Quirlen ohngefähr 66' üthig)
- 1 vertieft, sehr wenige; die Blume reicht über den Kelch zweymal so weit hervor, als er lang ist (Wbn. und Blhz. wie die vorige Art) * alpinus, Alpenquendel.
- 2 spitzig, die Stengel aufrecht; die Blume ragt über den Kelch kaum so weit hervor, als dieser lang ist (Wbn. u. Blhz. wie oben) * acinos, wilde Basilien.

Tilia, Linde.

- a Die herzförmigen, zugespitzten Blätter groß, hellgrün, sägezähnig, etwas rauh; die Früchte vierfächerig, etwas rauh (Wbn. an den Strassen ic. Blhz. Juni, Juli. Gebr. in Hölzern zu Markbäumen, zu Lauben, den Bienen; Del aus den Samen; den Bildbauern; Reißkohlen) * europaea, großblättrige.
- b die herzförmigen, zugespitzten Blätter um die Hälfte kleiner, etwas dunkler, ungleich sägezähnig; die Früchte 5fächerig, filzig (Blhz. Juli. Gebr. das Holz ist fester als das von der vorigen Art) * cordata, Steinline.

Tordylium, Zirnet.

- Die Blätter lanzettförmig, lang gezogen, gefiedert zertheilt; die Blättchen gefiedert eingeschneiden; die Dolben vielstralig (Wbn. Hecken. Blhz. Aug.) * Anthriscus, gemeiner.
- Tozzia,

Tozzia, Tozzie.

Die Blume gelb; die Unterlippe roth punk-
tirt (Whn. Gebirge. Blhz. Juni, Juli) alpina, Alpen-
tozzie.

Tragopogon, Bocksbart.

Die Kelche so lang als die Blüthe; die
Blätter ganz, aufrecht (Whn. Wiesen.
Blhz. May, Juni. Gebr. Salat, den
Bienen) * * * * * pratense, Wiesen-
bocksbart.

Trapa, Stachelnuß.

Die Nüsse mit vier hornförmigen Stacheln
(Whn. Wassergräben. Gebr. die Nüsse
mandelartig, mehlreich) * * * natans, gemeine.

Tremella, Gallerte.

- a Oraniengelb, aufsitzend, häutig, faltig (er-
scheint im May auf Wachholdersträuchen) juniperina, Wach-
holdergallerte.
 - b schmutzig oraniengelbe, stiellose, etwas
unregelmäßige Kügelchen (erscheinen im
Herbste auf altem Holze) * * punctiformis,
punktförmige.
 - c gelb, klebrig, in Falten zusammengelegt,
ungestielt (erscheint spät im Herbste auf
alten berindeten Zaunstecken) * mesenteriformis,
gekrösartige.
 - d semischlederfärbig, im Mittel aufsitzend,
blattähnlich, am breiten Rande frey, weit-
faltig, breitlappig (Whn. faule Stöcke) umbilicata, gena-
belte.
 - e schmutzig grün, aufsitzend,
 - 1 wellenförmig, häutig, faltig (erscheint
zur Regenzeit an den Strassen, auf
Rainen und Wiesen) * * Nostoc, Nostock.
 - 2 napfähnlich (erscheint am Fuße der Ge-
büsche zwischen den Moosen auf grob-
sandigem Boden spät im Herbste) orbicularis, napf-
ähnliche.
- f schmu-

- f schmutzig gelbgrün, fuglig, wurzelstreibend
(Whn. an überschwemmten Plätzen) globosa, kugelför-
mige.
- g schwarz;
1 unordentlich kleinfräus, aufsteigend, ohne
Glanz (Whn. in den Rissen der Espen) atra, schwarze.
- 2 abfärbend, gestielt; der Hut etwas ge-
wölbt, klebrig (Whn. auf alten Buchen-
rinden. Gebr. essbar, guter Leim) agaricoides, Leim-
tremelle.
- h schmutzig veilchenroth, frugförmig, gesellig,
stielloß (erscheint in der Größe einer Erbse
im Sept. auf faulenden Stöcken nach Re-
genwetter) lilacea, lilakfar-
bige.
- i rothe, ineinander verflossene, im Trocknen
zerreißende Warzen (Whn. auf Baum-
rinden) miliaria, Schar-
lachflecken-
tremelle.
- k korallenrothe, strauchähnliche, armästige,
stumpfe Körper (Whn. auf den Rinden
alter Bäume) coralloides, korall-
lenrothe.

Trichostomum, Haarmund.

- a Fast stengellos; die Blätter lanzetförmig,
aufrecht; die Kappe bauchig, langschnab-
lig; die Kapsel eiförmig walzenähnlich;
der Deckel stumpf kegelförmig, etwas
schief (die Kapseln kommen im April) pallidum, blasser.
- b die Blätter schmal lanzetförmig, aufrecht;
die Kapselstiele mit einem stumpfblätterig-
en Kelche, aus dem Grunde der Nestchen;
der Deckel kegelförmig, etwas schief (die
Kapseln erscheinen im April) basiflorum, grund-
blüthiger.
- c die Borsten der Kapselmündung gegliedert;
die Kapsel fast walzenförmig, gebogen; der
Deckel kegelförmig; die Kapselstiele gewun-
den (erscheinen in den Waldungen im May) tortum, gewunde-
ner.

d die

- a die Stämmchen zweigig, niederliegend; die Blätter fahnförmig lanzetähnlich, in ein weißes Haar auslaufend; die Kapselstiele kaum so lang als die Zweige (Whn. Baldungen) hypnoides, astmoosähnlicher.
- e die Stämme kriechend; die Nester fadenförmig, aufrecht; die Blätter nervenlos, spitzig lanzetförmig, wegstehend; die Kapsel in der Jugend gerade, dann krumm; die Deckel stumpf repens, kriechender.

Trientalis, Schirmkraut.

Die Blätter ensförmig lanzetähnlich (Whn. Moorgrund. Blh3. Juni) europaea, europäisches.

Trifolium, Klee.

I. Der Stengel kriechend;

- a die Häuptchen doldenförmig; die Hülsen vierfaamig (Whn. Wiesen, Weiden. Blh3. May, Juni) * repens, kriechender.
- b die Häuptchen fast kugelförmig; die Kelche an der Seite der Fahne stark behaart, nach dem Verblühen angeschwollen; die Blume blaßroth (Whn. Wiesengründe. Blh3. Juli, Aug.) * fragiferum, Erdbeerentklee.

II. Der Stengel aufrecht,

a weitschweifig,

- i die Aehren etwas zottig, zwischen zwey stiellosen Gegenblättern; die Blumen einblättrig; die Blättchen fast tellerförmig (Whn. Wiesen. Blh3. May, Juni. Gebr. das beste Futterkraut) * pratense, rother Wiesenklee.

a die

- 2 die Aehren fast kugelförmig, mit gedrängten rauschenden Blüthen; die Fahnen abwärts gebogen, bleibend; die Blattansätze herzförmig, gefranzet; das ungleiche Blättchen deutlich gestielt; die Blume goldgelb; die ganze Pflanze sehr klein (Whn. Acker. Blh3. Juli — Sept. Gebr. Futterkraut) * agrarium, Ackerflee.
- 3 die Aehren zottig, lang; die Blumen einblättrig; die Kelche glatt; die Kelchzähne behaart; die Blättchen lanzetförmig, fein sägezahnig; der Stengel, wenn er trocknet, holzhart (Whn. an Straßen. Blh3. Juli. Gebr. Futterkraut) * rubens, röthlicher.
- b am Grunde niedergeworfen, hoh, dicht; die Häuptchen doldenförmig; die Kelche glatt; die Hülssen 2-4saamig; die Blättchen eyförmig lanzetähnlich (Whn. Wiesen. Blh3. Juli. Gebr. vortreffliches Viehfutter) * hybridum, langblättriger.
- c ziemlich einfach,
- 1 fast rundlicht, schneidig; die Blüthenhäuptchen kugelförmig, zottig, jedes von einem Blüthenblatte gestützt; die Blättchen lanzetförmig, fein sägezahnig (Whn. Blh3. und Gebr. wie die vorige Art) * alpestre, Alpenflee.
- 2 die Aehren eyförmig, meistens dreh, mit gedrängten Blüthen; die Fahne lang lanzetförmig; die Kelche glatt; die Blättchen elliptisch, fein sägezahnig; die Blume weiß (Whn. magere Gründe. Blh3. May, Juni) * montanum, Bergflee.

3 die Aehren einfach, mit gedrängten rauschenden Blüthen; die Kelche glatt; die Blattansätze lanzetförmig; das ungleiche Blättchen kaum gestielt (Whn. Wiesengründe. Blh3. Juli)

aureum, goldfarbiger.

d armblüthig, oben nebst den Kelchen behaart; die Aehren eysförmig, mit gedrängten rauschenden Blüthen; die Fahne bleibend; die Blume goldgelb)

spadiceum, karmesinfarbiger.

e dreikantig, gablicht, an den Verästlungen abgebogen; die Blüthenhäuptchen kuglicht, behaart, blattlos; die Blättchen länglicht eysförmig, fein sägezahnig (Whn. Blh3. und Gebr. wie die andern guten Arten)

flexuosum, abgebogener.

III. Die Blumenähren eyrund, zottig; die Zähne der Blumendecke haarig; die Blumendecke so groß als die Blumenkronen; die Flügel der Blumenkronen inwendig mit einem rothen Flecke (Whn. Aecker, Raine. Blh3. Sommer) *

arvense, Rachenflee.

Triglochin, Triglochin.

Die Kapsel 3fächerig, linienförmig (Whn. Sümpfe. Blh3. Juli)

palustre, Sumpfriglochin.

Triticum, Weizen.

a Die Kelche vierblüthig, am Grunde etwas behaart (Blh3. Juni, Juli) *

cereale, gemeiner.

b die Kelche vierblüthig; die beyden fruchtbaren Blüthchen mit Grannen; die Saamen von den Kelchklappen eingeschlossen; die Kelchklappen abgestutzt (Whn. in Süden und Südwesten von Baiern. Blh3. Juni, Juli)

Spelta, Dunkel.

c die

- c die Aehren zusammengedrückt, 4-6blüthig; die Kelche schmal, spitzig; ein Theil des Halses unter der Erde kriechend, schuppig, wurzelähnlich (Whn. Gärten, Bäume. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Viehfutter, zu Nasendecken) * * * repens, Quecke.

Trollius, Trollblume.

- Die Blume kugelförmig, halbgeschlossen (Whn. Wiesen. Blh3. May, Juni. Gebr. den Bienen) * * * europaeus, Engelsblume.

Tulipa, Tulpe.

- a Die Staubträger pfriemensförmig, durchaus glatt; die Blüthen aufrecht; die Blätter breit lanzettförmig * * * gesneriana, Gar-
tentulpe.
b die Staubträger behaart; die Blüthen überhangend * * * sylvestre, frühe.

Turritis, Thurnkraut.

- a Die Blätter alle steifborstig; die untern Stengelblätter eiförmig, die mittlern länglicht, die obern schmal; umfassen alle den Stengel (Whn. magere Gründe. Blh3. May—Juli) * * * hirsuta, steifborstiges.
b die Wurzelblätter länglicht, gestielt, steifborstig; die Stengelblätter umfassend, glatt, lanzetähnlich, pfeilsförmig; die Blüthen klein, gelblicht weiß; die ganze Pflanze blaulicht (Whn. u. Blh3. wie die vorige Art) glabra, glattes.

Tussilago, Huflattich.

- a Der Schaft einblüthig,
1 fast nackt, die Blätter tellerförmig, gezähnt, am Grunde ausgeschweift (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) * * * alpina, Alpenhuflattich.
2 beschup-

2 beschuppet; die Blätter tellerähnlich
herzförmig; die weiblichen Blüthchen
mit Halbbäumchen, sehr zahlreich (Whn.
Thongründe. Blh3. Frühling. Gebr.
den Bienen; im Nothfalle zur Speise) * Farfara, gemeiner.

b der Blüthenbund straußförmig,

1 die weiblichen Blüthchen des Umkreises
sparsam (Whn. Gebirge, Berge. Blh3.
Frühling) *

alba, weiße Pestilenzwurz.

2 die weiblichen Blüthchen zahlreich, mit
einem Blumenrande; die Blätter drey-
eckig, herzförmig, gezähnt; die Herz-
lappen buchtig (Whn. Wiesenründe.
Blh3. Frühling) *

spuria, falsche Pestilenzwurz.

c der Blüthenbund eyförmig; die Blüthen
alle Zwitter; die Blätter herzförmig (Whn.
Wiesenründe. Blh3. April. Gebr. den
Bienen) *

Petalites, ächte

d die Blüthentraube lang; die Stiele ein-
blüthig; die Blätter tellerförmig, am
Rande gezähnt, am Grunde herzförmig
ausgeschweift; der Schaft schuppig; zahl-
reiche weibliche Blüthchen ohne Blumen-
rande im Umkreise (Whn. feuchte Wiesen.
Blh3. März — May) *

Pestilenzwurz.

hybrida, weibliche Pestilenzwurz.

Typha, Mooskolben.

a Die männlichen und weiblichen Blüthen
genähert; die Blätter fast degenförmig
(Whn. stehende Gewässer. Blh3. Juli.
Gebr. Wasse) *

latifolia, breit-
blättriger.

b die männlichen Blüthen von den weibli-
chen abgesondert; die Blätter halbrund
(Whn. Gräben) *

angustifolia,
schmalblättriger.

U.

Ulmus, Ulme.

Die Blätter eyförmig, sägezählig, kurzgestielt, am Grunde ungleich höh angefüßt (Whn. Auen. Blhz. Frühling. Gebr. zum Verarbeiten, zu Kohlen) *

campestris, gemeine.

Ulva, Ulve.

Röhrlig, wurmförmig, pfriemendähnlich, unrein braun (Whn. auf Steinen in Waldbächen) *

vermicularis, wurmförmige.

Urtica, Nessel.

a Die Blätter eyförmig, gegenüber

1 fast vollkommen ganz; die Fruchtkapseln kugelförmig (Whn. Gärten) *

Dodartii, dodartische.

2 grob sägezählig; die Käßchen walzenförmig; beyde Geschlechter in Einem (Whn. Gartenland. Blhz. Sommer. Gebr. Gemüs) *

urens, kleine Brennnessel.

b die Gegenblätter herzförmig, grob sägezählig; die Blüthen zählig; die Trauben gepaart (Whn. allenthalben. Blhz. Sommer. Gebr. Gemüs, zu Garn und Tuch, Futter für das junge Geflügel, Färberey) *

dioica, große Brennnessel.

Usnea, Nixhaar.

a Braunschwarz, sehr ästig; sehr lang, glatt, wurzelförmig, intwendig schwammig, filzig (Whn. in Wasserleitungen, zwischen Rinde und Holz abgestorbener Bäume) *

radiciformis, wurzelförmiges.

b schwarz,

b schwarz,

- 1 ziemlich einfach, pferdhaarähnlich (Whn. zwischen abgefallenen Nadeln der Adelhölzer)

hippotrichioides,
pferdhaarförmig.

- 2 strauchähnlich, hart (Whn. auf Felsen, die sich mit Sinter überziehen)

saxosa, Felsen-
nirhaar.

- c weiße, kaum ästige, sehr lange, durcheinander geschlungene Fäden (Whn. im Gesundbade zu Adelhölzen)

alba, weißes.

Utricularia, Wasserschlauch.

- a Der Blumenstern kegelförmig; die Blüthenstiele schuppig; die Blätter fransenlos (Whn. Wassergräben. Blhz. Juli. Gebr. Färbercy) *

vulgaris, gemei-
ner.

- b der Blumenstern mit einem Kiele; die Blätter mit sehr kleinen Fransen am Rande (Whn. Wassergräben. Blhz. August)

minor, kleiner.

Uvularia, Lappleinfrucht.

Die Blätter umfassend (Whn. Böhmerwald. Blhz. Juni. Gebr. die Wurzel zum Salat)

amplexifolia, um-
fassendes.

V.

Vaccinium, Heidelbeeren.

I. Die Blätter enförmig,

a vollkommen ganz,

- 1 meistens am Grunde gefranzt; die Blüthenstiele einblüthig (Whn. Moräste. Blhz. May, Juni. Gebr. zu Brandtwein, den Färbern, den Gerbern)

uliginosum, Trun-
felbeeren.

2 am Rande umgerollt; der Stengel kriechend, fadenförmig, unbewehrt (Whn. Moräste. Blh3. Juni. Gebr. Thee, die Beeren enthalten eine unschädliche Zitronensäure)

Oxycoccus,
Moosbeeren.

b sägezählig, abfallend; der Stengel ästig; die Blütenstiele einblütig (Whn. Wäldungen. Blh3. April, May. Gebr. Speise, den Gerbern, Färberey, Brandtwein, den Bienen)

Myrtillus, gemeine.

II. Die Blätter verkehrt eiförmig, am Rande zurückgebogen, auf der Unterseite punktiert; die Trauben an den Spitzen der Zweige überhangend (Whn. Wäldungen, Moräste. Blh3. Sommer, Herbst. Gebr. Apotheke, Gerberey, Gallerte, Brandtwein, Thee)

Vitis idaea,
Preußelbeeren.

Valeriana, Baldrian.

I. Die Blüten 2häufig; die obern Blätter gefiedert (Whn. feuchte Wiesen. Blh3. May, Juni) *

dioica, kleiner
Sumpfbaldrian.

II. Die Blüten Zwitter;

a die Blätter alle gefiedert (Whn. und Blh3. wie der vorige) *

officinalis, gemein
ner.

b die Blätter länglicht eiförmig, zugespitzt, kaum gezähnt; der Stengel einfach (Whn. Berggegenden. Blh3. Juni—Sept.) *

montana, Berg-
baldrian.

c die Blätter länglicht, weitläufig gezähnt; die Saamen einfach; der Stengel gablicht (Whn. Ackeraine, Wälder. Blh3. May, Juni. Gebr. Feldsalat) *

olitoria, Salat-
baldrian.

d die

- a die Blätter länglicht, gezähnt; der Saame 3zählig; der Stengel gablicht (Whn. Ackeraine. Blh3. Juli) * dentata, 3zählig.
 e die untern Blätter langgestielt, die obern 3fingerig (Whn. Alpen. Blh3. Juli) tripteris, 3fingerig.
 f die Wurzelblätter gestielt, 2nervig; die Stengelblätter linienförmig, aufstehend, klein (Whn. Gebirge. Blh3. Juni, Juli) faxatilis, Steinbaldrian.

Valantia, Valantie.

- Die männlichen Blüthen 4spaltig; die Blüthenstiele 2blätterig; die Blätter enförmig, rauh (Whn. Feldhölzer. Blh3. Juni) * cruciata, kreuzförmige.

Veratrum, Germer.

- Die Traube sehr zusammengesetzt; die Blumenblätter aufrecht (Whn. Alpen. Blh3. Juni, Juli. Gebr. die Wurzel, gepulvert und mit Mehl vermischt, giebt ein gutes Mastfutter für das Geflügel) album, weiße Nieswurz.

Verbascum, Wollkraut.

- A. Die Blätter beyderseits filzig, herablaufend,
 I der Stengel einfach,
 a die Narbe zweyfuglicht (Whn. an Strassen. Blh3. Juli, Aug.) * bicolle, 2narbige Königsferze.
 b die Narbe einfuglicht (Whn. Schutthausen, Strassen. Blh3. Juli, Aug. Gebr. zum Thee, den Bienen, Färberern) * Thapsus, Himmelsterze.

2 der Stengel ästig (Whn. Blhz. und
Gebr. wie die vorige Art) *

Thapsoides, ästige
Königskerze.

B. die Blätter unten weißlicht, filzig, lang-
gezogen, eysförmig, spitzig (Whn. Zäune,
Hecken. Blhz. Juli — Sept. Gebr. den
Bienen) *

Lychnitis, kleine
Königskerze.

C. die Blätter gekerbt, eysförmig, glatt; die
Stengel fast blattlos, einfach; die ein-
fache Blumentraube am Ende; die Blü-
then dunkelroth (Whn. magere Gründe.
Blhz. Juni, Juli) *

phoeniceum, roth,
braunes Motten-
kraut.

D. die Blätter doppelt gekerbt, länglicht
herzförmig, gestielt; die gelben Blumen
am Schlunde mit veilchenrothen Flecken;
die Träger mit veilchenrothen Haaren be-
setzt (Whn. an Gräben. Blhz. Juni,
Juli. Gebr. den Bienen) *

nigrum, schwarzes
Wollkraut.

E. die Blätter fast doppelt sägezähnig, um-
fassend, lanzetförmig, glatt; die Traube
an der Spitze, kurz; die Blüthenstiele
einfach (Whn. Strassen, Raine. Blhz.
Juli, August) *

Blattaria, gelbes
Mottenkraut.

Verbena, Eisenkraut.

Die Aehren fadenförmig, gerispet; die Blät-
ter vielfach in Lappen zerschnitten; der
Stengel einfach (Whn. Strassen, Rui-
nen. Blhz. Juli — Herbst. Gebr. zum
Einmachen der Gurken) *

officinalis, ge-
wöhnliches.

Veronica, Ehrenpreis.

I. Die Blüthentrauben aus den Seiten,
2 die Blätter eysförmig,

1 gekerbt,

- 1 gefערbt, gegenüber; der Stengel niederliegend; die ährenähnlichen Blüthen gestielt (Whn. Holzschläge, Berge. Blh3. Juni. Gebr. die Blätter zum Thee) * officinalis, gewöhnlicher.
- 2 flach, gegenüber; der Stengel kriechend (Whn. Bäche, Teiche. Blh3. Sommer) * Beccabunga, Bachbunge.
- 3 runzlicht, gezähnt, stiellos; der Stengel auf zwei Seiten behaart (Whn. Wiesengründe. Blh3. May, Juni) * Chamaedrys, gamanderblättriger.
- 4 lanzetähnlich; der Stengel aufrecht (Whn. Berge. Blh3. May—Juni) urticaefolia, netzselblättriger.

b die Blätter lanzettförmig,

- 1 länglicht, tief sägezähnig; die zwischen den Blüthentrauben linienförmig, zahnlos (Whn. Wiesengründe. Blh3. Juni) * austriaca, österreichischer.
- 2 linienförmig; die Blüthentrauben armbüthig (Whn. an Gräben. Blh3. Juli) * scutellata, schmalblättriger.
- 3 der Stengel aufrecht (Whn. an stehenden Gewässern. Blh3. May, Juni) * Anagallis, Wasser-gauchheil.

- II. Die Blüthentrauben aus den Achseln, lang, armbüthig; die Blätter eyförmig, gefערbt, gestielt, sammt dem niederliegenden Stengel behaart (Whn. Waldungen) * montana, Berg-ehrenpreis.

- III. Die Blüthentrauben nahe an der Spitze der Pflanze, sehr lang; die Blätter eiförmig, gegenüber, gezähnt, runzlicht, ziemlich stumpf (Whn. Wiesengründe, Hecken. Blh3. Juni—Aug.) * Teucrium, Bergbathengel.
- IV. Ein Blütenbüschel an der Spitze; die Blätter des Fruchstengels länglicht eiförmig, gegenüber; die an den unfruchtbaren Aesten dichter und kleiner; der Stengel strauchartig (Whn. Gebirge. Blh3. Sommer) fruticulosa, staudiger.
- V. Der Blütenbüschel an der Spitze des obern blattlosen Schaftes, klein; die Blätter am Grunde eiförmig (Whn. kahle Gebirge. Blh3. Juni, Juli) aphylla, blattloser.
- VI. Die Blüten sparsam an der Spitze; die Wurzel kriechend; der Stengel einfach, unten niederliegend; die Gegenblätter kurz gestielt, rundlicht eiförmig, leicht gekerbt (Whn. Alpen. Blh3. Juni, Juli) alpina, Alpenehrenpreis.
- VII. Die Blütenähren an der Spitze;
 a die Blätter sägezählig,
 1 mit abwechselnden größern und kleinern Zähnen, meistens dreifach, langgezogen lanzetähnlich (Whn. magere Gründe, Hecken. Blh3. Juli) spuria, unächter.
 2 lanzetförmig, spitzig, gegenüber (Whn. Wiesengründe, Hecken. Blh3. Juni) longifolia, langblättriger.

- c die untern Blätter 5fingerig; die obern 3fingerig zertheilt; die Blütenstiele kürzer als die Blätter (Whn. Acker. Blh3. Frühling) * verna, früher.
- d die Blütenblätter 3fingerig zertheilt, kürzer als die Blütenstiele (Whn. u. Blh3. wie die vorige Art) * triphyllos, dreylätteriger.

Viburnum, Schwelke.

- a Die Blätter enförmig, sägezählig, aderig, unten filzig; die eine Hälfte des Grundes etwas höher (Whn. Hecken, Auen. Blh3. April—Juni. Gebr. Vogelleim; den Faszbindern) * Lantana, Schlingenbaum.
- b die Blätter lappig; die Lappen eckig gezähnt; die Blattstiele drüsig (Whn. Hecken. Blh3. Juni. Gebr. den Bienen; die Beeren den Vögeln) * Opulus, Schwelkenbaum.

Vicia, Wicke.

* Die Blüten gestielt;

I. die Blütenstiele vielblüthig,

- A. lang; die Blüten dachziegelförmig; die Blättchen lanzetförmig, haarig; die Hülsen glatt, vielsaamig; die Blütenansätze ganz (Whn. Ackerland. Blh3. Juni bis August. Gebr. Futterkraut) * Cracca, Vogelwicke.

B. die

B. die Blättchen eyförmig;

- a die untern stiellos, am Zweige;
die Blattstiele vielblättrig, die
Blumen gelb (Whn. Ackerland) *pisiformis*, erbsen-
förmige.

b mit einer Granne versehen,

- 1 abgestossen stumpf; die Blatt-
ansätze gezähnt, auf der Unter-
seite mit einem eingebrannten
Flecke (Whn. Hecken. Blh3.
Juni, Juli) * * * *dumetorum*, He-
ckenwicke.
- 2 länglicht; die Blumen gestreift;
die Hülsen säbelförmig (Whn.
Wälder. Blh3. August) *sylvatica*, Wald-
wicke.
- 3 zehn an der Zahl, etwas spitzig;
die Blattansätze pfeilsförmig,
ganz; die Kelche behaart
(Blh3. Juli) * * * *casubica*, kassau-
bische.

- II. die Blüthenstiele kurz, meistens 4blü-
thig; die Blättchen eyförmig, gegen
die Spitze schmaler, gerundet, mit einer
Granne, nach der Schlinge hin abwach-
send (Whn. Ackerland. Blh3. Juli.
Gebr. Futterkraut) * * * *sepium*, Zaun-
wicke.

- III. die Blüthenstiele einblüthig; die Hül-
sen aufrecht; die Blättchen 2 Paar,
eyförmig, lanzetähnlich; die Blatt-
ansätze stark gezähnt (Whn. Brachfelder.
Gebr. Futterkraut) * * * *bythynica*, baier-
sche.

** die Blüthen stiellos; die Hülsen in den Blattwinkeln aufrecht, 1-2; die Blättchen am Ende abgestossen, mit einer kurzen Granne; die Blattansätze gezähnt, mit einem eingebrannten Flecken (Whn. Aecker. Blh3. Juni, Juli. Gebr. Pferdefutter) * sativa, Saatwicke.

Vinca, Sinngrün.

Die Stengel niederliegend; die Blätter lanzettförmlich, eiförmig; die Blüthen gestielt (Whn. Wälder. Blh3. April—Juni. Gebr. Gerberlohe) minor, kleines.

Viola, Veilchen.

A. Der Stengel fehlt;

1 ohne Ranken;

a die Blätter nierenförmig; die Blüthenstiele aus der Wurzel (Whn. Gebirgsgegenden. Blh3. Juni) palustris, Morastveilchen.

b die Blätter herzförmig, etwas rauh (Whn. magere Gründe. Blh3. März, April) * hirta, rauhes.

2 mit Ranken (Whn. Hege, Gärten.

Blh3. Frühling) * odorata, Märzveilchen.

B. der Stengel fehlt anfangs, wächst aber doch allmählig aufwärts; die Blätter länglicht herzförmig (Whn. Bäume, Hügel. Blh3. April, May) *

canina, Hundveilchen.

C. der

C. der Stengel aufrecht,

- 1 die Blätter herzförmig, lanzetähnlich, sägezählig; die Blattansätze halb lanzetähnlich, gezähnt, eingeschnitten (Whn. Berge, magere Gründe. Blh3. Juni) montana, Bergveilchen.
- 2 die Blätter verkehrt eiförmig, gekerbt; die Blattansätze gefiedert zerschnitten (Whn. Wiesen, Aecker. Blh3. May — Octob. Gebr. Thee) * tricolor, Frenschkraut.

D. der Stengel weitschweifig, ästig; die Blätter wechselweise, herzförmig, sägezählig, spitzig; die Blüthen langgestielt, aus den Blattwinkeln bavarica, bairisches.

E. der Stengel dreiseitig; die Blätter nierenförmig, herzförmig; einige Blüthen blumenlos (Whn. Berge. Blh3. May) mirabilis, seltsames.

F. der Stengel höchstens zblüthig; die Blätter nierenförmig, sägezählig; die Blüthen kleiner als die Blätter, gelb (Whn. Gebirge. Blh3. Juli) biflora, Alpenveilchen.

Viscum, Mistel.

Die Blätter stumpf lanzetförmig; der Stengel gablicht; die Blüthen in den Achseln (Whn. auf Laubbäumen. Blh3. April. Gebr. die Beeren zu Vogelleim) * album, weißer.

Vitis,

Vitis, Weinrebe.

Die Blätter lappig, buchtig, nackt (Whn. Lands hut, bey Regensburg, auch anderswo in Gärten. Blhz. May, Juni. Gebr. die abgeschnittenen Zweige sammt dem Laube zur Lohgarre) *

vinifera, gemeine.

W.

Waldschmidia, Waldschmidie.

Die Blätter gerundet, herzförmig, vollkommen ganz; die Blume gelb (Whn. Wasser. Blhz. Juli)

nymphoides,
Sumpfwaldschmidie.

Webera, Webere.

a Die Kapseln gestürzt,

1 eyförmig, wenn sie stauben oder reif sind, stehen sie aufrecht; die Stämmchen unten armlätterig, mit einem Wurzelfilze (Whn. Waldungen)

nutans, gestürzte.

2 fast walzenförmig; der Deckel gewölbt, mit einer kreisförmigen Rinne im Umfange; die äußern Mundzähne breit, übereinander liegend; die innere Haut fransenlos (Whn. Waldungen. Die Kapseln reifen im April)

Trichodes, haarblätterige.

b die Kapseln aufrecht, kugelförmig; die Blätter pfriemenförmig (Whn. Waldungen. Die Kapseln reifen im Frühling)

pomiformis, apselförmige.

Weissia,

Weissia, Weisse.

Kriechend; die Zweige aufrecht, in zwei sich deckenden Flächen gesiedert; die Blättchen lanzetförmig, gespißt, auf der Oberflache gewellt; die Kapseln stiellos, aus der Mitte (Whn. Baumrinden) • pennata, gesiederte.

X.

Xanthium, Spitzklette.

Der Stengel unbewehrt; die Blätter herzförmig, 3nervig (Whn. Säune. Blh.). Juli. Gebr. der Kern eßbar) • strumarium, gemeine.

Xylaria, Fingerpilz.

Schwarz,

a ästig, holzartig,

1 die Spitzen kegelförmig (Whn. Wälle) • • • clavata, keulförmiger.

2 die Spitzen gefingert; die Finger zusammengedrückt (Whn. faulende Bretter, alte Stöcke) • • • digitata, gefingert.

b einfach, fadenförmig, das Köpfchen kugelförmig, mit einem weißlichten Reife, der sich wegwischen läßt (Whn. alte Eichenstöcke) • • • sphaerocephala, kugelförmiger.

c höchst einfach, pfriemenförmig, der mit dem Saamen bedeckte Theil geschlängelt • • • flexuosa, geschlängelter.

Z. Zanni-

Z.

Zannichellia, Zannichelie.

Der Stengel fadenförmig; das Laub borsten-
ähnlich, gegenüber; die Blüthen in den
Blattwinkeln (Wdh. Gewässer)

palustris, Wasser-
zannichelie.

Zea, Mays.

Die Blätter am Rande ganz (Gebr. Mehl,
Viehfutter)

Mays, gemeiner.

